



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

# Der Strophenaus... in seinen Verhältnis zum Refrain und ...

Fritz Noack

MUSIC LIBRARY

Harvard College Library



IN MEMORY OF

BYRON SATTERLEE HURLBUT

*Class of 1887*

A LOVER OF MUSIC

THE GIFT OF FRIENDS





Früher erschienen:

- I. La cancon de saint Alexis und einige kleinere altfranz. Gedichte des 11. u. 12. Jahrh. veröffentl. v. E. Stengel. Nebst vollständ. Wortverzeichn. zu Nr. I und XI. M. 8.—
- II. El Cantare di Fierabracca et Uliuieri. Herausgegeben von E. Stengel. M. 6.—
- III. Beiträge z. Kritik d. franz. Karlsepen v. H. Perschmann, W. Reimann, A. Rhode m. Vorwort v. E. Stengel. M. 5.—
- IV. Inhalt: 1) Die Chanson des Saxons Bodels in ihrem Verhältnisse zum Rolandsliede u. Karlamagnussaga v. H. Meyer. 2) Die Culturgeschichtlichen Momente des Romans Flamenca von F. W. Hermann. 3) Handschriftenverhältnis des Siége de Barbastre von A. Gundlach. 4) Ueber die Handschriften der Chanson de Horn von R. Brede. M. 6.—
- V. Peire Cardenal's Strophenbau im Verhältniss zu dem anderer Trobadors. Im Anhang: Alfab. Verzeichniss der Strophenformen der prov. Lyrik. Von F. W. Maus. M. 3.—
- VI. Der Infinitiv im Provenzalischen von A. Fischer. M. 1.20
- VII. Die Dichtungen d. Mönchs v. Montaudon v. O. Klein. M. 3.60
- VIII. Das anglonormannische Lied vom wackern Ritter Horn. Abdruck der Hss. v. R. Brede u. E. Stengel. M. 6.—
- IX. Gebete und Anrufungen in den altfranzösischen Chansons de Geste von J. Altona. M. 1.—
- X. Sprachliche Untersuchung der Reime Bernarts von Ventadorn. Von R. Hofmeister. M. 1.20
- XI. Die ältesten französischen Sprachdenkmäler. Genauer Abdruck und Bibliographie besorgt von E. Stengel. M. —.60
- XII. Provenzalische Gestaltung d. mit dem Perfectstamm gebildeten Tempora des Lateinischen von Karl Meyer. M. 1.80
- XIII. Die syntactische Behandlung des zehnsilbigen Verses im Alexius- und Rolandsliede von O. Reissert. M. 2.40
- XIV. Über den regelmässigen Wechsel männlicher und weiblicher Reime in der französ. Dichtung von M. Banner. M. 1.—
- XV. Über die Entstehung und die Dichter der Chanson de la Croisade contre les Albigeois von L. Kraack. M. 1.20
- XVI. Die Nominalflexion im Provenz. von Th. Loos. M. 1.20
- XVII. Untersuchungen über A. Schelers lyrische Trouveres belges d. XII—XIV. Jahrh. von J. Spies. M. 1.20
- XVIII. Die Frau im altfr. Karlsepos von Th. Krabbes. M. 2.—
- XIX. Ueber Metrum und Reim der altfranzösischen Brandanlegende von R. Birkenhof. M. 2.—
- XX. Die Geste des Loherains in der Prosabearbeitung der Arsenal-Handschrift von Alfred Feist. M. 1.20
- XXI. Li romans de Durmart le Galois im Verhältnisse zu Meraugis de Portlesguez und den Werken Chrestiens de Troies von L. Kirch Rath. M. 2.—
- XXII. Bilder u. Vergl. in Pulci's Morgante v. R. Halfmann. M. 2.—
- XXIII. Die Sprichwörter der altfr. Karlsepen v. E. Ebert. M. 1.50
- XXIV. Das Rondel in den altfr. Mirakelspielen und Mysterien des XV. und XVI. Jahrhunderts von L. Müller. M. 1.60
- XXV. Ueber die Hss. des altfr. Romans Partonopeus de Blois von E. Pfeiffer und E. Stengel. M. 1.60
- XXVI. Die volkstümlichen Dichtungsarten der altprov. Lyrik von L. Römer. M. 1.50
- XXVII. Adam de la Hale's Dramen u. d. »Jus du pelerin« von L. Bahlsen. M. 5.40
- XXVIII. Alexandre Hardy's Einfluss auf Pierre Corneille von Curt Nagel. M. 1.—

# AUSGABEN UND ABHANDLUNGEN

AUS DEM GEBIETE DER

## ROMANISCHEN PHILOGIE.

VERÖFFENTLICHT VON E. STENGEL.

**xcviii.**

---

### DER STROPHENAUSGANG IN SEINEM VERHÄLTNIS ZUM REFRAIN UND STROPHENGRUNDSTOCK IN DER REFRAINHALTIGEN ALTFRANZÖSISCHEN LYRIK

VON

FRITZ NOACK

DR. PHIL.

NEBST 66 UNVERÖFFENTLICHTEN AFR. REFRAINLIEDERN  
AUS PARISER HSS.

HERAUSGEGEBEN VON E. STENGEL.

---

MARBURG.

N. G. ELWERTSCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG.

1899.

Mus 172.11.9

EDA KUNZLESTADT LIBRARY  
HARVARD UNIVERSITY

## Einleitung.

1] Was von dem reichen Schatz der altfranzösischen Lyrik überhaupt bekannt und erhalten ist, findet sich nahezu vollständig in Gaston Raynaud's Bibliographie<sup>1)</sup> verzeichnet.

Im zweiten Bande zählt R. 2130 Gedichte auf, zu denen sich ferner ein im Anhange (S. 228 ff.) gedrucktes Verzeichnis von weiteren 24 Gedichtanfängen gesellt unter der Rubrik: Supplément et Addition de la Deuxième Partie.

2] Diese 2154 Gedichte habe ich mit Ausnahme von nur 96 (93 Ineditis der Hss. R<sup>1</sup> und R<sup>2</sup> sowie 3 Ineditis der Hs. Ll)<sup>2)</sup> auf ihre metrische Bauart hin untersuchen können.

3] In der nachstehenden Abhandlung interessiren uns jedoch nur die sogenannten Refraingedichte. Als solche dürfen von den erwähnten 2058 im Ganzen ungefähr 550 (ca. 25<sup>0</sup>/<sub>0</sub>) bezeichnet werden.

Diese 550 Refraingedichte zerfallen nach der Raynaud'schen Bezeichnung in zwei besondere Gruppen, die Lieder „à refrain“ und die Lieder „avec des refrains“<sup>3)</sup>. Der Unterschied besteht darin, dass bei jener Gruppe die Refrainzeilen am Schlusse einer jeden Strophe in unveränderter Gestalt wiederkehren, bei dieser dagegen in den einzelnen Strophen verschiedenartige Modifikationen aufweisen.

1) Gaston Raynaud, Bibliographie des Chansonniers Français des XII<sup>e</sup> et XIII<sup>e</sup> Siècles. 2 Bde. (Deuxième Partie: Liste des Chansons Classées par Ordre Alphabétique des Rimes.) Paris (Vieweg), 1884. Vgl. die Nachträge Schwan's in Literaturbl. 1885 Nr. 2, die Liedercitate in Girardin's von Amiens Cheval de fust (Zs. f. r. Phil. X 460 ff.), ein Lied aus der Ashmole Hs. 1285 der Bodleiana in Oxford in Zs. f. fr. Spr. u. Lit. XIV<sup>1</sup> 137 f. und Prof. Stengel's Bem. eb. XVIII<sup>1</sup> 85 Anm. betreffs Raynaud's Eintragung der Oxforder Balletes in seine alphabetische Liste der Lieder.

2) Siegel für Handschriften und Abbreviaturen für Druckstellen der im Verlaufe der Arbeit erwähnten Gedichte stimmen genau mit Raynaud's Bezeichnungen überein.

3) Nur für fünf Gedichte hat Raynaud ohne besondere Gründe abweichende Bezeichnungen betreffs des Refrains gegeben, für 1006, 1010 und 1096: „avec refrain“, 1212 (= 526): „avec un refrain“, 458: „Refrain“. Ich zähle sie unter die Gruppe „à refrain“.

4] Die Zahl der Lieder „à refrain“ ist der der Lieder „avec des refrains“ stark überlegen; von den 550 Refraingedichten überhaupt sind rund 475 „à refrain“, 75 „avec des refrains“. Diese numerische sowie die wesentliche Verschiedenheit zwingen mich, beide Gruppen auch gesondert zu behandeln.

5] Nicht sämtliche Lieder „à refrain“ sind von Raynaud selbst als solche bezeichnet worden, sondern nur 165<sup>1)</sup>. Diese sind mir ausser einem einzigen sämtlich zugänglich gewesen. Es kommen zu den 165 jedoch noch weitere 139<sup>2)</sup> Gedichte „à refrain“, welche von Raynaud nicht als solche bezeichnet sind, und endlich noch die Balletes der Liederhandschrift der Bodleiana in Oxford, Douce 308, sodass thatsächlich eine Anzahl von rund 475 Gedichten „à refrain“ vorhanden ist.

6] Von den gesamten Liedern „avec des refrains“ hat Ray-

1) Rayn. 58 86 92 130 144 175 263 265 309 317 354 371 395 396 410 414 454 468 469 480 484 511 522 523 569 570 576 577 578 580 583 586 592 593 594 608 612 613 619 622 623 626 630 639 723 745 768 772 796 798 800 811 868 963 965 994 1006 1010 (cf. A. Jeanroy, *Les Origines de la Poésie Lyrique en France au Moyen-Age*. Paris 1889 S. 102 Anm. 2), 1014 1028 1029 1050 (= 1073) 1089 1096 (cf. Jeanroy a. a. O. 102. Anm. 2) 1139 1156 1171 1184 (gehört zu den Balletes O. V, 16) 1212 (= 526) 1228 1255 1256 1275 1281 1309 1312 1320 1350 1360 1362 1363 1365 1369 1371 1373 1378 1379 1386 1422 1424 1430 1489 1509 1540 1616 1654 1683 1686 1688 1694 1696 1697 1701 1710 1718 1752 1830 1836 1844 1847 1857 1914 1954 1986 2005 2009 2037 2045, 2066 2084 2097 2115 sind sämtlich als gedruckt aufgeführt. Sechs weitere ergänze als gedruckt bei Jeanroy, a. a. O., nämlich: Rayn. 100 (S. 499), 409 (S. 509), 747 (S. 480), 759 (S. 472), 810 (S. 496), 2076 (S. 485).

Den Rest bilden Inedita, von denen Rayn. 484 in R<sup>1</sup> 98 steht, mir daher unzugänglich ist; sämtliche anderen stehen in Pariser Hss.; es sind:

Rayn. 146 151 169 204 270 313 412 438 452 458 588 660 676 698 765 791 835 836 853 866 894 911 988 1053 1081 1159 1162 1182 1239 1303 1310 1551 1691 1757 1786 1862.

2) 12 21 34 56 57 61 62 67 70 71 72 75 83 87 88 89 104 122 131 139 143 202 237 310 346 348 367 451 471 492 520 [526 (= 1212)] 527 533 568 574 633 744 832 847 884 886 907 921 939 961 992 1031 1032 [1073 (= 1050)] 1177 1195 1225 1287 1289 1297 1339 1347 1352 1370 1385 1404 1405 1406 1411 1450 1467 1481 1498 1525 1528 1538 1539 1553 1573 1621 1646 1650 1665 1673 1680 1681 1720 1735 1756 1777 1785 1813 1834 1835 1891 1909 1918 1937 1939 1941 1964 1988 2002 2003 2030 2031 2054 2076 2081 2082 2088 2127 sind sämtlich gedruckt; zwei weitere füge ich dem Raynaud'schen Verzeichnis ein als 746<sup>a</sup> (*Je plains et plor come feme dolente*. B. Chr. 6. ed. 147) und 1193<sup>a</sup> (*Je li dis bien, ainz qu'il m'eust plevie*. B. Rom. 21); den Rest bilden Inedita Pariser Hss.; es sind:

Rayn. 11 46 82 122<sup>a</sup> 132 158 197<sup>a</sup> 219<sup>a</sup> 228<sup>a</sup> 475 538 662 670<sup>a</sup> 885 1259 1304 1318 1353<sup>a</sup> 1401 1570 1595 1860 1883 1920 1972 1976 1980 2010 2042 2050 2100.



naud selbst 35<sup>1)</sup>) als solche bezeichnet; diese Anzahl ergänze ich nach einer von Jeanroy, a. a. O. S. 102 Anm. 1 aufgestellten Liste: Pièces comprenant des refrains étrangers um 24<sup>2)</sup>), wozu sich noch 16<sup>3)</sup>) weitere gesellen, die bei Raynaud die Bezeichnung vermissen lassen.

7] Alle diese Refrainlieder gehören den verschiedensten Liedergattungen an; wir treffen unter ihnen Romances, Pastourelles, Balletes, Rotrouenges und „Chansons“. Vorläufig sollen sie ohne Berücksichtigung ihres Gattungscharakters behandelt werden, erst später werde ich die den einzelnen Gattungen eigentümlichen Züge näher ins Auge fassen.

8] Hinsichtlich der Quellen und Hilfsmittel für die Durchsicht der Lieder verweise ich auf das von Raynaud Bd. II, Einleitung zusammengestellte bibliographische Material, welches ich ebenfalls benutzt habe. Dazu erwähne ich hier noch einige neuere Bücher, die erst nach der Raynaud'schen Bibliographie gedruckt worden sind:

1) Fritz Fath, Die Lieder des Castellans von Coucy, Diss. Heidelberg, 1883.

2) Edmund Stengel, Die Liedercitate aus Girardin's d'Amiens Conte du cheval de fust. in: Zs. f. rom. Philol. X (1886) S. 460 ff.

3) Alfred Jeanroy, Les Origines de la Poésie Lyrique en France au Moyen-Age. S. 460—513. Paris 1889.

4) Axel Wallensköld, Chansons de Conon de Bethune, Trouvère Artésien de la Fin du XII<sup>e</sup> Siècle. Helsingfors, 1891.

5) Jules Brakelmann, Les Plus Anciens Chansonniers Français (XII<sup>e</sup> Siècle), Publiés d'après tous les Manuscrits, Paris, 1870—91.

6) — — Fortsetzung in Ausg. u. Abh. Heft XCIV, 1896.

7) Paul Meyer et Gaston Raynaud, Le Chansonnier Français de Saint-Germain-des-Prés. (Bibl. Nat. 20050), Reproduction Photographique. Tome I. Paris, 1892.

8) Georg Steffens, Die altfranzösische Liederhandschrift von Siena. Herrig's Archiv Bd. 88, S. 301—60. 1892.

1) 607 609 803 824 839 962 969 987 993 1192 1240 1323 1361 (cf. Jeanroy, a. a. O. S. 102, Anm. 2) 1372 1374 1375 1377 1503 1583 1698 1700 1705 1707 1713 1848 1855 1991 1995 2035 2041 2046 2076 2101 sind als gedruckt angegeben, Rayn. 1558 ist nicht ediert (Pb<sup>11</sup> 173) und Rayn. 1854 (O. IV, 24) ist neuerdings gedruckt von G. Steffens, Arch. f. d. Stud. d. n. Spr. Bd. 98—99.

2) Rayn. 150 1148 1270 1292 1301 1382 1450 1509 1596 1669 1957 1975 sind gedruckt, die übrigen sind Pariser Inedita: Rayn. 104 227 236 391 459 548 979 1286 1367 1449 1820 2064.

3) Rayn. 13 19 73 85 368 573 575 584 617 806 997 1381 1586 1990 2006 2007.

9) Joseph Bédier, *De Nicolao Museto*. Paris, 1893.

10) Georg Steffens, *Die altfranzösische Liederhandschrift der Bodleiana in Oxford*, Herrig's Archiv Bd. 98 f. 1897.

9] Ferner sind von handschriftlichem Material benutzt worden:

1) Die kleinere Sammlung altfranzösischer Lieder in der grossen provenzalischen Liederhandschrift der Estensischen Bibliothek zu Modena, wovon Herr Professor Stengel mir eine aus Eduard Schwan's Nachlasse herrührende Copie mit gütiger Bereitwilligkeit überliess, wodurch ich A. Jeanroy's, *Les Chansons Françaises Inédites du Manuscrit de Modène* (Separatabdruck aus der *Revue des Langues Romanes*) ergänzen konnte.

2) Elf Pariser Liederhandschriften, von denen eine, Hs. Pa, der *Bibliothèque de l'Arsenal* angehört, während die übrigen, die Hss. Pb<sup>3</sup>, Pb<sup>5</sup>, Pb<sup>6</sup>, Pb<sup>8</sup>, Pb<sup>9</sup>, Pb<sup>11</sup>, Pb<sup>12</sup>, Pb<sup>14</sup>, Pb<sup>17</sup> und fonds français 24391<sup>1)</sup> auf der *Bibliothèque Nationale* aufbewahrt werden.

## Die Lieder „à refrain“.

10] Auf die Frage, wie sich das Verhältnis des Strophenausganges zum Refrain gestaltet, die uns nachstehend hauptsächlich beschäftigen wird, können in erster Linie selbstredend nur solche Gedichte Antwort geben, die mit sogenannten „reinen“ Refrains, — wie fortan die Lieder „à refrain“ auch genannt werden mögen — versehen sind.

11] Unter ihnen findet sich eine kleine Anzahl von Liedern, deren Refrains ein völlig oder doch vorwiegend musikalisches Gepräge tragen<sup>2)</sup>. Ich will diese „musikalischen Refrains“ deshalb als besondere Gruppe behandeln. Einer speziellen Beachtung bedürfen auch jene Lieder „à refrain“, die zwar eine „reine“ Refrainbildung formell deutlich erkennen lassen, die aber einzelne Variationen im Wortlaute bekunden, sodass nur das Schlusswort, das sogenannte Refrainwort, in unveränderter Gestalt für jede Strophe bestehen bleibt<sup>3)</sup>.

1) Ist keine Liederhandschrift; sie enthält ausser dem *Roman de la Rose* (auf fol. 1—133) die *Prise amoureuse* von Jean Acart de Hesdin (fol. 138—150), welche 9 Balladen und 9 Rondels enthält; jeder Tirade folgt abwechselnd eine Ballade und ein Rondel.

2) Ich zähle 32, nämlich Rayn. 87 237 367 475 523 569 574 576 577 578 583 592 630 961 994 1309 1320 1350 1363 1365 1369 1385 1540 1680 1681 1694 1701 1718 1830 2005 2066 2084.

3) 21 an der Zahl, nämlich Rayn. 58 204 263 410 412 414 511 580 623 921 1006 1028 1096 1281 1339 1691 1735 1752 1891 1986 2054.

12] Das Resultat meiner Hauptuntersuchung, die sich an Herrn Prof. Stengel's Abhandlung über das Verhältnis des Strophenausganges zum Refrain und Strophengrundstock in den ältesten französischen Balladenstrophen der Oxforder Hs. Douce 308 anschliesst<sup>1)</sup>, mag schon an dieser Stelle kurz zusammengefasst voraufgeschickt werden.

Was Herr Prof. Stengel für die Balladenstrophe gezeigt hat, werde ich für das Refrainlied überhaupt darthun, nämlich dass die ursprünglich bestehende Übereinstimmung des Strophenausganges mit dem Refrain nach und nach eine immer stärkere Trübung erfährt, und zwar in Folge des immer schärfer hervortretenden Bestrebens, den Strophenausgang formell an den Strophengrundstock anzubilden.

13] Folgende Phasen der hierdurch bedingten Entwicklung habe ich im Folgenden feststellen und durch Beispiele belegen können:

**Gruppe I.** Der Strophenausgang stimmt mit dem Refrain rhythmisch noch vollkommen überein, sei es dass

- a) der Strophenausgang mit dem Strophengrundstock unverbunden ist,
- b) der Strophenausgang mit dem Strophengrundstock in Beziehung steht.

**Gruppe II.** Der Strophenausgang stimmt nur zum Teil noch mit dem Refrain überein, und zwar ist

- a) der Strophenausgang mit dem Strophengrundstock in Beziehung gebracht,
- b) der Strophenausgang stimmt mit dem Strophengrundstocke bzw. dessen Schlusse genau überein.

**Gruppe III.** Der Strophenausgang stimmt gar nicht mehr mit dem Refrain überein, und zwar ist

- a) der Strophenausgang mit dem Strophengrundstock in Beziehung gebracht,
- b) der Strophenausgang stimmt mit dem Strophengrundstocke bzw. dessen Schlusse genau überein,
- c) der Strophenausgang ist vom Strophengrundstocke formell nicht zu scheiden.

**Anhang I.** Die musikalischen Refrains.

**Anhang II.** Refrainworte.

Die Texte der bisher ungedruckten Refrainlieder werde ich am Schlusse der ganzen Arbeit veröffentlichen.

1) Zs. f. fz. Spr. u. Litt. XVIII, 85 ff.

## Gruppe I.

14] Der Strophenausgang stimmt formell mit dem Refrain überein. Darunter finden sich folgende Spezialfälle:

a) Der Strophenausgang ist mit dem Schlusse des Strophengrundstocks unverbunden. Das zeigt sich an folgenden Beispielen. In einigen davon erstreckt sich diese letzterwähnte Unverbundenheit

α) sowohl auf den Reim als auch auf die Silbenzahl:

1. Rayn. 67. De la mere Dieu chanterai. — Brak. Arch. 42, 268:  $a_8 a_8 | b'_{10} | B'_{10}$ . (Refr.: La douce pucelle de tous biens plaine). 4 Strophen, **a** Str. 1—2: -ai, 3—4: -our, **b** reimt durch<sup>1)</sup>).

2. Rayn. 1255. Je chevauchois l'autrier Sor la rive de Saine. — B. Rom. 87:  $a_7 b'_6 a_7 b'_6 a_7 b'_6 | c_{11} c_{11} | C_{11} C_{11}$ . (Refr.: J'aim mult mels un poi de joie a demener Que mil mars d'argent avoir et puis plorer.) 5 Strophen, **a** und **b** Str. 1: -ier, -aine, 2: -ai, -ie, 3: -is, -ire, 4: -a, -estre, 5: -ai, -ee; **c** reimt durch.

3. Rayn. 62. L'autrier de costé Cambrai. — B. Rom. 114. Steffens, Archiv 99, 92:  $a_7 b'_5 a_7 b'_5 a_7 a_7 | c_5 c_7 b'_6 | C_5 C_7 B'_6$ . (Refr.: [Emi]<sup>2)</sup> deus, est il ensi, C'amors m'a ensi saisi Mon cuer ou ke je soie?), 6 Strophen, durchreimend: -ai, -oie, -i.

4. Rayn. 1353<sup>a</sup>. Fins cuers dous, gente et gentieus. — ms. fç. 24391, 142, Str. 2:  $a_7 b_7 a_7 b_7 | b_7 | c'_7 d_5 | C'_7 D_5$ . (Refr.: Ont mon cuer qu'amours doctrine [Tout]<sup>2)</sup> enamouré); -ieux, -é, -ine.

5. Rayn. 1595. Si plaisamment m'avés pris. — ms. fç. 24391, 138:  $a_7 a_3 a'_7 a_7 a_3 a'_7 | b'_7 b'_3 | c_7 | C_7$ . (Refr.: Flours de monde a vous servir.) 3 Strophen, durchreimend: -is, -ise, -oie, -ir.

6. Rayn. 197<sup>a</sup>. Gens cors en biauté parfaits. — ms. fç. 24391, 150:  $a_7 a_3 b'_7 a_7 a_3 b'_7 | c_7 c_3 | d_7 | D_7$ . (Refr.: Mort ou vie comme anuis.) 3 Strophen, durchreimend: -ais, -aites, -er, -is.

7. Rayn. 1688. Bele Emmelos es prés desos l'arbroie. — B. Rom. 71, Brak. Chans. II, 100:  $a'_{10} a'_{10} a'_{10} | a_8 a_8 | A_8 (A_8)^3$ . (Refr.: Et Guis aime Emmelot de foi.) 9 Strophen, durchreimend: -oie, -oi.

8. Rayn. 228<sup>a</sup>. Des ce que fui hors d'ignorance. — ms. fç. 24391, 139:  $a'_8 b_8 a'_8 b_8 | b_8 c_8 c_8 | d'_7 | D'_7$ . (Refr.: Flourz de toute creature.) 3 Strophen, durchreimend: -anche, -ours, -i, -ure.

9. Rayn. 1551. Li premiers hons fu jadis. — Pb<sup>2</sup> 207, Str. 1, 3, 5:  $a_7 b_5 a_7 b_5 | b_7 c'_7 c'_7 | b_5 b_5 | B_5 B_5$ . (Refr.: Nete comme ar-

1) Man beachte aber, dass  $b'_{10}$  aus 4 + 6,  $B'_{10}$  aus aus 5 + 5 Silben besteht.

2) In Rayn. 62 habe ich durch Weglassung von „Emi“, in Rayn. 1353<sup>a</sup> durch Hinzufügung von „Tout“ den Fünfsilber hergestellt.

3) Der Refrain ist bereits zur Einzeile reduziert worden. Weitere derartige Beispiele sind später aufgeführt.

gent, Clere comme argent.) Str. 1: -is, -ent, -ue, 3: -ande, -ent, -ie, 5: -ié, -ent, -ainne.

10. Rayn. 122. J'ai esté clers mout longuement sans faille. — P. M. Rec. 379:  $a'_{10}a'_{10}|b'_4b'_4b'_4c_4|B'_4B'_4B'_4C_4$ . (Refr.: Ki puet eslire Et prant lou pire, Il puet bien dire K'il ne voit grain.) 5 Strophen, a Str. 1: -aille, 2: -aistre, 3: -ames, 4: -oute, 5: -aikes (-emes); b durchreimend: -ire, c desgleichen: -ain.

15]  $\beta$ ) In den übrigen Fällen zeigt der Anfangsvers des Strophenausgangs in der Silbenzahl Identität mit dem Schlussverse des Strophengrundstocks:

1. Rayn. 1259. Quant voi les prés flourir et blanchioier. — Pb<sup>3</sup> 121, Pb<sup>11</sup> 121:  $a_{10}a_{10}a_{10}|b_{10}|B_{10}$ . (Refr.: Car sans amor n'a nul joie veraie.) 4 Strophen, 1—3: -ier, -aie, 4: -ier, -oie<sup>1)</sup>.

2. Rayn. 1318. Quant voi ces prés florir et verdoier. — Pb<sup>12</sup> 82:  $a_{10}a_{10}a_{10}|b_{10}|B_{10}$ . (Refr.: Ke senz amor n'a nus joie veraie.) 5 Strophen, Str. 1, 2, 5: -ier, -aie, 3: -iez (-ier), -oie, 4: -iez (-ier), -aie<sup>2)</sup>.

3. Rayn. 1680. L'autrier m'en aloie chevalchant. — B. Rom. 185:  $a_{10}a_{10}a_{10}a_{10}|b_{10}b_{10}|B_{10}B_{10}$ . (Refr.: Chibera la chibele, Douz amis, Chibera la chibele. Soiez jolis)<sup>3)</sup>.

4. Rayn. 988. En mars quant la violete. — Pa 411:  $a'_7a'_7a'_7a'_7|b'_7b'_7|B'_7B'_7$ . (Refr.: Aimi, brunete jolie, Por Deu ne m'ociez mie.) 5 Strophen, durchreimend: 1—3: -ete, -ie, 4: ece, -ie, 5: -iere, -ie.

5. Rayn. 2097. Cors de si gentil faiture. — Sch. II, 146:  $a'_7b_5a'_7b_5|b_5a'_7|c'_7|C'_7$ . (Refr.: Com d'avoir si faite amie)<sup>4)</sup>.

1) Str. 4 Refr.: Car sans amor no puet nus avoir joie.

2) Str. 3 Refr.: Ke sanz amor n'a nus veraie joie. — Wie schon aus den angegebenen Thatsachen ersichtlich, liegen in Rayn. 1259 und 1318 2 Versionen desselben Gedichtes vor.

3) Eigentlich ist das Schema für den Refrain:  $C'_6D_3C'_6D_4$ , und für die Strophe:  $a'_5b_4a'_5b_4a'_5b_4|c'_5d_4c'_5d_5|$ . Die einzelnen Strophen zeigen jedoch verschiedene Abweichungen. Das vollständige Schema lautet nach dem Bartsch'schen Drucke:

- Str. 1:  $a'_5b_4a'_5b_4c'_5b_4|c'_5d_4c'_5d_5|C'_6D_3C'_6D_4$ .  
 - 2:  $a'_5b_4a'_5b_4a'_5b_4|c'_5d_4c'_5d_5|C'_6D_3C'_6D_4$ .  
 - 3:  $a_5b_5a_5b_5a_5b_5|c'_5d_3c'_5d_5|C'_6D_3C'_6D_4$ .  
 - 4:  $a'_5b_4c_5b_4c_5b_4|a'_5d_5a'_5d_5|A'_6D_3A'_6D_4$ .  
 - 5:  $a'_5b_4a'_5b_4a'_5b_4|c'_5d_4c'_5d_5|C'_6D_3C'_6D_4$ .

Bemerkt sei ausserdem, dass  $d_5$  jeder Strophe lautet: Si disoit toz dis. Sicher fehlerhaft sind Str. 1  $b_3$  (bess.: [Sous] chevauchant) u. das erste  $c'_5$ ; Str. 3  $d_3$  (bess.: [La] fleur de lis); Str. 4 das erste  $a'_5$  (bess.: Quant [me regarda Vers li] venant) und das erste  $d_5$  (bess.: (Son) frestel a pigat).

4) Die Strophe zeigt eine Diäsis, welche ihrerseits durch Reim- umstellung an den Schluss des Strophengrundstocks angeglichen wurde.

6. Rayn. 1489. Lors quant voi venir. — Wack. 82, Strophe 5<sup>1</sup>):  
 $a_5 b'_5 a_5 b'_5 a_5 b'_5 | c_5 d'_5 c_5 d'_5 | C_5 D'_5 C_5 D'_5$ . (Refr.: Plus desir  
 savoir Keil part est m'amie, Ke paris avoir A toute ma vie.)

16]  $\gamma$ ) In einigen weiteren, hierher gehörigen Fällen findet  
 zwischen Strophenausgang und Refrain zwar Reim-, aber nicht  
 Silbenübereinstimmung statt:

1. Rayn. 853. Or laissons ester. Pb<sup>17</sup> 263:  $a'_{10} a'_{10} a'_{10} | b_{10} | B_{15}$ .  
 (Refr.: He mere Dieu, tres douce Marie, car nos secorrés.) 5 Stro-  
 phen, 1: -onde, -éz (-és), 2: -ie, -é (-éz), 3: -ele, -és, 4: -ere, -és,  
 5: -ine, -és.

2. Rayn. 104. Amours a cui tous jours serai. — Brak. Chans.  
 I, 4:  $a_8 b_8 a_8 b_8 | b_8 a_8 a_8 | c_8 | C_{11}$ . (Refr.: Nuls ne tient a moi s'il  
 n'aime par amors<sup>2</sup>).

3. Rayn. 1528. Aucune gent m'ont enquis. — Sch. I, 64:  
 $a_7 b_7 a_7 b_7 | a_7 a_7 b_7 b_4 | c_4 | C_9$ . (Refr.: Je doi bien por telle amor chanter.  
 + Envoi zu 6 Zeilen, 1—3: -is, -ant, -er, 4—5: -ent,  
 -oi, -er.

4. Rayn. 1401. La bele que tant desir. — Pa 346 u. 360,  
 Pb<sup>4</sup> 168, Pb<sup>17</sup> 226 und 235:  $a_7 b_7 a_7 b_7 | b_5 b_5 | c_5 | C_8$ . (Refr.: S'ai  
 espoir que j'aurai merci.) 5 Strophen, 1: -ir, -ai, -i, 2: -er, -a, -i,  
 3: -ez, -or, -i, 4: -oir, -is, -i, 5: -as, -ier, -i.

5. Rayn. 1686. Trop volontiers ameroie. — B. Rom. 166:  
 $a'_7 b'_7 a'_7 b'_7 c_7 c_7 | d'_7 | D'_5$ . (Refr.: Ne me moke mie.) 5 Strophen,  
 durchreimend: -oie, -iere, -ois, -ie.

6. Rayn. 660. Si me fait tres doucement. — Pb<sup>8</sup> 142:  
 $a_7 b'_7 b'_7 a_7 | c'_7 c'_7 | d_7 | D_5$ . (Refr.: Tant je sui espris<sup>3</sup>). 5 Strophen  
 + Envoi zu 4 Zeilen, durchreimend: -ent, -ance, -aire, -is.

7. Rayn. 71. L'autre jour me chivachai Lez un ollivier<sup>4</sup>). —  
 B. Rom. 154; Steffens, Arch. 99, 89:  $a_7 b_8 a_7 b_5 c_7 c_7 | d_7 d_8 | D_{10} D_7$ .

1) Die übrigen 4 Strophen missen den Strophenausgang  $c_5 d'_5 c_5 d'_5$ .

2) Es ist nur eine Strophe überliefert. Der Herausgeber sagt in  
 einer Anmerkung: Le copiste a laissé en blanc la place de deux cou-  
 plets. Der Text dieser einen Strophe lautet:

Amors a qui toz jors serai  
 Me proie et semont de chanter,  
 Puis qu'il li plaist, si chanterai,  
 Nel oseroie refuser;  
 Car plus ne puet joie donner  
 Que ja desservir ne porrai,  
 Por ce a son voloir serai  
 Que de li cuit avoir secors.  
 Nuls ne tient a moi s'il n'aime par amors

3) Refr. Str. 3: A son devis (D<sub>4</sub>), Str. 4: A li sougis, Str. 5:  
 D'estre enrichis, Envoi: J'ere esjois.

4) Zeile 7 und 8 lauten in allen Strophen gleich: Et chantoit li  
 viez roudous, Houssis qui ot les housiaus rous.



(Refr.: Je servirai Marion au genous, Car je suis ces amins dous.)  
3 Strophen, 1: -ai, -ier, -eis, -ous, 2: -ort, -iet, -eit, -ous, 3: -or, -iet, -eis, -ous.

8. Rayn. 1976. Je chantai de ma doulour. — Pb<sup>3</sup> 161: a<sub>7</sub>b<sub>7</sub>a<sub>7</sub>b<sub>7</sub>|c<sub>7</sub>c<sub>10</sub>|d<sub>7</sub>d<sub>7</sub>|e<sub>7</sub>|E<sub>2</sub>. (Refr.: Joli.) 5 Strophen + Envoi zu 6 Zeilen, durchreimend: -or, -ant, -ir, -ie.

17] δ) In zwei Fällen endlich ist noch dazu die Silbenzahl in Strophenausgang und Strophengrundstockschluss verschieden:

1. Rayn. 1972. En douce douleur. — Pb<sup>5</sup> 50: a<sub>5</sub>b<sub>7</sub>a<sub>5</sub>b<sub>7</sub>|b<sub>5</sub>b<sub>7</sub>|c<sub>5</sub>c<sub>5</sub>|C<sub>5</sub>C<sub>7</sub>. (Refr.: Hemi, dex, hemi, Ses douz resgars m'a trahi.) 5 Strophen, 1—2: -our (-ors), -é, -i, 3—4: -ir, -ent, -i, 5: -ors (-os), -ent, -i.

2. Rayn. 204. Hardis sui en l'acointance. — Pb<sup>3</sup> 165, Pb<sup>11</sup> 129: a<sub>7</sub>b<sub>7</sub>a<sub>7</sub>b<sub>7</sub>|c<sub>6</sub>c<sub>6</sub>|d<sub>7</sub>|D<sub>8</sub>. (Refr.: ... joie avoir.) 4 Strophen + Envoi zu 4 Zeilen, durchreimend: -ance, -ié, -eigne, -oir.

18] b) Neben gleichem Bau von Strophenausgang und Refrain steht der Anfang des ersteren mit dem Ende des Strophengrundstocks in Beziehung,

α) dadurch, dass der Anfangsvers des Strophenausganges mit dem Endverse des Strophengrundstocks reimt:

1. Rayn. 1193<sup>a</sup>. Je li dis bien ainz qu'il n'eüst plevie. — B. Rom. 21: a<sub>10</sub>'a<sub>10</sub>b<sub>10</sub>|A<sub>10</sub>B<sub>10</sub>. (Refr.: Jai ne lairai por mon mari ne die Li miens amins jeut a neut aveuc(kes) moi.) Nur eine Strophe: -ie, -oi (-oit).

2. Rayn. 11. Agniaus dous, agniaus gentis, agniaus sans tache. — Pb<sup>9</sup> 25, Str. 1 nnd 3: a<sub>11</sub>'a<sub>11</sub>|a<sub>11</sub>b<sub>3</sub>|A<sub>11</sub>B<sub>4</sub>. (Refr.: Qui me rendroit mon aigniel et mon damache A lui me rent.) Durchreimend: -ache, -ent.

3. Rayn. 1362. L'autrier tout seus chevauchie mon chemin. — B. Rom. 80. Str. 1, 5, 6: a<sub>11</sub>a<sub>11</sub>|a<sub>11</sub>b<sub>6</sub>|A<sub>11</sub>B<sub>6</sub><sup>1</sup>). (Refr.: Dame qui a mal mari, S'el fet ami, N'en fet pas a blasmer.) 6 Strophen, 1: -in, -er, 5: -is, -er, 6: -ir, -er.

4. Rayn. 791. Cil qui me prient de chanter. — Pa 227, Pb<sup>4</sup> 110, Pb<sup>6</sup> 77, Pb<sup>17</sup> 155: a<sub>8</sub>b<sub>8</sub>|a<sub>8</sub>a<sub>8</sub>|b<sub>8</sub>b<sub>8</sub>a<sub>8</sub>|a<sub>8</sub>b<sub>8</sub>|A<sub>8</sub>B<sub>8</sub>. (Refr.: A poi ne muir por bien amer, Ce poise moi c'onques amai.) 5 Strophen, 1, 3, 5: -er, -ai, 2, 4: -ai, -er<sup>2</sup>).

5. Rayn. 2009. L'autrier contre le tenz pascour. — B. Rom. 52, Strophe 1: a<sub>8</sub>a<sub>8</sub>|a<sub>8</sub>b<sub>6</sub>|A<sub>8</sub>B<sub>6</sub>. (Refr.: Amis, au cuer me tient por vous Amours qui me mestrie.) Reime: -our (-ous), -ie.

1) A<sub>11</sub> lässt in Folge eines Binnenreims eine Zerlegung in A<sub>7</sub>+A<sub>4</sub> zu. Unter diesen Umständen ist also ein 7- und ein 4-Silbner des Refrains im Strophenausgange durch einen 11-Silbner ersetzt, damit dieser dem schliessenden 11-Silbner im Strophengrundstocke entsprechen konnte.

2) In Strophe 2 und 4 sind die Refrainzeilen umgestellt.

6. Rayn. 1424. Qui veut amours maintenir. — G. R. Bull. de l'Hist. de Paris IX, 139:  $a_7b_7a_7b_7|b_7a_7|a_7c'_8|A_7C'_8$ . (Refr.: Deus me lest ennuit venir En tel leu que m'amie voie.) 5 Strophen, 1—2: -ir, -ent, -oie, 3—4: -iez, -oir, -oie, 5: -iez, -ent, -oie.

7. Rayn. 1860. Par amors ferai chanson. — Pa 171, Pb<sup>4</sup> 32, Pb<sup>6</sup> 101, Pb<sup>14</sup> 46, Pb<sup>17</sup> 122:  $a_7b_7a_7b_7|b_7a_7|a_7c'_8|A_7C'_8$ . (Refr.: Dame, il fust mès bien seson, Que vostre amor me fust donee.) 5 Strophen, 1: -on, -er, -ee, 2: -a, -ant, -ee, 3: -is, -eil, -ee, 4: -ent, -ens, -ee, 5: -ai, -er, -ee.

19] Folgende Beispiele zeigen eine Diäsis; in den drei ersten ist sie dem Anfange des Strophenausganges völlig, in den beiden letzten dagegen nur dem Reime nach angebildet, während die Silbenzahl abweicht:

1. Rayn. 884. Nus hom ne puet ami reconforter. — Tarb. Th. 44:  $a_{10}b_{10}a_7b_{10}|c'_{10}|c'_{10}d_4|C'_{10}D_4$ . (Refr.: Dame, merci! donnez moi esperance, De joie avoir.) 5 Strophen + Envoi; durchreimend: -er, -is, -ance, -oir.

2. Rayn. 1353<sup>a</sup>. Fins cuers dous, gente et gentieus. — ms. fç. 24391, 142, Str. 2:  $a_7b_7a_7b_7|c'_7|c'_7d_5|C'_7D_5$ . (Refr.: Ont mon cuer qu'amours doctrine [Tout] enamouré.) Reime: -ieux, -é, -ine.

3. Rayn. 583. Quant pré reverdoient, que chantent oisel. — B. Rom. 202:  $a_{10}a_{10}|b'_5|b'_5b'_5a_5|B'_5B'_5A_5^1$ . 5 Strophen, 1—2: -el, -ante, 3: -er, -ele, 4—5: -i (-ir), -ie.

4. Rayn. 346. Pastourelle: L'autrier alloie juant. — B. Rom. 172:  $a_7b_5a_7b_5|a_7a_7c'_5|c'_7a_5|C'_7A_5$ . (Refr.: J'amerai, kai ke nuns die, Perrin mon amant.) 5 Str., durchreimend: -ant, -eir, -ie.

5. Rayn. 963. Pastourelle: L'autrier par un matinet Juer m'en aloie. — B. Rom. 164:  $a_7b'_5a_7b'_5|b'_5a_5|a_7b'_5|A'_7B'_5$ . (Refr.: J'amerai Robesonnet, Cui ke il anois.) 3 Str., durchreimend: -et, -oie.

20] An dieser Stelle müssen vier weitere Fälle Erwähnung finden, in denen der Anfangsvers des Strophenausganges an den Endvers der Diäsis oder des Strophengrundstocks angeglichen ist oder damit übereinstimmt, während Strophenausgang und Refrain zwar gleiche Reime, teilweise aber verschiedene Silbenzahl aufzuweisen haben:

1. Rayn. 1371. Pastourelle: Je me levai ier main matin. — B. Rom. 43. Str. 2—4:  $a_8b_8a_8b_8|b_8a'_8|a'_8c_8|A'_7C_8$ . (Refr.: Les

1) Der Refrainwortlaut variiert in allen Strophen, obgleich das Schema unverändert bestehen bleibt:

- Str. 1: Va de la doutance, Ancor de sa manche Me fait un cembel.
- 2: Va de la doutance, Bien me fait semblance D'avoir jeu novel.
- 3: Va de la dondele, Vos iestes si bele Que n'i puis durer.
- 4: Va de la doudie, Laissiez vostre guile, Fuiez vos de ei.
- 5: Va de la doudie, Ele prist a rire, Quant je m'an parti.

jolis malz d'amorettes Ne puis plus celleir.) 2: -et, -ant, -ette, -eir, 3: -es, -ant (-ent), -ette, -eir, 4: -et (-es), -ant, -ette, -eir.

2. Rayn. 92. Contre le douç tans de mai. — Mätz. 42, Str. 1, 3 u. 5:  $a_7 b_7 b_7 a_7 | a_7 b_7 b_7 | A_7 B_4 B_4$ . (Refr.: Que ja ne me leqerrai D'amours servir, Pour mal souffrir.)

3. Rayn. 86. Par un tres bel jor de mai. — B. Rom. 260:  $a_7 b_5 a_7 b_5 | b_7 c'_5 c'_5 | c'_7 d_5 d_7 | D_7$ . (Refr.: Par ci va musars musant.) 5 Str., durchr.: -ai, -ier, -ete, -ant.

4. Rayn. 772. Quant voi la flor botoner, Que resclarcissent rivage. Brak. Arch. 43, 332:  $a_7 b'_7 a_7 b'_7 a_7 b'_7 | c_4 c_6 | C_7$ . (Refr.: Jai voir nen partirai vis.) 6 Strophen, **a** und **b** in Str. 1—2: -er, -age, 3 und 6: -ors, -ise, 4—5: -i, -ue.

In dem letzten Beispiel, wo auch noch Strophenausgang und Diäsis bei Reimgleichheit verschiedene Silbenzahl haben würden, wird die Diäsis besser zum Strophenausgang gezogen, welcher dann vom Strophengrundstock völlig getrennt bliebe, und auch mit dem Refrain nur dem Reime nach übereinstimmte, also:  $a_7 b'_7 a_7 b'_7 a_7 b'_7 | c_4 c_5 | C_7$ .

21]  $\beta$ ) Eine einzeilige Diäsis zusammen mit dem Anfangsverse des Strophenausganges wird dem Schlusse des Strophengrundstocks in 2 Fällen angeglichen:

1. Rayn. 1297. Quant voi le tans felon rasoagier. — Brak. Arch. 42, 358:  $a_{10} b'_{10} a_{10} b'_{10} | a_{10} b'_{10} c_4 | B'_{10} C_4$ . (Refr.: Ne je ne puis, se ne me veult entendre Grant joie avoir.) 5 Strophen; dies Schema gilt aber lediglich für Str. 1—2: -ier, -endre, -oir<sup>1</sup>).

2. Rayn. 130. Tant ai d'amors qu'en chantant m'estuet plaindre. — Brak. Chans. II, 33:  $a'_{10} b'_{10} a'_{10} b'_{10} a'_{10} b'_{10} | a'_{10} b'_{10} c_4 | B'_{10} C_4$ . 6 Strophen; 1—2: -aindre, -iere, -oir, 3—4: -ance, -ée, -oir, 5—6: -ise, -oir<sup>2</sup>).

1) Der Refrain von Str. 3 und 5 hat die Gestalt  $C_6 D_{10}$ , auch fehlt diesen Strophen das  $c_4$  des Strophenausganges; der Refrain der Str. 4 bietet nur  $D_{10}$ , und Vers  $c_4$  des Strophenausganges ist vorhanden. In Str. 1—2 schliesst Vers 7 mit dem Reimwort: voir.

2) Es liegt ein deutlich erkennbarer zweizeiliger Refrain vor. Die letzte Refrainzeile bleibt das ganze Gedicht hindurch invariabel, endet auf -oir und reimt mit der letzten Zeile des Strophenausganges, deren Silbenzahl sie ebenfalls trägt. Die erste Refrainzeile hingegen variiert ihre letzte Hälfte derart, dass Str. 1 mit Str. 2, Str. 3 mit Str. 4, und Str. 5 mit Str. 6 zusammengeht. Diese Wortlautsveränderungen resultieren aus dem Reimwechsel von **b** in je zwei Strophen. In diesem Falle muss dem Dichter ohne Zweifel an der Aufrechterhaltung der formellen Übereinstimmung von Strophenausgang und Refrain gelegen gewesen sein. Die Refrainbildung selbst ist für keine der 6 Strophen verkennbar. Ich möchte diesen Fall gerade als Beleg für Beispiele anführen, wo es sich um Wortlautsveränderungen des Refrains in den einzelnen Strophen handelt, und wo man sich infolge etwaiger umfassenden Ver-

22] Damit wäre die Zahl der Beispiele für die Gruppe I erschöpft. Aus der geringen Anzahl<sup>1)</sup> ist ersichtlich, wie verhältnismässig wenig den Liederdichtern noch an einer formellen Übereinstimmung zwischen Strophenausgang und Refrain gelegen war, wie vielmehr die Angleichung des Strophenausganges an den Strophengrundstock die ehemalige Übereinstimmung des Strophenausganges mit dem Refrain bei ihnen bereits in den Schatten stellt.

23] Anmerkung: Ein besonders günstiges Verhältnis sollte in solchen Fällen bestehen, wo der ganze Strophenausgang in Reim und in Silbenzahl sowohl dem Refrain, als auch gleichzeitig dem Schlusse des Strophengrundstocks genau entspricht. Doch liegen solcher Fälle nur einige wenige vor:

1. Rayn. 458. Pour s'amour ai en doulour lonc tans esté. Pb<sup>9</sup> 107: a<sub>11</sub>a<sub>11</sub>|a<sub>11</sub>a<sub>11</sub>|A<sub>11</sub>A<sub>11</sub>. (Refr.: Diex comment pourrai savoir la volenté Ma douce dame a cui j'ai (tout) mon cuer donné.) 5 Strophen, durchreimend: -é.

2. Rayn. 1681. Str. 1—2 der Pastourelle: Ier matin 'ge m'en aloie. — B. Rom. 311: a'<sub>7</sub>b<sub>6</sub>a'<sub>7</sub>b<sub>6</sub>a'<sub>7</sub>b<sub>6</sub>a'<sub>7</sub>b<sub>6</sub>|a'<sub>7</sub>b<sub>6</sub>|A'<sub>7</sub>B<sub>6</sub>. (Refr.: Dorelot vadi vadoie, Robin vait appellant<sup>2)</sup>).

änderungen zu der Vermutung veranlasst fühlen könnte, es sei keine Refrainbildung beabsichtigt gewesen. Im Gegenteil halte ich gerade in solchen Fällen, wo diese Wortlautsveränderungen zu Gunsten der metrischen Form vorgenommen sind, die Refrainbildung für recht ausgesprochen. — Der Refrain lautet für Str. 1—2: Merci, dame, que j'ai el mont plus chiere, Sens decevoir, für Str. 3—4: Merci, dame, del mont la mielz amée, Sens decevoir, für Str. 5—6: Merci, dame, a cui mes cuers s'otrie, Sens decevoir. Bemerkt sei auch noch, dass die viersilbige Schlusszeile des Strophenausganges in allen Strophen fast gleichlautet, in Str. 1: de joie avoir, Str. 2 und 5: por joie avoir, in den übrigen Strophen: sens joie avoir. Zum Refrain selbst kann sie schwerlich gerechnet werden, da sie syntaktisch zu eng mit der vorhergehenden Zeile verknüpft ist.

1) Man vergleiche die bei weitem grössere Anzahl von Fällen (59) derselben Gattung, die Prof. Stengel hinsichtlich der Ballet-Strophe konstatiert hat in seinem Aufsätze: „Der Strophenausgang in den ältesten französischen Balladen und sein Verhältnis zum Refrain und Strophengrundstock“, in Behrens Zs. f. f. z. Spr. u. Litt. Bd. XVIII, S. 92.

2) Die übrigen Strophen dieses Gedichts können die Reimübereinstimmung der ersten Refrainzeile mit der entsprechenden Zeile des Strophenausganges nicht mehr aufweisen; ihr Schema ist: a'<sub>7</sub>b<sub>6</sub>a'<sub>7</sub>b<sub>6</sub>a'<sub>7</sub>b<sub>6</sub>a'<sub>7</sub>b<sub>6</sub>|C'<sub>7</sub>B<sub>6</sub>; auch ist der Wortlaut des Refrains für die zweite Zeile nicht konstant in allen Strophen. Eine bewusste Refrainbildung ist trotzdem nicht zu verkennen. Str. 3—4 zeigen Reime auf -ée, -i, Str. 5—6 auf -ie, -és (-é).

Der Refrain lautet für Str. 1: Dorelot vadi vadoie Robin vait apelant, für Str. 2: Dorelot etc. Marot i cort errant, für Str. 3: Dorelot etc. Vos l'avés acoupi, für Str. 4: Dorelot etc. Marot grant honte a ci, für

3. Rayn. 1171. Str. 1—4: Ma chanson n'est pas jolie. — Brak. Arch. 43, 257:  $a'_7b'_5a'_7b'_5|a'_7b'_5a'_7b'_5|A'_7B'_5A'_7B'_5$ . (Der Refrain gilt für alle 6 Strophen, er lautet: Fauce feme soit honie, Et de fol afaire, Ke de chascun ki la prie Veult son amin faire<sup>1)</sup>).

4. Rayn. 88. Die Pastourelle: L'autrier le premier jor de mai. — B. Rom. 89, deren Strophen 3 und 4 das Schema zeigen:  $a_8b_8a_8b_8|a_8b_8|A_8B_8$ . (Der Refrain variiert im Wortlaut völlig; Str. 3: Mes cuers vos est a bandon mis, Sens penser nulle autre folor. Str. 4: Ne fist vers moi, je vos plevis, Por coi deüst avoir m'amor<sup>2)</sup>).

24] Die letzterwähnten Gedichte bieten allein vier verschiedene Formen des Strophenbaus dar. Ich stelle diese hier noch einmal zusammen:

1. Rayn. 458:  $a_{11}a_{11}|a_{11}a_{11}|A_{11}A_{11}$ ,

Rayn. 88, Str. 3—4:  $a_8b_8a_8b_8|a_8b_8|A_8B_8$ ,

Rayn. 1171, Str. 1—4:  $a'_7b'_5a'_7b'_5|a'_7b'_5a'_7b'_5|A'_7B'_5A'_7B'_5$ ,

Rayn. 1681, Str. 1—2:  $a'_7b'_6a'_7b'_6a'_7b'_6|a'_7b'_6|A'_7B'_6$ ,

d. h. es findet völlige Übereinstimmung des Strophenausganges sowohl mit Refrain als auch mit dem Schluss des Strophengrundstocks statt.

2. Rayn. 88, Str. 1—2:  $a_8b_8a_8b_8|c_8b_8|C_8B_8$ ,

d. h. es findet völlige Übereinstimmung nur zwischen Strophenausgang und Refrain statt.

3. Rayn. 88, Str. 5—6:  $a_8b_8a_8b_8|a_8b_8|C_8B_8$ ,

Rayn. 1681, Str. 3—6:  $a'_7b'_6a'_7b'_6a'_7b'_6|a'_7b'_6|C'_7B'_6$ ,

d. h. die Übereinstimmung von Strophenausgang und Refrain ist durch Angleichung des ersteren an den Strophengrundstock verwischt worden.

4. Rayn. 1181, Str. 5—6:  $a'_7b'_5a'_7b'_5|a'_7b'_5a'_7b'_5|C'_7D'_5C'_7D'_5$ ,

Str. 5: Dorelot etc. Un autre ami querés, und für Str. 6: Dorelot vadi vadoie! En fis ma volenté.

Das 4zeilige Envoi hat das Schema:  $a',b_8|C'_7B_8$  und sein Refrain lautet: Dorelot vadi vadoie! Robin ies cous provés.

1) Strophe 1—4 haben Durchreim: -ie, -aire; Str. 5—6 zeigen die Reime: -ure, -aige, dementsprechend gestaltet sich ihr Schema als:

$a'_7b'_5a'_7b'_5|a'_7b'_5a'_7b'_5|C'_7D'_5C'_7D'_5$

2) Str. 1—2 bekunden zwar in ihrem Bau Übereinstimmung von Strophenausgang und Refrain, der Refrain bleibt auch im Wortlaute constant: Mes peres ne fu pas cortois, Quant vilain me dona mari, doch hört die Übereinstimmung von Strophenausgang und Strophengrundstock auf. Schema:  $a_8b_8a_8b_8|c_8b_8|C_8B_8$ . Thatsächlich wird diese Form gerade für unser Gedicht massgebend sein, weil nur die 2 ersten Strophen eine eigentliche Refrainbildung bekunden. Auffällig ist, dass Str. 5—6 eine dritte schematische Abweichung zeigen, nämlich:  $a_8b_8a_8b_8|a_8b_8|C_8B_8$ , wo also der Strophenausgang wieder völlig die Gestalt des Schlusses vom Strophengrundstock erhält und somit von der Form des Refr. abweicht.

d. h. es ist durch völlige Angleichung des Strophenausganges an den Strophengrundstock die Übereinstimmung von Strophenausgang und Refrain gänzlich aufgehoben.

## Gruppe II.

25] Das Hauptcharakteristikum dieser Gruppe soll die nur noch teilweise stattfindende Übereinstimmung zwischen Strophenausgang und Refrain sein. In einer grossen Anzahl von Fällen ist gerade schon durch Differenzierung des Strophenausganges von der Form des Refrains die Übereinstimmung des ersteren mit dem Strophengrundstock herbeigeführt. Diese Differenzierung kennzeichnet sich in verschiedener Weise, z. B. in vier Fällen als blosser Ersatz des ersten Strophenausgangsverses durch die Form des unmittelbar vorausgehenden des Strophengrundstocks:

1. Rayn. 1156. Pastourelle: Quant se vient en mai, que rose est flourie. — B. Rom. 28:  $a'_{10}a'_{10}|a'_{10}b'_{10}|B'_{10}B'_{10}^1$ ). (Refr.: Je sant les douls mals leis ma senturete, Malois soit de deu ki me fist nonnette.) 5 Strophen, durchreimend: -ie, -ete.

2. Rayn. 1360. Pastourelle: Pensis l'autrier aloie mon chemin. — B. Rom. 170:  $a_{10}a_{10}|a_{10}b_6|B_{10}(C_4)B_6^2$ ). (Refr.: E bone amour je me mur, ke ferai? Par ma follour mon amin perdu ai.) 5 Str., durchreimend: -in (-i), -ai, -our.

3. Rayn. 2076, eine Imitation pieuse d'une chanson de femme (en forme de ballette): Et que me demandez vous, amis mignos. Jeanroy, Orig. S. 485 f.:  $B_{11}B_6|a_{11}a_{11}|a_{11}b_6|B_{11}B_6$ . (Refr.: Li solaus qui en moi luist est mes deduis, Et Diex est mes conduis.)<sup>3)</sup> Str. 1: -os (-ors, -ort), -ist (-uis), 2: -on(-ouz), -uit (-uis), 3: -is (-ir, -ist), -ir (-uis), 4: -er (-ez), -uis, 5: -il, -it (-uis).

1) Vgl. Oxf. Ball. Nr. 30: Desore mais me doi je maintenir:  $a_{10}a_{10}|a_{10}b_{10}|B_{10}B_{10}$ , und Nr. 85: Amours qui m'ont pris, si me font chanter, mit demselben Schema.

2) Für den Refrain lautet das Schema eigentlich:  $C_4B_6C_4B_6$ ; lassen wir das zweite  $C_4$  (= par ma follour) unberücksichtigt, — wodurch der Sinn nicht beeinträchtigt wird, so entspricht der Refrain syllabisch und dem Reime nach völlig dem Strophenausgange, wenn die beiden ersten Refrainzeilen  $C_4B_6$  zu einem Zehnsilbner  $B_{10}$  zusammengezogen worden; oder, wenn wir  $C_4B_6(C_4)B_6$  bestehen lassen, ist ein 4- und ein 6-Silbner des Refrains im Strophenausgange durch einen 10-Silbner vertreten, der seinerseits dem Strophengrundstock angeglichen ist.

3) Das Gedicht weicht von der der Ballette eigentümlichen Dreistrophigkeit ab; es hat 5 Strophen; vgl. Oxf. Ball. Nr. 131: Dame, il n'est dols en terre, mit dem Schema:  $a_{10}a_{10}|a_{10}b_{11}|B_{10}B_{11}$ , u. a.



4. Rayn. 2100. Quant voi chair la froidure. — Pa 236, Pb<sup>4</sup> 115, Pb<sup>6</sup> 79, Pb<sup>17</sup> 161: a<sub>7</sub>'a<sub>7</sub>b<sub>4</sub>|a<sub>7</sub>'a<sub>7</sub>b<sub>4</sub>|a<sub>7</sub>'a<sub>7</sub>b<sub>4</sub>|b<sub>4</sub>c<sub>8</sub>|C<sub>8</sub>C<sub>8</sub>. (Refr.: Qui change son loial ami Il len doit bien mesavenir.) 5 Str., durchreimend: -ure, -er, -ir.

26] In fünf Fällen ist die Umstellung der beiden Verse des Strophenausganges die Ursache der Angleichung bezw. Differenzierung:

1. Rayn. 623. Quant la sesons comence. — Din. III, 453: a<sub>6</sub>'b<sub>6</sub>a<sub>6</sub>'b<sub>6</sub>|b<sub>8</sub>a<sub>6</sub>'|a<sub>6</sub>'c<sub>6</sub>|c<sub>6</sub>a<sub>6</sub>'|C<sub>6</sub>. (Refr.: A vostre fin ami).<sup>1)</sup> 4 Str., durchr.: -ance, -ai, -i, wo ein einzeliger Refrain vorliegt. — Ähnl. in:

2. Rayn. 1303, wo der einzelige Refrain noch vom Strophenausgang verschiedene Silbenzahl hat: Quant voi le tans repairier. — Pb<sup>11</sup> 134: a<sub>7</sub>b<sub>7</sub>a<sub>7</sub>b<sub>7</sub>|b<sub>7</sub>a<sub>7</sub>|a<sub>7</sub>b<sub>7</sub>|B<sub>4</sub>. (Refr.: A son plaisir.) 5 Str. + Envoi zu 5 Zeilen, durchreimend: -ier, -ir.

3. Rayn. 1835, Str. 1, 2, 3, 4 und 7 des Serventois: Molt liement dirai mon sirventoïs. — Mod. fol. 220° (Nr. 17):

a<sub>10</sub>b<sub>10</sub>a<sub>10</sub>b<sub>10</sub>|b<sub>10</sub>a<sub>10</sub>|A<sub>10</sub>A<sub>10</sub>. (Refr.: Dieux, gardez nos le seignor des François, Charle et anfor et le comte d'artois.) Str. 1: -ois, -on, 2: -os, -on, 3: -ois, -or, 4: -ois, -ent, 7: -ois, -on.

4. Rayn. 1228. Onques de chant en ma vie. — Sch. I, 135: a<sub>7</sub>'b<sub>7</sub>a<sub>7</sub>'b<sub>7</sub>|b<sub>7</sub>a<sub>7</sub>'|a<sub>7</sub>'b<sub>7</sub>|A<sub>7</sub>'. (Refr.: En espoir d'avoir aïe.) 5 Str. + Envoi zu 5 Zeilen, durchr.: -ie, -on. — Hier wird die Verbindung durch Umstellung der Diäsis-Zeilen hergestellt. Der Refrain ist zur 1-Zeile reduziert. Ähnlich liegt die Sache in:

5. Rayn. 1031, wo jedoch die Silbenzahl nicht von dieser Angleichung betroffen wird: Or m'est bel du tans d'avril. — Br. Arch. 43, 277: a<sub>7</sub>b<sub>5</sub>a<sub>7</sub>b<sub>5</sub>|b<sub>5</sub>c<sub>5</sub>|c<sub>7</sub>a<sub>7</sub>|A<sub>7</sub>. (Refr.: Ma dame et amor merci.) 5 Str., durchr.: -i, -on, -ant.

27] In folgenden Fällen zeigt der Refrain verschiedene Reime:

1. Rayn. 1862. Au dieu d'amors ai requis un don. — Pb<sup>6</sup> 125. Pb<sup>8</sup> 172: a<sub>10</sub>a<sub>10</sub>|a<sub>10</sub>b<sub>7</sub>|c<sub>7</sub>B<sub>7</sub>. (Refr.: He Margot, Margot, Margot Jolis cuers, vous m'avés mort.) 5 Str.: 1, 2: -on, 3: -ous, 4: -our, 5: -er.

2. Rayn. 11. Str. 2, 4, 5 von: Agniaus dous, agniaus gentis, agniaus sans tache. — Pb<sup>9</sup> 25: a<sub>11</sub>a<sub>11</sub>|a<sub>11</sub>b<sub>3</sub>|C<sub>11</sub>B<sub>4</sub>. (Refr.: Qui me rendroit mon aigniel et mon damache A lui me rent.) Str. 2: -aire, -ent, -ache, 4: -iaus, -ent, -ache, 5: -ée, -ent, -ache.

3. Rayn. 1481. Quant voi l'aube du jour venir. — Wack. 9: a<sub>8</sub>a<sub>8</sub>|a<sub>8</sub>b<sub>8</sub>|C<sub>8</sub>B<sub>8</sub><sup>2)</sup>. (Refr.: Or ne hains rien tant com le jour,

1) Refr. Str. 2: Maint fin loial ami, 3: K'ocira vostre ami, 4: D'ocire vostre ami.

2) Str. 3 hat im Strophengrundstock einen Vers mehr: aaa'ab|CB.

Amins, ke me depairt de vos.) 5 Strophen, 1: -ir, -ors, 2: -oir, -ous, 3: -i (-it, -ir), -ous, 4: -eis, -os, 5: -aus, -ous.

4. Rayn. 1405. Rotrouenge: En tous tans se doit fins cuers esjoir. — Brak. Arch. 42, 294:  $a_{10}a_{10}|a_{10}b_5|C_{10}B'_5$ .<sup>1)</sup> (Refr.: Bone est la douleur, Dont il naist dousour Et solais et joie.) 6 Strophen, durchreimend: -ir, -oie.

5. Rayn. 1362. Pastourelle: L'autrier tout seus chevauchois mon chemin. — B. Rom. 80: Str. 2—4:  $a_{11}a_{11}|a_{11}b_6|C_{11}B_6$ .<sup>1)</sup> (Refr.: Dame qui a mal mari, S'el fet ami, N'en fet pas a blasmer.)

6. Rayn. 2009. Str. 2—3 der Pastourelle: L'autrier contre le tenz pascour. — B. Rom. 52:  $a_8a_8|a_8b'_6|C_8B'_6$ . (Refr.: Amis, au cuer me tient por vous Amours qui me mestrie.)

7. Rayn. 82. Et clair et lai tout sanz delai<sup>2)</sup>. — Pb<sup>17</sup> 267:  $a_8b'_6a_8b'_6|c_8c_8|b'_6b'_6|d_8|d_8e'_6|F_8E'_6$ . (Refr.: Or nos aidiez et conseillies, Douce virge Marie.) 5 Str., 1: -ai, -ente, -i, -er, -ie, -ies, 2: -is, -eie, -aint, -a, -ie, -ies, 3: -é, -ie, -é, -ir, -ie, -ies, 4: -ors, -orde, -es, -a, -ie, -ies, 5: -is, -iere, -is, -ie, -ies.

8. Rayn. 219<sup>a</sup>. Ball.: Se je vif en gaie enfance. — Ms. fç. 24391, 149:  $a'_7b_7a'_7b_7|b_7c_5|C_7B_5$ . (Refr.: Fait ma pensee esjoir [Tout] En esperant.) 3 Str., durchreimend: -ance, -ant, -ir.

9. Rayn. 580. Pastourelle: La douçours ou tans novel. — B. Rom. 135:  $a_7a_7b'_5a_7a_7b'_5|b'_7b'_7a_7|a_7c_7|C_7C_7$ .<sup>3)</sup> (Refr.: Vos avroiz lo pickenpot, Et j'avrai lo dorenlot.) 5 Strophen + Envoi, durchreimend: -el, -oie, -ot.

10. Rayn. 577. Pastourelle: En mai, au dous tans novel. — B. Rom. 22:  $a_7a_7|a_7b_7|C_7B_7$ . (Refr.: Saderala, tant fet bon, Dormir les le buissonet.) 5 Strophen<sup>4)</sup>.

11. Rayn. 1941 weicht die Silbenzahl der ersten Refrainzeile von der entsprechenden Strophenausgangszeile schon ab: Chauson de

1) Die erste Refrainzeile zeigt Binnenreim; in Nr. 1405 hat sie die Form:  $C_5C_5$ , in 1362:  $C_7C_4$ ; im ersteren Falle sind also zwei 5-Silbner im Strophenausgange in einen 10-Silbner, im letzteren ist ein 7- und ein 4-Silbner in einen 11-Silbner zusammengezogen; 10- wie 11-Silbner des Strophenausgangs sind an die entsprechenden Schlüsse des Strophengrundstocks angeglichen.

2) a und F zeigen Binnenreim, sodass das Schema auch als:

$a_4a_4b'_6a_4a_4b'_6|c_6c_6|b'_6b'_6|d_6|d_6e'_6|F_4F_4E'_6$  sich darstellt.

3) Komplizierter Strophengrundstock. — Die Schlusszeile des Strophenausgangs endet in allen Strophen mit: dorenlot.

4) Str. 5 weicht im Schema ab:  $a_7a_7|a_7b_7|D_7D_7$ . Der Refrain hat eigentlich die Gestalt:  $C_5C_5B_7$ : Saderala don, Tant fet bon, Dormir etc. Es liegt ein besonders für die Pastourellengattung charakteristischer Refrain vor, dessen erste Zeile  $C_5$  eine blosse „fioriture musicale“ ist, und unbeschadet des Textes mit dem folgenden  $C_5$  zusammengezogen werden kann.

toile: Siet soi belle Euriaus, seule est enclose. — B Rom. 18:  $a'_{10}a'_{10}a'_{10}|a'_{10}b_6|C_6B_6$ . (Refr.: Ha dex! verrai jou ja Mon dous ami Renaut!) 1 Strophe nur: -ose, -ant, -a.

12. Rayn. 1239. De penser a vilanie. — Pb<sup>17</sup>267:  $a'_7b_7a'_7b_7|b_7a'_7|a'_7c_7|D'_6C_7^1$ . (Refr.: Cil aura amoretes Au cuer qui le tendront gai.) 5 Strophen, 1: -ie, -ir, -ai, -etes, 2: -onde, -é, -ai, -etes, 3. -one, -ient, -ai, -etes, 4: -ine, -iés, -ai, -etes, 5: -eime, -u, -ai, -etes. Ähnlich in:

13. Rayn. 866. On doit la mere Dieu honorer. — Pb<sup>6</sup>196, Pb<sup>17</sup>260:  $a_9a_4|a_8b'_6|B'_6B'_6$ . (Refr.: Virge douce Marie, Ne nos oubliez mie.) 8 Strophen, 1: -er, -ie, 2: -iez, -ie, 3: -or, -ie, 4: -et, -ie, 5: -é, -ie, 6: -er, -ie, 7: -i, -ie, 8: -é, -ie<sup>2</sup>); und abgesehen von der Silbenzahl in:

14. Rayn. 438. Quant voi en la fin d'esté. — Pa 165, Pb<sup>4</sup> 53, Pb<sup>5</sup> 118, Pb<sup>14</sup> 89, Pb<sup>17</sup> 111:  $a_7b_5a_7b_5|b_7c'_7c'_7d_4|d_7e_4|F_7E_4$ . (Refr.: Et quant ma dame plera, Joie aurai.) 5 Strophen, durchreimend: -é, -oir, -oie, -ent, -ai.

28] Die Angleichung ist wieder durch Umstellung der beiden Strophenausgangsverse bewerkstelligt in:

1. Rayn. 574. Pastourelle: Al tens novel que cist oisel. — B. Rom. 255:  $a_8b'_6a_8b'_6|b'_6a_8|C_8(C_8)B'_6^3$ . (Refr.: Si chante et note „dorenlot“, D'amors me doint dex joie.) 7 Strophen, Str. 1—2: **a** = -el, Str. 3—4: -ait, Str. 5: -ent, Str. 6—7: -ier; **b** und **c** reimen durch: -oie, -ot.

2. Rayn. 310. Partis d'amour de mon chant. — Brak. Arch. 43, 306:  $a_8b_8a_8b_8|b_8a_8|a_8b_8|A_4A_8$ . (Refr.: En nonporcant Fine amor a deu vos comant.)

3. Rayn. 1050<sup>4</sup>). L'autrier defors Picarni. — Brak. Arch. 42, 366:  $a_7b_8a_7b_5|b_5a_7|B_5B_5$ . (Refr.: Jamais n'amerai Nullui de cuer gai.) 4 Strophen.

4. Rayn. 2088. Honeur et bone aventure. — Tarb. Ch. 12:  $a'_7b_7a'_7b_7|b_7a'_5|A'_5B_5C'_5^b$ ). 5 Strophen: 1—2: -ure, -a, -age, 3—5: -ie, -é, -age.

1) Str. 4 fehlt  $a'_7$  an 6. oder 7. Stelle.

2) Str. 7 und 8 nur in Pb<sup>17</sup> 260.

3) Vgl. Oxf. Ball. No. 14; Stengel, Zs. f. fz. Spr. u. Litt. XVIII, 96. Die in Klammer gesetzte zweite Refrainzeile  $C_8$  lautet im Text: eo eo ae ae! oo dorenlot!; sie ist vollständig unwesentlich, kann also ohne weiteres unberücksichtigt bleiben.

4) Raynaud: „Même pièce que le no 1073“. Unter der No. 1050 ist das Gedicht erwähnt als: Au dous mois de joli mai; dieser Anfang steht in der Hs. Pb<sup>5</sup> 11d, der andere in B<sup>2</sup> 121 v.

5) Formell ist nur  $C'_5$  als Refrain zu deuten; dieser Vers hängt jedoch syntaktisch und logisch eng mit dem vorhergehenden zusammen,

29] In mehreren Fällen stellt eine einzeilige Diäsis die Verknüpfung von Strophenausgang und -Grundstock her:

1. Rayn. 1964. Onques ne fui sans amour. — Tarb. Ch. 117, Steffens, Siena Nr. 34:  $a_7b'_5a_7b'_5|c_7|c_7d_4|D_7D_4$ . (Refr.: Ne ja ne m'en quier partir Pour mal souffrir.) 5<sup>1)</sup> Strophen, durchreimend: -our, -ie, -e, -ir.

2. Rayn. 1467. De ma dame sovenir. — Tarb. Th. 20 u. Steffens, Siena Nr. 9:  $a_7b'_7a_7b'_7|a_7|a_7c_7|C_7C_7$ . (Refr.: Nus ne puet trop achater Les biens qu'Amors set doner.) 5 Strophen + Envoi zu 3 Zeilen und Refrain; c reimt durch, a ist in Str. 1—2: -ir, b: -age; a in Str. 3—4: -ors, b: -oie; a in Str. 5: -i, b: -oie.

3. Rayn. 676. Umkehrung der Silbenzahl in Refrain und Strophenausgang zum Zwecke der Angleichung: Je m'esmerveille forment. — Pb<sup>11</sup> 176:  $a_7b_7a_7b_7|c'_7|c'_7d_5|D_7E_5$ . (Refr.: J'ai cuer mignot et joli Et (tout) vestu d'amours.) 5 Strophen, durchreimend: -ent, -er, -i, -ours.

4. Rayn. 639. Pastourelle: Pensis amoureusement. — B. Rom. 19:  $a_7b_7a_7b_7|c_7|c_7d_7|D_7D_7$ . 3 Strophen, durchr.: -our, -er, -el, -i.<sup>2)</sup>

5. Rayn. 87. Pastourelle: Le premier jor de mai. — B. Rom. 271:  $a_6a_6a_3a_6a_6a_3|b_7|b_7a_3|C_7A_3$ .<sup>3)</sup> 6 Strophen, 1—2: -ai, -on, 3—4: -ant, -ie, 5—6: -i, -or.

6. Rayn. 75. Ballete: Antre Aras et Douai. — B. Rom. 103:  $a_7b'_5a_7b'_5|c_7|c_7d'_5|E_7D'_5$ . (Refr.: He Huwes au blanc tabart, (Vos)<sup>4)</sup> ne l'enmoirrés mie.) 3 Str., durchreimend: -ai, -elle, -ant, -ie, -art.

7. Rayn. 2084. Pastourelle: L'autrier errai m'ambléure. —

und da der Gedanke mit V. 7 beginnt, setzte ich einen 3zeiligen Refrain an, dessen 2 erste Zeilen inhaltlich verwischt sind. Der Refrain lautet für Str. 1: Ne ja per froidure Perrin ne laira Son jolis usage, Str. 2: Bien est sans mesure, Qui ne maintiendra cest jolis usage, Str. 3: Por ce sans boisdie Ai je tant gardé cest etc., Str. 4: Maugré vostre envie Ai tos jors esté En jolis etc., Str. 5: Mes je les desfie De cuer conformé En etc.

1) Tarbé druckt l. c. noch zwei weitere Strophen hinzu, deren letzte anhebt: Chançon, va sans nul demour A le bien taillie etc.

2) Jede Strophe hat einen eigenen Refrain, obgleich das Schema dasselbe bleibt: Str. 1: Je servirai mon mari Lealment en leu d'ami, Str. 2: Je ferai novel ami An despit de mon mari, Str. 3: S'on trovast leal ami, Je n'euusse pris mari. Zu beachten ist der in allen 3 Refrains auf dieselben Reimwörter „ami“ u. „mari“ ausgehende Schluss.

3) Nur die erste Refrainzeile bleibt im Wortlaut konstant: Dorenlot, deus or haes, während die zweite sich nach den in den einzelnen Strophen verschieden auftretenden Reimen a ändert; Str. 1—2: j'amerai, 3—4: je l'aim tant, 5—6: je l'aim si.

4) Nach Stengel. l. c. S. 91 Anm. 8 ist „vos“ der zweiten Refrainzeile zu tilgen, um die Form D' zu erhalten.

B. Rom. 292:  $a'_7 b'_7 a'_7 b'_7 | c'_7 | c_7 d_7 c_7 d_7 | E_7 D_7$ . (Refr.: Sus sus au virellin, Sus sus au virolai.<sup>1)</sup>)

8. Rayn. 1159. Fous est qui en folie. — Pb<sup>6</sup> 198, Pb<sup>17</sup> 264:  $a'_6 b'_6 a'_6 b'_6 | c_7 d_7 c_7 d_7 | e_7 | e_7 f_7 | D_7 F_7$ . (Refr.: Mere Dieu devotement Pri vos que me secourés.) 5 Strophen. 1: -ie, -oie, -eus, -ent, -ont, -ez, 2: -ie, -aine, -ors, -ez, -ier, -is, 3: -onde, -aine, -at, -é, -ez, -is, 4: -ine, -ors, -é, -ez, -is, 5: -ouce, -ele, -e, -is, -a, -ez<sup>2</sup>).

9. Rayn. 1756. Li tans qui reverdoie. — G. R. Bull. de l'Hist. de Paris IX, 137:  $a'_6 b'_6 a'_6 b'_6 | c_7 d_7 c_7 d_7 | e_7 | e_7 f_7 | B'_7 F_7$ . (Refr.: Li duriaus, va li durele, Li duriaus, va li duré.) 5 Strophen, durchreimend: -oie, -ele, -er, -ont, -ent, -ue.

10. Rayn. 1665. Bone amour conseiliez moi. — Tarb. Ch. 4:  $a_7 b_7 a_7 b_7 | c'_6 | c'_{11} b'_{11} | B_7 B_{10}$ . (Refr.: Il me fait la nuit penser Et plorer et sospirer et veillier.) 5 Strophen + Envoi zu 5 Zeilen, durchreimend: -oi, -ier, -age.

30] Eine einzeilige Diäsis bildet mit dem Anfangsverse des Strophenausganges und den beiden Schlussversen des Strophenstockes die Reimstellung abba in:

1. Rayn. 592. Pastourelle: L'autrier d'Ais a la chapele. — B. Rom. 268:  $a'_7 b_7 a'_7 b_7 a'_7 b_7 | b_7 | a'_7 c_7 | C_7 C_7$ . (Refr.: Endure endure enduron, Endure, suer Marion.) 5 Str., durchr.: -ele, -is, -on.<sup>4)</sup>

2. Rayn. 522. Pour mal tans ne pour gelee Ne lairai que je ne chant. — Tarb. Ch. 100:  $a'_7 b_7 a'_7 b_7 | b_7 | a'_7 c_7 | C_7 C_7$ . (Refr.: Je l'aim plus que je ne vueil, Mès pou la voi; si m'en dueil.) 5 Str. + Envoi zu 4 u. 3 Zeilen, durchreimend: -ee, -ant, -ueil.

1) Dieses Schema ist weniger durchsichtig wegen der Wiederholung des Verspaares  $c, d_7$ .

- 2) I.  $a'_6 b'_6 a'_6 b'_6 | c_7 d_7 c_7 d_7 | e_7 | e_7 f_7 | D_7 F_7$   
 II.  $a'_6 b'_6 a'_6 b'_6 | c_7 d_7 c_7 d_7 | e_7 | e_7 d_7 | F_7 D_7$   
 III.  $a'_6 b'_6 a'_6 b'_6 | c_7 d_7 c_7 d_7 | d_7 | d_7 e_7 | F_7 E_7$   
 IV.  $a'_6 b'_6 a'_6 b'_6 | b_7 c_7 b_7 c_7 | b_7 | b_7 d_7 | E_7 D_7$   
 V.  $a'_6 b'_6 a'_6 b'_6 | c_7 d_7 c_7 d_7 | e_7 | e_7 f_7 | D_7 F_7$

3) Hätte der Strophenausgang die Gestalt  $c'_{10} b_{10}$ , so wäre das Schema durchsichtiger. Die Strophe, die überdies sehr unregelmässig gebaut ist, zeigt eine Diäsis, welcher der Anfang des Strophenausganges nur dem Reime, nicht der Silbenzahl nach angebildet ist; vgl. Oxf. Ball. Nr. 173, und Stengel, l. c. S. 94 Anm. 20.

4) Bemerkte sei, dass die letzte Zeile des Strophenausganges  $c_7$  sowie — abgesehen von einigen unwesentlichen Wortlautsvariationen in den Str. 3 und 5 — die vorletzte Zeile  $a'_7$ , jede für sich, das ganze Gedicht hindurch den nämlichen Wortlaut zeigt:  $a'_7$ : qui leur cante et kalemele,  $c_7$ : en la muse au grant bourdon, was veranlassen könnte, schon diese 2 Zeilen zum Refrain zu rechnen. Die syntaktische Anknüpfungsweise von  $a'_7$  an die vorhergehende ebenfalls refrainartige Zeile  $b_7$  deutet sogar darauf hin, dass auch dieses letzte  $b_7$  zum Refrain gehört. Das Schema würde dann lauten:  $a'_7 b_7 a'_7 b_7 | a'_7 b_7 | B_7 A'_7 | C_7 | C_7 C_7$ .

3. Rayn. 810. Amours me fait renvoisier et chanter. — Jean-roy, Orig. 496 ff., Kell. 267 (ist identisch mit Rayn. 796):

$a_{10}b'_{10}a_{10}b'_{10}|b'_{10}a_{10}c'_{10}|D_{10}C'_{10}$ . (Refr.: Quant plus me bat et de-straint li jalous, Tant ai je plus en amour ma pensée.) 6 Strophen, durchreimend: -er, -oil, -ee, -ous.

4. Rayn. 1683. D'Aras en Flandres aloie. — B. Rom. 162:  $a'_7b_7a'_7b_7|b_7|a'_7c_7|D'_6C_6(C_6)$ . (Refr.: J'ai amors qui me tiennent Elles m'ociront ja Elles m'ociront ja.) 3 Strophen, durchreimend: -oie, -is, -a, -iennent.

31] In einem Falle trennt eine zweizeilige Diäsis die Verknüpfung von Strophenausgang und Strophengrundstock:

1. Rayn. 471. Pastourelle: Avant hier en un vert pré. — B. Rom. 49:  $a_7b_5a_7b_5c'_7c'_7|b_5b_5|c'_7d_5|D_7D_7$ . (Refr. für Str. 1'): Joli cuer ne doit penser Qu'a bone amor demander.) 4 Strophen, 1: -é, -ain, -ete, -i, -er, 2: -ain, -és, -ie, -il, -er, 3: -ent, -or, -ie, -i (-ui), -er, 4: -oi, -ier, -ie, -ier, -er.

32] In einem besonderen Falle ergibt eine zweizeilige Diäsis durch Umstellung beider Verse zwar eine Verbindung von Strophenausgang und Diäsis-Ausgang hinsichtlich der Reime, für die Silbenzahl jedoch ein zum Strophengrundstock gerade umgekehrtes Verhältnis:

1. Rayn. 451. Quant li tres dous tans d'esté. — Brak. Arch 42, 364:  $a_7b'_5a_7b'_5|b'_7a_5|a_7c_7|C_7(C_3)C_7$ . (Refr.: Amie et amors j'atent (Bonement), Confort des mals ke je sent<sup>2</sup>.) 3 Strophen, durchreimend: -eit, -ure, -ent.

33] Nur der Reim, nicht die Zahl der Silben an der Anschlussstelle von Strophenausgang und Strophengrundstock stimmt in:

1. Rayn. 469. Pastourelle: En may quant florissent prey. — B. Rom. 200:  $a_7b'_5a_7b'_5|b'_7c_7|c_3^3|C_7C_7$ . (Refr.: Margueron, honie soit Qui de bien amer recroit.) 2 Str., durchreimend: -ey, -ele, -oit.

34] In einigen Fällen ist der Refrain bereits zur Einzeile reduziert; doch setzt der Bau des abgeänderten Strophenausganges wenigstens ursprünglich einen zweizeiligen Refrain voraus:

1) Die übrigen 3 Strophen zeigen einen ganz anderen Refrain: Fol vilain doit on huer Et si le doit on gaber. Das Schema verändert sich gleichzeitig, passt aber dennoch in diese Gruppe:

$a_7b_5a_7b_5|c'_7c'_7|d_5d_5|d_5e_5|E_7E_7$ .

2) Nur Str. 1 hat nach der ersten Refrainzeile  $C_7$  noch 2 weitere Zeilen:  $C_3C_3$ , die wahrscheinlich doch für sämtliche Strophen gelten.  $C_3$  lasse ich aber unberücksichtigt.

3) Die Schlusszeile des Strophenausganges dient als eine Art Bindezeile zum Refrain hinüber; sie lautet in Str. 1: Et chantoit, 2: et disoit. — Hinsichtlich der Anschlussstelle vgl. Oxf. Ball. Nr. 173.



1. Rayn. 1406. Chanter me fait amours et esjoir. — Brak. Arch. 42, 264:  $a_{10}a_{10}|a_{10}b'_{10}|B'_{10}[B'_{10}]$ . (Refr.: Après les mals d'amors vient ma grant joie.) 4 Str., 1—2: -ir, -oie, 3—4: -ort, -oie.

2. Rayn. 1701. Pastourelle: An Hachecourt l'autre jour chevauchioie. — B. Rom. 167:  $a'_{10}a'_{10}|a'_{10}b_7|B_7, B_7^1$ ). (Refr.: Enmi, enmi, enmi Lasse, je n'ai point d'ami.) 3 Str., durchr.: -oie, -i.

3. Rayn. 2050. Ball.: Dous cuers, je ne puis sans vous. — ms. fç. 24391, 144:  $a_7b'_7a_7b'_7|b'_7c_7|C_7[C_7]$ . (Refr.: Tant vous aim que ne puis plus.) 3 Str., durchr.: -ous (-ouz, -ours), -oie, -us.

4. Rayn. 1275. Pastourelle: L'autrier en mai por moi esbannoier. — B. Rom. 211:  $a_{10}a_{10}|a_{10}b_6|B_{10}[B_6]$ . (Refr.: Bien m'ont amors dou tout en 2) lour comant.) 2 Str., durchr.: -ier, -ant.

5. Rayn. 1177. Chanson religieuse, en forme de ballette. — Jeanroy, Orig. S. 482: Pleust Deu, le fil Marie:

$B_7[B_7]|a'_7a'_7|a'_7b_7|B_7[B_7]$ . (Refr.: Ave Marie j'aim tant.)

6. Rayn. 317. De moi doloureuse vous chant. — Scheler I, 74:  $a_7a_7|a_7b_3|B_7[B_3]$ . (Refr.: J'ai a non „mescheans d'amours“.)<sup>3)</sup>

7. Rayn. 169. Bien doit chanter la cui chançon set plaire. — Pb<sup>3</sup> 110, Pb<sup>8</sup> 99, Pb<sup>11</sup> 30:  $a'_{10}b_{10}b_{10}a'_{10}|a'_{10}b_{10}|b_{10}c'_{10}|C'_7$ . (Refr.: Quel joie est d'avoir amie.) 5 Strophen + Envoi zu 3 Zeilen, durchreimend: -aire, -é, -ié.

8. Rayn. 1096. Tant ai amé et proié. — Pb<sup>3</sup> 162, Pb<sup>11</sup> 135:  $a_7b_7a_7b_7|c_7|c_7b_7|C_7$ . (Refr.: . . . morir.) 5 Strophen + Envoi zu 4 Zeilen, durchreimend: -ié, -oir, -ir.

9. Rayn. 588. La douçour d'esté est bele. — Pb<sup>3</sup> 181:  $a'_7b_7b_7a'_7|c_7c_7|a'_7c_7|C_7$ . (Refr.: C'est joie d'amors sentir, Str. 2: Por etc.) 2 Str., durchr.: -ele, -is, -ir.

10. Rayn. 1883. Je chant par droite raison. — Pa 341, Pb<sup>4</sup> 165, Pb<sup>6</sup> 175, Pb<sup>17</sup> 222:  $a_7b_7a_7b_7|c_7c_3|d_3d_3|d_7e_4|E_7$ . (Refr.: Maugré mal parliere gent.) 5 Str., 1: -on, -is, -é, -ier, -ent, 2: -it, -et, -ors, -ai, -ent, 3: -oit, -on, -a, -ors, -ent, 4: -or, -ois, -ieus, -ai, -ent, 5: -on, -is, -a, -or (-os), -ent.

11. Rayn. 122<sup>a</sup>. Ball.: Se plus fort d'autre ami aing. — ms. fç. 24391, 141:  $a_7b_7a_7b_7|b_7c'_7|C'_8^4$ ). (Refr.: Quanque vie en bien puet comprendre.) 3 Str., durchr.: -aing, -ent, -endre.

1) Der erste Refrainvers ist rein musikalischer Natur; hinsichtlich seiner formellen Beschaffenheit ist er störend im Schema. Vielleicht ist er durch Hinzufügung einer einsilbigen Interjektion (ae) zu einem 7-Silbner zu ergänzen. — Str. 3 hat als zweiten Refrain-Vers: Lasse, bone amor m'oci.

2) Str. 2 hat: . . . a lour comant.

3) Vgl. Oxf. Ball. No. 28: Je chant en espoir joli mit dem Refrain  $B_7[B_3]$ : K'i[l] li soigne de moi [Sens anoi].

4) Str. 2:  $a_7b_7a_7b_7|b_7c'_7|C'_8$ .

35] Besonders interessant sind wieder solche Fälle, in denen durch Zusammenziehung zweier Kurzzeilen zu einer Langzeile oder durch Zerlegung einer Langzeile in zwei oder mehrere Kurzzeilen die Angleichung bezw. Differenzierung zustande gebracht ist.

36] So wird ein 7- und ein 4-Silbner in einen 11-Silbner umgestaltet in 3 Fällen:

1. Rayn. 1362. L'autrier tout seus chevauchioie mon chemin. B. Rom. 80, Str. 1, 3, 5:  $a_{11}a_{11}|a_{11}b_6|A_7A_4B_6^1$  (Refr.: Dame qui a mal mari, S'el fet ami, N'en fet pas a blasmer.)

2. Rayn. 2076. Et que me demandez vous, amis mignos. — Jeanroy, Orig. S. 485: Str. 1:  $a_{11}a_{11}|a_{11}b_6|B_7B_4B_6$ . (Refr.: Li solaus qui en moi luist, Est mes deduis, Et Diex est mes conduis.)

3. Rayn. 835. De la tres douce Marie voeil chanter. — Pb<sup>6</sup> 197, Pb<sup>17</sup> 258:  $a_{11}a_{11}|a_{11}b_6|B_7B_4(B_5)B_6$ . (Refr.: Cil doit bien estre esbaudis Qui set touz dis En fes et en diz La flor de paradis.) 5 Str., a in Str 1: -er, 2: -a, 3: -ort, 4: -ans, 5: -ent, b durchr., -is.  
37] Ein 4- und ein 6-Silbner werden in einen 10-Silbner umgestaltet in:

1. Rayn. 1360. Pensis l'autrier aloie mon chamin. — B. Rom. 170:  $a_{10}a_{10}|a_{10}b_6|C_4B_6(C_4)B_6$ . (Refr.: E bone amour Je me mur, ke ferai? (Par ma follour) Mon amin perdu ai.)

38] Zwei 6-Silbner sind in einen 10-Silbner zusammengezogen:

1. Rayn. 811. Un chant nouvel vaurai faire chanter. — Din. III, 234:  $a_{10}a_{10}|a_{10}b'_6|C_6C_6B'_6$ . (Refr.: Diex, ki a boine amour S'il s'en repent nul jour Il fait grant felonie.) 5 Str., dnchr.: -er, -ie, -our.

39] Zwei<sup>2)</sup> 5-Silbner werden zu einem 10-Silbner zusammengezogen in:

1. Rayn. 1405. En tous tans se doit fins cuers esjoir. — Brak. Arch. 42, 294:  $a_{10}a_{10}|a_{10}b'_5|C_5C_5B'_5$ . (Refr.: Bone est la dolour, Dont il naist dousour, Et solais et joie.)

40] In umgekehrter Weise ist ein 11-Silbner (6 + 5) in einen 7- und einen 4-Silbner zerlegt in:

1. Rayn. 1646: Vous ne savez que me fist. — Jeanroy, Orig. S. 483 f. (Chanson religieuse):  $a_7a_7|a_7b_4|B_{11}$ . (Refr.: Li debonaires Dieus m'a mis en (sa) prison.)<sup>3)</sup>

1) Str. 2—4:  $a_{11}a_{11}|a_{11}b_6|C_7C_4B_6$ .

2) Vgl. Oxf. Ball. Nr. 38 u. Nr. 109:  $a_{10}a_{10}|a_{10}b_5|B_5B_5B_5$ .

3) Str. 1, 3 u. 4 haben das Schema  $a_7a_7|a_7b_4|C_{11}$ ; b reimt in

41] Ein 12'-Silbner (6 + 6') ist in einen 6- und einen 6'-Silbner zerlegt in:

1. Rayn. 1195. Chanson relig.: Chanter m'estuet, quar volenté m'en prie. — Jeanroy, Origines, S. 486 ff.:

A'12|a'10a'10|b6b6|b6a'6a'10|A'12.1) (Refr.: Du dous Iesu sou-vent devons chanter et lire.)

42] Ein 12-Silbner (6' + 6) wird in einen 8- und einen 4-Silbner zerlegt:

1. Rayn. 409. Par mainte foiz ai chanté. — Jeanroy, Orig. 509: a7b'6a7b'6a7b'6|c8c8c8c8d4|D12D12D12.2) (Refr.: En joie et en delit ai tout mon cors destruit, Ancore m'enbelist, quant destiné me sui, Mais li cors m'afebloie et viellege m'i nuist.)

43] Hierher gehören auch 2 Beispiele besonders komplizierter Strophenformen:

1. Rayn. 1697. L'autre jour je chevauchois Sor mon palefroit amblant. — B. Rom. 146: a'7b7a'7b7|b5c5c5|C'6C9. (Refr.: Tres douce compaignete, Donneiz lou moi, vostre chaipelet<sup>3</sup>). Hier ist also ein 6'- (oder 5'-) und ein 9-Silbner als 15-Silbner betrachtet

Str. 1, 3, 4, auf -ours (-ouz), in 2, 5, 6, 7 auf: -on; die Verse auf a sind teils durch Reim, teils durch Assonanz gebunden. Ich habe den 12-Silbner des Refrains, wie er im Texte vorliegt, in einen 11-Silbner geändert durch Weglassung der Silbe „sa“.

1) Das so angedeutete Schema trifft nur für Str. 1—3 u. Str. 7 zu; es findet Assonanz statt; Str. 4 hat das Schema: a'10a'10|b6b6|... a'6a'10 + Refrain C'12, Str. 5: a'10a'10b'10b'10b'10|B'12, Str. 6: a'10a'10|b6b6|b6a'6a'10|C'12. Der letzte Vers a'10 des Strophenausgangs verlangt eine entsprechende zweite Refrainzeile.

2) Die 2 ersten 12-Silbner des Refrains entsprechen der Silbenzahl nach den 3 ersten 8-Silbner des Strophenausgangs; an den letzten dieser drei 8-Silbner ist der Schluss des Strophenausgangs angebildet, während der ganze Strophenausgang zum Strophengrundstock gänzlich beziehungslos dasteht.

3) So stellt Stengel l. c. S. 106 das Schema dar. Nach Bartsch. Rom. S. 146—7 stellt es sich dar als: a'7b7a'7b7|b5c5c5|C'4C'6C8[C8]. Ich teile hier den Text der beiden Strophen mit:

1. L'autre jour je chevauchois  
sor mon palefroit amblant,  
et trovai en mi ma voie  
pastorelle aigniaus gardant  
et chaipial faixant  
partit a muguet  
je li di „Marguet,  
bargeronette,  
tres douce compaignete,  
doneis moi vostre chaipelet,  
donneiz moi vostre chaipelet.“

und ersetzt durch drei 5-Silbner, deren erster dem Reime nach Angleichung an den Strophengrundstock erfahren hat.

2. Rayn. 56. L'autrier fors d'Angiers alai. — B. Rom. 96:  $a_7 a_7 | a_7 b_5 a_7 b_5 | C_6 D'_6 D'_5 B_5$ . (Refr.: Amors, amors, amors Mi demaine demaine, Tout ensi demaine Mon cueret joli), d. h. hier ist ein 6-, ein 6'- und ein 5'-Silbner zusammen als 19-Silbner aufgefasst und im Strophenausgang durch einen 7-, einen 5- und einen weiteren 7-Silbner ersetzt.

44] Zwei 4-Silbner sind durch zwei 7-Silbner ersetzt, welche gleiche Gestalt wie die vorhergehenden zwei Diäsisverse zeigen. Die letzteren vermitteln ihrerseits wieder die Verbindung zwischen Strophenausgangs-Anfang und Strophen-Schluss:

1. Rayn. 1081. A mon pooir ai servi. — Pb<sup>8</sup> 163, Pb<sup>11</sup> 127  $a_7 b_7 a_7 b_7 | b_7 a_7 | b_7 a_7 c_8 | C_4 C_4 C_8$ . (Refr.: Diex ke ferai Se l'amor n'ai De la belle ou mon cuer mis ai.) 5 Strophen + Envoi zu 8 Zeilen, Str. 1—3: -i, -é, -ai, Str. 4—5: -eus, -ier.

45] Ein 6'- und ein 7'-Silbner sind ersetzt durch einen 7'- und einen 5'-Silbner, sodass dieselben gleiche Silbenzahl mit den Diäsisversen erhalten:

1. Rayn. 1696. L'autre jour je chevauchois Pensis si com sui souvent. — B. Rom. 173. Steffens, Archiv 99, 99:

$a'_7 b_7 a'_7 b_7 | b_7 c'_5 | c'_7 d'_5 | D'_6 D'_7$ . (Refr.: Amorette, doucette, Ne m'ocieiz, Alinette!) 3 Strophen, durchreimend: -oie, -ant, -ie, -ette.

46] Ein kompliziertes Strophengebilde liegt vor in:

1. Rayn. 1139. Pastourelle. E bergiers, si grant envie J'ai de toi. — B. Rom. 174: Die Strophe besteht aus Refrain, Strophenausgang, Diäsis, Strophengrundstock und einem weitem Verspaare von der Gestalt des Strophenausganges; es hat seine Stellung zwischen Strophengrundstock und Diäsis:  $a'_7 b_3 a'_7 b_3 | b_7 b_4 | a'_7 a'_7 | b_7 b_4 | B_7 A'_4$ . (Refr.: An l'anoy, jus an l'anoi En bras t'amie.)<sup>1)</sup> Der Strophen-

2. Elle dit „ce dex me voie“,  
k'elle n'an feroit niant.  
„Robins est en la codroie,  
qui revanrait maintenant.  
c'il vos voit ribant,  
j'avrai tel niket  
de sa massuette“.  
„non avrez, Marguet.  
bargerouette,  
tres douce compaignete,  
doneis moi vostre chaapelet,  
donneiz moi vostre chaapelet.“

C'<sub>4</sub> sowie die Wiederholung der dritten Refrainzeile lassen sich ohne Bedenken unterdrücken.

1) Str. 2 Refr.: K'an l'anoi, jus an l'anoi Ambrais m'amie.

ausgang ist nach Analogie des Verspaares  $b_7b_4$  gebildet, und dadurch ist die Differenzierung von der Refrainform hervorgerufen. Im Übrigen trennt die Diäsis dieses Verspaar streng vom Strophenausgang.

47] Ähnlich liegt die Sache in zwei weiteren Fällen, nur dass hier überdies noch die Silbenzahl im Refrain von der des Strophenausganges zum Teil oder ganz abweicht:

1. Rayn. 1909. Quant j'oi chanter ces oiseillons. — Scheler II, 109:  $a_8b'_7a_8b'_7|b'_7c'_8c'_8|d'_7e_8|F_8E_8$ . (Refr.: Dame, j'ai mis en vos amer Mon cuer loial, gardez le moi.) 3 Strophen, durchreimend: -ons, -aire, -ie, -onde, -oi, -er.

2. Rayn. 796. Débat: Chascun qui de bien amer. — Jeanroy 472 ff.:  $a_7b_4a_7b_4a_7b_4a_7b_4|b_7b_7c_4c_7|D'_{10}C_8$ .<sup>1)</sup> (Refr.: J'ai mis mon cuer en bele damoisele, Dont ja ne partirai mon gré.)

48] b) Der Strophenausgang hat völlig die Gestalt des Strophengrundstocks bezw. dessen Schlusses oder der Diäsis angenommen. Dafür sind allerdings nur 5 Belege zu konstatieren:

1. Rayn. 88. Str. 5—6: L'autrier le premier jor de mai. — B. Rom. 89:  $a_8b_8a_8b_8|a_8b_8|C_8B_8$ .<sup>2)</sup>

2. Rayn. 1681. Str. 3—6: Ier matin ge m'en aloie. — B. Rom. 311:  $a'_7b_6a'_7b_6a'_7b_6a'_7|a'_7b_6|C'_7B_6$ . (Refr.: Dorenlot, vadi vadoie Robin vait appellant.)

3. Rayn. 832. De loial amour voeil chanter. — Mätz. 44:  $a_8b_8a_8b_8|b_8a_8|C_8A_8$ .<sup>3)</sup> (Refr.: Et s'ainques de riens li fausai, Ja n'i puisse jou recouvrer.)

4. Rayn. 2042. Li rossignolès avrillous. — Pb<sup>3</sup> 109, Pb<sup>11</sup> 29:  $a_8b_5a_3a_3b_5|a_8b_5a_3a_3b_5|a_5|b_5c_5b_5c_5|D_6C_5$ . (Refr.: Sen balez qui valez, Et volez voloir.)

5. Rayn. 1988. Str. 2: Quant voi fenir yver et la froidor. —

1) Jeanroy fasst die Form des Refrains als  $D'_{10}C_6C_2$  auf; erlässt -ai mit -é reimen und erklärt das Schema: „le premier vers du refrain reste sans rime, les deux derniers riment avec les deux derniers du couplet (voir pourtant une irrégularité v. 49). La rime e est donc identique partout (-é ou -er, l'auteur se contentant ici d'une assonance); les autres rimes changent de deux en deux couplets (coblas doblas)“. Str. 3 hat noch eine weitere Refrainzeile:  $D'_{10}D'_6C_8$ . Str. 2—3 haben einen Strophenausgang:  $b_7c_7d_7$ .

2) Der Refrainwortlaut variiert in den 2 Strophen; Str. 5: Et elle dist „sire, par foi, Vos estes fols et jangleor“. Str. 6: Certes, dame, ne m'en chaut pas, Que ge en ai porté la flor.

3) Hier müssen wir das erste Paar  $b_8a_8$  zum Strophengrundstock rechnen; oder, wenn es als Diäsis betrachtet wird, nimmt der Strophenausgang eben die Gestalt dieser an. (Vgl. Nr. 574 u. 1050.)

Brak. Chans. I, 32:  $a_{10}b_{10}a_{10}b_{10}|b_{10}a_{10}b_{10}|B_{10}B_{10}^1$ ). (Refr.: Chascuns se vante d'amer lealment, Mais poi en voi, qui soient en torment.) 49] Das entsprechende Schema mit 7-Silbnern bietet:

1. Rayn. 894. Str. 1—2: Hier ist der Refrain einzeilig, und eine einzeilige Diäsis steht isoliert zwischen Strophenausgang und Strophengrundstockschluss: En chantant vueil saluer. — Pb<sup>9</sup> 197:  $a_7b_7a_7b_7|b_7|a_7b_7|A_7[B_7]$ . (Refr.: Nous devons de cuer loër.) 4 Str., 1—2: -er, -ie, 3: -our, -ente, -on, -er, 4: -ie, -ent, -er<sup>2</sup>).

### Gruppe III.

50] Wir gehen jetzt zu der dritten grossen Klasse von Strophen über, in welcher eine Übereinstimmung von Strophenausgang und Refrain dem Reime nach nicht mehr zu erkennen ist. Ein lockerer Faden der Übereinstimmung könnte allenfalls noch in der gleichen Silbenzahl von Refrainanfangsvers und Strophenausgangs-Endvers zu suchen sein, doch ist in der Mehrzahl der Fälle auch dieses lockere Band zerschnitten.

51] a) In schwacher Weise findet eine Angleichung des Strophenausgangs-Anfangs an den Strophengrundstock-Schluss statt, und zwar hinsichtlich der Reime und der Silbenzahl zugleich in folgenden Fällen:

1. Rayn. 1691. Amours de chanter m'avoie. — Pa 403:  $a'_7b_5a'_7b_5|b_5c'_5c'_5|D_7D_7D_7$ . (Refr.: . . . joliment Maugré la vilaine gen Serai renvoisier souvent.) 4 Strophen, 1—3: -oie, -on, -aire, -ent, 4: -age, -ez, -ent<sup>3</sup>).

2. Rayn. 612. Li dous maus me renouele. — De Couss. S. 40 ff.:  $a'_7b_5b_7a'_7|a'_7c_7c_7|D_4D_7$ . (Refr.: Or est ensi, Que j'atendrai merchi.) 4 Str., durchreimend: -ele, -ans, -our, -i.

3. Rayn. 1010. Coment que longue demeure. — Brak. Chans. I, 109, La B. II, 266:  $a'_7b_7a'_7b_7|b_7c_7c_7c_8|D_2$ . (Refr.: Merchi!) vgl. F. Fath, Die Lieder des Cast. v. Coucy, S. 43 ff. Nr. IV.

4. Rayn. 1752. Qui que de chanter recroie. — Brak. Arch. 42, 350:  $a'_7b_7a'_7b_7|b_7a'_7a'_7|D_5D_7D_8$ . (Refr.: . . . ocist, N'onkes nuls ne m'en chaistit, K'en ceste poene me delit.)

1) Str. 1 und 3 haben für den Refrain die Form  $C_{10}C_{10}$ . — Zwischen Strophenausgang und Strophengrundstock-Ende steht die einzeilige Diäsis allerdings isoliert da. Wir könnten die Strophenausgangs-Angleichung hier aber wieder so erklären, dass der Schluss (2 Verse) des Strophengrundstocks, die Diäsis und der Anfangsvers des Strophenausgangs die Reimstellung: abba bilden sollten.

2) Str. 3:  $a_7b'_7a_7b'_7|b'_7c_7b'_7|D_1$ . Str. 4:  $a'_7a'_7b_7a'_7|a'_7a'_7a'_7|C_7$ .

3) Str. 4:  $a'_7b_5a'_7b_5|b_5a'_5a'_5|C_7C_7C_7$ .

5. Rayn. 1918. Li plus desconfortez del mont. — Brak. Chans. II, 30 u. Arch. 42, 381:  $a_8 b_8 a_8 b_8 | b_8 a_8 a_8 | C_4 C_7 C_7$ . (Refr.: Mort et traï, Al guerredon ai failli, Por ce que trop ai servi.)<sup>1)</sup>

6. Rayn. 468. Flors ne verdure de pré. — Brak. Chans. II, 62:  $a_7 b'_7 a_7 b'_7 | b'_7 a_5 b'_7 | C_5 C_7 C_7$ . (Refr.: Qui del cuer me muet, Bien voi que faire l'estuet, Nuls confors valoir n'i puet.)<sup>2)</sup>

7. Rayn. 1857. J'ai fait maint vers de chanson. — Scheler I, 89:  $a_7 b_7 a_7 b_7 c_7 c_5 d_5 | d_5 d_7 | E_4 E_7$ . (Refr.: D'amer celi, Ou il n'a point de merci.)

8. Rayn. 577. En mai au dous tans novel. — B. Rom. 22, Str. 5:  $a_7 a_7 | a_7 b_7 | C_7 D_7$  <sup>3)</sup>. (Refr.: Saderala! tant fet bon, Dormir lez le buissonet.)

9. Rayn. 1347. Je soloie estre envoisiez. — Jeanroy, Orig. 506:  $a_7 a_7 | a_7 b_3 | C_6 C_8$ . (Str. 1: Hélas, hélas, hélas! Qui m'a fait de si haut si bas; 2: Hélas etc., Voirement de si haut si bas; 3: N'iert gas, n'iert gas, n'iert gas, S'il le font Deo Gratias.)

10. Rayn. 1422. A grant tort me fait languir. — Brak. Arch. 41, 362:  $a_7 b_7 a_7 b_7 | b_7 b_7 b_4 | C_9 C_9$ . (Refr.: Ke sens li ne puis avoir confort, Amors a grant tort voleis ma mort.)<sup>4)</sup>

11. Rayn. 1673. Tous sous sus mon pallefroï. — B. Rom. 168:  $a_7 b_7 a_7 b_7 | b_7 c_7 d'_7 c_7 | D'_3$ . (Refr.: Ernaut muze.) 5 Strophen, durchreimend: -oi, -ai, -ier, -uze.

12. Rayn. 2045. Trop est mes maris jalous. — Tarb. Ch. 41:  $a_7 b_7 a_7 b_7 | b_7 c_5 c_5 | B_3 B_3 D_5 B_3$ . (Refr.: Jel vos di: Dire si Doit on du vilain Plain d'ennui.)<sup>5)</sup>

13. Rayn. 1954. Haute chose a en amours. — Scheler I, 83:  $a_7 b_7 a_7 b_7 | b_7 c_5 c_5 | D_3 D_3 A_5 D_3$ . (Refr.: Por valoir Doit avoir Chascuns fine amor Sans mevoir.)

14. Rayn. 765. Puisqu'amours me fait amer. — Pb<sup>14</sup> 98:  $a_7 b_7 a_7 b_7 | b_7 c_7 | c_7 b_7 | D'_5$ . (Refr.: Dame en foi amee.) 3 Strophen, 1—2: -er, -i, -ent, -ee, 3: -é, -i, -ant, -ie.

1) Die erste Refrainzeile lautet in Str. 2: Dont je la vi, 3: Leal ami, 4: Quant je m'obli, 5: En sa merci.

2) Die Angleichung ist durch Umstellung der Reime  $a_5$  und  $b'_7$  bewerkstelligt; ein ursprüngliches Übereinstimmen zwischen Refrain und Strophenausgang ist deutlich:  $a_5 b'_7 b'_7 | C_5 C_7 C_7$ .

3) Der Refrain ist geändert aus  $C_5 C_3 D_7$ : Saderala don, Tant fet bon, Dormir etc.

4) Str. 2 Refr.: Ke sens vos ne etc.; 3: K'en loiauteit doit avoir confort etc., 4: K'en mon vivant puisse avoir etc.

5) Str. 4—5: Ce vos di etc.; das angeführte Schema gilt für Str. 5, die übrigen Strophen zeigen Reimvariationen:

Str. 1:  $a_7 a_7 a_7 a_7 | a_7 b_5 b_5 | C_3 C_3 D_5 C_3$ ,  
 - 2:  $a_7 b_7 a_7 b_7 | b_7 c_5 c_5 | D_3 D_3 E_5 D_3$ ,  
 - 3:  $a_7 b_7 a_7 b_7 | b_7 a_5 a_5 | C_3 C_3 D_5 C_3$ ,  
 - 4:  $a_7 b_7 a_7 b_7 | b_7 b_5 a_5 | B_3 B_3 C_5 B_3$ .

15. Rayn. 139. Por travail ne por paine. — Brak. Chans. II, 93:  $a'_6 b'_6 a'_6 b'_6 | b'_6 c_6 c_6 b'_6 | C_3$ . (Refr.: Sans folor, Str. 4: Mais folor!) 6 Str., 1—3: -aine, -aie, -or, 4—6: -irre, -age, -oir, -or.

16. Rayn. 992. Quant j'oi el breuil. — Sch. II, 50:  $a_4 a_4 b'_6 | c_4 c_4 b'_6 | d_4 d_4 b'_6 | e_4 e_4 b'_6 | F_8 F_8$ . (Refr.: Or me doinst Dieus la soie amor, Et li otroit joie et baudor.) 6 Strophen, jede hat verschiedene Reime.

52] Nur Reim-, nicht Silbenübereinstimmung an der Anknüpfungsstelle von Strophenausgang und Strophengrundstock findet statt in:

1. Rayn. 89. L'autrier a doulz mois de mai. — B. Rom. 112:  $a_7 b'_5 a_7 b'_5 | b'_7 c_5 c_7 d_7 | E_7 D_5 E_5$ . (Refr.: Se j'avoie ameit un jor, Je diroie a tous, Bones sont amors.)<sup>1)</sup>

2. Rayn. 759. Chascun qui de bien amer. — Jeanroy, Orig. 472 ff.:  $a_7 b_4 a_7 b_4 a_7 b_4 a_7 b_4 | b_7 b_7 c_4 c_7 | D'_{10} C_8$ .<sup>2)</sup> (Refr.: J'ai mis mon cuer en bele damoisele, Dont ja ne partirai mon gré; Str. 2: J'ai mis mon cuer en jone dame et bele etc. Str. 3: Li novviaus tens du tout me renouvele etc.; 4: Por ce aim meuz la jone dame et bele etc.; 5: Por coi j'ai mis mon cuer en la pucele etc.; 6: Por ce ain meuz dame que damoisele etc.; 7: C'on doit toz jors meuz amer la pucele, Ne ja n'en partirai mon gré.)

3. Rayn. 348. L'autrier aloie pensant. — B. Rom. 52:  $a_7 a_3 b_3 a_7 a_3 b_3 | b_7 c_3 | D_3 D_3 D_3 C_2 D_3 D_3 D_3 C_2$ . (Refr.: Li jalous Envious De courrous Morra, Et li dous Savourous Amourous M'avra.) 5 Str., durchreimend: -ant, -is, -a, -ous.

4. Rayn. 1786. Jamès ne cuidai avoir. — Pa 154, Pb<sup>4</sup> 48, Pb<sup>6</sup> 156, Pb<sup>8</sup> 87, Pb<sup>14</sup> 70, Pb<sup>17</sup> 105:  $a_7 b_5 a_7 b_5 | b_7 a_5 a_7 | C_7 C_7$ . (Refr.: De chanter ioliement En espoir d'alegement.) 5 Str., 1—2: -oir, -er, -ent, 3—4: -er, -ai, -ent, 5: -or, -oit, -ent.

5. Rayn. 1980. Quant voi blanchioier la flour. — Pa 325, Pb<sup>4</sup> 156, Pb<sup>5</sup> 121, Pb<sup>6</sup> 172, Pb<sup>17</sup> 204:  $a_7 b_5 a_7 b_5 | b_7 a_5 a_7 | C_7 C_7$ . (Refr.: De chanter si chanterai Ja pour felons nel lerai.) 5 Str., 1: -or, -aim, -ai, 2: -is, -ent, -ai, 3: -ent, -or, -ai, 4: -ir, -er, -ai, 5: -ant, -oi, -ai.

6. Rayn. 454. Quant li novviaus tans d'esté. — Brak. Arch. 43, 314:  $a_7 b'_5 a_7 b'_5 | b'_7 a_5 a_7 | C_7 C_7 [C_3] C_7$ . (Refr.: Nonporcant dirai sovent, Et dame et amors j'atent [Bonement], Vostre dous comandement.)

7. Rayn. 608. L'autrier en une praële. — B. Rom. 197:

1) Str. 5: Se j'avoie ameit trois jors, Je diroie etc. Vers 8 lautot in allen 5 Strophen gleich: de jolit cuer amerous.

2) Str. 3 hat die Refrainform:  $D'_{10} D'_8 C_8$ : Li novviaus tens du tout me renouvele, A amer vaillant damoisele, Dont etc. — Str. 2—3 zeigen den Strophenausgang:  $b_7 c_7 d_4 d_7$ .



Str. 4—5:  $a_7 b_7 a_7 b_7 | b_5 a_7 a_7 | C_5 C_5$ . (Refr.: Ainz la servirai [Str. 5: Je vous servirai], De fin cuer verai.)

8. Rayn. 1538. Je ne suis pas esbahis Pour iver ne pour froidure. — Brak. Arch. 42, 333:  $a_7 b_7 a_7 b_7 | b_5 c_5 c_7 d_5 d_5 | E_5 E_5$ . (Refr.: Lou mal ki me tient Ki d'amors me vient; Str. 1: D'un mal etc.; 5: Ou mal etc.) 5 Str., durchreimend: -is, -ure, -on, -eir, -ient.

9. Rayn. 70. L'autre jor me chivachai Toz pensis et en esmai. — B. Rom. 157:  $a_7 a_7 b_5 a_7 a_7 b_5 | c_7 b_5 | D_5 D_5$ . (Refr.: Musairs, tu me truffes, Kier aillors ta truffe.)<sup>1)</sup>

53] Nur Übereinstimmung in der Silbenzahl trifft zu in:

1. Rayn. 800. Soffers me sui de chanter. — Scheler II, 63:  $a_7 b_7 a_7 b_7 | a_7 a_7 | C_5 D_5 D_7$ . (Refr.: Ahi, souvent sospir, Quant je n'ai Amor fine; ou le querrai?)

2. Rayn. 2002. A l'entrée de Pascor. — B. Rom. 186:  $a_7 b_7 a_7 b_7 a_7 b_7 | a_7 c_5 c_5 | D_5 D_5 D_5$ . (Refr.: Qui dist „amors ai, Ai [ai], g'en morrai, Des douz maus que j'ai.)<sup>2)</sup>

54] b) Fälle von der allgemeinen Form: abab|ab|CC, d. h. in denen der Strophenausgang mit dem Strophengrundstock oder mit dem letzten Teile desselben völlig übereinstimmt:

55] α) 5-Silbner:

1. Rayn. 1489. Lors quant voi venir. Wack. 82, Str. 1—4: abab|abab|CD'CD'. (Refr.: Plus desir savoir Ikeil part est m'amie, Ke parix avoir A toute ma vie.)

56] β) 7-Silbner:

1. Rayn. 1621. Quant la froidors s'est demise Del dous termine d'esté. — Brak. Arch. 43, 331:  $a_7 b_7 a_7 b_7 | a_7 b_7 | C'DC'D$ . (Refr.: Ma fins iert li premiers termes D'eschiveir ceste dolor, Por ceu chant sovent o lermes, Et moine joie o tristor.) 7 Strophen + 3 Envois zu 4, 2 und 4 Zeilen; 1—2: -ise, -ei, 3: -ence, -oit, 4—5: -erte, -irs, 6—7: -iere, -if.

2. Rayn. 1777. L'an que la froidors s'esloigne. — Scheler II, 27:  $a_7 b_7 a_7 b_7 a_7 b_7 | a_7 b_7 | CC$ . (Refr.: J'en dirai mon jugement Le mious au mien escient.) 6 Strophen, Reimwechsel in allen Strophen.

1) Str. 1 zeigt die Reime: -ai (-ait), -ue (-ure, -uffe), -ette, Str. 2: -ai, -ue (-uze, -uffe), -oie, 3: -airt, -ure (-uffe), -oie, 4: -in (-i), -ue (-ure, -uffe), -orte, 5: -ier, -ue (-ure, -uffe), -oie. Der Refrain reimt auf -uffe. Wir sehen, dass abgesehen von a in Str. 4—5 und c' in Str. 1 und 4 Assonanz vorliegt; infolgedessen gestaltet sich das Schema als:

$a_7 a_7 b_5 a_7 a_7 b_5 | c_7 b_5 | B_5 B_5$ . Diese Form gehört aber in die II. Gruppe.

2) Auffällig ist, dass Reim e in allen Strophen weiblichen Ausgang hat: Str. 1: -ele, 2—3: -oie, 4—5: -ee. Der Refr. beginnt Str. 1: qui dist ..., 2: ainz dist ..., 3 u. 5: lors dist ..., 4: puis dist ...; Vers 2 des Refrains habe ich durch Hinzufügung von „ai“ zu einem 5-Silbner gemacht.

3. Rayn. 1989. Compaignon, je sai tel chose. — Brak. Arch. 42, 268: a'ba'b|a'ba'b|CCC. (Refr.: Tout adès m'en resovient, Droit ait ki amors maintient, Pues c'onours et pris en vient.) 3 Strophen, 1—2: -ose, -ent, -ient, 3: -aire, -al (-auls), -ient.

4. Rayn. 1014. Por la dous chans des oiseaus. — Brak. Arch. 43, 304: ababab|ab|CC. (Refr.: Pouc la voi si seux adès Del cors loing et del cuer pres.) 7 Strophen.<sup>1)</sup>

5. Rayn. 21. Chanterai peur mon courage. — Brak. Arch. 42, 315 (Chanson de croisade): a'ba'b|a'ba'b|C'DC'D. (Refr.: Deus, quant crieront outree, Sire, aidies a pelerin, Per cui sui enpoentee, Car felon sont sarasin.) 5 Strophen, 1—2: -aige, -eir, 3—4: -ente, -ix, 5: -ie, -ier.

6. Rayn. 480. A la douçour (joie) des oiseaus. — Scheler II, 1: ababab|ab|CC. (Refr.: Peu la voi, si sui adès, Des ieus loins et del cuer près.) 7 Str, verschiedene Reime (vgl. Rayn. 1014).

7. Rayn. 965. L'autrier par un matinet Un jour de l'autre semaine. — B. Rom. 298: ab'ab'|ab'ab'|ab'ab'|b'b'|C'C'C'. (Refr.: Robinet chante et frestele Et trepe et crie et sautele, Margot en chantant apele.) 4 Strophen, verschiedene Reime.<sup>2)</sup>

57] γ) 7- und 5-Silbner vermischt:

1. Rayn. 1171. Str. 5—6: Ma chanson n'est pas jolie. — Brak. Arch. 43, 257: a'7b'5a'7b'5|a'7b'5a'7b'5|C'7D'5C'7D'5. (Refr.: Fauce feme soit honie Et de fol affaire, Ke de chascun ki la prie Veult son amin faire.)

58] δ) 8-Silbner.

1. Rayn. 723. Li sours comence sourdement. — Scheler II, 39: ababab|ab|CC. (Refr.: Chantés, vos ki venés de cort, La sorderie por le sort.) Dasselbe Schema zeigen:

2. Rayn. 1089. Tant ai mon chant entrelaissié. — Scheler II, 66 (Refr.: N'est pas d'amors en grant destroit, Qui por maltraire s'en recroit.)

3. Rayn. 309. Si li oisel laissent lor chant. — Scheler II, 61 (Refr.: Doce dame, pour Dieu merci, Aiés pitié de vostre ami.)

4. Rayn. 1430. Chanter m'estuet, si criem morir. — Brak. Chans. II, 77. (Refr.: Certes, a tort me plaing d'amors, Molt en sont dolces les dolors.)

5. Rayn. 2030. De chanter me semont amours. — Brak. Arch. 42, 280.

6. Rayn. 1937. On dit qu'amours est douce chose. — Wack. 12.

1) Str. 6 hat als Refrain-Schema: D<sub>3</sub>C<sub>7</sub>C<sub>7</sub> (Pouc la voi, Deus me doinst estre si près, Cun soul ior la voie adès.)

2) Str. 2 hat als b-Reim: -ele, zeigt also für den Refrain: B'7B'7B'7.

(Refr.: Ses duelz li pairt ki s'ose plaindre, Plux tost en puet son mal estraindre.) (In diesem Gedicht ist a weiblichen Ausganges.)

7. Rayn. 1289. Merci, amour, or a mestier. — Scheler II, 47: abab|ab|c<sub>8</sub>|CC. (Refr.: Gente de cors, simple de vis, Por vos morrai, loiaus amis.)

8. Rayn. 265. Renvoisiés sui (Biau m'est) quant voi verdier les chans. — Brak. Arch. 43, 337: ababab|ab|CD. (Refr.: D'amors ne conquix onkes los, Per moi iert boens ou mals li greis.)

59] e) 10-Silbner.

1. Rayn. 1988. Quant voi fenir yver et la froidor. — Brak. Chans. I, 32: abab|b|ab|CC. (Refr.: Chascuns se vante d'amer lealment, Mais poi en voi qui soient en torment.) (Str. 2: abab|b|ab|BB.)

2. Rayn. 1835. Molt liement dirai mon sirventois. — Modena Nr. 17, Str. 5—6: abab|ba|CC<sup>1</sup>). (Refr.: Dieux, gardez nos le seignor des françois, Charle et anfor et le comte d'artois.)

60] In den folgenden Fällen weicht die Silbenzahl des Refrains von der der Strophe ab.

61] α) 6-Silbner in der Strophe, 8-Silbner im Refrain:

1. Rayn. 1757. Quant li tans reverdoie. — Pb<sup>3</sup> 28, Pb<sup>5</sup> 111, Pb<sup>11</sup> 165: a'<sub>6</sub>b<sub>6</sub>a'<sub>6</sub>b<sub>6</sub>|a'<sub>8</sub>b<sub>8</sub>a'<sub>8</sub>b<sub>8</sub>|C<sub>8</sub>C<sub>8</sub>. (Refr.: Que mes cuers ne veut nul avoir Fors moi cui n'en daigne chaloir.) 4 Str., 1: -oie, -our, -oir, 2: -ire, -ir, -oir, 3: -ace, -ier, -oir, 4: -ee, -a, -oir.

62] β) 7-Silbner in der Strophe, 8-Silbner im Refrain.

1. Rayn. 1386. Or sui liés del dous termine. — Brak. Arch. 43, 285: a'b'a'b'a'b'|a'b'|CC. (Refr.: Et pues ke j'en atent les biens, Drois est ke li mals en soit miens.) 3 Strophen, durchreimend: -ine, -oinne (-ainne), -iens.

2. Rayn. 619. L'an que la sesons s'agence. — Scheler II, 30: a'ba'ba'b|a'b|CC. (Refr.: Cil se travaille sans exploit, Ki ce desert k'autres rechoit.) Genau so:

3. Rayn. 622. Doleureusement comence. — Scheler II, 15. (Refr.: Moult aim et has dire et taisir, Car des deus puis vivre ou morir.)

4. Rayn. 2115. Quant li tans tourne a verdure. — Scheler II, 58. (Refr.: D'amors n'ai, las, autre desduit, Fors penser et veillier la nuit.)

5. Rayn. 745. Douce amours qui m'atalente. — Scheler II, 17: (Refr.: C<sub>7</sub>C<sub>8</sub>: Grant dolor puet consirer Ki ja ne cuide recovrer.)<sup>2</sup>)

1) Umstellung der Strophenausgangsverse ist Grund der Angleichung; Str. 1—4 u. 7: abab|ba|AA.

2) Vers 1 des Refrains kann durch Hinzufügung einer Silbe (etwa Grant dolor puet cil etc.) 8-silbig gemacht werden. Das ist um so wahrscheinlicher, da das Gedicht wie die 3 vorigen von Gonthier de Soignies her stammt. Str. 1 hat 16, Str. 2—3 je 14, Str. 4 nur 12 Verse (ohne Refrain).

63] γ) 7-Silbner in der Strophe, abweichend von der Silbenzahl im Refrain:

1. Rayn. 885. Pour mon chief reconforter. — Pb<sup>13</sup> 13:  
a<sub>7</sub>b<sub>7</sub>a<sub>7</sub>b<sub>7</sub> | a<sub>7</sub>b<sub>7</sub>a<sub>7</sub>b<sub>7</sub> | C<sub>6</sub>D<sub>7</sub>D<sub>7</sub>C<sub>6</sub>. (Refr.: Dame qui comportas Nuef mois tot nostre deport Pour ce por coi me deport Que le fil deu portas.) 9 Strophen, 1: -er, -ir, 2: -ent, -on, 3: -it, -aut, 4: -is, -oit, 5: -ieuz, -oir, 6: -is, -ois, 7: -ors, -it, 8: -ont, -ent, 9: -é, -i.

2. Rayn. 313. Pour autrui movrai mon chant. — Pb<sup>8</sup> 175, Pb<sup>11</sup> 93: a<sub>7</sub>b<sub>7</sub>a<sub>7</sub>b<sub>7</sub> | a<sub>7</sub>b<sub>7</sub>a<sub>7</sub>b<sub>7</sub> | C<sub>4</sub>C<sub>4</sub>. (Refr.: Amors merci Ainc ne la vi.) 4 Str., 1: -ant, -oir, -i, 2: -oir, -is, -i, 3: -is, -or, -i, 4: -or, -er, -i.

3. Rayn. 270. Merci, or estes vos manans. — Pb<sup>8</sup> 179: a<sub>7</sub>b<sub>7</sub>a<sub>7</sub>b<sub>7</sub> | b<sub>7</sub>a<sub>7</sub> | a<sub>7</sub>b<sub>7</sub> | C<sub>2</sub>. (Refr.: Amours.) 6 Strophen, durchreimend: -ans, -ié, -ours.

64] δ) 7- u. 5-Silbner in der Strophe, 7-Silbner im Refrain:

1. Rayn. 2010. Apris ai qu'en chantant plour. — Pb<sup>5</sup> 10, Pb<sup>6</sup> 140, Pb<sup>17</sup> 210: a<sub>7</sub>b'<sub>5</sub>a<sub>7</sub>b'<sub>5</sub> | a<sub>7</sub>b'<sub>5</sub>a<sub>7</sub>b'<sub>5</sub> | C<sub>7</sub>C<sub>7</sub>. (Refr.: Chascuns dit que je foloi Mes nus nel set melz de moi.) 5 Str., 1: -or, -ise, 2: -oit, -ente, 3: -er, -ié, 4: -o (-ou), -iere, 5: -ien, -age; c = oi.

65] ε) 8-Silbner in der Strophe, 7-Silbner im Refrain:

1. Rayn. 886. Pour le pueple resconforter. — Wack. 35 (Chanson religieuse): ababab | ab | C'C'. (Refr.: Jerusalem plaint et ploure, Le secors ke trop demoure.) 8 Strophen, Reime in allen Strophen verschieden.

2. Rayn. 175. Quant li biaux tens a nous repaire. — Scheler II, 56: a'ba'ba'b' | a'b' | CC. (Refr.: Celi doi par tot servir, Par qui puis vivre et morir.)<sup>1)</sup>

66] ζ) 8-Silbner in der Strophe, 10- u. 6-Silbner im Refrain:

1. Rayn. 1304. Bel m'est quant je voi repairier. — Pb<sup>3</sup> 38: a<sub>8</sub>b<sub>8</sub>a<sub>8</sub>b<sub>8</sub> | a<sub>8</sub>b<sub>8</sub>a<sub>8</sub>b<sub>8</sub> | C<sub>10</sub>D<sub>6</sub>C<sub>6</sub>. (Refr.: Ahi amours, grant tort avez de moi Qui me menez a mort Si ne savez, pour coi.) 7 Str., 1: -ier, -ir, -oi, -ort, 2: -ou, -e, -oi, -ort, 3: -is, -our, -oi, -ort, 4: -ez, -ent, -oi, -ort, 5: -er, -i, -oi, -ort, 6: -iez, -ant, -oi, -ort, 7: -ui, -ien, -oi, -ort.

67] η) 10-Silbner in der Strophe, 8-Silbner im Refrain:

1. Rayn. 1498. Desconfortés, plain de dolor et d'ire. — Brak. Arch. 42, 273: a'b'a'b' | a'b' | CC. (Refr.: Chascuns dist k'il aime autresi, Portant ne cognoist on l'amin.) 3 Strophen, durchreimend: -ire, -ende (-aigne).

68] Ganz ähnlich liegt die Sache in den letzten zu erwähnenden Fällen dieser Abteilung:

1) Str. 3—4 ist a männlich, Str. 5 a männlich, b weiblich.

1. Rayn. 847. Se jou pooie aussi mon cuer doner. — Mätz. 22:  $a_{10}b_{10}|a_{10}b_{10}|C_6C_8$ . (Refr.: Elas, tant a dolour, Ains con puis joie avoir d'amour.) 7 Strophen, 1, 3, 5, 7: -er, -eut, -our, 2, 4, 6: -ent, -er, -our.

2. Rayn. 1813. Li mieus chanters ne puet mais remanoir. — Brak. Chans. II, 78:  $a_{10}b_{10}a_{10}b_{10}|a_{10}b_{10}|C_8D_6$ . (Refr.: Qu'amee l'ai si lealment, Qu'ainc de rien n'i falsai.)

3. Rayn. 1320. En l'ombre d'un vergier. — B. Rom. 72; Brak. Chans. II, 113:  $a_6b_6a_6b_6|b_6a_6a_6b_6|C_7C_7$ . (Refr.: Et dit: E ae! o, or, ae! Bien m'ont amors desfié.) 10 Strophen + Envoi zu 6 Zeilen, durchreimend: -ier, -or.

4. Rayn. 568. Quant nest flors blanche et vermeille. — Brak. Arch. 43, 328:  $a_7b_7a_7b_7|a_7b_7a_7b_7|C_8C_8$ . (Refr.: Elais se ie li cri merci Et g'i fau mal m'aurait bailli.)

5. Rayn. 798. Chascuns me semont de chanter. — Brak. Chans. II, 25:  $a_8b_8a_8b_8|b_8a_8[c_4]^{1)}|C_7C_8$ . (Refr.: Bien voi fin amant traï, Quant amors m'a si envai.)

69] c) Eine grosse Anzahl von Gedichten lässt eine Scheidung von Strophengrundstock und Strophenausgang nicht zu. Das Grundschema ist  $aaa \dots | BB$ , der Refrain steht also wieder dem Reime nach völlig isoliert da. Die meisten Beispiele liefert die Gattung der Chansons de toile.

70] Zunächst stimmt die Silbenzahl in Strophe und Refrain noch überein:

#### α) 8-Silbner:

1. Rayn. 1312. (Chanson de toile): Oriolanz en haut solier. — B. Rom. 14:  $aaa|aa|B'B'$ . (Refr.: Deus, tant par vient sa joie lente, A celui cui ele atalente.) 9 Str., 1—5: -ier, 6—9: -iz (-is).

2. Rayn. 744. (Ch. de toile): La bele Doe siet au vent. — B. Rom. 17:  $aaa|BBB$ . (Refr.: Deus, quel vassal a en Doon, Deus, quel vassal! Deus, quel baron! Ja n'amerai se Doon non.) 2 Strophen, 1: -ent, 2: -iz (-is, -ir).

3. Rayn. 2031. Li tans noviaus et la douçours. — Scheler II, 43:  $aa|aa|BB$ . (Refr.: Ce dont me plaing sor tote rien, Tensoit nus autres a grant bien.) 6 Strophen, 1: -ors, 2: -is, 3: -ait, 4: -ai, 5: -é, 6: -aut.

4. Rayn. 2081. Li tans qui fueille et flour destruit. — Scheler II, 41:  $aaa|aa|BB$ . (Refr.: Por Dieu li pri, se j'ai meffait, Selon l'uevre merchi en ait.) 6 Strophen, Reimwechsel in allen Strophen.

1)  $c_4$  lautet in Str. 1—3 gleich: tant m'a haï, Str. 4: dame merci, 5: tot sanz merci. Diese Zeile kann ohne weiteres unberücksichtigt bleiben.

5. Rayn. 354. La flours nouvelle qui resplant. — Scheler II, 25: aaa | aa | BB. (Refr.: Trop bons services sans exploit Me fait sovent estre en destroit.) 7 Str., a wechselt in allen Strophen.

6. Rayn. 1914. Yvers aproisme et la saisons. — Scheler II, 69; ebenso. (Refr.: Longe promesse en lonc respit Me taut grant part de mon delit.)

7. Rayn. 1650. L'an que li dous chans retentit. — Scheler II, 34: aaaa | aa | BB. (Refr.: Esperance qui me sostient, De joie avoir, mais tart me vient.) 6 Str., 1 - 2: -ist, 3 - 4 -ont, 5—6: -ant.

8. Rayn. 1710. Bele Yolanz en chambre coïe. — B. Rom. 9: a'a'a' | a' | B. (Refr.: Chastoi vos en, bele Yolanz.) Str. 2 6 ist a männlichen Ausganges.

71] β) 10-Silbner:

1. Rayn. 1032. Or viennent Pasques les beles en avril. — B. Rom. 17: aaaaaa | a | B. (Refr.: Guis aime Aigline, Aigline aime Guion.) 2 Str, Assonanz; Str. 1 hat acht Verse, Str. 2 zehn.

2. Rayn. 1834. Fille et la mere se sient a l'orfois. — B. Rom. 17: aa | a | B. (Refr.: Tant bone amor fiet bele Aude en Doon.) 2 Str., 1: -ois, 2: -er.

72] Die Silbenzahl des Refrains stimmt zum Teil nur mit der der Strophe überein:

1. Rayn. 594. En un vergier les une fontenelle. — B. Rom. 13: a'10a'10 | a'10a'10 | B6B10. (Refr.: Ae cuens Guis amis! La vostre amors me tout solaz et ris.) 6 Strophen, 1: -ele, 2, 5, 6: -ee, 3: -ainte, 4: -ie.

2. Rayn. 1379. Bele Aigentine en roial chamberine. — B. Rom. 4: a10 | a10a10 | B4B10. (Refr.: Or orrez ja, Comment la bele Aigentine exploita.)

3. Rayn. 1450. Quant voi esté et le tens revenir. — Brak. Chans. I, 127, u. Arch. 43, 330: a10a10a10 | a10a10 | B4(B3)B10. (Refr.: Deus, si vair oil (Si vair oil) Me font amer cent tens [plus] que ne suel.)

4. Rayn. 747. L'ame qui quiert Dieu de toute s'entente. (Imitation pieuse d'une chanson de femme abandonnée, en forme de ballette.) — Jeanroy, Orig. 480 ff. u. Zs. f. r. Ph. VIII, 570 ff.: a10a'10 | a'10a'10 | B4B10. (Refr.: Amis, amis, Trop me laissiez en] estrange pais.)

5. Rayn. 586. En haute tor se siet bele Ysabel. — B. Rom. 7: a10a10a10 | (B3)B10. (Refr.: (E amis!) Por medissans sœurs fors de mon pais.) 6 Strophen, 1: -el, 2: -ant, 3: -or (-our), 4: -eir, 5—6: -ier (iez, -iet).

6. Rayn. 1411. Str. 6: Bel m'est l'ans en mai quant voi le tans florir. — Brak. Arch. 42, 242: a11a11a11a11 | B'4B'4B'11. (Refr.

der letzten Strophe: Moult heit ma vie, Or aim ma vie; Car del tout m'ait afeit ma douce amie<sup>1)</sup>. 6 Str., durchr.: -ir, -ie.

7. Rayn. 202. Siet soi bele Aye as piez sa male maistre. — B. Rom. 16:  $a'_{10}a'_{10}a'_{10}$  |  $B_8B_{10}$ . (Refr.: Hé, hé, amors d'autre país, Mon cuer avez et lié et souspris.) 2 Str., Assonanz: 1: -aistre (-erre, -elles), 2: -ermes (-espre, -erre).

8. Rayn. 2082. Bel m'est quant voi nestre le fruit. — Scheler II, 8:  $a_8a_8a_8a_8a_8a_8$  |  $B_8B_7$ . (Refr.: Pens et sospir et voil et di, Hé! aurai jou ja merchi?)

73] Die Silbenzahl des Refrains ist gänzlich von der der Strophe verschieden:

1. Rayn. 1404. L'an quant voi esclaircir. — Scheler II, 36:  $a_6a_6a_6a_6$  |  $B_3b_6b_6b_6b_6$  |  $C_5C_7$ . (Refr.: D'amors chascun jor Crois et doble ma dolor.)<sup>2)</sup>.

2. Rayn. 746<sup>a</sup>. Je plains et plor comme feme dolente. — B. Chrest. 6 ed. 147; P. Heyse, Rom. Ined. p. 60:  $a'_{10}a'_{10}a'_{10}$  |  $B_4B_{12}$ . (Refr.: Sans mal confort Triste sera ma vie jusques a la mort.) 5 Strophen + Fragment von Str. 6; Str. 2–6 beginnen mit: „Beau dous cher fis“.

3. Rayn. 34. El mois d'esté que li tens rassouage. — Scheler II, 20:  $a'_{10}a'_{10}a'_{10}$  |  $a'_{10}a'_{10}$  |  $B_8B_8$ . (Refr.: De nul grant bien ne m'aseür, En biau servise sans eur.)

4. Rayn. 143. Lou samedi a soir, fait la semaine. — B. Rom. 8:  $a'_{10}a'_{10}a'_{10}$  |  $B_7B_7$ . (Refr.: Vante l'ore et li raim crollent, Ki s'antr'aimment soueif dormant.) 6 Str., Assonanz.

5. Rayn. 2037. Quant vient en mai que l'on dit as lous jors. — B. Rom. 3:  $a_{10}a_{10}a_{10}a_{10}a_{10}$  |  $B_5$ . (Refr.: E Raynaut amis.) 6 Str., Assonanz: Str. 1, 2, 3, 6: -ors (-ort, -ont, -or, -os), 4: -ai, 5: -é(-er).<sup>3)</sup>

6. Rayn. 1891. Ja nuls hons pris ne dira sa raison. — Brak. Chans. II, 1:  $a_{10}a_{10}a_{10}a_{10}a_{10}$  |  $B_6$ . 6 Strophen + 2 Envois zu 3 und 5 Zeilen.<sup>4)</sup>

7. Rayn. 1847. Bele Yolanz en ses chambres s'ëoit. — B. Rom. 10:  $a_{10}a_{10}a_{10}a_{10}$  |  $B_8B_8$ . (Refr.: Dex, tant est douz li nons d'amors, Ja n'en cuidai sentir dolois.)

1) In der ersten Strophe, wo er allein noch ausgeschrieben ist, lautet er: Moult hei ma vie, [No ne l'aim mie], S'a teil tort me fait morir. Ma douce amie. Das ergäbe die Formel:  $B'_4[B'_4]A_7B'_4$ .

2) Der Vers  $B_8$  kehrt in jeder Strophe an fünfter Stelle wieder: Hé amer! Es liegt also nahe anzunehmen, dass eine Verschmelzung je zweier Strophen zu einer stattgefunden hat.

3) Epische Reihenschlüsse in sonderlich grosser Zahl, so: I, 2, 3, II, 3, 5, III, 4, 5, IV, 2, 3, 5, V, 2, 4, VI, 5.

4) Vers 6 fasse ich als Refrain, da er in allen Strophen denselben Reim, ja dasselbe Reimwort zeigt, während die übrigen Reime nur je zwei Strophen gemeinsam angehören: 1–2: -on, 3–4: -ent (-ant), 5–6: -ain.

8. Rayn. 146. Amours est trop fiers chastelains. — Pb<sup>6</sup> 146: a<sub>8</sub>a<sub>8</sub>a<sub>8</sub>a<sub>8</sub> | B'<sub>10</sub>B'<sub>10</sub>. (Refr.: Je sent les maus d'amer por vos, par m'ame Et vos por moi? Sentés les vos, ma dame?) 5 Str., 1: -ains, -ame, 2: -ent, -ame, 3: -or (-os, -ous), -ame, 4: -on, -ame, 5: -ais (-ois), -ame.

9. Rayn. 1844. Belle Amelot soule an chanbre feloit. — B. Rom. 11: a<sub>10</sub>a<sub>10</sub>a<sub>10</sub>a<sub>10</sub> | B<sub>8</sub>B<sub>4</sub>. (Refr.: Deus, doneis m'a marit Garin, Mon dous amin.)<sup>1)</sup>

10. Rayn. 1352. Bele Doëtte as fenestres se siet. — B. Rom. 5: a<sub>10</sub>a<sub>10</sub>a<sub>10</sub>a<sub>10</sub> | B<sub>5</sub>. (Refr.: E or, en ai dol.)<sup>2)</sup>

11. Rayn. 630. Arras est escole de tous biens entendre — P. P. Hist. Litt. XXIII, 580: a<sub>10</sub>a<sub>10</sub>a<sub>10</sub>a<sub>10</sub>a<sub>10</sub>a<sub>10</sub> | B'<sub>5</sub>C'<sub>7</sub>. (Refr.: Eh per li doureles Vadu vadu vadourenne.) 4 Strophen, a in Str. 1: -endre, 2: -ier, 3: -iere, 4: -a, b': -eles, c': -enne.

12. Rayn. 396. Quant j'oi tentir et bas et haut. — Scheler, II, 53: a<sub>8</sub>a<sub>8</sub>a<sub>8</sub>a<sub>8</sub>a<sub>8</sub>a<sub>8</sub> | B'<sub>6</sub>B'<sub>6</sub>. (Refr.: Granz dolors et grief paine Tret l'on d'amors loingtaine.) Identisch damit ist:

Rayn. 395. Haut oi chanter par mi le gaut. — Brak. Arch. 42, 327: a<sub>8</sub>a<sub>8</sub>a<sub>8</sub>a<sub>8</sub>a<sub>8</sub>a<sub>8</sub> | B'<sub>6</sub>B'<sub>6</sub>. (Refr.: Grant dolor et grant poene Trait l'om d'amors loingtaine.)

13. Rayn. 72. L'autre jour moi chivachai, Deleiz un buxon trovai. — B. Rom. 150: a<sub>7</sub>a<sub>7</sub>a<sub>7</sub> | B<sub>5</sub>B<sub>9</sub>.<sup>3)</sup> (Refr.: Duez en mi ai, ai! J'ai al cuer les malz dont je morrai.)

14. Rayn. 1525. En chanbre a or se siet la belo Beatris. — Brak. Chans. II, 109. B. Rom. 64: a<sub>12</sub>a<sub>12</sub>a<sub>12</sub>a<sub>12</sub>a<sub>12</sub>a<sub>12</sub> | B<sub>8</sub>B<sub>8</sub>. (Refr.: Bien sont assavoré li mal, Qu'on trait por fine amor leal.) 16 Str., verschiedene Reime.

15. Rayn. 1378. En nouvel tans Pascour que florist l'aube-spine. — B. Rom. 67, Brak. Ch. II, 96: a'<sub>12</sub>a'<sub>12</sub>a'<sub>12</sub>a'<sub>12</sub>a'<sub>12</sub>a'<sub>12</sub> | B<sub>8</sub>B<sub>8</sub>. (Refr.: Qui covent a a mal mari, Trop sovent voit son cuer marri.) 18 Str., verschiedene Reime, die sämtlich weiblich sind.

16. Rayn. 1654. Bele Idoine se siet desos la verde olive. — B. Rom. 59, Brak. Chans. II, 101: a'<sub>12</sub>a'<sub>12</sub>a'<sub>12</sub>a'<sub>12</sub>a'<sub>12</sub>a'<sub>12</sub> | [B<sub>2</sub>]C'<sub>8</sub>C'<sub>8</sub>. (Refr.: Hé Deus Qui d'amer sent dolor et paine, Bien doit avoir joie prochaine.) 25 Strophen, verschiedene Reime.

74] In 2 Fällen ist der Strophenausgang mit dem Strophengrundstock unverbunden, während des ersteren letzter Vers mit dem entsprechenden des Refrains Übereinstimmung zeigt:

1) Str. 12: A<sub>8</sub>A<sub>4</sub>: Amelot tot ensi Garin, Ot son amin.

2) Str. 6—9 Refr.: B<sub>5</sub>B<sub>12</sub>: E or en ai dol, Por vos devenrai nonne a l'eglise Saint Pol.

3) Str. 1: A<sub>8</sub>A<sub>9</sub>: Lors dist ai, ai, ai, J'ai sentit les malz dont je guerrai.



1. Rayn. 1182. Chanter vous vueil de la vierge Marie. — Pb<sup>6</sup> 196, Pb<sup>17</sup> 260: a'<sub>10</sub>a'<sub>10</sub> | b<sub>6</sub>b<sub>6</sub>a'<sub>6</sub> | C<sub>6</sub>C<sub>6</sub>C<sub>6</sub>A'<sub>6</sub>. (Refr.: Dame, ne demorez Mes por Dieu secorés Moi qui sui devorés Se je n'ai vostre aie.) 5 Str., 1: -ie, -er, -és, 2: -ie -a, -és, 3: -ie, -ir, -és, 4: -ie, -is, -és, 5: -ie, -a, -és.

2. Rayn. 538. Chanson ferai plein d'ire et de pensee. — Pa 174, Pb<sup>4</sup> 83, Pb<sup>6</sup> 97, Pb<sup>14</sup> 47, Pb<sup>17</sup> 124: a'<sub>10</sub>a'<sub>10</sub> | b<sub>6</sub>b<sub>6</sub>a'<sub>6</sub> | C<sub>6</sub>C<sub>6</sub>C<sub>6</sub>A'<sub>6</sub>. (Refr.: Douce dame de pris Qui je lo tant et pris Si m'a vostre amor surpris Plus vous aim que riens nee.) 5 Str., 1: -ee, -a, -is, 2: -ee, -uis, -is, 3: -ee, -or, -is, 4: -ee, -ust, -is, 5: -ee, -aint, -is.

75] Ein ähnliches Beispiel findet sich in einem Falle, wo die Übereinstimmung jenes letzten Verses sich auch auf den entsprechenden im Strophengrundstock erstreckt:

1. Rayn. 475. Lonc tans ai mon tans usé. — Pa 191, Pb<sup>4</sup> 91, Pb<sup>5</sup> 80, Pb<sup>6</sup> 60: a<sub>7</sub>a<sub>7</sub>a<sub>7</sub>b'<sub>5</sub> | c<sub>7</sub>c<sub>7</sub>c<sub>7</sub>b'<sub>5</sub> | D<sub>7</sub>D<sub>7</sub>D<sub>7</sub>B'<sub>5</sub>. (Refr.: Vadu, vadu, vadura Bele, ie vos aim pieça Vostre amor m'afolera Sel ne m'est donee.) 5 Str., 1: -é, -ee, -a, 2: -ir, -ee, -a, 3: -er, -ure, -a, 4: -ier, -ure, -a, 5: -ant, -ie, -a.

76] In der nachfolgenden Aufzählung treffen wir Fälle, wo der Refrain ebenfalls von der Form des Strophenausganges abweicht, und wo dieser mit dem Strophengrundstock unverbunden ist:

1. Rayn. 12. De sainte Leocade — Poquet 135, u. Ann. arch. X, 70 (Chanson religieuse): a'<sub>6</sub>b<sub>6</sub>a'<sub>6</sub>b<sub>6</sub> . c'<sub>6</sub>d<sub>6</sub>c'<sub>6</sub>d<sub>6</sub> | E<sub>8</sub>F<sub>8</sub>E<sub>5</sub>F<sub>6</sub>. (Refr.: E sainte pucele sanz fiel, Prie a ton ami douz, Qu'en gloire du ciel Nous conduie et maint touz.)

2. Rayn. 83. Entendez tuit ensemble et li clerc et li lai. — Poquet 753: a<sub>1</sub>a<sub>1</sub> | b<sub>1</sub>b<sub>1</sub> | C<sub>1</sub>C<sub>1</sub>. (Refr.: Eve a mort nous livra, et Eve aport ave, Mais touz nous delivra, et ainst aport ave.) 12 Strophen.<sup>1)</sup>

3. Rayn. 131. Flour ne g'lais ne vois autaine. — Brak. Arch. 42, 306: a'<sub>7</sub>b<sub>7</sub>a'<sub>7</sub>b<sub>7</sub>a'<sub>7</sub>b<sub>7</sub>a'<sub>7</sub> | c'<sub>7</sub>c'<sub>7</sub> | D<sub>5</sub>. (Refr.: Teil force est d'amors.)

4. Rayn. 662. N'est pas sages qui emprent. — Pb<sup>11</sup> 172 a<sub>7</sub>b'<sub>7</sub>a<sub>7</sub>b'<sub>7</sub> | c<sub>7</sub>c<sub>7</sub> | D<sub>4</sub>E<sub>7</sub>D<sub>4</sub>. (Refr.: K'il est ensi Ke ja feme n'amera Sen vrai ami.) 5 Str., durchr.: -ent, -anche, -ir, -i, -a.

5. Rayn. 1570. Mout sera cil bien nouris. — Pb<sup>6</sup> 197,

1) Das Gedicht ist überschrieben: „Chant de l'ave“. Jede Strophe beginnt mit „Ave“. Sämtliche 12 Strophen haben verschiedene Reime. Der Refrain hat Binnenreim: C<sub>1</sub>C<sub>1</sub> = C<sub>6</sub>D<sub>6</sub>C<sub>6</sub>D<sub>6</sub>.

Pb<sup>17</sup> 258: a<sub>7</sub>b<sub>5</sub>a<sub>7</sub>b<sub>5</sub>|c<sub>5</sub>c<sub>7</sub>|b<sub>4</sub>b<sub>9</sub>|D'<sub>7</sub>D'<sub>7</sub>. (Refr.: Que cil a s'ame garie Qui sert la virge Marie.) 5 Strophen.

6. Rayn. 1573. Hé, amours, je fui nouris. — Scheler I, 86: a<sub>7</sub>b<sub>5</sub>a<sub>7</sub>b<sub>5</sub>|c<sub>5</sub>c<sub>7</sub>a<sub>4</sub>d<sub>5</sub>a<sub>4</sub>|E'<sub>7</sub>E'<sub>7</sub>. (Refr.: Car [si] m'ai mort deservie, Et bien vueil qu'amors m'ocie.)<sup>1)</sup>

7. Rayn. 1310. Je ne vueil plus de sohier. — Pb<sup>17</sup> 265: a<sub>7</sub>b<sub>7</sub>a<sub>7</sub>b<sub>7</sub>|c<sub>7</sub>c<sub>7</sub>|d<sub>3</sub>d<sub>5</sub>|E'<sub>5</sub>E'<sub>5</sub>. (Refr.: Tres douce Marie Ne m'oubliés mie.) 5 Str.<sup>2)</sup>, 1: -ier, -on, -és, -is, -ie, 2: -er, -ier, -ent, -oi, -ié, 3: -oir, -ont, -ié, -iens, -ie, 4: -or, -is, -ai, -ié, -ie, 5: -ier, -enti -és (-ez), -us, -ie.

8. Rayn. 511. Amours m'est au cuer entree. — Scheler I, 41: a'<sub>7</sub>b<sub>7</sub>a'<sub>7</sub>b<sub>7</sub>|c<sub>3</sub>c<sub>5</sub>d<sub>3</sub>d<sub>7</sub>|E<sub>2</sub>E<sub>3</sub>E<sub>8</sub>. (Refr.: . . li, Cui j'aim si, Que j'en ai cuer et cors joli.) 5 Strophen + Envoi zu 7 Zeilen, Str. 1—3: -ee, -u, -ent, -er, -i, 4—5: -ance, -ir, -is, -ier, -i. (Refrainzeile 1 variiert in den einzelnen Strophen den Anfang.)

9. Rayn. 1986. Longuement ai a flouur. — Brak. Arch. 43, 245: a<sub>7</sub>b<sub>7</sub>a<sub>7</sub>b<sub>7</sub>|c<sub>7</sub>c<sub>5</sub>d<sub>3</sub>d<sub>7</sub>|E<sub>4</sub>E<sub>7</sub>. (Refr.: . . . perdus, Sen do, bien estre esperdus.)

10. Rayn. 613. Quant la sesons renouuele. — B. Rom. 264: a'<sub>7</sub>b<sub>7</sub>a'<sub>7</sub>b<sub>7</sub>|c<sub>7</sub>c<sub>7</sub>|d'<sub>5</sub>d'<sub>5</sub>|e<sub>5</sub>e<sub>7</sub>|F<sub>7</sub>F<sub>7</sub>. (Refr.: Si (Et, L<sup>ors</sup>) dist: „Douce mere De, Gardez moi ma chasteé“.)

11. Rayn. 1616. Bele Ysabels, pucele bien aprise. — B. Rom. 57, Brak. Chans. II, 107: a'<sub>10</sub>a'<sub>10</sub>a'<sub>10</sub>|b<sub>3</sub>b<sub>8</sub>|C<sub>6</sub>. (Refr.: Et joie atent Girars.) 13 Str., durchreimend: -ise, -or, -ars.

12. Rayn. 1287. Cuidoient li losengier. — Scheler I, 120: a<sub>7</sub>b<sub>7</sub>a<sub>7</sub>b<sub>7</sub>|c<sub>7</sub>c<sub>7</sub>|d<sub>3</sub>d<sub>5</sub>|E'<sub>5</sub>E'<sub>5</sub>. (Refr.: Et g'iere envoisié, Chantent et jolie.) 5 Str., 1—4: -ier, -i, -ai, -or, -ie, 5: -as, -i, -ans, -ez, -ie.

13. Rayn. 1212<sup>3)</sup>. D'une amour coie et serie. (Chanson à la vierge, avec un refrain.) — Poquet 391:

a'<sub>7</sub>b'<sub>5</sub>a'<sub>7</sub>b'<sub>5</sub>a'<sub>7</sub>b'<sub>5</sub>a'<sub>7</sub>b'<sub>5</sub>|c<sub>7</sub>c<sub>7</sub>|D<sub>7</sub>D<sub>7</sub>D<sub>6</sub>D<sub>8</sub>D<sub>8</sub>. (Refr.: Chascun lo qui l'aint et lot, O o ma . . . tel dorenlot, Pour voir tout a un mot; Sache qui mot marvoit Marot Qui lai Marie pour Marot.) 6 Str., Reimwechsel in jeder Strophe.

14. Rayn. 410. D'amours me vient li sens dont j'ai chanté. — Scheler I, 71: a<sub>10</sub>b<sub>6</sub>a<sub>10</sub>b<sub>6</sub>|c<sub>3</sub>c<sub>5</sub>|d<sub>3</sub>d<sub>7</sub>|E<sub>7</sub>E<sub>4</sub>. (Refr.: . . . servir,

1) Vielleicht ist Vers 9 bereits zum Refrain zu ziehen. Str. 2 u. 4 haben vierzeiligen Refrain.

2) Str. 4: a<sub>7</sub>b<sub>7</sub>a<sub>7</sub>b<sub>7</sub>|c<sub>7</sub>c<sub>7</sub>|a<sub>3</sub>a<sub>5</sub>|D'<sub>5</sub>D'<sub>5</sub>.

3) = Rayn. 526: Hui matin a l'ajournée. Wack. 186. Der erste Vers des Strophenausganges kann in c<sub>5</sub>c<sub>4</sub> zerlegt werden, desgl. der vorletzte Refrainvers in D<sub>4</sub>D<sub>4</sub>. — Wackernagel sagt l. c. p. 186: „ . . . in der ganzen charakteristischen Form der Pastourelle, aber der Dichter will lieber von Marien als von Marietten singen“.

Sanz li trahir.) 6 Strophen durchreimend. (Der Anfang der ersten Refrainzeile variiert in den einzelnen Strophen.)

15. Rayn. 576. En mai a dous tens novel. — B. Rom. 306:  $a_7 a_7 b'_5 a_7 a_7 b'_5 | c_7 c_7 d_4 | E_7 D_4 D_4 D_7$ . (Refr.: J'ai ameit et amerai, Hé dorelot! Et s'aimme encor, Deus! de jolif cuer mignot.) 7 Strophen, **a** und **b** wechseln, **c** (zum Teil) und **d** reimen durch.<sup>1)</sup>

16. Rayn. 768. Je n'en puis mon cuer blasmer. — Scheler II, 21:  $a, b'_4 c, b'_4 a_7 b'_4 a_7 b'_4 | d'_7 b'_3 e_7 b'_4 | A_7 F'_4 A, F'_4$ . (Refr.: Car mieus aim de li songier Belle mençoigne, K'avoec une autre couchier Sans [nule] soigne.) 7 Strophen, Reimwechsel.

17. Rayn. 626. Quant la froideur recomence. — Brak. Arch. 43, 329:  $a'_7 b_7 a'_7 b_7 | c'_7 b_7 c'_7 | B_3$ . (Refr.: De merci.)

18. Rayn. 570. Dalés lonc pré el bosquel. — B. Rom. 266:  $a_7 b_5 a_7 b_5 | c'_7 c'_7 | d_5 d_5 | D_7 E_7 E_7 E_7$ . (Refr.: Et la bele tout ensi Enprint a chanter, „Robin cui je doi amer, Tu pues bien trop demourer.“)<sup>3)</sup> 6 Str., durchreimend: -el, -ier, -ete, -i.

19. Rayn. 939. Helas, je sui refusés. — Brak. Arch. 42, 295:  $a_7 b'_7 a_7 b'_7 | c'_7 b'_6 b'_6 c_5 | C_3 C_2 D_3 D_4$ . (Refr.: Se mal trai, Bien ai Deservit, S'en quier mercit.) 6 Str., durchreimend: -eis, -ee, -ai, -it.

20. Rayn. 1836. Esforcier m'estuet ma vois. — Poquet 19 (Chanson à la vierge):  $a, b_7 a_7 b, a_7 b_7 | c_6 c_6 c_6 | D'_6 E_7 (E_6) D'_6$ . (Refr.: Belle douce dame, Mere Dieu, aiés merci, (Merci, merci, merci,) De ma chaitive d'ame.)

21. Rayn. 100. Lasse, pour quoi refusai. — Jeanroy, Orig. 499 ff.<sup>3)</sup>:  $a_7 b'_7 a_7 b'_7 | c_7 c_3 | b'_3 b'_5 d_5 | D_3 E_5 E_5$ . (Refr.: G'en ferai Droit a son plesir, S'il m'en daigne oïr.)<sup>4)</sup>

22. Rayn. 2127. Arras qui ja fus. — P. M. Rec. 373:  $a_5 a_5 b_3 | a_5 a_5 b_3 | c'_5 c'_5 b_5 | d'_5 d'_5 | E_5$ , eine eigentümliche Chanson (satirique). 10 Strophen, 1: -us, -is, -ense, -age, -if, 2: iaus, -és, -ance, -oise, -auf, 3: -us, -as, -ace, -ance, -af, 4: -ans, -iés, -ie,

1) Str. 1: -el, -ie, -ant, -ot, 2: -oit, -ue, -ait, -ot, 3: -ist, -ie, -ier, -ot, 4: -oir, -iere, -ant, -ot, 5: -is, -ie, -ant, -ot. 6: -ai, -ie, -ant, -ot, 7: -eir, -ie, -ant, -ot.

2) So stellt sich die Form in Strophe 1 nach Scheler, die folgenden Strophen ergeben aber, dass **a** nur gelegentlicher Binnenreim ist. Da **c, d, e** überdies Waisen wären, so muss die Form vielmehr lauten:  $a'_{11} a'_{11} a'_{11} a'_{11} | a'_{11} a'_{11} | B, C', B, C'$ . Der Fall gehört also in Gruppe II.

3) Zeile 1 u. 2 des Refrains lauten in Str. 3—6: Adonc recoumense ensi (Str. 4: Et donc etc.) La bele a chanter.

4) Jeanroy erwähnt von diesem Gedichte: „Tendance à construire toute la pièce sur mêmes rimes: **b** est toujours en -ee, **d** toujours en -ai; **a** oscille entre -ai, -é (-és), mais peut-être ces sons paraissent-ils suffisamment voisins à l'auteur; **c** oscille entre -ai et -a (2<sup>e</sup> couplet), sons qu'il faisait peut-être rimer ensemble, surtout s'il était de la région

-aigne, -ief, 5: -iet, -ous, -atre, -endre, -ouf, 6: -is, -os, -ose, -endre, -if (b.: -of), 7: -ois, -is, -elle, -age, -if, 8: -ent, -ors, -elle, -ine, -of, 9: -ol, -out, -ieres, -ike, -ouf, 10: -i, -ant, -aille, -iere, -auf (l.: -anf; denn E assoniert mit b).

23. Rayn. 533. J'ain la plus sade riens qui soit de mere nee. — P. P. Hist. Litt. XXIII, 734: a<sub>6</sub>b'<sub>6</sub>c<sub>6</sub>b'<sub>6</sub>|D<sub>6</sub>E'<sub>6</sub>F<sub>6</sub>E'<sub>6</sub>G<sub>6</sub>E'<sub>6</sub>. (Refr.: Li dous diex, que ferai De s'amor qui me tue? Dame qui vuet amer Doit estre simple en rue; En chambre o son ami Soit renvoisie et drue.) 6 Strophen, 1: -iens, -ee, -is, 2: -ast, -eille, -or, 3: -et, -ete, -ier, 4: -ié, -ie, -ent, 5: -ier, -oie, -ant, 6: -ant, -aille, -ié.

orientale. Si l'on admet qu'il s'associait -ai (et même -a) avec -é (et même -er), chaque couplet sera sur trois rimes, et le schème devra être ramené à: abab | aa | bba | ACC. Dazu vgl. den Text:

- |    |  |                              |
|----|--|------------------------------|
| 1. | Lasse pour quoi refusai<br>celui qui tant m'a amee?  | quant je la li ai vee;       |
| 3  | lonc tens a a moi musé<br>et n'i a merci trouvee.  | mout m'a mis en grant esmai, |
| 6  | lasse, si tres dur cuer ai!  | 6 g'en morrai,               |
| 6  | qu'en dirai?   | s'acordee                    |
|    | forsenee   | sans grant demoree           |
|    | fui, plus que desvee,  | 9 a lui ne serai.            |
| 9  | quant le refusai.  | G'en ferai etc.              |
|    | G'en ferai   | 4.                           |
|    | Droit a son plesir,  | A toz ceus qui l'ont grevé   |
| 12 | S'il m'en daigne oïr.  | dont Dex si fort destinee,   |
|    | 2.   | 3 qu'il aient les euz crevez |
|    | Certes, bien me doi clamer   | et les oreilles coupees;     |
|    | et lasse et malëuree,  | ensi ma dolor perdrai        |
| 3  | quant cil ou n'a point d'amer  | 6 et dirai:                  |
|    | fors grant douçor et rosee   | gent desvee,                 |
|    | tant doucement me pria   | ma joie est doublee,         |
| 6  | et n'i a   | 9 et se meffet ai,           |
|    | recouvree  | G'en ferai etc.              |
|    | merci: forsenee  | 5.                           |
| 9  | fui quant ne l'amai.   | Chançon, va sanz delaier     |
|    | G'en ferai etc.  | a celui qui tant m'agree;    |
|    | 3.   | 3 por Deu li pri et requier, |
|    | Bien deüst avoir trouvé  | viengne a moi sanz demoree:  |
|    | merci, quant l'a demandee;   | en sa merci me metrai,       |
| 3  | certes, mal en ai ouvré  | 6 tost avrai                 |
|    | Mir scheint Strophe 2 und 5 unächt zu sein, die anderen würden nur ai und é unter einander reimen. | pes trovee,                  |
|    |  | se il li agree,              |
|    |  | 9 que je trop mal trai;      |
|    |  | G'en ferai etc.              |

## Anhang I.

### Musikalische Refrains.

77] Ich scheide zunächst zwischen zwei Gruppen, nämlich zwischen Refrains lediglich musikalischen Charakters und solchen nur zum Teil musikalischen Charakters.

78] Was die ersteren<sup>1)</sup> anlangt, so dient der Refrain eben als blosse „fioriture musicale“; gewöhnlich besteht er aus einem einzigen Worte, ja sogar aus einer einzigen Silbe, wie „valara“, „dorenlot“, „do“, „o“, „ae“ u. s. w. So treffen wir in:

1. Rayn. 523. Pour mal tans ne pour gelée Ne pour froide matinée. — Tarb. Th. 53:  $a_7 a_7 a_7 a_7$   $b_4 a_5 b_4$   $C_3$ . (Refr.: Valara.) 5 Strophen + Envoi zu 4 Zeilen; 1—2: -ee, -ai, 3—4: -ie, -er, 5: -aindre, -i.

2. Rayn. 237. Pour conforter ma pesance. — Tarb. Th. 51; Steffens, Siena Nr. 3:  $a_7 b_3 a_7 b_3$   $b_4 a_7 C_3$ . (Refr.: Eee.) 5 Str. + Envoi zu 2 Zeilen, durchreimend: -ance, -on.

3. Rayn. 1365. Pensis chief enclin. — B. Rom. 236:  $a_5 b_5 a_5 b_5$   $c_5 c_5 c_5$   $D_3$ . (Refr.: Dorenlot.) 5 Strophen + Envoi, jede Strophe hat verschiedene Reime.

4. Rayn. 1830. Par desous l'ombre d'un bois. — B. Rom. 225:  $a_7 a_7 b_7 a_7 b_7 a_7$   $C_2$ . (Refr.: Aë.) 8 Strophen, jede Strophe hat verschiedene Reime.

79] Von einem formellen Verhältnis zwischen Strophenausgang und Refrain kann in diesen Fällen nicht die Rede sein. Anders liegt die Sache schon in folgenden Fällen:

1. Rayn. 1309. Par un sentier. — B. Rom. 203:  $a_4 b_6 b_6 a_3 b_6 b_6 a_8$   $a_8 c_8$   $D_5 C_5$ . (Refr.: Va deurelidele, Va deurelidot.) Der Strophenausgangsvers  $c_8$ , der ebenfalls in allen Strophen mit dem Refrainworte „dorenlot“ schliesst, zeigt gleichen Reim mit dem Refrain.

2. Rayn. 2066. La fille dan Hue. — B. Rom. 141:  $a_5 a_5 b_5$   $a_7 b_5$   $a_7 a_7 b_5$   $B_9$  (in Str. 1, 3, 5).<sup>2)</sup> (Refr.: Alatiro libondaine la.)

3. Rayn. 1350 Quant ces moissons sont cueillies. — B.

1) z. B. Rayn. Nr. 237, 523, 569, 578, 994, 1254, 1309, 1350, 1365, 1369, 1385, 1540, 1718, 1830, 2005, 2066, 2084.

2) Str. 2:  $a_5 a_5 b_5$   $a_7 b_5$   $a_7 a_7 b_5$   $C_9$ ,  
Str. 4 u. 6:  $a_5 a_5 b_5$   $c_7 b_5$   $c_7 c_7 b_5$   $D_9$ .

Rom. 273 :  $a'_7 a'_7 a'_7 a'_7 b_5 a'_7 a'_7 a'_7 a'_7 b_5 b_5 | B_{11} B_{14}$ . (Refr. : Que Guios i vint qui turuluruta, Valura valuru valuraine valuruva.) 5 Strophen, durchreimend: Ies, -a.

4. Rayn. 1369. Je me levai hier matin. — B. Rom. 175 :  $a_7 b_8 a_8 b_8 | b_8 c'_7 c'_8 d_7 | D_9$ . (Refr.: Robin tureleure, Robinet.) 3 Strophen, durchreimend: -in, -el, -é, -on.

80] In vier Fällen erkennen wir deutlich eine formelle Beziehung zwischen Strophenausgang und Refrain. Gleichzeitig besteht aber auch eine Angleichung des ersteren an die Form des Strophengrundstockes:

1. Rayn. 2005. Au tans pascour. — B. Rom. 257 :  $a_4 a_4 b'_6 a_4 a_4 b'_6 | c_8 c_8 d'_6 d'_6 e_8 | c_8 f'_6 | G_8 F'_6$ . (Refr.: Chivalala dori doreaus, Chivalala dourie.) Dieser Fall gehört also in die Gruppe II.

2. Rayn. 2084. L'autrier errai m'amlëure. — B. Rom. 292 :  $a'_7 b'_7 a'_7 b'_7 c'_7 | c_7 d_7 | c_7 d_7 | E_7 D_7$ . (Refr.: Sus sus au virellin, Sus sus au virelai.) 7 Strophen, durchreimend: -ure, -aine, -ant, -ai, -in.

3. Rayn. 569. Par le tens bel d'un mai novel. — B. Rom. 179 :  $a_4 a_4 b'_6 a_4 a_4 b'_6 | b'_6 a_8 c'_6 | c'_6 d_8 | D_8 C'_6$ . (Refr.: Civalala duri duriaux Civalala durete.) 6 Strophen + Envoi, durchreimend: -el, -oie, -etc, -aus. Durch Umstellung der Reime im Strophenausgange ist dessen Angleichung an den Strophengrundstock und zugleich Differenzierung von der Refrainform bewirkt.

4. Rayn. 1718. En Pascour un jour erroie. — B. Rom. 259 :  $a'_7 b_7 b_7 a'_7 | c_7 c_7 b_7 | b_7 d'_7 | E_7 D'_7$ . (Refr.: Do do do do do do do, Do do do do do dodelle.)<sup>1)</sup>

81] In einigen anderen Fällen begegnen ähnliche Refrains mitten in der Strophe:

1. Rayn. 1540. L'autrier quant jors fu esclarcis. — B. Rom. 246 :  $a_8 b_8 a_8 b_8 | b_8 b_8 a_8 b_8 | C_8 | c_7 a_8$ . (Refr.: Aë.)  
Str. 4—5:  $a_8 b_8 a_8 b_8 | a_8 a_8 b_8 a_8 | C_2 | c_7 b_8$ .

2. Rayn. 1385. Quant la douce saisons fine :  $a'_7 b_7 a'_7 b_7 | c_7 c_7 | d'_7 d'_7 | e_7 E_8 e_4 d'_7$ . (Refr.: Dorenlot.)

3. Rayn. 578. Contre le dous tans novel. — B. Rom. 290 :  $a_7 b'_5 a_7 b'_5 | a_7 b'_5 a_7 b'_5 | a_7 b'_5 | C_5 | d_7 b'_5$ . (Refr.: Dorenlot aë.)

4. Rayn. 994. Chevauchioie lés un breuil. — B. Rom. 129 :  $a_7 a_7 a_7 a_7 b_8 B_{12} b_7 b_7 b_4 b_4 b_8 b_8$ . (Refr.: Str. 1: he o! dorelo, dorelo, dorelodo, Str. 2: he a! quedondi, quedondi, quedonda, Str. 3: o e! dorenlo, dorenlo, dorenlodé.) Für dies Gedicht ist die Reimübereinstimmung von **B** und **b** recht deutlich; Reim **b** wechselt in den drei

1) Eigentlich lautet das Schema für den Refrain:  $E_{10} D'_{11}$ . — Vers 8—9 ist allen Strophen gemeinsam: Et si iert la gaité Guis, Noutant de la lupinelle.

Strophen, und dementsprechend ändert sich der Wortlaut der Refrainzeile.

5. Rayn. 1365. Pensis chief enclin. — B. Rom. 236;  
 $a_5 b'_5 a_5 b'_5 | c_5 D_1 c_5 D_3 e_5 D_1 c_5 D_3$ . Ich teile Strophe 2 dieses Gedichts ganz mit:

Laisse cel garcon	$a_5$
qui au lange frote	$b'_5$
de bon pelicon	$a_5$
et de nueve cote	$b'_5$
te revestirai.“ o!	$c_5 D_1$
„sire, non ferai, aeo!	$c_5 D_3$
ja ne vos crerai, o!	$c_5 D_1$
se la foi n'en ai“, dorenlot.	$c_5 D_3$

82] Dahin zu rechnen ist auch ein Beispiel, wo mitten in die Strophe das Wort „Deus“ eingestreut ist:

1. Rayn. 1254.	Je chivalchoie l'autrier	$a_7$
	mon pallefroit l'ambleur,	$b'_7$
	et trovai sous un lorier	$a_7$
	pastorelle nette et pure,	$b'_7$
	ki dixoit ces mos	$c_5$
	„e, amis Guios, Deus!	$c_5 D_1$
	vos m'avez antrobliee,	$e'_7$
	car m'ait fait Maros:	$c_5$
	je remain si esgaree“.	$e'_7$
	pasmee chiet a ces mos u.s.w.	$c_7$ B. Rom. 158.

83] Bei solchen Fällen von Refrains innerhalb der Strophe werden meist ursprünglich zusammengesetzte Strophen vorliegen. Deutlicher als in den erwähnten Beispielen Rayn. 1540, 1385 u. 578, finden wir die Erscheinung: Rayn. 994 (s. Abschn. 82] 4), 636 und 1404:

1. Rayn. 1404: L'an quant voi esclaireir. — Scheler, II, 36:  
 $a_6 a_6 a_6 a_6 | B_3 | b_6 b_6 b_6 b_6 | C_5 C_7$ . (Refr.: Hé amer!)

2. Rayn. 636: Chanter m'estuet de recomens. — Scheler II, 11:  
 $a_8 a_8 a_8 | B_4 | a_8 a_8$ . (Refr.: Oiés pour quoi.)

84] Die zweite<sup>1)</sup> Abtheilung von musikalischen Refrains, solche, die nicht bloss aus „fioritures musicales“ gebildet sind, enthält zum grossen Teile Beispiele von schon besprochenen Fällen. Der Refrain enthält ausser einer regelrechten Refrainzeile eine zweite oder dritte, die aus den erwähnten Interjektionen gebildet sind.<sup>2)</sup> Ich ordne die Fälle nach den drei Hauptgruppen:

1) z. B. Rayn. Nr. 72, 87, 367, 574, 577, 580, 583, 592, 961, 1320, 1352, 1363, 1680, 1681, 1694, 1697, 1701.

2) In der anonym überlieferten provenzalischen Chanson: Quan vei los pratz verdezir. Bartsch, Grdr. zur Gesch. der prov. Literatur. Elberfeld, 1872, Nr. 461, 206 findet sich in ähnlicher Verwendung ein Ausruf

85]

II<sup>a</sup>.

1. Rayn. 87. Le premier jor de mai. — B. Rom. 271:  
 $a_6 a_6 a_3 a_6 a_6 a_3 b_7 | b_7 a_3 | C_7 A_3$ . (Refr.: Dorenlot! deus or haés!  
 J'amerai.)

2. Rayn. 1681. Jer matin ge m'en aloie. — B. Rom. 311,  
 Strophe 3—6:  $a'_7 b_6 a'_7 b_6 | a'_7 b_6 | a'_7 b_6 | C'_7 B_6$ . (Refr.: Dorelot  
 vadi vadoie Robin vait appellant.)

3. Rayn. 1756. Li tans qui reverdoie. — G. R. Bull. de l'hist.  
 de Paris IX, 137:  $a'_6 b'_6 a'_6 b'_6 | c_7 d_7 c_7 d_7 | e_7 | e_7 f_7 | B'_7 F_7$ . (Refr.:  
 Li duriaus, va li durele Li duriaus, va li duré.)

4. Rayn. 580. La douçours dou tans novel. — B. Rom. 135:  
 $a_7 a_7 b'_5 a_7 a_7 b'_5 | b'_7 b'_7 a_7 | C_7 C_7$ . (Refr.: Vos avroiz lo pickenpot,  
 Et j'avrai lo dorenlot.)

5. Rayn. 574. Al tens novel que cist oisel. — B. Rom. 255:  
 $a_4 a_4 b'_6 a_4 a_4 b'_6 | b'_6 a_8 | C_8 C_8 B'_6$ . (Refr.: Si chante et note „doren-  
 lot“ Eo eo ae ae! oo dorenlot D'amors me doint Dex joie.)

6. Rayn. 1701. An Hachecourt l'autre jour chevauchioie. —  
 B. Rom. 167:  $a'_1 a'_1 | a'_{10} b_7 | B_6 B_7$ . (Refr.: Enmi, enmi, enmi!  
 Lasse! je n'ai point d'ami.)

7. Rayn. 577. En mai au dous tans novel. — B. Rom. 22:  
 $a_7 a_7 | a_7 b_7 | C_5 C_3 B_7$ . Refr.: Saderala don Tant fet bon, Dormir  
 lés le buissonet.)<sup>1)</sup>

86]

I<sup>a</sup>.

1. Rayn. 1680. L'autrier m'en aloie chevalchant. — B. Rom.  
 185:  $a_{10} a_{10} a_{10} a_{10} | b_{10} b_{10} | B_{10} B_{10}$ . (Refr.: Chibera la chibele, [tres]  
 douz amis, Chibera la chibele, soiez jolis.)

2. Rayn. 1269. Je me levai hier matin. — B. Rom. 175, Str. 1—2:  
 $a_7 b_8 | a_8 b_8 | b_8 c'_7 c'_8 | d_7 | D_9$ . (Refr.: Robin tureleure Robinet.)

87]

I<sup>b</sup>.

1. Rayn. 1681. Jer matin ge m'en aloie. — B. Rom. 311,  
 Str. 1—2:  $a'_7 b_6 a'_7 b_6 | a'_7 b_6 | a'_7 b_6 | A'_7 B_6$ . (Refr.: Dorelot vadi  
 vadoie, Robin vait appellant.)

2. Rayn. 583. Quant pré reverdoient. — B. Rom. 202:  
 $a'_5 b_5 a'_5 b_5 | c'_5 | c'_5 c'_5 b_5 | C'_5 C'_5 B_5$ . (Refr.: Va de la doutance, Ancor  
 de sa manche Me fait un cembel.)

3. Rayn. 592. L'autrier d'Aïs a la chapele. — B. Rom. 263:  
 $a'_7 b_7 a'_7 b_7 | a'_7 b_7 a'_7 | c_7 | C_7 C_7$ . (Refr.: Endure, endure, en-  
 duron, Endure, suer Marion.)

„aei“; B. Grdr. 330, 20: „Un vers voill comensar el son de ser Gui“;  
 B. Grdr. 192, 1: „Ben avetz auzit qu'en Ricas Novas ditz pe mi“ ver-  
 wenden in ähnlicher Weise ein „oi“.

1)  $C_5 C_3$  lassen sich zu  $C_7$  umgestalten, wenn man sie zu: „Sa-  
 deralala, tant fet bon“ zusammenzieht. Als dann stimmt die Form des Re-  
 frains  $C_7 B_7$  mit der des Strophenausganges überein.



88]

III<sup>a</sup>.

1. Rayn. 577. En mai au dous tans novel. — B. Rom. 22, Str. 5:  $a_7 a_7 | a_7 b_7 | C_7 D_7$ . (Refr.: Saderala (don) tant fet bon Dormir lez le buissonet.)

2. Rayn. 1697. L'autre jour je chevauchois, Sor mon palefroit amblant. — B. Rom. 146:  $a'_7 b_7 a'_7 b_7 | b_5 c_5 c_5 | C'_6 C_9$ . (Refr.: Tres douce compaignete, Doneis lou moi, vostre chaipelet<sup>1</sup>).

3. Rayn. 1363. A la folie a Donmartin. — B. Rom. 160:  $a_8 b_8 a_8 b_8 | b_6 a_7 b_6 c_7 | D_6 C_4 D_8 C_{13}$ . (Refr.: Et Thieris son bordon A destroupé, Ke disoit: bon, bon, bon, bon, bon! Sa de la rire dural dure lire duré.)

4. Rayn. 1320. En l'ombre d'un vergier. — B. Rom. 72:  $a_6 b_6 a_6 b_6 | b_6 a_6 a_6 b_6 | C_7 C_7$ . (Refr.: Et dit: E ae! o or ae! Bien m'ont amors desfié.)

5. Rayn. 367. Lés un pin verdoiant. — B. Rom. 288:  $a_6 a_6 b_6 a_6 a_6 b_6 | b_6 b_6 a_6 b_6 a_6 | C_8 C_8$ . (Refr.: Cele disoit: o, ae, o! Et Robins disoit dorenlot.)

6. Rayn. 961. Putepoinne chivauchoit a matinet. — B. Rom. 171:  $a_{11} a_{11} a_7 | a_7 b_7 | C_{10} D_8$ . (Refr.: Odeli odeli odeli o! Dieus! amors m'ont navrei a mort.)

89]

III<sup>c</sup>.

1. Rayn. 72. L'autre jour moi chivachai, Deleiz un buxon trovai. — B. Rom. 150:  $a_7 a_7 a_7 | B_5 B_9$ . (Refr.: Duez en mi ai, ai! J'ai a cuer les malz dont je morrai.)

2. Rayn. 1352. Bele Doette as fenestres se siet. — B. Rom. 5  $a_{10} a_{10} a_{10} a_{11} | B_5$ . (Refr.: E! or en ai dol<sup>2</sup>).

3. Rayn. 630. Arras est escole de tous biens entendre. — P. P. Hist. Litt. XXIII, 580:  $a_{10} a_{10} a_{10} a_{10} a_{10} a_{10} | B'_5 C'_7$ . (Refr.: Eh per li doureles Vadu vadu vadourenne.)

4. Rayn. 1694. L'autrier chevauchois Lés un bois qui verdoie. — B. Rom. 165:  $a'_6 a'_6 | b_8 b_7 | C_5 C_3 C_8 C_7$ . (Refr.: Teirelire un don Robeson, Musairs viennent et musairs vont, Teirelire un don tridon.)

5. Rayn. 576. En mai a dous tens novel. — B. Rom. 306:  $a_7 a_7 b'_5 a_7 a_7 b'_5 | c_7 c_7 d_4 | E_7 D_4 D_4 D_7$ . (Refr.: J'ai ameit et ameraï, Hé dorenlot! Et s'aimme encor, Deus, de jolif cuer mignot.)

1) Nach Stengel l. c. p. 106 abgeändert aus:  $C'_4 C'_6 C_6 C_8$ : Barge-ronette. Tres douce compaignote, Doneis moi vostre chaipelet Donneiz moi vostre chaipelet.

2) Str. 6—9:  $B_5 B_{12}$ : E! or en ai dol; Por vos devenrai nonne a l'eglise Saint Pol.

## Anhang II.

### Refrainworte und Veränderungen im Refrainwortlaut.

90] Wir haben bereits an mehreren Liedern bemerkt, dass bisweilen der Refrain im Wortlaut nicht konstant ist. Es giebt Lieder, die den Refrainwortlaut für einzelne, und auch solche, die ihn für sämtliche Strophen variieren. Diese Wortlautsveränderungen bieten jedoch in den meisten Fällen kein Hindernis für die Aufrechterhaltung der metrischen Schemata; formell bleibt der Refrain in unveränderter Gestalt bestehen.<sup>1)</sup> Mehrere Arten dieser Wortlautsveränderungen sind zu konstatieren. Eine verhältnismässig geringe Rolle spielen jene Fälle, wo die Wortlautsveränderung sich nicht auf ganze Refrainverse, sondern vielmehr nur auf einzelne Worte erstreckt; da ist es in der Regel das erste Wort einer Refrainanfangszeile, welches des besseren — sei es logischen, sei es syntaktischen — Anschlusses wegen von dergleichen Änderungen betroffen wird. Das ist z. B. der Fall:

1. Rayn. 1538 — Brak. Arch. 42, 333, wo die erste Refrainzeile Str. 1 mit: „D'un mal ki me tient“ etc. beginnt, Str. 2, 3 und 4 mit: „Lou mal“ etc., Str. 5 mit: „Ou mal“ etc., oder:

2. Rayn. 1139 — B. Rom. 174; Refr. für Str. 1 beginnend: An l'anoy etc., Str. 2 hingegen: K'an l'anoy etc.

3. Rayn. 2002. — B. Rom. 186. Refr. Str. 1: Qui dist etc., Str. 2: Ainz dist etc., Str. 3 u. 5: Lors dist etc., Str. 4: Puis dist etc. 91] Ein wenig weiter greift diese Veränderung schon in den folgenden Fällen; auch hier wird am Schema des Refrains noch nichts variiert:

1. Rayn. 1665. — Tarb. Ch. 4. Refr.: Str. 1: Il me fait la nuit penser etc., Str. 2: Ains me fait etc., Str. 3: Qu'il m'estuet por lui penser etc., Str. 4: Et bien vueil por vos penser etc., Str. 5: Et bien vueil por li penser etc. Envoi: Hélas! Et g'irai penser etc. Das Reimwort „penser“ hat sich also überall behauptet. Ähnlich ist:

2. Rayn. 1964. Tarb. Ch. 117. Refr.: Str. 1: Là, dont ja ne quier partir etc., Str. 2—4: Ne ja ne m'en quier partir, Str. 5: Ne de vous ne quier etc.

1) Darin liegt gerade der Gegensatz zu den „entarteten“ Refrains, die den Gedichten „avec des refrains“ eigen sind, bei denen mit der Wortlautsveränderung meist auch eine formelle Veränderung verknüpft ist.

3. Rayn. 1422. — Brak. Arch. 41, 362. Refr.: Str. 1: Ke sens li ne puis avoir confort etc., Str. 2: Ke sens vos etc., Str. 3: K'en loiaulteit doit etc., Str. 4: K'en mon vivant puisse etc.

92] Noch umfassendere Veränderungen bieten die folgenden Refrains. Es ist, wenn auch nicht dasselbe Refrainwort, so doch der Reim durchgehends beibehalten, weshalb auch hier das Schema konstant bleibt:

1. Rayn. 1701. — B. Rom. 167. Refr.: Str. 1—2: Lasse, je n'ai point d'ami, Str. 3: Lasse, bone amor m'oci.

2. Rayn. 907. — Jeanroy, Orig. 462: Refr.: Str. 1 u. 3: Cuenz, or an aiez piteit, Str. 2: Mais jou seroie blameis.

3. Rayn. 1139. — B. Rom. 174. Refr.: Str. 1: An l'anoy, jus an l'anoi, En bras t'amie, Str. 2: K'an l'anoy, jus en l'anoi, Ambrais m'amie.

4. Rayn. 72. — B. Rom. 150. Refr.: Str. 1—4: Duez en mi ai, ai! J'ai a cuer les malz, dont je morrai, Str. 5: Lors dist: ai, ai,\*ai, J'ai sentit les malz, dont je guerrai.

5. Rayn. 1347. Je soloie estre envoisiez. — Jeanroy, Orig. 506. Refr.: Str. 1: Helas, helas, helas! Qui m'a fait de si haut si bas, Str. 2: Helas, helas, helas! Voirement de si haut si bas, Str. 3: N'iert gas, n'iert gas, n'iert gas, S'il le font Deo Gratias.

6. Rayn. 471. Avant hier en un vert pré. — B. Rom. 49. Refr.: Str. 1: Joli cuer ne doit penser, Qu'a bone amor demander, Str. 2—4: Fol vilain doit on huer, Et si le doit on gaber.

7. Rayn. 639. Pensis amoureuement. — B. Rom. 19. Refr.: Str. 1: Je servirai mon mari Lealment en leu d'ami, Str. 2: Je ferai novel ami An despit de mon mari, Str. 3: S'on trovast leal ami, Je n'eusse pris mari. Zu beachten ist die Beibehaltung der Reimwörter „ami“ und „mari“.

8. Rayn. 1844. — B. Rom. 11. Refr.: Str. 1—11: Deus, doneis m'a marit Garin, Mon dous amin, Str. 12: Amelot, tot ensi Garin Ot son amin.

9. Rayn. 1014. — Brak. Arch. 43, 304. Refr.: Str. 1—5: Pouc la voi, si seus adès, Del cors loing et del cuer près, Str. 6: (Pouc la voi) Deus me doinst estre si près, C'un soul ior la voie adès. Zu beachten sind die Reimwörter „près“ und „adès“!

10. Rayn. 87. — B. Rom. 271. Refr.: Str. 1—2: Dorenlot, deus or haés, J'ameraï, Str. 3—4: Dorenlot, deus, or haés, Je l'aim tant, Str. 5—6: Dorenlot, deus or haés, Je l'aim si.

11. Rayn. 92. — Mätz. 42. Refr.: Str. 1, 3, 5: Que ja ne me reqerrai D'amours servir Pour mal souffrir, Str. 2 u. 4: Quant ja pour nul mal souffrir Ne reqerrai De li servir. — Diese Wortlauts-Veränderung hat allerdings eine Variation des Schemas im Gefolge; für Str. 1, 3, 5: abba|abb|ABB, für Str. 2 u. 4: abba|abb|ABA;

doch lässt sich für Str. 2 u. 4 der Refrain ohne Mühe so gestalten, dass er ebenfalls die Form ABB annimmt: Quant ja ne me requerrai De li servir, Pour mal souffrir.

12. Rayn. 130. — Brak. Chans. II, 33. Refr.: Str. 1—2: Merci, dame, que j'ai el mont plus chiere, Sens decevoir, Str. 3—4: Merci, dame, del mont la mierz amee etc, Str. 5—6: Merci, dame, a cui mes cuers s'otrie etc.

13. Rayn. 1352 liegt der sonderbare Fall vor, dass die ersten 5 Strophen einen einzeiligen Refrain „E or en ai dol“ aufweisen, der in den übrigen Strophen 6—9 von einer zweiten Zeile ergänzt wird: „Por vos devenrai nonne a l'eglise saint Pol“.

14. Rayn. 1450. — Brak. Chans. I, 127, Br. Arch. 43, 330. Refr.: Str. 1—3: Deus, si vair oil, si vair oil Me font amer cent tens (plus) que ne suel, Str. 4—5: Deus, tant la vuel, tant la vuel, Por son solaz et por son bel acuel. Der Refr. von Str. 2 isoliert: Deus, si m'en duel, si m'en duel, Quant perdu ai la rien que je plus vuel.

93] In den folgenden Fällen lautet der Refrain für fast jede Strophe des Liedes verschieden, eine beabsichtigte Refrainbildung ist trotzdem nicht zu verkennen.

1. Rayn. 492. — B. Rom. 297. Refr.: Str. 1—2: Bele ert et senee, Je l'ai saluee, Plus ert coloree Que flor de rosier, Str. 3—4: Bele ont la maissele, La color nouvele, Je li dis „Dancele, M'amor vos present“. Str. 5: Par cest mien visage Ce seroit damage, Qu'a bon mariage Avroie failli.

2. Rayn. 639. — B. Rom. 19. Refr.: Str. 1: Je servirai mon mari Lealment en leu d'ami, Str. 2: Je ferai novel ami An despit de mon mari, Str. 3: S'on trovast leal ami, Je n'eüsse pris mari.

3. Rayn. 583. — B. Rom. 202. Refr.: Str. 1: Va de la doutance, Ancor de sa manche Me fait un cembel, Str. 2: Va de la doutance, Bien me fait semblance D'avoir jeu novel, Str. 3: Va de la doudele, Vos iestes si bele, Que n'i puis durer, Str. 4: Va de la doudie, Laissiez vostre guile, Fuiiez vos de ci, Str. 5: Va de la doudie, Ele prist a rire, Quant je m'an parti.

4. Rayn. 1681. — B. Rom. 311. Refr.: Str. 1: Dorelot vadi vadoie, Robin vait appellant, Str. 2: Dorelot etc., Marot i cort errant, Str. 3: Dorelot etc., Vos l'avés acoupi, Str. 4: Dorelot etc., Marot grant honte a ci, Str. 5: Dorelot etc., Un autre ami querés, Str. 6: Dorelot etc., En fis ma volenté; Envoi: Dorelot etc., Robin, ies cous provés.

5. Rayn. 1891. — Brak. Chans. II, 1; es dürfte zweifelhaft sein, ob das Gedicht überhaupt einen Refrain hat oder nicht. Die Strophe besteht aus fünf 10-Silbnern, denen ein 6-Silbner angehängt ist. Die 10-Silbnerverse sind einreimig, und zwar zeigen je zwei

Strophen gemeinsame Reime, während der schliessende 6-Silbner seinen Reim für das ganze Gedicht konstant beibehält, sogar in jeder Strophe mit demselben Reimworte „pris“ schliesst. Die Zeile lautet Str. 1: Sui ces ·II· ivers pris, 2: Mais encor sui je pris, 3: Se longuement sui pris, 4: Ne seroie pas pris, 5: Por tant que je sui pris, 6: Tant com je serai pris; Envoi 1: Et par cui je sui pris, 2: Sa mere Loÿs.

6. Rayn. 759. — Jeanroy, Orig. 472 ff. Refr.: Str. 1: J'a: mis mon cuer en bele damoisele, Dont ja ne partirai mon gré, Str. 2: J'ai mis mon cuer en jone dame et bele, Dont etc, Str. 3 i Li nouvians tens du tout me renouvele A amer vaillant damoisele, Dont etc., Str. 4: Por ce aim meuz la jone dame et bele, Dont etc., Str. 5: Por coi j'ai mis mon cuer en la pucele, Dont etc., Str. 6, Por ce aim meuz dame que demoisele, Ne ja n'en partirai etc.: Str. 7: C'on doit toz jors meuz amer la pucele, Ne ja etc.

7. Rayn. 2088. — Tarb. Ch. 12. Refr.: Str. 1: Ne ja per froidure Perrin ne laira Son jolis usage, 2: Bien est sans mesure Qui ne maintiendra Cest jolis etc., 3: Por ce sans boisdie Ai je tant gardé Cest etc., 4: Maugré vostre envie Ai tos jors esté En etc., 5: Mès je les desfie De cuer conformé En etc.

8. Rayn. 88. — B. Rom. 89. Der Refrain bleibt nur in den ersten beiden Strophen im Wortlaute konstant. In den übrigen Strophen tritt ein völlig neues Zeilenpaar an die Stelle des alten Refrains. Damit ist gleichzeitig auch eine kleine Formvariation in den einzelnen Refrains verbunden. Den Text dieses Gedichts (es ist eine Pastourelle) teile ich hier mit:

- |                                    |                |
|------------------------------------|----------------|
| 1. L'autrier le premier jor de mai | a <sub>s</sub> |
| juer m'alai dehors Paris,          | b <sub>s</sub> |
| con cil ki est en grant esmai      | a <sub>s</sub> |
| d'une amor ou j'ai mon cuer mis.   | b <sub>s</sub> |
| s'oi chanter a haute vois          | c <sub>s</sub> |
| dame amoureuse, se m'est vis,      | b <sub>s</sub> |
| „Mes peres ne fu pas cortois,      | C <sub>s</sub> |
| quant vilain me dona mari“.        | B <sub>s</sub> |
| 2. Si tost com la dame escoutai,   | a <sub>s</sub> |
| vers li m'en vois, et puis li dis  | b <sub>s</sub> |
| „dame, deus saut vo cors le gai:   | a <sub>s</sub> |
| k'aves, por coi plorés ensi?“      | b <sub>s</sub> |
| elle moi dist, „sire, par foi,     | c <sub>s</sub> |
| j'ai un vilain ki m'a traï.        | b <sub>s</sub> |
| Mes peres ne fu pas cortois,       | C <sub>s</sub> |
| Quant vilain me dona mari“.        | B <sub>s</sub> |
| 3. „Dame, ja ne vos quier mentir:  | a <sub>s</sub> |
| en moi a fin cuer ameros,          | b <sub>s</sub> |
| loial de cuer sens repentir,       | a <sub>s</sub> |
| sens tricherie et sens folor       | b <sub>s</sub> |

- |                                      |                |
|--------------------------------------|----------------|
| vos servirai com fins amis“.         | a <sub>s</sub> |
| „biau sire, et je vos doing m'amor,  | b <sub>s</sub> |
| Mes cuers vos est a bandon mis       | A <sub>s</sub> |
| Sens penser nulle autre folor.       | B <sub>s</sub> |
| 4. Tout maintenant l'alai saisir,    | a <sub>s</sub> |
| si la jetai sor la verdor,           | b <sub>s</sub> |
| trois fois li fis sens defaillir     | a <sub>s</sub> |
| le jeu c'on appelle d'amors.         | b <sub>s</sub> |
| elle moi dist, „biaus dous amis,     | a <sub>s</sub> |
| onkes mes maris a nul jor            | b <sub>s</sub> |
| Ne fist vers moi, je vos plevi,      | A <sub>s</sub> |
| Por coi deust avoir m'amor.“         | B <sub>s</sub> |
| 5. Par grant solas, par grant deduit | a <sub>s</sub> |
| me dist la belle et par amor         | b <sub>s</sub> |
| „faites le moi encor, amis“.         | a <sub>s</sub> |
| lors recomensai sens demor           | b <sub>s</sub> |
| le jeu k'elle m'avoit requis,        | a <sub>s</sub> |
| et g'i failli, s'en fui iros.        | b <sub>s</sub> |
| Et elle dist, „sire par foi,         | C <sub>s</sub> |
| Vos estes fols et jangleor“.         | B <sub>s</sub> |
| 6. Il fait trop malvais acointier    | a <sub>s</sub> |
| home ke si est vanteor.              | b <sub>s</sub> |
| fuiés de ci, faus cuers faillis,     | ?              |
| je ne vos pris un viès tabor.        | b <sub>s</sub> |
| honie soit dame de pris              | a <sub>s</sub> |
| ke a vilain done s'amor“.            | b <sub>s</sub> |
| „Certes, dame, ne m'en chaut pas,    | C <sub>s</sub> |
| Que ge en ai porté la flor.“         | B <sub>s</sub> |

94] Zu dem Kapitel „Wortlautsveränderung“ des Refrains gehören auch die Refrainworte. Für manche Gedichte erfuhr der Refrainwortlaut in den einzelnen Strophen verschiedene Abänderungen, sodass schliesslich von der Refrainzeile nur noch das Schlusswort in allen Strophen beibehalten wurde. Solche Refrainworte waren insbesondere auch sehr beliebt bei den südfranzösischen Trobadors; sie finden sich an jeder Strophenstelle. Für das Provenzalische führt P. Heyse, p. 18 ff. seiner Diss. einige Beispiele an.<sup>1)</sup>

95] Für das Nordfranzösische hier zunächst einige Beispiele,

1) Im Prov. bemühte man sich sogar, Gedichte zu bauen, wo jedes Reimwort ein Refrainwort ist, wo also in jeder Strophe dasselbe Reimwort wiederkehrt. Einer der ältesten ist Raimbaut von Aurenga (vgl. Carl Appel, Ausg. des Peire Rogier). Arnaut Daniel hat bei den Provenzalen zuerst die Sestine gebaut, eine Künstelei, die ebenfalls auf der älteren Beibehaltung der Refrainworte beruht. Die Sestine besteht aus 6 Strophen zu 6 Zeilen mit 6 Reimworten, die in den 6 Strophen in fest geordneter Weise wiederkehren. (Auch benutzte Arnaut Daniel dasselbe Wort nur formell, nicht der Bedeutung nach, wie z. B. „arma“ (= anima) und „arma“ (= arma, -orum)).

wo die Herkunft der Refrainworte aus ursprünglichen Refrainzeilen ganz deutlich ist:

1. Rayn. 1281. Mains se fait d'amours plus fier. — Brak. Arch. 43, 260:  $a_7b_4a_7b_4|a_7b_4a_7b_4|a_7|b_4b_7c_7|D'_{10}C_8$ . Refr.: . . . pucelle, Don jai ne partirai mon greit.

2. Rayn. 1096. Tant ai amé et proié. — Pb<sup>3</sup> 162, Pb<sup>11</sup> 135  $a_7b_7a_7b_7|c_7|c_7b_7|C_7$ . Refr.: . . . morir.

3. Rayn. 410. D'amours me vient li sens dont j'ai chanté. — Scheler I, 71:  $a_{10}b_6a_{10}b_6|c_3c_6d_3d_7|E_7E_4$ . Refr.: . . . servir, Sanz li trahir.

4. Rayn. 511. Amours m'est au cuer entree. — Scheler I, 41:  $a'_7b_7a'_7b_7|c_3c_5d_3d_7|E_2E_3E_8$ . Refr.: . . . li, Cui j'aim si, Que j'en ai cuer et cors joli.

5. Rayn. 1986. Longuement ai a folour. — Brak. Arch. 43, 245:  $a_7b_7a_7b_7|c_7c_5|d_3d_3d_7|E_4E_7$ . Refr.: . . . perdus, S'en doi bien estre esperdus.

6. Rayn. 263. Je fëisse chansons et chans. — Scheler I, 98:  $a_8b_8a_8b_8|c_7c_7|d_7d_5|E_7E_3$ . Refr.: . . . toz nus, Desvestus.

7. Rayn. 1752. Qui quo de chanter recroie. — Brak. Arch. 42, 350:  $a'_7b_7a'_7b_7|b_7a'_7a'_7|C_5C_7C_8$ . Refr.: . . . ocist, N'onkes nuls ne m'en chaistit K'en ceste poeno me delit.

8. Rayn. 1691. Amours de chanter m'avoie. — Pa 403:  $a'_7b_5a'_7b_5|b_5c'_5c'_5|D_7D_7(D_7)$ . Refr.: . . . jollement Mangré la vilaine gent (Serai renvoisier souvent).

9. Rayn. 58. Piece a que je n'en amai. — Brak. Arch 43, 295:  $a_7b_7a_7b_7|c'_7c'_7|d_7d_7|E'_7$ . Refr.: . . . amoureuse.

10. Rayn. 1028. Au besoing voit on l'ami. — Scheler I, 78:  $a_7b_7a_7b_7|c_7c_7|d_7d_7|c_7c_4|E_4E_7$ . Refr.: . . . prison, . . . chanson. 5 Str. + Envoi zu 8 Zeilen, 1—3: -i, -é, -ai, -ens, -on, 4—5: -ir, -és, -is, -iés, -on.

11. Rayn. 414. J'ai souvent d'amours chanté. — Scheler I, 92:  $a_7b_4a_7b_4|b_7a_5|a_7b_4|b_3a_7c_4|C_7$ . Refr.: . . . Beatris. (6 Str., 1—3: -é, -ant, -is, 4—6: -or, -és, -is.) Identisch damit ist:

Rayn. 412. J'ai tous jours d'amours chanté. — Pb<sup>12</sup> 110.

12. Rayn. 2054. Tant ai d'amours apris et entendu. — Brak. Arch. 43, 365:  $a_{10}b'_{10}a_{10}b'_{10}|b'_{10}a_{10}a_{10}|B'_{10}$ . Refr.: Str. 1—3: . . . prandre.

13. Rayn. 1735. Dieus saut (gart) ma dame et doint honour et (et li doint bone) joie. — Brak. Arch. 42, 271:

$a'_{10}b_{10}a'_{10}b_{10}|b_{10}b_{10}b_{10}|A'_{10}$  Refr.: . . . joie.<sup>1)</sup> (3 Strophen, durchreimend: -oie, -eit.)

1) Alle 3 Strophen zeigen als letztes Wort der ersten Verszeile ebenfalls „joie“.

14. Rayn. 921. Or chanterai com hom desesperés. — Brak. Arch. 43, 277:  $a_{10}b'_{10}a_{10}b'_{10}|a_{10}b'_{10}b'_{10}|A_{10}$ . Refr.: . . . rescouforteis. (2 Str.)

15. Rayn. 1891. Ja nuls bons pris ne dira sa raisou. — Brak. Chans. II, 1:  $a_{10}a_{10}a_{10}a_{10}a_{10}|B_6$ . Refr.: . . . pris.

96] In den folgenden Beispielen gelten die Refrainworte nicht für jede einzelne Strophe, sondern je zwei Strophen haben ein und dasselbe Refrainwort gemeinsam; es ist dies der analoge Fall für jene schon besprochene Art von Refrain-Wortlautsveränderung, wo je 2 Strophen gemeinsam identischen Refrainwortlaut zeigen:

1. Rayn. 1280. Biaus m'est prins tans au partir de fevrier. — Brak. Arch. 42, 246:  $a_{10}b'_{10}a_{10}b'_{10}|b'_{10}A_3^1a_{10}B'_{10}$ . Refr.: Str. 1—2:  $B'_{10}$ : . . . couraige, Str. 3: . . . folaige, Str. 4—5: . . . damage. (5 Str., durchreimend: -ir, -aige.)

2. Rayn. 1536. Mout ai esté longuement esbahis. — Brak. Arch. 43, 248:  $a_{10}b'_{10}a_{10}b'_{10}|c_{10}c_{10}c_{10}|B'_{10}$ . Refr.: Str. 1—2: . . . vendre, Str. 3—4: . . . rendre, Str. 5: . . . descendre. (Durchreimend: -is, -endre, -ent.) Vgl. Fritz Fath, l. c. Lied VI der Serie der unächten Lieder.

3. Rayn. 633. Quant je voi l'erbe reprendre. — Brak. Arch. 43, 319:  $a'_7b;a'_7b_7|a'_7b_7|B_7B_7$ . Refr.: Str. 1—2: . . . maintenir . . . venir, Str. 3—4: . . . corocier . . . mestier. (5 Str., 1—2: -anre, -ir, 3—4: -ee, -ier, 5: -ie, -ei.)<sup>2)</sup>

4. Rayn. 1006. Biaus m'est (Or vient) estés quant retentist la breuille. — Brak. Arch. 43, 286<sup>3)</sup>:

$a'_{10}b'_{10}a'_{10}b'_{10}|a'_{10}b'_{10}|B'_{10}A'_{10}$ . Refr.: Str. 1—2: . . . paraige . . . ke me voille, Str. 3—4: . . . a cellee . . . m'asaille, Str. 5—6: . . . contredire . . . aparaille. (6 Str. + Envoi zu 2 Zeilen: 1—2: -uelle, -aige, 3—4: -aille, -ee, 5—6: -uelle, -ire)

5. Rayn. 531. Nouvele amour dont grant peine m'est nee. — Brak. Arch. 43, 272:  $a'_{10}b_{10}c_{10}d'_{10}e'_{10}f_{10}G'_{10}$ . Refr.: Str. 1—2: . . . esperance, Str. 3—4: . . . fiance. (6 Str., durchreimend: -ee, -oir, -ier, -ire, -iere, -ant, -ance.)<sup>4)</sup>

1)  $A_3$  lautet in allen 3 Strophen auf das gleiche Refrainwort „changier“ aus: (Sens, por, pue(en)t changier).

2) In Str. 1 u. 3 fehlen die Verse 6—8.

3) Raynaud bezeichnet dies Gedicht als „avec des refrains“.

4) Für Str. 5—6 findet sich nichts Entsprechendes; jedoch Str. IV, 3 und VI, 3 zeigen in ähnlicher Art: . . . mentir . . . trichier.

Bemerkung: Nicht zu verwechseln sind mit den oben besprochenen Refrainworten solche Fälle, wo eine Zeile in jeder Strophe mit einem bestimmten Wort oder einer bestimmten Silbe beginnt. So z. B. Rayn. 832<sup>a</sup>: De ma dame [vus] voil chanter; Zs. f. f. z. Spr. u. Litt. XIV, 137,



6. Rayn. 1339. Dieus, j'ai chanté si volontiers. — Brak. Arch. 42, 275:  $a_8 b_8 a_8 b_8 | c_8 c_8 | d'_{10} D'_{10}$ . (4 Str., 1—2: -iers, -on, -ant, -ie, 3—4: -en(s), -uist, -eis, -ie.)  $D'_{10}$  endet in allen Strophen auf „amie“.

7. Rayn. 2040. Aveugles, mues et sours. — Brak. Arch. 41, 345:  $a_7 b_7 a_7 b_7 | c'_{10} c'_{10} | D_{10} D_{10}$ . (5 Str., durchreimend: -ors (-ours), -ant (-ent), -ure, -is.) Vers 7 und 8 jeder Strophe hat als Reimsilbe „pris“ und zwar Str. 1: espris, ... mespris, Str. 2: entrepris, ... empris, Str. 3: mespris, ... pris, Str. 4: repris, ... Jhesucris, 5: pris, ... prix.

96a] Ganz isoliert ist das 76] 22 bereits angeführte Gedicht, dessen Refrainwort eine Interjektion bildet, die in Folge von Assonanzwechsel in den einzelnen Strophen variiert: gnif, gnauf, gnaf, gnief, gnouf, gnif\*), gnif, gnóf, gnouf, gnanf.

97] Merkwürdig auffallend ist bei einer ganzen Reihe der letzterwähnten Gedichte die fast gleiche Bauart, deren allgemeine Form ausdrücken lässt durch das Schema: abab | cc | dd etc., d. h. die Strophenausgänge sind völlig isoliert zwischen den Strophengrundstöcken und den Refrains. Meist treffen wir mehrere Strophenausgänge an, die wiederum völlig beziehungslos zu einander stehen. Anzunehmen ist also wohl, dass diese Strophenausgänge ehemals selber Refrains gewesen sind, dass sie ihren Refraincharakter jedoch eingebüßt haben. Ursprünglich wird der ehemalige Refrain eine Wortlauts-

eine von Stengel publizierte, bisher unbekannt gebliebene Chanson der Misch-Hs. der Bodley'schen Bibliothek in Oxford, Ashmole 1285, auf Bl. 285 v<sup>o</sup> (XIII. Jh.), dessen Schema lautet:  $a_8 b'_8 a_8 b'_8 | a_8 b'_8 a_8 b'_8 | c_7 c_7$ ; Zeile 9 (c.) jeder Strophe beginnt mit dem Refrainwort: „Trop s'esluinie“. [Beiläufig bemerkt sei, dass dasselbe Schema einem ebenfalls von Raynaud nicht angegebenen Liede der Misch-Hs. des Oxf. Corpus-Christi-College Nr. 154 (XIII. Jh.) zukommt: „Cil qui voldra oïr mun chant“, cf. Stengel, Zs. f. f. z. Spr. u. Litt. XIV, 158: „Ein anglonormannisches Lied über die Freundschaftspflichten“.]

In Rayn. 828: Fort chose est comant je puis chanter, Brak. Arch. 42, 309:  $a_{10} b'_{10} a_{10} b'_{10} | b'_{10} c_{10} c_{10} b'_{10}$  beginnt Vers 6 jeder Strophe mit „douce dame“.

Rayn. 954: Amours est bone volentés. Brak. Arch. 41, 364:  $a_8 b_8 a_8 b_8 | b_8 a_8 b_8$ . Vers 1 jeder Strophe beginnt „Amors“. (5 Str., durchreimend: -eit, -ent.)

Rayn. 1385: Quant la douce saisons fine. B. Rom. 137:  $a'_7 b_7 a'_7 b_7 | c_7 c_7 | d'_7 d'_7 | e_7 e_7 | d'_7$ . Vers 10 jeder Strophe hebt an mit „dorenlot“.

\*) gnif Str. 6 wird wohl ebenso wie gnauf Str. 2 beizubehalten sein. In beiden Strophen ist auch der letzte b-Reim, mit dem das Refrainwort assoniert, durch einen a-Reim ersetzt. Das französische Gedicht weicht hierin allerdings von der strophischen Form seines provenzalischen Vorbildes ab; vgl. Romania XIX S. 18.

veränderung soweit erfahren haben, dass die Refrainzeilen in den einzelnen Strophen bis auf das letzte Wort ihre Gestalt änderten. So entstanden die Refrainworte, die bei Antritt eines neuen Refrains durch einfache Reimworte ersetzt wurden.

98] Die vorher erwähnten Beispiele von Rayn. 410, 511, 1986 und 263 wie 1752 stellen sich auf eine Mittelstufe zwischen reiner Refrainbildung und Refrainwort, indem der eine der beiden Verse noch Gestalt und Wortlaut durch sämtliche Strophen hindurch unverändert beibehält, während der andere nur noch das Schlusswort als Refrainwort festhält. Die weitere Entartung wird wie folgt eingetreten sein: Auch die Refrainworte hielten nicht mehr an der einheitlichen Form fest, auch sie erfuhren in einzelnen Strophen hie und da eine Änderung, während die metrische Form zunächst noch die alte blieb. Von einer Refrainbildung im eigentlichen Sinn konnte dann natürlich nicht mehr die Rede sein. Oft wird dann aber in solchen Fällen ein neuer Refrain an das Strophengebilde getreten sein.

99] Den ganzen Entwicklungs- resp. Entartungsvorgang denke ich mir daher folgendermassen: Ursprünglich ein Strophengrundstock von der Gestalt etwa abab mit einem etwa zweizeiligen Refrain CC; mochten nun a und b für sämtliche Strophen des Gedichts ihre Reime behalten oder sie von Strophe zu Strophe ändern, jedenfalls blieb C im Reim konstant, weil der Refrain konstant blieb. Nun erfuhr der Wortlaut der ersten Refrainzeile in einer oder der anderen Strophe, ursprünglich etwa nur an der Anknüpfungsstelle — aus logischen oder syntaktischen Anlässen — eine erst geringfügige, dann immer weitergreifende Veränderung. Die Veränderung konnte die ganze Zeile betreffen, mit Ausschluss jedoch des letzten Wortes, das als „Refrainwort“ eben konstant blieb. So liegt die Sache z. B.:

1. Rayn. 410.  $a_{10}b_6a_{10}b_6 | c_3c_3 | d_3d_7 | E_7E_4$ . Refr.: . . . servir, Sanz li trahir, so dass  $E_7$  in allen 6 Strophen auf „servir“ ausgeht. (cf. Abschn. 95], 3.)

100] Alsdann ging mit der zweiten Refrainzeile eine gleiche Änderung vor sich, sodass ein Fall vorlag, wie z. B. in:

1. Rayn. 1028. Au besoing voit on l'ami. — Scheler I, 78:  $a_7b_7a_7b_7 | c_7c_7 | d_7d_7 | c_7c_4 | E_4E_7$ ; für  $E_4E_7$  bleiben nur noch die Schlussworte in allen Strophen konstant:  $E_4$ : . . . prison,  $E_7$ : . . . chanson.

101] Ein Stadium weiter, und auch die Schlussworte der ehemaligen Refrainzeilen erfuhren hie und da Ersatz durch ein neues Wort, vorläufig noch des gleichen Reimes. Dieser Prozess, periodisch in einzelnen, nicht sofort in sämtlichen

Strophen eines Gedichtes entwickelt, ergab Formen, wie sie z. B. Rayn. 633, 1006, 1280 zeigen:

1. Rayn. 1006. Biaux m'est (Or vient) estés, quant retentist la breuille. — Brak. Arch. 43, 286: Str. 1—2: . . . paraige . . . ke me voile, 3—4: . . . a cellee . . . m'asaille, 5: . . . contre-dire, . . . aparoille.

102] Oder die Wortlautsveränderung ging derart vor sich, dass nur noch die Schlussilben der einstmaligen Refrainworte gleich reimten. Solche Beispiele mit im Strophengrundstock von Strophe zu Strophe wechselnden und im Strophenausgange konstant bleibenden Reimen liegen in zahlreichen Fällen vor, so z. B.:

1. Rayn. 160. Ne puis faillir a bone chançon faire. — Brak. Arch. 43, 273:  $a'_{10}b_{10}a'_{10}b_{10} | c_{10}c_{10}c_{10}$ . (4 Str., 1—2: -aire, -ant, -eis, 3—4: -ie, -or, -eis.)

2. Rayn. 863. Bien doit amours guerredoner. — Brak. Arch. 41, 372:  $a_8b_8a_8b_8 | a_8a_8 | c_{10}c_{10}$ . (5 Str., 1—2: -eir, -ir, 3—4: -eis, -ent, 5: -it, -ent, c in allen Strophen -ir (1—2: -it).)

3. Rayn. 1892. Nient plus que droiz puet estre sans raison. — Tarb. Ch. 68:  $a_{10}b'_{10}a_{10}b'_{10} | a_{10}a_{10} | c'_{10}c'_{10}$ . (5 Str. + Envoi zu 4 Zeilen, 1—2: -on, -ure, -oie, 3—4: -er, -iengne, -oie, 5: -is, -ez, -oie.)

4. Rayn. 26. Fine amour clame en moi par eritage. — Keller 259:  $a'_{10}b_{10}a'_{10}b_{10} | b_{10}b_{10} | c'_{10}c'_{10} | d'_{10}d'_{10}$ . (5 Str., 1—2: -age, -ent, -aie, -ie, 3—5: -aie, -ent, -oie, -ie.)

5. Rayn. 1846. Se chascuns del monde savoit. — Scheler I, 44:  $a_8b_8a_8b_8 | b_7c_7c_7 | d_7d_7 | e'_7e'_7$ . (4 Str., 1—3: -oit, -er, -ui, -ont, -ie, Str. 4: -é, -ent, -ors, -i, -ie.)

6. Rayn. 1011. En dous tans et en bone heure. — Brak. Arch. 43, 284:  $a'_7b_7a'_7b_7 | c'_7c'_7b_7$ . (6 Str., 1—2: -oure (-ore), -on, -ance, 3—4: -ire, -ui, -ance, 5—6: -ure, -oir, -ance.)

7. Rayn. 187. Pensis d'amours vuel retraire. — Brak. Arch. 43, 303:  $a'_7b'_7a'_7b'_7 | a'_7b'_7 | c'_7c'_7$ . (3 Str., 1—2: -aire, -aime, -ise, 3: -ire, -iere, -ise.)

8. Rayn. 787. Ne me sont pas achoison de chanter. — Brak. Arch. 43, 266:  $a_{10}b_{10}a_{10}b_{10} | c'_{10}c'_{10} | a_{10}a_{10}$ . (5 Str., 1, 4, 5: -eir, -on, -oie, 2—3: -on, -eir, -oie.)

9. Rayn. 699. Je chantasse volontiers liement. — Tarb. Th. 182:  $a_{10}b_{10}a_{10}b_{10} | c'_8c'_{10} | d_{10}d_{10}$ . (5 Str. + Envoi zu 4 Zeilen, 1—2: -ent, -on, -aigne (-iegne), -oir, 3—4: -is, -on, -aigne (-iegne), -oir, 5: -ier, -ir, -aigne (-iegne), -ir.)

10. Rayn. 1865. Pour froidure ne pour iver felon. — Tarb. Th. 52:  $a_{10}b_4a_{10}b_4 | c_{10}c_{10} | d_{10}d'_{10}$ . (5 Str. + Envoi zu 4 Zeilen,

1—2: -on, -ai, -uet, 3—4: -or, -as, -ant, 5: -ent, -oir, -er; **d** in Str. 1—5: -i (-ir), **d'**: -ie. Str. 1: partir, partie, 2: faillir, faillie, 3: ami, amie, 4: saisi, dessaisie, 5: merci, mercie, Envoi: oubli, oublie.)

103] So war die Form abab | cc entstanden; an deren Schluss trat alsbald wieder ein sekundärer Refrain von zwei gleich-reimenden Zeilen DD, der im Laufe der Entwicklung demselben Wortlautsveränderungsprozess zum Opfer fiel, um seinerseits einem dritten u. s. w. sekundären Refrainzeilenpaar Platz zu machen.

104] Anmerkung: Nicht bloss das Konstantbleiben jener Reime in den Schlussversen verleiht jenen Gedichten einen Refraincharakter. Es giebt eine weit grössere Anzahl von Gedichten, deren Schlussverse bedeutend kürzer oder länger sind als die Strophenverse. Dieser Contrast in der Silbenzahl der Schlussverse gegen die der Strophenverse giebt den ersteren ebenfalls das Ansehen von verblichenen Refrains. Z. B.:

#### Kürzere Schlusszeilen:

1. Rayn. 1811. Empereres ne rois n'ont nul pooir. — Tarb. Th. 27:  $a_{10}b_{10}a_{10}b_{10} | b_{10} | c_7c_7$ . (5 Str., 1—2: -oir, -er, -ure, 3—4: -ant, -oit, -oie, 5: -on, -eus, -ie.)

2. Rayn. 1186. Li jolis maus que je sent, ne doit mie. — De Couss. 9:  $a'_{10}b_{10}a'_{10}b_{10} | a'_{10} | b_7b_7a'_7$ . (5 Str., durchr.: -ie, -ir.)

3. Rayn. 1479. Tout autressi con l'ente fait venir. — Tarb. Th. 68:  $a_{10}b_{10}a_{10}b_{10} | b_{10}a_{10} | c_7c_7c_7c_7$ . (5 Str. + Envoi zu 4 Zeilen, 1—2: -ir, -us, -or, 3—4: -ant, -ier, -oir, 5: -er, -i, -is.)

4. Rayn. 1775. Car me conseillies, se Dex vos voie. — Jeanroy, Orig. S. 477:  $a'_{11}a'_{11}a'_{11}a'_{11} | b_7b_7a_7b_7$ .

5. Rayn. 716. Boin fait servir dame qui en gré prent. — Brak. Arch. 41, 369:

$a_{10}b_{10}a_{10}b_{10} | a_{10}b_{10} (= a_5 + b_5) a_{10} (= b_5 + a_5) | a_7b_7$ .  
(5 Str., durchreimend: -ant, -ir (-i).)

6. Rayn. 1973. Merci, amours, de la douce doulours. — De Couss. 49:  $a_{10}b_{10}a_{10}b_{10} | b_5c_7c_7b_7 | b_{10}$ . (Der Vers  $b_{10}$  fehlt in Str. 1—3.) 5 Str., durchreimend: -our, -ir, -ous.

7. Rayn. 2024. On demande mout souvent qu'est amours. — De Couss. 52:  $a_{10}b_{10}a_{10}b_{10} | b_7c'_7c'_7a_7a'_7c'_7$ . (5 Str., durchreimend: -ours, -is, -ie.)

8. Rayn. 500. Au repairier de la douce contree. — De Couss. 56:  $a'_{10}b_{10}a'_{10}b_{10} | b_7c'_7c'_7d_7d_5$ . (5 Str. + Envoi zu 4 Zeilen, durchreimend: -ee, -ir, -oie, -i.)

9. Rayn. 111. Cil qui tous les maus essaie. — Tarb. Bl. 19:  $a'_7b_7a_7b_7 | a'_7b_7 | b_4a'_5b_4$ . (2 Str., 1: -aie, -ent, 2: -endre, -er.)

## 105] Längere Schlusszeilen:

1. Rayn. 331. Adan, d'amour vous demant. — De Couss. 142:  
 $a_7b_7b_7a_7 | c_{10}c_{10}$ . (6 Str. + 2 Envois zu je 3 Zeilen, durchreimend:  
 -ant, -er, -es.)

2. Rayn. 360. Li rossignous chante tant. — Tarb. Th. 42:  
 $a_7b_7b_7a_7 | c_{10}c_{10} | d'_{10}$ . (5 Str. + 3 Envois zu je 3 Zeilen, durch-  
 reimend: -ant, -us, -is, -aigne (-eigne).)

3. Rayn. 1339. Dieus, j'ai chanté si volentiers. — Brak. Arch.  
 42, 275:  $a_8b_8a_8b_8 | c_8c_8 | d'_{10}d'_{10}$ . (4 Str. + 2 Envois zu je 4 Zei-  
 len, 1—2: -iers, -on, -ant, -ie, 3—4: -en, -uist, -eis, -ie.)

4. Rayn. 846. On ne se doit desesperer. — Brak. Arch. 43, 282:  
 $a_8b_8a_8b_8 | b_8a_8a_8c_{10}$ . (2 Str., durchreimend: -eir, -or, -oie.)

5. Rayn. 863. Bien doit amours guerredoner. — Brak. Arch.  
 41, 372:  $a_8b_8a_8b_8 | a_8a_8 | c_{10}c_{10}$ . (5 Str., 1—2: -eir, -ir, -it, 3—4:  
 -eis, -ent, -ir, 5: -it, -ent, -ir.)

6. Rayn. 805. Puis qu'il m'estuet de ma douleur chanter. —  
 -- Tarb. Th. 55, Stengel, Liedercitate Nr. 15 (S. 466):

$a_{10}b'_{10}a_{10} | c'_7c'_7 | a_{10}b'_{10}$ .

7. Rayn. 1095. Tant ai en chantant proié. — Brak. Arch.  
 43, 368:  $a_7b_8a_7b_8 | a_7a_8 | b_{10}a_{10}$ . (6 Str., 1—2: -ié (-iét), -oir;  
 3—4: -aint, -on, 5: -it, -eit.)

8. Rayn. 1180. Glorieuse vierge Marie. — De Couss. 107:  
 $a'_8b_8a'_8b_8 | a'_8a'_8b_8 | b_{10}a'_{10}$ . (5 Str., durchreimend: -ie, -aus.)

9. Rayn. 220. Amours et bone esperance. — Brak. Arch. 41,  
 365:  $a'_7b_7a'_7b_7 | c_7c_7 | d_{10}d_{10}$ . (5 Str., durchreimend: -ance, -eir,  
 -or, -ir.)

10. Rayn. 1291. Grieviler, j'ai grant mestier. — Steffens,  
 Siena, Nr. 97; L. P. Ec. d. Ch. XX, 31:  $a_7b_7a_7b_7 | c_7c_7 | d_{10}d_{10}a_{10}$ .  
 (-ier, -oi, -ié, -i.)

11. Rayn. 978. Lambert Ferris, drois est que m'entremete.  
 — Steffens, Siena Nr. 96. L. P. Ec. d. Ch. XX, 349:  
 $a'_{10}b_4a'_{10}b_4 | c_7c_7 | d_{10}d_{10}$ . (-ete, -ir, -ans, -iés.)

12. Rayn. 1041. Entendés, Lambert Ferri. — Steffens, Siena  
 Nr. 90:  $a_7b_7a_7b_7 | c_7c_7 | d'_{10}d'_{10}$ . (-i, -aint, -ait, -ie.)

13. Rayn. 1776. Sire priens de Bouloigne. — Steffens, Siena  
 Nr. 91. L. P. Ec. d. Ch. XX, 331:  $a'_7b_7a'_7b_7 | c_7c_7 | d_{10}d_{10}$ .  
 (-oigne, -er, -ois, -ie.)

14. Rayn. 494. Adan qui avoit amee. — De Couss. 158:  
 $a'_7b_7b_7a'_7 | c_5c_7 | d_{10}d_{10}$ . (6 Str. + 2 Envois zu je 4 Zeilen, durch-  
 reimend: -ee, -ent, -ort, -on.)

15. Rayn. 1798. Adan vauriés vous manoir. — De Couss. 138:  
 $a_7b'_7a_7b'_7 | c_7c_7 | d_{10}d_{10}$ . (6 Str. + 2 Envois zu je 4 Zeilen,  
 durchreimend: -oir, -ie, -ans, -iés.)

16. Rayn. 2049. Adan, duquel cudiés vous. — G. R. Rom. VI, 592:  $a_7b_7a_7b_7|c_7c_7|d'_{10}d'_{10}$ . (6 Str. + Envoi zu 4 Zeilen, durchreimend: -ous, -ant, -ir, -ie.) Vgl. Rom. XLX 18.

17. Rayn. 2040. Aveugles, muès et sours. — Brak. Arch. 41, 345:  $a_7b_7a_7b_7|c'_{10}c'_{10}|d_{10}d_{10}$ . (5 Str., durchreimend: -ors (-ours), -ant (-ent), -ure (-is).)

18. Rayn. 1838. Grieviler, s'il avenoit. Kell. 388:  $a_8b_8b_8a_8|c_7c_7|d_{10}d_{10}|e_{10}e_{10}$ . (8 Str., durchreimend: -oit, -é, -iez, -us, -ir.)

19. Rayn. 1066. Adan, li qués doit mieus trouver merci. — De Couss. 190:  $a_{10}b_7a_{10}b_7|c_7c_7|d_{10}d_{10}$ . (6 Str. + 2 Envois zu je 4 Zeilen, durchreimend: -i, -oir, -ent, -ir.)

106] Als eine Art Überrest von ursprünglich vorhandenen Refrainworten sind auch wohl die Körner aufzufassen. Sie sind innerhalb der Strophe selbst ungebunden, finden aber ihre Bindung in dem nämlichen Reimausgange der entsprechenden Stellen der anderen Strophen. Von einzelnen provenzalischen Dichtern sind auch die Körner sehr kunstvoll angewandt, so wieder von Arnaut Daniel, der ganze Gedichte verfasste, die nur aus Körnern bestanden, fast gleich den vorerwähnten Gedichten aus blossen Refrainreimen, nur in abgeschwächter Form; bei den Körnern kehren ja nur Reimsilben, beim Refrainreim dagegen die ganzen Reimwörter wieder. — Für das Altfranzösische seien folgende Beispiele von Strophen mit Körnern angeführt:

1. Rayn. 679. A vous, amant, plus qu'a nul autre gent. — Brak. Arch. 41, 364; F. Fath, Coucy, Lied I, S. 36 ff.:

$a_{10}b'_{10}a_{10}b'_{10}|b'_{10}a_{10}a_{10}c_{10}$ . Str. 1 u. 3: -ent, -ie, -ais, Str. 2 u. 4: -eir, -ie, -ais, Str. 5—6: -or, -oie, -ais.

2. Rayn. 360. Li rossignous chante tant. — Tarb. Th. 42:  $a_7b_7b_7a_7|c_{10}c_{10}|d'_{10}$ . 5 Str. + 3 Envois zu je 3 Zeilen, durchreimend: -ant, -us, -is, -aigne (-egne).

3. Rayn. 526<sup>a</sup>. Je croi qu'amours ne sera ja lassee. — Héc. 79:  $a'_{10}b_{10}a'_{10}b_{10}|b_{10}c_7c_{10}d_7$ . 5 Str. + Envoi zu 4 Zeilen, durchreimend: -ee, -ier, -er, -au.

4. Rayn. 739. Ne me done pas talent. — Brak. Arch. 43, 270 (Moinies d'Aures):  $a_7b_7a_7b_7|a_7b_7a_7c_7$ . 4 Str., 1—3: -ant, -ai, -ie, 4: -ant, -i, -ie.

5. Rayn. 1885. Desoremais est raison. — Brak. Arch. 42, 270:  $a_7b_7a_7b_7|b_7a_7a_7b_7c_7$ . 5 Str., 1—3 u. 5: -on (-ons), -eir, -ie, 4: on, -eir.

6. Rayn. 2124: J'ain par coustume et par us. — Brak. Arch. 42, 344:  $a_7b'_{7a}b'_{7a}|a_7b'_{7a}b'_{7a}|c_7$ . 6 Str. + Envoi:  $b'_{7a}b'_{7a}c_7$ . 1—2: -us, -aindre, -eir, 3—4: -is (-us), -ee, -eir, 5—6: -us (-is), -ie, -eir.

7. Rayn. 334. Phelipe, je vous demant, Dui amant de cuer verai. — Tarb. Th. 96:  $a_7b_7a_7b_7|a_7b_7a_7c'_7$ . 7 Str., 1—2: -ant, -ai, -ie, 3—4: -iert, -on, -ie, 5—7: -oir, -i, -ie. (Vgl. Rom. XIX 15.)

8. Rayn. 1269. Mes cuers me fait comencier. — Brak. Arch. 43, 259:  $a_7b_7a_7b_7|b_7a_7c'_7$ . 4 Str., 1, 3, 4: -ier, -ir, -ire, 2: -ir, -ier, -ire.

9. Rayn. 846. On ne se doit desesperer. — Brak. Arch. 43, 282:  $a_8b_8a_8b_8|b_8a_8a_8c'_{10}$ . 2 Str., durchr.: -eir, -or, -oie.

10. Rayn. 255. La flours d'iver sour la branche. — Stoffens, Siena Nr. 59:  $a'_7b_7a'_7b_7|a'_7b_4b_7a_4|c'_4$ . 5 Str., durchreimend: -ance, -er, -aindre.

## Anhang III.

### Übersicht der Refrainformen.\*)

107] I. Einzeilige. 1) Refrain und Strophenschluss identisch in Reim und Silbenzahl. 1—5. — Vgl. Oxf. Ball. 94, 93, 130, [126a], 128.

1. Rayn. 1177:  $a'a'a'|b|B$ . 7 Silbner — 34] 5

2, 3, 4. 1259, 1318, 1406: 10 S. — 15] 1, 2, 34] 1

5. 67:  $a_8a_8b_{10}B_{10}$  — 14] 1

2) Refrain und letzte Strophenzeile identisch. 6—14. — Vgl. Oxf. Ball. 132, 138, 151, 56, 42 (64), 61, 166, 167, 187, 152, 165, 143, 170.

6. 1688:  $a'_{10}a'_{10}a'_{10}|a_8a_8|A_8$  — 14] 7

7. 2050:  $ab'ab'|b'c|C$  7 S. — 34] 3

8. 2097:  $a_7b_5a_7b_5|b_5a_7c'_7|C'_7$  — 15] 5

9. 1031:  $a_7b_5a_7b_5|b_5c_5a_7|A_7$  — 26] 5

10. 588:  $a'bba'|cca'c|C$  7 S. — 34] 9

11. 228a:  $a'_8b_8a'_8b_8|b_8c_8c_8d'_7|D'_7$  — 14] 8

12. 86:  $a_7b_5a_7b_5|b_7c'_5c'_5c'_7d_8d_7|D_7$  — 20] 3

13. 1595:  $a_7a_3a'_7a_7a_3a'_7|b'_7b'_3c_7|C_7$  — 14] 5

14. 197a:  $a_7a_3a'_7a_7a_3a'_7|b_7b_3c_7|C_7$  — 14] 6

3) Refr. und letzte Strophenzeile identisch nur in Reim, verschieden in Silbenz. a) Refr. und vorletzte Strophenzeile identisch in Silbenz., verschieden in Reim. 15—17.

15. 317:  $a_7a_7|a_7b_3|B_7$  — 34] 6

\*) Verfasst von Prof. E. Stengel.

16. 1883:  $a_7 b_7 a_7 b_7 \mid c_7 c_6 d_3 d_3 \mid d_7 e_4 \mid E_7$  — 34] 10  
 17. 1275:  $a_{10} a_{10} \mid a_{10} b_6 \mid B_{10}$  — 34] 4  
 b) Refrain und letzte + vorletzte identisch. 18. — Vgl. Oxf. Ball. 122, 123, 181, 126 b, 17, 157, 68, 91, 161, 79.  
 18. 1646:  $a_7 a_7 \mid a_7 b_4 \mid B_{11}$  — 40] 1  
 c) Refrain und vor- + drittletzte identisch. 19. — Vgl. Oxf. Ball. 154, 27, 19 (119), 28, 145, 142, 57 u. Anm. zu II 2a.  
 19. 1195:  $a'_{10} a'_{10} \mid b_6 b_6 \mid b_6 b_6 \mid b_6 a'_6 a'_{10} \mid A'_{12}$  — 41] 1  
 d) Refr. ohne weitere Übereinstimmung. 19a, b, c, d, 20—35.  
 19a. 911:  $a_8 b_8 a_8 b_8 \mid c_8 a_8 c_8 d_8 \mid D_{16}$  — s. Texte.  
 19b. 853:  $a'_{10} a'_{10} a'_{10} \mid b_{10} \mid B_{15}$  — 16] 1  
 19c. 994:  $a_7 a_7 a_7 a_7 \mid a_7 b_3 \mid B_{12} \mid b_7 b_7 b_4 b_4 b_8 b_8$  — 81] 4  
 19d. 104:  $a_8 b_8 a_8 b_8 \mid b_8 a_8 a_8 c_8 \mid C_{11}$  — 16] 2  
 20. 1162:  $a'_7 b_7 a'_7 b_7 \mid b_5 c_7 a'_5 b_7 \mid B_{10}$  — s. Texte.  
 21. 2006:  $a'_5 a'_5 b_5 a'_7 b_5 a'_7 b_5 \mid B_9$  — 79] 2  
 22. 1528:  $a_7 b_7 a_7 b_7 \mid a_7 a_7 b_7 b_4 c_4 \mid C_9$  — 16] 3  
 23. 1369:  $a_7 (b.: a_8) b_8 a_8 b_8 \mid b_8 c'_7 c'_8 d_7 \mid D_9$  — 79] 4  
 24. 122a:  $a_7 b_7 a_7 b_7 \mid b_7 c'_7 \mid C_8$  — 34] 11  
 25. 1401:  $a_7 b_7 a_7 b_7 \mid b_5 b_5 c_5 \mid C_8$  — 16] 4  
 26. 204:  $a'_7 b_7 a'_7 b_7 \mid c'_6 c'_6 d'_7 \mid D_8$  — 17] 2  
 27. 772:  $a_7 b'_7 a_7 b'_7 a_7 b'_7 \mid c_4 c_5 \mid C_7$  — 20] 4  
 28. 169:  $a'_{10} b_{10} b'_{10} a'_{10} \mid a_{10} b_{10} b_{10} c'_{10} \mid C'_7$  — 34] 7  
 29. 1686:  $a'_7 b'_7 a'_7 b'_7 c'_7 c'_7 d'_7 \mid D'_5$  — 16] 5  
 30. 660:  $a_7 b'_7 b'_7 a_7 c'_7 c'_7 d_7 \mid D_6$  — 16] 6  
 31. 1308:  $a_7 b_7 a_7 b_7 \mid b_7 a_7 a_7 b_7 \mid B_4$  — 26] 2  
 32. 1920:  $a_7 b_7 a_7 b_7 \mid b_7 c_7 c_7 \mid C_4$  — s. Texte.  
 33. 698:  $a_7 b_4 a_7 b_4 \mid c_7 c_7 d_{10} d_{10} \mid D_3$  — s. Texte.  
 34. 1385:  $a'_7 b_7 a'_7 b_7 \mid c_7 c_7 d'_7 d'_7 e_7 e_7 d'_7$  (Ursprünglich wohl:  $\dots d'_7 e_7 \mid E_7 D'_7$ , ähnl. 129) — 81] 2  
 35. 1976:  $a_7 b_7 a_7 b_7 \mid c_7 c_{10} d'_7 d'_7 e_7 \mid E_2$  — 16] 8  
 4) Refr. und letzte Strophenz. identisch in Silbenzahl, verschieden in Reim. a) Refr. und vorletzte Strophenz. identisch in Reim und Silbenzahl. 36—39.  
 36. 1096: abab | ccb | C (Urspr.: | cc | BC). 7 S. — 34] 8  
 37. 894: ab'ab' | b'ab' | A (Urspr.: | b'a | B'A) 7 S. — 49] 1  
 38. 1228: a'ha'b | ba'a'b | A'. 7 S. — 26] 4  
 39. 623: a'\_6 b\_6 a'\_6 b\_6 | b\_8 a'\_6 a'\_6 c\_6 c\_6 a'\_6 | C\_6 — 26] 1  
 b) Refrain und vorletzte Strophenzeile identisch nur in Silbenzahl. 40—43.  
 40. 1834: aaa | B. 10 S. — 71] 2  
 41. 1710: a'a'a'a' | B. 8 S. — 70] 8  
 42. 1032: aaaaaa | B. 10 S. — 71] 1



43. 2127:  $a_5a_3b_3a_5b_3 \mid c'_5c'_5b_5d'_5d'_5 \mid E_5$  (Ursprünglich wohl:  $c'_5c'_5b \mid D'D'E$ ). — 76] 22

c) Refrain und vorletzte Strophenzeile verschieden in Reim und Silbenzahl. 44.

44. 578:  $a_7b'_5a_7b'_5a_7b'_5a_7b'_5 \mid a_7b'_5 \mid C_3 \mid d_7b'_5$  (Ursprünglich wohl:  $a_7b'_5 \mid D_7B'_5$ ) — 81] 3

5) Refrain und letzte Strophenzeile verschieden in Reim und Silbenzahl. a) Refrain und vorletzte Strophenzeile identisch in Reim, verschieden in Silbenzahl. 44a, 45—47.

44a. 670a:  $a_7b_7a_7b_7 \mid c_5c_7a_7c_7 \mid A_4$  — s. Texte.

45. 626:  $a'_7b_7a'_7b_7 \mid c'_7b_7c'_7 \mid B_3$  — 76] 17

46. 139:  $a'_6b'_6a'_6b'_6 \mid b'_6c_6c_6b'_6 \mid C_3$  — 51] 15

47. 1673:  $a_7b_7a_7b_7 \mid b_7c_7d'_7c_7 \mid D'_3$  — 51] 11

b) Refrain und vorletzte Strophenzeile verschieden in Reim und Silbenzahl. 47a, 48—61.

47a. 1053:  $a_{10}a'_{10}a_{10}a'_{10} \mid b_{10}b_{10}c_{10} \mid A'_6$  — s. Texte.

48. 1891:  $a_{10}a_{10}a_{10}a_{10}a_{10} \mid B_6$  — 73] 6

49. 1616:  $a'_{10}a'_{10}a'_{10} \mid b_8b_8 \mid C_6$  — 76] 11

50. 1352:  $a_{10}a_{10}a_{10}a_{10} \mid B_5$  — 89] 2

51. 2037:  $a_{10}a_{10}a_{10}a_{10}a_{10} \mid B_5$  — 73] 5

52. 765:  $a_7b_7a_7b_7 \mid b_7c_7c_7b_7 \mid D'_5$  — 51] 4

53. 131:  $a'_7b_7a'_7b_7 \mid a'_7b_7a'_7b_7 \mid c'_7c'_7 \mid D_5$  — 76] 3

54. 636:  $a_8a_8a_8B_4a_8a_8$  (Ursprüngl.:  $aaa \mid AA$ ) — 83] 2

55. 237:  $a'_7b_3a'_7b_7 \mid b_7a'_7 \mid C_3$  — 78] 2

56. 523:  $a'_7a'_7a'_7a'_7 \mid b_4a'_5b_4 \mid C_3$  — 78] 1

57. 270:  $a_7b_7a_7b_7 \mid b_7a_7a_7b_7 \mid C_2$  — 63] 3

58. 1830:  $a_7a_7b'_7a_7b_7a_7 \mid C_2$  — 78] 4

59. 1540:  $a_8b_8a_8b_8 \mid b_8b_8a_8b_8 \mid C_2 \mid c_7a_8$  — 81] 1

60. 1010:  $a_7b_7a'_7b_7 \mid b_7c_7c_7c_3 \mid D_2$  — 51] 3

61. 1254:  $a_7b'_7a_7b'_7 \mid c_5c_5D_1e'_7c_5e'_7c_7$  — 82] 1

II. Zweizeilige. 1) Refrain und 2 letzte Strophenzeile identisch in Reim und Silbenzahl. 62—81. — Vgl. Oxf. Ball. 18, 147, 133, 148, 141, 25, 24, 23, 82, 116, 155, 146, 188, 22 (73), 156, 176, 124, 10, 153.

62. 458 :  $aaaa \mid AA$ . 11 S. — 23] 1 — Vgl. eb. 18.

63. 1680 :  $aaaa \mid bb \mid BB$ . 10 S. — 15] 3 — Vgl. eb. 147

64. 988 :  $a'a'a'a' \mid b'b' \mid B'B'$ . 7 S. — 15] 4 — Vgl. eb. 133

65. 1551 :  $a_7b_5a_7b_5 \mid b_7c'_7c'_7 \mid b_5b_5 \mid B_5B_5$  — 14] 9

66. 1255 :  $a_7b'_6a_7b'_6a_7b'_6 \mid c_{11}c_{11} \mid C_{11}C_{11}$  — 14] 2

67. 1193a:  $a' \mid a'b \mid A'B$ . 10 S. — 18] 1

68. 88 :  $abab \mid ab \mid AB$ . 8 S. (s. 105) — 23] 4

69. 791 :  $abaabba \mid ab \mid AB$ . 8 S. — 18] 4

70. 1362 :  $a_{11}a_{11} \mid a_{11}b_6 \mid A_{11}B_6$  (s. 94) — 18] 3

71. 11 :  $a'_{11}a'_{11} | a'_{11}b_4 | A'_{11}B_4$  (s. 95) — 18] 2  
 72. 2009 :  $a_8a_8 | a_8b'_6 | A_8B'_6$  (s. 97) — 18] 5  
 73. 1681 :  $a'_7b_6a'_7b_6a'_7b_6 | a'_7b_6 | A'_7B_6$  (s. 106) — 23] 2  
 74. 963 :  $a_7b'_5a_7b'_5 | b'_5a_5a_7b'_5 | A_7B'_5$  — 19] 5  
 75, 76. 1424, 1860 :  $a_7b_7a_7b_7 | b_7a_7 | a_7c'_8 | A_7C'_8$  — 18] 6, 7  
 77. 1297 :  $a_{10}b'_{10}a_{10}b'_{10} | a_{10} | b'_{10}c_4 | B'_{10}C_4$  — 21] 1  
 78. 130 :  $a'_{10}b'_{10}a'_{10}b'_{10}a'_{10}b'_{10} | a'_{10} | b'_{10}c_4 | B'_{10}C_4$  — 21] 2  
 79. 346 :  $a_7b_5a_7b_5 | a_7a_7c'_5 | c'_7a_5 | C'_7A_5$  — 19] 4  
 80. 1353a :  $a_7b_7a_7b_7 | b_7 | c'_7b_5 | C'_7B_5$  — 14] 4, 19] 2  
 81. 884 :  $a_{10}b_{10}a_{10}b_{10} | c'_{10} | c'_{10}d_1 | C'_{10}D_1$  — 19] 1

2) Letzte Refrainzeile und letzte Strophenzeile identisch in Reim und Silbenzahl.

a) Erste Refrainzeile und vorletzte Strophenzeile identisch in Silbenzahl, verschieden in Reim\*). Vgl. auch III 2) c)

α) Vorletzte und drittletzte Strophenzeile identisch in Reim und Silbenzahl. 82—102. — Vgl. Oxf. Ball. 30, 85; 55, 66, 80, 84, 103, 125, 37; 107; 4, 100, 178; 32 (104), 144, 173, 164, 131.

82. 1835:  $abab | ba | AA$ . 10 S. (s. 139) — 26] 3  
 83. 1156:  $a'a' | a'b' | B'B'$ . 10 S. — 25] 1 — Vgl. eb. 30, 85.  
 84. 2076:  $a_{11}a_{11} | a_{11}b_6 | B_{11}B_6$  — 25] 3; vgl. 249  
 85. 1467:  $ab'ab' | a | ac | CC$ . 7 S. — 29] 2  
 86. 580:  $a_7a_7b'_5a_7a_7b'_5 | b'_7b'_7a_7 | a_7c_7 | C_7C_7$  — 27] 9  
 87. 469:  $a_7b'_5a_7b'_5 | b'_7c_7 | (C_3)C_7C_7$  — 33] 1  
 88. 639:  $abab | c | cd | DD$ . 7 S. — 29] 4  
 89. 1964:  $a_7b'_5a_7b'_5 | c_7 | c_7d_1 | D_7D_1$  — 29] 1  
 90. 1756:  $a'_6b'_6a'_6b'_6 | c_7d_7c_7d_7 | e_7 | e_7f_7 | B'_7F_7$  — 85] 3  
 91. 87:  $a_6a_6a_3a_6a_6a_3 | b_7 | b_7a_3 | C_7A_3$  — 85] 1  
 92. 1481:  $aa | ab | CB$ . 8 S. — 27] 3  
 93. 577:  $aa | ab | CB$ . 7 S. (s. 153) — 27] 10  
 94. 1362:  $a_{11}a_{11} | a_{11}b_6 | C_{11}B_6$  (s. 70) — 27] 5  
 95. 11:  $a'_{11}a'_{11} | a'_{11}b_4 | C'_{11}B_4$  (s. 71) — 27] 2  
 96. 1405:  $a_{10}a_{10} | a_{10}b_5 | C_{10}B'_5$  — 27] 4

1) Der Fall, dass erste Refrainzeile und vorletzte Strophenzeile identisch in Reim, verschieden in Silbenzahl sind begegnet nur in den Oxforder Balletes:

- 1:  $a_7b_7a_7b_7 | b_7b'_5 | B'_5B'_5$  — s. Meyer Doc. 236.  
 81:  $a_7a_7 | b_{11}b_{10} | B_{10}B_{10}$  — s. Zs. f. fr. Spr. u. Lit. 18<sup>1</sup>, 101.  
 86:  $a_7b'_5a_7b'_5 | a_6a_6b'_5 | A_7B'_5$  — s. Arch. 99, 362.  
 49 (92):  $a_7a_7 | a_7b_4b_7 | B_7B_7$  (urspr. wohl:  $a_7 | B_7B_4B_7$ ) — s. eb. 18<sup>1</sup>, 94.  
 Hierher gehören auch die Fälle, in denen die erste Refrainzeile und vor- + drittletzte Strophenzeile identisch sind (Vgl. oben 18, 19 und die Anm. zu II 2 b γ, II 4):

- 50:  $a_7b_7a_7b_7 | b_7c'_4c'_{11} | C'_{11}C'_{11}$  — s. eb. 18<sup>1</sup>, 101.  
 127:  $a_6b'_6a_6b'_6 | a_6 | b_6c_4c_{11} | C_{11}C_{11}$  — s. eb. 18<sup>1</sup>, 107.

97. 2009:  $a_8 a_8 \mid a_8 b'_6 \mid C_8 B'_8$  (s. 72) — 27] 6  
 98. 1159:  $a'_6 b'_6 a'_6 b'_6 \mid c_7 d_7 c_7 d_7 \mid e_7 \mid e_7 f_7 \mid D_7 F_7$  — 29] 8  
 99. 1718:  $a' b b a' \mid c c b \mid b d' \mid E D'$ . 7 S. — 80] 4  
 100. 75:  $a_7 b'_5 a_7 b'_5 \mid c_7 \mid c_7 d'_5 \mid E_7 D'_5$  — 29] 6  
 101. 82:  $a_8 b'_6 a_8 b'_6 \mid c_8 c_8 b'_6 b'_6 \mid d_8 \mid d_8 e'_6 \mid F_8 E_8$  — 27] 7  
 102. 2005:  $a_4 a_4 b'_6 a_4 b'_6 \mid c_8 c_8 d'_6 d'_6 \mid e_8 \mid e_8 f'_6 \mid G_8 F'_6$  — 80] 1  
 β) Vorletzte und drittletzte Strophenzeile identisch in Reim, verschieden in Silbenzahl. 103.  
 103. 438:  $a_7 b_6 a_7 b_5 \mid b_7 c'_7 c'_7 d_4 \mid d_7 e_4 \mid F_7 E_4$  — 27] 14  
 γ) Vorletzte und drittletzte Strophenzeile verschieden in Reim, aber vorletzte und viertletzte Strophenzeile identisch in Reim und Silbenzahl. 104—107. — Vgl. Oxf. Ball. 7.  
 104. 832:  $a b a b \mid b a b a \mid C A$ . 8 S. — 48] 3  
 105. 88:  $a b a b \mid a b \mid C B$ . 8 S. (s. 68) — 48] 1  
 106. 1681:  $a'_7 b_6 a'_7 b_6 a'_7 b_6 a'_7 b_6 \mid a'_7 b_6 \mid C'_7 B_6$  (s. 73) — 48] 2  
 107. 2084:  $a' b a' b \mid c \mid c d c d \mid E D$ . 7 S. — 29] 7, 80] 2  
 δ) Vorletzte und dritt- wie viertletzte Strophenzeile verschieden in Reim, doch sind die 2 der letzten Strophenzeile und die 2 der viertletzten vorausgehenden Zeilen identisch in Reim wie Silbenzahl\*). 108—111.  
 108. 1988:  $a b a b \mid b a b \mid B B$ . 10 S. (s. 140) — 48] 5  
 109. 522:  $a' b a' b \mid b a' c \mid C C$ . 7 S. — 30] 2  
 110. 592:  $a' b a' b \mid a' b b a' c \mid C C$ . 7 S. — 30] 1  
 111. 810:  $a b' a b' \mid b' a c' \mid D C'$  — 30] 3  
 b) Erste Refrainzeile und vorletzte Strophenzeile verschieden in Reim und Silbenzahl.  
 α) Vorletzte und drittletzte Strophenzeile identisch in Reim und Silbenzahl. 112—115.  
 112. 1701:  $a'_{10} a'_{10} a'_{10} b_7 \mid B_6 B_7$  ( $B_6$  wohl eingeschoben) — 34] 2, 85] 6  
 113. 2100:  $a'_7 a'_7 b_4 a'_7 a'_7 b_4 a'_7 a'_7 b_4 \mid b_4 c_8 \mid C_8 C_8$  — 25] 4  
 114. 1941:  $a'_{10} a'_{10} a'_{10} a'_{10} b_6 \mid C_6 B_6$  — 27] 11  
 115. 1239:  $a'_7 b_7 a'_7 b_7 \mid b_7 a'_7 a'_7 c_7 \mid D'_6 C_7$  — 27] 12  
 β) Vorletzte und drittletzte Strophenzeile identisch in Reim, verschieden in Silbenzahl. 116, 117. — Vgl. Oxf. Ball. 83.  
 116. 1862:  $a_9 a_9 a_{10} b_7 \mid B_7 B_7$  — 27] 1  
 117. 866:  $a_9 a_4 a_6 b'_6 \mid B'_6 B'_6$  — 27] 13

\*) Auch das ist aber nicht der Fall in der Oxf. Ball. 9:

$a'_5 b_5 a'_5 b_5 \mid c_7 a_8 \mid A_7 A_8$ .

γ) Vorletzte und drittletzte Strophenzeile verschieden in Reim und Silbenz. 117a, 118.\*) — Vgl. Oxf. Ball. 5.

117a. 452:  $a_6 b_6 a_6 b_6 | b_7 c_6 d_7 | D_7 D_7$  — s. Texte.

118. 1909:  $a_8 b_7 a_8 b_7 | b_7 c_8 d_7 e_8 | F_8 E_8$  — 47] 1

3) Refrain und beide letzte Strophenzeilen identisch in Reim, verschieden in Silbenzahl. 119—123.

119. 1350:  $a_7 a_7 a_7 a_7 b_5 a_7 a_7 a_7 b_5 b_5 | B_{11} B_{11}$  — 79] 3

120. 1697:  $a_7 b_7 a_7 b_7 | b_5 c_5 c_5 | C_6 C_6$  — 43] 1 (Refrain und Strophenschluss ergeben die gleiche Silbensumme)

121. 1972:  $a_5 b_7 a_5 b_7 | b_5 b_7 c_3 c_5 | C_5 C_7$  — 17] 1

122. 71:  $a_7 b_5 a_7 b_5 | c_7 c_7 d_7 d_8 | D_{10} D_7$  — 16] 7

123. 1371:  $a_8 b_8 a_8 b_8 | b_8 a_8 a_8 c_8 | A_7 C_5$  — 20] 1

4) Letzte Refrainzeile und letzte Strophenzeile identisch in Reim, verschieden in Silbenzahl\*\*).

a) Erste Refrainzeile und vorletzte Strophenzeile identisch in Silbenzahl, verschieden in Reim. 123a, b, 124. — Vgl. Oxf. Ball. 179, 99, 175, 90.

123a. 1373:  $a'_{12} a'_{12} | a_7 b_7 | B_7 B_{14}$  — B. Rom. 149.

123b. 132:  $a_7 b_7 a_7 b_7 a_7 b_7 c_4 | C_7 C_8$  — s. Texte.

124. 471:  $a_7 b_5 a_7 b_5 | c_7 c_7 b_5 b_5 c_7 d_5 | D_7 D_7$  — 31] 1

b) Erste Refrainzeile und vorletzte Strophenzeile verschieden in Silbenzahl und Reim.

α) Vor- und drittletzte Strophenzeile identisch in Reim und Silbenzahl. 125. — Vgl. Oxf. Ball. 177, 95, 35.

125. 1309:  $a_4 b'_6 a'_6 a'_6 b'_6 a_8 a_8 c_8 | D'_5 C_5$  — 79] 1

β) Vor- und drittletzte Strophenzeile identisch in Reim, verschieden in Silbenzahl. 126, 127. — Vgl. Oxf. Ball. 111, 159, 75.

126. 1696:  $a_7 b_7 a_7 b_7 | b_7 c'_5 c'_7 d'_5 | D'_6 D'_7$  — 45] 1

127. 1665: abab |  $c'_5 c'_{11} b_{11} | B_7 B_{10}$  — 29] 10

γ) Vor- und drittletzte Strophenzeile verschieden in Reim und Silbenzahl. 128. — Vgl. Oxf. Ball. 150, 26.

128. 759:  $a_7 b_4 a_7 b_4 a_7 b_4 | a_7 b_4 b_7 b_7 c_4 c_7 | D'_{10} C_8$  — 47] 2, 52] 2 (Refr. u. Strophenschl. ergeben gleiche Silbensumme).

\*) Die erste Refrain- und vor- + drittletzte Strophenzeile sind (wie oben 19) identisch in der Oxf. Ball. 180:  $a_7 b_8 a_7 b_8 | c_7 d_8 d_8 D_{15} D_8$ . — s. Arch. 99, 385.

\*\*) Die letzte Refrain- und letzte + vorletzte Strophenzeile sind identisch in der Oxford Ball. 11 (115):  $a_7 b_7 a_7 b_7 | a_7 b_7 a_7 | A_7 A'_{14}$ . s. Zeitschr. f. franz. Spr. XVIII<sup>1</sup> S. 108.

Die erste Refrain- und vor- + drittletzte Strophenzeile sind identisch in der Oxf. Ball. 120:  $a_8 b'_6 a_8 b'_6 | b_6 c_4 c_8 | C_{10} C_{10}$ . — s. eb. S. 99 (Vgl. oben 18, 19 u. Anm. zu 112bγ.)

- 5) Refrain u. Strophenschl. ident. in Silbenz., versch. in Reim.  
 a) Reime umgestellt, vor- und drittletzte Strophenzeile meist identisch in Reim und Silbenzahl. 128a—130. — Vgl. Oxf. Ball. 14, 114.  
 128a. 1006: a'b'a'b'a'b' | B'A'. 10 S. — 96] 4  
 129. 219a: a'7b7a'7b7 | b7c5 | C7B5 (Hs. B4) — 27] 8  
 130. 569 : a4a4b'6a4a4b'6 | b6a8 | c'6c'6d8 | D8C'6 (vgl. 240 und 102, 213a) — 80] 3  
 b) Refrain und Strophenschluss einreimig. 131—138. — Vgl. Oxf. Ball. 2, 186.  
 131. 2031: aaaa | BB. 8 S. — 70] 3  
 132—4. 2081, 354, 1914: aaaaaBB. 8 S. — 70] 4, 5, 6  
 135. 1650: aaaaaa | BB. 8 S. — 70] 7  
 136. 1312: aaaaa | B'B'. 8 S. — 70] 1  
 137. 83: aabb | CC. 12 S. — 76] 2  
 138. 1538: a7b'7a7b'7 | b'5c5c7d5d5 | E5E5 — 52] 8  
 c) Refrain einreimig, Strophenschluss zweireimig. 139—149. — Vgl. Oxf. Ball. 140 (a'b'a'b | ba' | BB. 7 S.)  
 139. 1835: abab | ba | CC. 10 S. (s. 82) — 59] 2  
 140. 1988: abab | bab | CC. 10 S. (s. 108) — 59] 1  
 141—46. 723, 1089, 309, 1430, 2030, 1937:  
 abababab | CC. 8 S. — 58] 1—6  
 147. 1289: ababab(c3) | CC. 8 S. — 58] 7  
 148. 480: abababab | CC. 7 S. — 56] 6  
 149. 1777: a'b'a'b'a'b'a'b' | CC. 7 S. — 56] 2  
 d) Refrain zweireimig, Strophenschluss einreimig (erste Refrainzeile und vorletzte Strophenzeile identisch in Reim und Silbenzahl). 150.  
 150. 1139: a'7b3a'7b3 | b7b4a'7a'7b7b4 | B7A'4 — 46] 1  
 e) Refrain und Strophenschluss zweireimig. 151—153.  
 151. 265: ababababCD. 8 S. — 58] 8  
 152. 577: aaab | CD. 7 S. (s. 93, 218) — 51] 8  
 153. 676: a7b7a7b7 | c'7c'7d5 | D7E5 (Hs.: E4) — 29] 3  
 6) Letzte Refrain- und letzte Strophenzeile identisch in Silbenzahl, verschieden in Reim. (Erste Refrainzeile und vorletzte Strophenzeile verschieden in Silbenzahl.)  
 a) Vor- und drittletzte Strophenzeile identisch in Reim und Silbenzahl. 154—161.  
 154. 310: abab | baab | A4A. 8 S. — 28] 2  
 154a. 1280: ab'ab'b'A3aB'. 10 S. — 96] 1  
 155. 202: a'a'a' | B8B. 10 S. — 72] 7  
 156. 594: a'a'a'a' | B8B. 10 S. — 72] 1

157. 1379: aaa | B<sub>4</sub>B. 10 S. — 72] 2  
 158. 747: a'a'a'a' | B<sub>4</sub>B. 10 S. — 72] 4  
 159. 586: aaa | B<sub>3</sub>B. 10 S. — 72] 5  
 160. 1857: a<sub>7</sub>b<sub>7</sub>a<sub>7</sub>b<sub>7</sub> | c<sub>7</sub>c<sub>5</sub>d<sub>3</sub>d<sub>3</sub>d<sub>7</sub> | E<sub>4</sub>E<sub>7</sub> (vgl. 261) — 51] 7  
 161. 1986: a<sub>7</sub>b<sub>7</sub>a<sub>7</sub>b<sub>7</sub> | c<sub>7</sub>c<sub>5</sub>d<sub>3</sub>d<sub>3</sub>d<sub>7</sub> | E<sub>4</sub>E<sub>7</sub> — 76] 9
- b) Vor- und drittletzte Strophenzeile identisch in Silbenzahl, verschieden in Reim. 162—164.  
 162. 612: a'<sub>7</sub>b<sub>5</sub>b<sub>7</sub>a'<sub>7</sub>a'<sub>7</sub>c<sub>7</sub>c<sub>7</sub> | D<sub>4</sub>D<sub>7</sub> — 51] 2  
 163. 46: a'ba'b | c'bc'bc'D'<sub>3</sub>D'. 7 S. — s. Texte.  
 164. 613: a'<sub>7</sub>b<sub>7</sub>a'<sub>7</sub>b<sub>7</sub>c<sub>7</sub>c<sub>7</sub>d'<sub>5</sub>d'<sub>5</sub>e<sub>5</sub>e<sub>7</sub> | F<sub>7</sub>F<sub>7</sub> — 76] 10
- c) Vor- und drittletzte Strophenzeile verschieden in Reim und Silbenzahl. 165—169. — Vgl. Oxf. Ball. 88.  
 165, 166. 1786, 1980: a<sub>7</sub>b<sub>5</sub>a<sub>7</sub>b<sub>5</sub> | b<sub>7</sub>a<sub>5</sub>a<sub>7</sub> | C<sub>7</sub>C<sub>7</sub> (s. 216) — 52] 4, 5  
 167. 70: a<sub>7</sub>a<sub>7</sub>b'<sub>5</sub>a<sub>7</sub>a<sub>7</sub>b'<sub>5</sub> | c'<sub>7</sub>b'<sub>5</sub> | D'<sub>5</sub>D'<sub>5</sub> — 52] 9  
 168, 169. 1287, 1310: a<sub>7</sub>b<sub>7</sub>a<sub>7</sub>b<sub>7</sub> | c<sub>7</sub>c<sub>7</sub>d<sub>3</sub>d<sub>5</sub> | E'<sub>5</sub>E'<sub>5</sub> — 76] 12, 7
- 7) Letzte Refrain- und letzte Strophenzeile verschieden in Reim und Silbenzahl.
- a) Erste Refrain- und vorletzte Strophenzeile identisch in Silbenzahl und Reim. 170. — Vgl. Oxf. Ball. 162.  
 170. 1050: a<sub>7</sub>b<sub>5</sub>a<sub>7</sub>b<sub>5</sub> | b<sub>5</sub>a<sub>7</sub> | B<sub>5</sub>B<sub>5</sub> — 28] 3
- b) Erste Refrain- und vorletzte Strophenzeile identisch in Silbenzahl, verschieden in Reim. 171—173a.  
 171. 2082: aaaaaa | BB<sub>7</sub>. 8 S. — 72] 8  
 172. 2010: a<sub>7</sub>b'<sub>5</sub>a<sub>7</sub>b'<sub>5</sub>a<sub>7</sub>b'<sub>5</sub>a<sub>7</sub>b'<sub>5</sub> | C<sub>7</sub>C<sub>7</sub>. — 64] 1  
 173. 745: abababab | CC<sub>8</sub>. 7 S. — 62] 5  
 173a. 263: a<sub>8</sub>b<sub>8</sub>a<sub>8</sub>b<sub>8</sub> | c<sub>7</sub>c<sub>7</sub>d<sub>5</sub>d<sub>5</sub> | E<sub>7</sub>E<sub>3</sub> — 95] 6
- 8) Refrain u. Strophenschl. verschieden in Silbenz. u. Reim,  
 a) beide einreimig, α) beide gleichsilbig. 174—182. — Vgl. Oxf. Ball. 69.  
 174. 146: a<sub>8</sub>a<sub>8</sub>a<sub>8</sub>a<sub>8</sub> | B'<sub>10</sub>B'<sub>10</sub> — 73] 8  
 175. 1525: a<sub>12</sub>a<sub>12</sub>a<sub>12</sub>a<sub>12</sub>a<sub>12</sub>a<sub>12</sub> | B<sub>8</sub>B<sub>8</sub> — 73] 14  
 176. 1378: a'<sub>12</sub>a'<sub>12</sub>a'<sub>12</sub>a'<sub>12</sub>a'<sub>12</sub>a'<sub>12</sub> | B<sub>8</sub>B<sub>8</sub> (vgl. 181) — 73] 15  
 177. 34: a'<sub>10</sub>a'<sub>10</sub>a'<sub>10</sub>a'<sub>10</sub>a'<sub>10</sub>a'<sub>10</sub> | B<sub>8</sub>B<sub>8</sub> — 73] 3  
 178. 1847: a<sub>10</sub>a<sub>10</sub>a<sub>10</sub>a<sub>10</sub>a<sub>10</sub>a<sub>10</sub> | B<sub>8</sub>B<sub>8</sub> — 73] 7  
 179. 143: a<sub>10</sub>a<sub>10</sub>a<sub>10</sub>a<sub>10</sub> | B<sub>7</sub>B<sub>7</sub> — 73] 4  
 180. 395-6: a<sub>8</sub>a<sub>8</sub>a<sub>8</sub>a<sub>8</sub>a<sub>8</sub>a<sub>8</sub> | B'<sub>6</sub>B'<sub>6</sub> — 73] 12  
 180a. 1551: a<sub>7</sub>b<sub>5</sub>a<sub>7</sub>b<sub>5</sub> | b<sub>7</sub>c<sub>7</sub>c<sub>7</sub> | B<sub>5</sub>B<sub>5</sub> (s. 65) — s. Texte.  
 181. 1654: a'<sub>12</sub>a'<sub>12</sub>a'<sub>12</sub>a'<sub>12</sub>a'<sub>12</sub>a'<sub>12</sub> (B<sub>2</sub>)C'<sub>8</sub>C'<sub>8</sub> (vgl. 176) — 73] 16  
 182. 608: a<sub>7</sub>b<sub>7</sub>a'<sub>7</sub>b<sub>7</sub>b<sub>5</sub>a<sub>7</sub>a'<sub>7</sub> | C<sub>5</sub>C<sub>5</sub> — 52] 7
- β) Refrain gleich-, Strophenschluss verschiedensilbig, 183, 184.

183. 1422:  $a_7 b_7 a_7 b_7 \mid b_7 b_7 b_4 \mid C_9 C_9$  — 51 | 10 (Refrain u. Strophenschl. ergeben die gleiche Silbensumme)
184. 1570:  $a_7 b_5 a_7 b_5 \mid c_5 c_7 b_4 b_9 \mid D'_7 D'_7$  (vgl. 202) — 76 | 5  
 γ) Strophenschluss gleich-, Refrain verschiedensilbig. 185 – 189. — Vgl. Oxf. Ball. 163.
185. 746 a:  $a'_{10} a'_{10} a'_{10} \mid B_4 B_{12}$  — 73 | 2
186. 72:  $a_7 a_7 a_7 \mid B_5 B_9$  — 89 | 1 (Refr. und Strophenschl. ergeben die gleiche Silbensumme.)
187. 1844:  $a_{10} a_{10} a_{10} a_{11} \mid B_8 B_4$  — 73 | 9
188. 1404:  $a_6 a_6 a_6 a_6 B_3 b_6 b_6 b_6 b_6 \mid C_5 C_7$  (s. 241) — 73 | 1
189. 662:  $a_7 b'_7 a_7 b'_7 \mid c_7 c_7 \mid D_4 D_{11}$  — 76 | 4  
 δ) Strophenschluss und Refrain verschiedensilbig. 190.
190. 410:  $a_{10} b_6 a_{10} b_6 \mid c_3 c_5 d_3 d_7 \mid E_7 E_4$  (vgl. 101, 239) — 76 | 14

b) Refrain ein-, Strophenschluss zweireimig.

- α) Refrain und Strophenschluss gleichsilbig. 191 – 200.
191. 1498:  $a'_{10} b'_{10} a'_{10} b'_{10} a'_{10} b'_{10} \mid C_8 C_8$  — 67 | 1
- 192–4. 619, 622, 2115:  $a_7 b_7 a_7 b_7 a_7 b_7 a_7 b_7 \mid C_8 C_8$  — 62 | 2, 3, 4
195. 1757:  $a'_6 b_6 a'_6 b_6 a'_6 b_6 a'_6 b_6 \mid C_8 C_8$  — 61 | 1
196. 367:  $a_6 a_6 b_6 a_6 a_6 b_6 b_6 a_6 b_6 a_6 \mid C_8 C_8$  — 88 | 5
197. 886:  $a_8 b_8 a_8 b_8 a_8 b_8 a_8 b_8 \mid C'_7 C'_7$  — 65 | 1
198. 175:  $a'_8 b_8 a'_8 b_8 a'_8 b_8 a'_8 b_8 \mid C_7 C_7$  — 65 | 2
199. 1320:  $a_6 b_6 a_6 b_6 \mid b_6 a_6 a_6 b_6 \mid C_7 C_7$  — 88 | 4
200. 313:  $a_7 b_7 a_7 b_7 a_7 b_7 b_7 \mid C_4 C_4$  — 63 | 2
- β) Refrain gleich-, Strophenschluss verschiedensilbig. 201–203.
201. 568:  $a'_7 b_7 a'_7 b_7 \mid a'_7 b_5 a'_7 b_5 \mid C_8 C_8$  — 68 | 4
202. 1573:  $a_7 b_5 a_7 b_5 \mid c_5 c_7 a_4 a_9 \mid E'_7 E'_7$  (vgl. 184) — 76 | 6
203. 992:  $a_4 a_1 b'_4 c_4 c_4 b'_6 d_4 d_4 b'_6 e_4 e_4 b'_6 \mid F_8 F_8$  — 51 | 16

γ) Strophenschluss gleich-, Refrain verschiedensilbig. 203a–204a.

- 203 a. 1304:  $a_8 b_8 a_8 b_8 a_8 b_8 a_8 b_8 \mid C_{10} C_{12}$  — 66 | 1
- 203 b. 1386:  $a'_7 b'_7 a'_7 b'_7 a'_7 b'_7 a'_7 b'_7 \mid C_7 C_8$  — 62 | 1
204. 847:  $a_{10} b_{10} a_{10} b_{10} \mid C_6 C_8$  — 68 | 1
- 204 a. 1683:  $a'_7 b_7 a'_7 b_7 \mid b_7 a'_7 c_7 \mid C_{12} C_6$  — 30 | 4
- δ) Refrain und Strophenschluss verschiedensilbig. 205.
205. 1347:  $a_7 a_7 a_7 b_3 \mid C_5 C_8$  — 51 | 9

c) Strophenschluss ein-, Refrain zweireimig. 206.

206. 630:  $a_{10} a_{10} a_{10} a_{10} a_{10} a_{10} \mid B'_5 C'_7$  — 89 | 3

d) Refrain und Strophenschluss zweireimig. 207, 208.

207. 1813:  $a_{10} b_{10} a_{10} b_{10} a_{10} b_{10} \mid C_8 D_6$  — 68 | 2
208. 961:  $a_{11} a_{11} a_7 a_7 b_7 \mid C_{10} D_8$  — 88 | 6

III. Dreizeilige. 1) Refrain und Strophenschluss iden-

tisch in Reim und Silbenzahl. 209, 210. — Vgl. Oxf. Ball. 174, 77, 43, 3, 78, 44, 158, 15 (117), 76.

209. 583:  $a_{10}a_{10}b'_5 | b'_5b'_5a_5 | B'_5B'_5A_5$  — 19] 3; vgl. 243

210. 62:  $a_7b'_5a_7b'_5 | a_7a_7 | c_5c_7b'_6 | C_5C_7B'_6$  — 14] 3

2) Letzte Refrain- und Strophenzeile identisch in Reim und Silbenzahl.\*)

a) Refrainzeile 1 + 2 mit vorletzter Strophenzeile identisch in Silbenzahl  $\alpha$ ) und in Reim. 211. — Vgl. Oxf. Ball. 36 (112), gedr. Zs. f. frz. Spr. XVIII<sup>1</sup> 97.

211. 1362:  $a_{11}a_{11} | a_{11}b_6 | A_7A_4B_6$  (s. 70, 94) — 36] 1

$\beta$ ) verschieden in Reim. 212 - 213a. — Vgl. Oxf. Ball 38 (109), 168.

212. 2076:  $a_{11}a_{11} | a_{11}b_6 | B_7B_4B_6$  (s. 84) — 36] 2

213. 1405:  $a_{10}a_{10} | a_{10}b'_5 | C_5C_5B'_5$  (s. 96) — 39] 1

213a. 82:  $a_4a_4b'_6a_4a_4b'_6 | c_3c_3b'_6b'_6d_3 | d_3e'_6 | F_4F_4E'_6$  (s. 101 [fehlerhaft]; vgl. 102, 130, 240) — s. Texte.

b) Refrainzeile 1 + 2 entspricht vorletzter Strophenzeile (trotz Verschiedenheit in Reim und Silbenzahl); vor- und drittletzte Strophenz. identisch in Reim u. Silbenz. 214.

\*) In den Oxford Balladen begegnen noch folgende oben nicht belegte Fälle:

a) Beide letzte Refrain- und Strophenzeilen sind identisch in Reim und Silbenzahl.

$\alpha$ ) Erste Refrain- und drittletzte Strophenzeile sind identisch in Reim, verschieden in Silbenzahl (bei voller Identität von dritt- und viertletzter Strophenzeile)

102:  $aa aa | A_8AA$ . 7 S. — s. Arch. 99, 367.

39 (108):  $a'a' | a'ba' | A'_6BA'$ . 7 S. — s. eb. 349.

$\beta$ ) identisch in Silbenzahl, verschieden in Reim:

20:  $aa | abc | BBC$ . 7 S. — s. eb. 344.

$\gamma$ ) verschieden in Reim und Silbenzahl

96:  $a_{10}a_{10} | a_{10}b'_7c_7 | C_7B'_7C_7$  — s. eb. 364.

121:  $a'b_a'b | c_5cd | DCD$ . 7 S. — s. eb. 370.

b) Die zweite Refrain- und vorletzte Strophenzeile sind identisch in Silbenzahl, verschieden in Reim:

51:  $a_7b_5a_7b_5 | a_7a_7c'_6 | D_5D_7C'_8$  — s. Zs. f. frz. Spr. u. L. XVIII<sup>1</sup> 101.

c) Beide erste Refrain- und vor- wie drittletzte Strophenzeile sind identisch in Silbenzahl, verschieden in Reim:

34 (106):  $a_6a_7b_4b_4c_8 | C_4C_4C_8$  — s. Arch. 99, 348.

33 (105):  $a_5a_5b'_5c_5c_5b'_5 | d_7d_7e_7 | F_7F_7E_7$  (Str. 1;  $D_7D_7E_7$ ) — s. eb. 347.

67:  $a_7b_7c'_5a_7b_7c'_5 | d'_7d'_7e'_6 | A_7A_7E'_6$  — s. Zs. f. frz. Spr. u. L. XVIII<sup>1</sup> 111.

d) Durch Reimstellung der dritt- und vorletzten Strophenzeile ist die Identität dieser Zeilen in Reim und Silbenzahl mit den beiden ersten Refrainzeilen verwischt:

21:  $ab'ab' | b'cc | CB'C$ . 7 S. — s. Arch. 99, 334.



214. 811:  $a_{10}a_{10} \mid a_7b'_6 \mid C_6C_6B'_6$  -- 38] 1
- c) Erste Refrain- und vor- + drittletzte Strophenzeile identisch in Silbenzahl, verschieden in Reim. 214a.
- 214a. 56:  $a_7a_7 \mid a_7b_5a_7b_5 \mid C'_{12}C'_5B_5$  (s. 250a) — 43] 2
- d) Erste Refrain- und vorletzte Strophenzeile identisch in Silbenzahl, verschieden in Reim. Refrainzeile 2 ist späteres Einschießel (äbnl. 181).\*) Vgl. II 2) u. IV 2) c.
215. 1360:  $a_{10}a_{10} \mid a_{10}b_6 \mid B_{10}(C_4)B_6$  (s. 250) — 25] 2;
216. 451:  $a_7b'_5a_7b'_5 \mid b'_7a_5 \mid a_7c_7 \mid C_7(C_3)C_7$  (vgl. 165, 166 u. 259) — 32] 1
- e) Refrainzeile 1, 2 und vor- wie drittletzte Strophenzeile verschieden in Reim und Silbenzahl (dagegen vor- und drittletzte identisch mit viert- und fünftletzter Strophenzeile in Reim wie Silbenzahl).\*\*)
217. 1081:  $a_7b_7a_7b_7 \mid b_7a_7 \mid b_7a_7c_8 \mid C_4C_4C_8$  — 44] 1
218. 577:  $a_7a_7a_7b_7 \mid C_5C_3B_7$  (s. 92, 152) — 85] 7
- 3) Letzte Refrain- und letzte Strophenzeile identisch in Reim, verschieden in Silbenzahl.
- a) Letzte Refrainzeile identisch mit letzter + vorletzter Strophenzeile (Refrain und Strophenschluss ergeben die gleiche Silbensumme). 219.
219. 409:  $a_7b'_6a_7b'_6a_7b'_6 \mid c_8c_8c_8c_8d_4 \mid D_{12}D_{12}D_{12}$  — 42] 1
- b) Erste Refrainzeile und drittletzte Strophenzeile identisch in Reim und Silbenzahl. 220.
220. 92:  $a_7b_7b_7a_7 \mid a_7b_7b_7 \mid A_7B_4B_4$  — 20] 2
- c) Erste wie zweite Refrainzeile und vor- wie drittletzte Strophenzeile verschieden in Reim und Silbenzahl.\*\*\*)
- 221, 221a. — Vgl. Oxf. Ball. 46.
221. 151:  $a_8b_8a_8b_8 \mid b_5B_1b_7 \mid C_5C_7B_4$  (Refr. verwischt). — s. Texte.
- 221a. 1665:  $a_7b_7a_7b_7 \mid c'_6c'_{11}b_{11} \mid B_7B_7C_3$  (s. 127) — 29] 10

\*) Die letzte Refrainzeile ist als Anhängsel zu betrachten in den Oxf. Ball.:

65:  $a_7b_5a_7b_5 \mid b_7a_7 \mid A_7A_7(A_9)$  — s. eb. 356.

47:  $a_7a'_6a_7a'_6 \mid b_7b'_5 \mid B_7B_5(B_5)$  — s. eb. 351

Dagegen ergibt sich die erste Refrainzeile als Einschießel in der Oxf. Ball.

118:  $abab \mid ba \mid (A_8)AA$ . 7 S. — s. eb. 369.

\*\*) Auch dieses ist nicht der Fall in der Oxf. Ball.:

16:  $a'_7b_7a'_7b_7 \mid b_7c_7c_7d'_7 \mid D'_6B_6D'_7$  — s. Zs. XVIII<sup>1</sup> 110.

\*\*\*) Refrain und Strophenschluss ergeben dabei die gleiche Silbensumme in den Oxf. Ball.

149:  $a'_7a'_7 \mid a'_7b_5 \mid B_4B_4B_4$  — s. eb. 104

129:  $a_7a_7 \mid a_7b'_4 \mid C'_3C'_2B'_6$  — s. eb. 102.

4) Refrain und Strophenschluss identisch in Silbenzahl, verschieden in Reim.\*) 222—225.

222. 744: aaa | BBB. 8 S. — 70] 2

223. 965: ab'ab'ab'ab'ab'b'b' | CCC — 56] 7

224. 1939: ab'ab'ab'ab' | CCC — 56] 3

225. 100: a<sub>7</sub>b'<sub>7</sub>a<sub>7</sub>b'<sub>7</sub> | c<sub>7</sub>c<sub>8</sub>b'<sub>8</sub>b'<sub>5</sub> | d<sub>5</sub>D<sub>3</sub>E<sub>5</sub>E<sub>6</sub> (vgl. 261) — 76] 21

5) Letzte wie vorletzte Refrain- und Strophenzeile identisch in Silbenzahl, verschieden in Reim. 226—228.

226. 158: a'<sub>7</sub>b<sub>7</sub>b<sub>7</sub>a'<sub>7</sub> | b<sub>3</sub> | b<sub>7</sub>a'<sub>7</sub> | C<sub>4</sub>C<sub>7</sub>C<sub>7</sub> s. Texte.

227. 2002: a<sub>7</sub>b<sub>7</sub>a<sub>7</sub>b<sub>7</sub>a<sub>7</sub>b<sub>7</sub> | a<sub>7</sub>c'<sub>5</sub>c'<sub>5</sub> | D<sub>5</sub>D<sub>5</sub>D<sub>5</sub> — 53] 2

228. 533: a'<sub>12</sub>a'<sub>12</sub> | B'<sub>12</sub>B'<sub>12</sub>B'<sub>12</sub> — 76] 23

6) Letzte Refrain- und Strophenzeile identisch in Silbenzahl, verschieden in Reim. 229—234.

229. 1411: a<sub>11</sub>a<sub>11</sub>a<sub>11</sub>a<sub>11</sub> | B'<sub>4</sub>B'<sub>4</sub>B'<sub>11</sub> — 72] 6

230. 1450: a<sub>10</sub>a<sub>10</sub>a<sub>10</sub>a<sub>10</sub>a<sub>10</sub> | B<sub>4</sub>B<sub>3</sub>B<sub>10</sub> — 72] 3

231. 468: a<sub>7</sub>b'<sub>7</sub>a<sub>7</sub>b'<sub>7</sub> | b'<sub>7</sub>a<sub>5</sub>b'<sub>7</sub> | C<sub>5</sub>C<sub>7</sub>C<sub>7</sub> — 51] 6. (Refr. und Strophenschl. ergeben die gleiche Silbensumme, vgl. 219.)

232. 798: a<sub>8</sub>b<sub>8</sub>a<sub>8</sub>b<sub>8</sub> | b<sub>8</sub>a<sub>8</sub> | C<sub>4</sub>C<sub>7</sub>C<sub>8</sub> — 68] 5

233. 2088: a'<sub>7</sub>b<sub>7</sub>a'<sub>7</sub>b<sub>7</sub> | b<sub>7</sub>a'<sub>5</sub> | A'<sub>5</sub>B<sub>5</sub>C'<sub>5</sub> — 28] 4

234. 800: a<sub>7</sub>b'<sub>7</sub>a<sub>7</sub>b'<sub>7</sub> | a<sub>7</sub>a<sub>7</sub> | C<sub>6</sub>(b.: C<sub>4</sub>)D<sub>8</sub>D<sub>7</sub> — 53] 1

7) Letzte wie erste Refrainzeile und letzte wie drittletzte Strophenzeile verschieden in Reim und Silbenzahl. 234.

235. 1752: a'ba'b | b<sub>7</sub>a'<sub>7</sub>a'<sub>7</sub> | C<sub>5</sub>C<sub>7</sub>C<sub>8</sub> — 51] 4. Refrain und Strophenschl. ergeben fast die gleiche Silbensumme.

8) Refrain und Strophenschluss verschieden in Reim und Silbenzahl. 236—241.\*\*)

236. 2045: a<sub>7</sub>b<sub>7</sub>a<sub>7</sub>b<sub>7</sub> | b<sub>7</sub>c<sub>5</sub>c<sub>5</sub> | B<sub>3</sub>B<sub>3</sub>B<sub>8</sub> — 51] 12

237. 1918: a<sub>8</sub>b<sub>8</sub>a<sub>8</sub>b<sub>8</sub> | b<sub>8</sub>a<sub>8</sub>a<sub>8</sub> | C<sub>4</sub>C<sub>7</sub>C<sub>7</sub> — 51] 5

238. 576: a<sub>7</sub>a<sub>7</sub>b'<sub>5</sub>a<sub>7</sub>a<sub>7</sub>b'<sub>5</sub> | c<sub>7</sub>c<sub>7</sub>d<sub>4</sub> | D<sub>11</sub>D<sub>4</sub>D<sub>7</sub> (vgl. 265) — 76] 15

\*) Die zweite Refrain- und die vor- + drittletzte Strophenzeile, sowie die erste Refrain- und die viertletzte Strophenzeile sind identisch in Silbenzahl, aber verschieden in Reim in der Oxf. Ball.

101: a'<sub>18</sub>a'<sub>18</sub>a'<sub>18</sub>a'<sub>18</sub>a'<sub>18</sub> | b<sub>7</sub>b<sub>7</sub>c'<sub>7</sub>c'<sub>7</sub> | D<sub>7</sub>D<sub>14</sub>D<sub>7</sub> — s. Arch. 99, 366.

\*\*) Entstanden ist diese Verschiedenheit durch sonst nur noch 107] 259 zu beobachtende Einbeziehung der letzten Strophenzeile in den Refrain in der Oxf. Ball. 40: a<sub>7</sub>a<sub>7</sub> | a<sub>8</sub>B<sub>2</sub> | A<sub>8</sub>B<sub>2</sub>. Der interessante Text lautet:

I. Costumier suix de chanteir.

Por la joie clom]perer

3 Me fait ma dame an bien amer.

C'est boin,

Que je faice sans demorer

6 Chanson.

II. Jai de celi deseurer

Ne kier mon cuer, ke doubler

9 Me fait ma joie, an bien muër.

C'est bon etc.

III. Or me dont deus si ourer,

Ke je puxe recourer

15 Joie, d'amor recorder.

C'est bon etc.

239. 511:  $a'_7 b_7 a'_7 b_7 c_3 c_3 d_3 d_7$  |  $E_2 E_3 E_8$  (vgl. 190, 261)  
— 76] 8

240. 574:  $a_4 a_4 b'_6 a_4 a_4 b'_6$  |  $b'_6 a_8$  |  $C_8 C_8 B'_6$  (vgl. 130, 101  
102, 213a) — 28] 1

241. 1404:  $a_8 a_8 a_8 B_3 b_6 b_6 b_6$  |  $C_5 C_7$  (s. 188) — 73] 1

IV. Vierzeilige. 1) Refrain und Strophenschluss identisch in Reim und Silbenzahl. 242—244. — Vgl. Oxf. Ball. 98, 60, 12, 29, 54, 45, 87, 62, 160 (und 172 mit geringer Abweichung).

242. 1171:  $a'_7 b'_5 a'_7 b'_5 a'_7 b'_5 a'_7 b'_5$  |  $A'_7 B'_5 A'_7 B'_5$  (s. 257) —  
23] 3

243. 122:  $a'_{10} a'_{10} b'_4 b'_4 b'_4 c_4$  |  $B'_4 B'_4 B'_4 C_4$  — 14] 10; vgl.  
209 u. 246, 247

244. 1489:  $a_5 b'_5 a_5 b'_5 a_5 b'_5$  |  $c_5 d'_5 c_5 d'_5$  |  $C_5 D'_5 D'_5 D'_5$  (s. 256)  
— 15] 6

2) Letzte Refrainzeile und Strophenzeile identisch in Reim und Silbenzahl.

a) Die 3 in jeder Strophe voraufgehenden Zeilen identisch in Silbenzahl. 245—248. — Vgl. Oxf. Ball. 48.

245. 492: abababab | AAAB. 5 S. — 93] 1

246—7. 538, 1182:  $a'_{10} a'_{10}$  |  $b_6 b_6 b_7 a'_6$  |  $C_6 C_6 C_7 A'_6$  — 74] 2, 1  
(Durch Reimwechsel von  $b$  aus IV 1 entstanden;  
vgl. 243).

248. 475:  $a_7 a_7 a_7 b'_5$  |  $c_7 c_7 c_7 b'_5$  |  $D_7 D'_7 D_7 B'_5$  — 75] 1

b) Refr. aus einem zweizeiligen entsteht; vgl. III 2 c). 249, 250.

249. 835:  $a_{11} a_{11}$  |  $a_{11} b_6$  |  $B_7 B_4 (B_4) B_6$  — 36] 3; vgl. 84, 70

250. 1360:  $a_{10} a_{10}$  |  $a_{10} b_6$  |  $C_4 B_6 (C_4) B_6$  (s. 215) — 37] 1

c) Refr. u. Strophenschl. ergeben gleiche Silbensumme. 250a.

250a. 56:  $a_7 a_7$  |  $a_7 b_5 a_7 b_5$  |  $B_7 C'_5 C'_5 B_5$  (s. 214a) — 43] 2

3) Letzte Refrain- und letzte Strophenzeile identisch in Reim, verschieden in Silbenzahl. 251. — Vgl. Oxf. Ball. 63, 13, 113, 89, 137.

251. 2042:  $a_8 b_5 a_8 a_3 b_5$  |  $a_8 b_5 a_8 a_3 b_5$  |  $c_5 b_5 c_5 b_5 c_5 b_5 c_5$  |  $D_3 D_3 D_3 C_2$   
— 48] 4

4) Letzte Refrain- und letzte Strophenzeile identisch in Silbenzahl, verschieden in Reim. 252—261.

252. 1694:  $a'_5 a'_6$  |  $b_8 b_7$  |  $C_5 C_3$  (b.:  $C_6$ )  $C_8 C_7$  — 89] 4

253. 768:  $a'_{11} a'_{11} a'_{11} a'_{11} a'_{11} a'_{11}$  |  $B_7 C'_4 B_7 C'_4$  — 76] 16; (ent-  
standen aus einer Form von II 5 b))

254, 255. 1621, 21:  $a' b a' b a' b a' b$  |  $C' D C' D$ . 7 S. — 56] 1, 5

256. 1489: abababab |  $CD'CD'$ . 5 S. (s. 244) — 55] 1

257. 1171:  $a_7' b_5' a_7' b_5' a_7' b_5' a_7' b_5' | C_7' D_5' C_7' D_5'$  (s. 242) — 57] 1
258. 12:  $a_6' b_8 a_6' b_8 c_6' d_6' c_6' d_6' | E_8 F_6 E_8 F_6$  — 76] 1
259. 454:  $a_7' b_5' a_7' b_5' | b_7' a_8 a_7' | C_7' C_7' C_3 C_7'$  (Entartung von 216, vgl. S. 70 Anm.) — 52] 6
260. 1836:  $a_7 b_7 a_7 b_7 a_7 b_7 | c_8 c_8 c_8 | D_5' E_7 (E_6) D_6'$  — 76] 20
261. 939:  $a_7 b_7 a_7 b_7 | c_7 c_3 | b_3' b_5' c_6 | C_3 C_2 D_3 D_5$  (Refrain und Strophenschl. haben gleiches Silbenschema) (vgl. 225, 160, 161, 16, 190) — 76] 19
- 5) Refrain und Strophenschluss verschieden in Reim und Silbenzahl. 262—267.
262. 1363:  $a_3 b_8 a_3 b_8 | b_6 a_7 b_6 c_7 | D_6 C_4 D_3 C_{13}$  — 88] 3
263. 885:  $a_7 b_7 a_7 b_7 | a_7 b_7 a_7 b_7 | C_8 D_7 D_7 C_8$  — 63] 1
264. 89:  $a_7' b_5' a_7' b_5' b_7' c_5 c_7 | D_7 E_7 D_5 E_5$  — 52] 1
265. 570:  $a_7 b_3 a_7 b_3 | c_7' c_7' d_5 d_5 | D_7 E_7 E_7 E_7$  — 76] 18
266. 1954:  $a_7 b_7 a_7 b_7 | b_7 c_5 c_5 | D_3 D_3 A_5 D_3$  — 51] 13
267. 1365:  $a_5 b_5' a_5 b_5' c_3 D_1 c_3 D_3 c_5 D_1 c_3 D_3$  — 81] 5
- V. Sechzeiliger Refrain. 268. — Vgl. Oxf. Ball. 31.\*)
268. 1212:  $a_7' b_5' a_7' b_5' a_7' b_5' a_7' b_5' c_7 | D_7 D_7 D_6 D_4 D_4 D_8$  — 76] 13
- VI. Achtzeiliger Refrain. 269.
269. 348:  $a_7 a_3 b_3 a_7 a_3 b_3 | b_7 c_3 | D_3 D_3 D_3 C_2 D_3 D_3 D_3 C_2$  — 52] 3

## Die Lieder „avec des refrains“.

108] In wenigen Fällen kongruiert der Bau des Refrains für sämtliche Strophen des Gedichts:

1. Rayn. 997. Ja pour ce se d'amer me deuil. — Br. Arch. 42,338:  $a_8 b_8 a_8 b_8 | b_8 c_8 c_4 c_8 d_6' d_{10}' d_{10} e_{10} | E_{10}$ . 4 Str., 1 und 3: -uel, -ant, -is, -aige, -ient, 2 und 4: -ient, -ent, -is, -aige, -eul.
2. Rayn. 1381. Quant li douc estés define. Din. III, 451:  $a_7' b_7 a_7' b_7 | c_7 c_7 d_7' d_7' e_7 | E_7 D_7'$ . 5 Str., 1—2: -ine, -ient, -oel, -oie, -ot, 3—4: -ie, -ous, -i, -oie, -ier, 5: -ié, -is, -ois, -ole, -ant.
3. Rayn. 617. L'autrier par une sentelle. B. Rom. 314:  $a_7' b_7 a_7' b_7 | b_7 b_3 b_7 a_7' | B_7$ . 4 Str., 1—2: -elle, -é, 3: -elle, -or, -iere, 4: -ant (-ans), -ié, -i, -aire.<sup>1)</sup>

\*) Fünfzeilige Refrains haben die Oxf. Ball.: 41 (135), 59, 53, 157 (169), verschieden lautende Refrains: 6, 8, 52 (s. Zs. f. frz. Spr. XVIII<sup>1</sup> 88 f.) und musikalische 171, 97 (s. eb. 90).

1) Str. 3:  $a_7' b_7 a_7' b_7 | b_7 b_3 b_7 c_7' | B_7$ ; Str. 4:  $a_7 a_3 a_7 b_7 a_7 c_7 c_3 a_7 d_7' | A_7$ .

4. Rayn. 1848. L'autrier pastoure s'ëoit. B. Rom. 316:  
 $a_7b_4a_7b_6 \mid a_7b_4a_7b_6 \mid C_7C_7C_7B_6$ . 7 Str. + Envoi zu 8 Zeilen; 1: -oit,  
 -on, -or, 2: -er, -oir, -i, 3: -er (-es), -el (-els), -i, 4: -es (-ieu, -eu),  
 -ant, -ot (-ost), 5: -oi, -al, -a, 6: -er, -i, -ent, 7: -er, -i, -os (-ous),  
 Envoi: -es, -ot (-ort), -i (-in).

5. Rayn. 969. Quant je oi chanter l'alouete. G. R. Bull. de  
 l'hist. de Paris IX, 141:  $a'_5b_5a'_5b_5 \mid a'_5a'_5a'_5b_5 \mid a'_5a'_5a'_5b_5 \mid C_5B_5C_5B_5A'_5$ .  
 3 Str., 1: -ete, -er, -ir, 2: -ie, -i, -ai, 3: -oie, -is, -i.

6. Rayn. 2046. L'autrier chevauchie sous. B. Rom. 229:  
 $a_7b'_5a_7b'_5 \mid A_7A_7B'_5$ . 7 Str., 1—2: -os, -ee, 3—6: -er, -ee,  
 7: -ier, -ee.

7. Rayn. 19. Pour conforter mon courage Qui d'amors s'es-  
 froie. B. Rom. 235:  $a'_{12}a'_{12}a'_{12}a'_{12} \mid b_{15}c_{15}d_{15} \mid d_7c_6 \mid E_{12}$ .<sup>1)</sup> 3 Str.

8. Rayn. 1558. Li rossignolès jolis. Pb<sup>11</sup> 173:  
 $a_7b_7a_7b_7 \mid c_5d_7 \mid d'_7e_8 \mid E_{12}$ . 5 Str. + Envoi zu 6 Zeilen.

9. Rayn. 1705. Avant hier me chevauchie. B. Rom. 40:  
 $a'_7b_7a'_7b_7 \mid b_7a'_7c_7 \mid D_7C_4$ . 4 Str., 1: -oie, -el, -er, -uell, 2: -oie,  
 -el, -oit, -i, 3: -oie, -al, -ai, -uis, 4: -oie, -al, -oir.

109] Zwei verschiedene Refraintteile sind erkennbar; der  
 erste ist formell für alle Strophen konstant, der zweite  
 Variationen unterworfen:

1. Rayn. 73. Ier main pensis chevauchie. B. Rom. 303:  
 $a_7b'_5a_7b'_5 \mid c_5c_4c_4 \mid D_7D_4D_4 \mid A_4A_3A_4A_8$ , Str. 2:  $E_6E_{10}$ ,  
 3:  $D_4E_4E_{14}$ , 4:  $E'_6E'_6E'_6$ , 5:  $E_6E_{18}$ , 6:  $E_7E_9F_{10}$ , 7:  $E_6E_{14}$ ,  
 8:  $E_5E_5E_{10}$ . 8 Str., 1: -ai, -oie, -ant, 2: -i, -ele, -a, 3: -in (-i),  
 -ie, -it, 4: -aut, -ace, -ent, 5: -in, -ole, -é, 6: -ent, -ure, -as, 7: -er,  
 -ire, -ant, 8: -ier, -aisse, -ai.

2. Rayn. 2041. Pensis com fins amoureux. B. Rom. 279:  
 $a_7b'_5a_7b'_5 \mid c_5c_8 \mid D_3D_7 \mid E_7E_{14}$ , 2:  $E_9E_{10}E_9$ , 3:  $E_8E_8E_8$ ,  
 4:  $E'_5E'_{12}$ , 5:  $E_4E_{11}$ , 6:  $E_6E_{12}$ , Envoi:  $E'_6E'_{14}$ . 6 Str.  
 + 2 Envois zu je 7 Zeilen, 1: -ous, -oie, -ai, -ient, -a, 2: -ous,  
 -oie, -oi, -ai, -ant, 3: -u, -aire, -ai, -oi, -é, 4: -u, -aire, -ez, -our,  
 -aine, 5: -ir, -ance, -an (-anz), -al, -a, 6: -ir, -ance, -ais, -ir, -er,  
 Envoi 1: -on, -ai, -aindre, Envoi 2: -on, -ez, -ir.

1) Oder unter Berücksichtigung der Binnenreime in Strophe:

1.  $a_7b'_5a_7b'_5 \mid c'_5c'_5b'_5 \mid b'_5b'_5b'_5 \mid d_3d_4d_8 \mid e_5e_4e_8 \mid$   
 $f'_3f'_3d_6 \text{ [aeo]} d_7 \text{ [aeo]} g_5 \mid H_7G_5$   
 : -age, -oie, -ele, -ant, -is, -uit, -ot.
2.  $a'_7b'_5a'_7b'_5 \mid c_5c_4b'_5 \mid d'_5d'_5b'_5 \mid e_5e_4e_8 \mid f_5f_4f_8 \mid$   
 $g'_3g'_3f_5 \text{ [aeo]} f_7 \text{ [aeo]} h_5 \mid I_7H_5$   
 : -ele, -oie, -is, -iere, -ant, -in (-i), -ie, -a, -ée.
3.  $a'_7b'_5a'_7b'_5 \mid c'_5c'_5b'_5 \mid d'_5d'_5b'_5 \mid e_7e_7 \mid f_5f_4f_7 \mid$   
 $g_5g_4g_8 \text{ [aeo]} h_7 \text{ [aeo]} i_5 \mid K_7I_5$   
 : -aire, -ie, -oire, -ete, -ier, -is, -ois, -ant, -aut, -ée.

3. Rayn. 1991. De Mès a friscor l'autre jour. B. Rom. 155:  $a_8 b_8 a_8 b_8 | c_8 c_8 | B_8 B_8 | C'_4 C'_5 B_6$ , 2:  $D_8 D_8 | D_5 D_{10}$ , 3:  $C'_6 C'_6 | C'_{12} C'_5$ , 4:  $D_8 D_8 | D_{15} D_8$ , 5:  $B_8 B_8 | B_{13}$ .<sup>1)</sup> 5 Str.,  $a = -our$  (-or),  $b = -i$  (-in, -it),  $c = -et$  (-est, -ept).

110] Hieran reihen sich die Schemata der eigentlicher Lieder „avec des refrains“, die also in sämtlichen Strophen variieren:

1. Rayn. 1700. Hier main quant je chevauchois. B. Rom. 269:  $a'_7 b_7 a'_7 b_7 | b_7 a'_7 a'_7 | C_8 C_8 C_8$ , 2:  $C_6 C_{12}$ , 3:  $C'_6 C'_{14}$ , 4:  $C_7 C_{14}$ , 5:  $C_4 C_{14}$ . 5 Str., 1: -oie, -ent, -a, 2: -ue, -oit, -ir, 3: -ue, -er, -ise (-ie), 4: -ee, -oir (-oi), -ot, 5: -iere (-ee), -ant, -art.

2. Rayn. 13. Quant li dous tans s'assouage. B. Rom. 38:  $a'_7 b_7 a'_7 b_7 | b_7 a'_7 a'_7 b_7 | C'_6 C'_{14}$ , 2:  $C_4 C_{11}$ , 3:  $C_7 C_{14}$ , 4:  $B'_7 B'_7 B'_7$ , 5:  $C_{10} C_{10} C_{10}$ , 6:  $C_7 C_{14}$ . 6 Str.,  $a$  Str. 1—3: -age, Str. 4—6: -ue,  $b$  Str. 1—3: -ant (-ent), Str. 4—6: -is.

3. Rayn. 2101. Ou partir de la froidure. B. Rom. 126:  $a'_7 b'_5 a'_7 b'_5 | b'_6 b'_6 c_8 c_8 | B'_5 B'_{12}$ , 2:  $D_8 D_8 D_8$ , 3:  $B'_6 B'_{12}$ , 4:  $D'_6 E'_6 D'_{12}$ , 5:  $C_6 C_{14}$ . 5 Str., 1: -ure, -elle, -oit, 2: -oie, -ee, -ai, -ei (-eis, -eit), 3: -elle, -ie, -eir, 4: -ure, -oie, -ain, -ie, 5: -iere, -ee, -i.

4. Rayn. 150. Amours et desirs me destraint. Br. Arch. 41, 362:  $a_8 b_8 a_8 b_8 | b_8 a_8 b_8 | C'_6 C'_{12}$ , 3:  $C_8 C_{16}$ , 4:  $C_4 C_{11}$ , 5:  $C_6 C_{12}$ . 5 Str., 1: -aint, -ir, -ie, 2: -aint, -ir, -eir, 3: -is, -eir, -ent, 4: -is, eis, -on, 5: -oir, -is, -ai.

5. Rayn. 85. A l'entrant de mai. B. Rom. 196:  $a_5 b'_5 a_5 b'_5 | a_5 b'_5 a_5 b'_5 | b'_7 a_7 b'_7 a_7 | C_7 D'_6 C_7 D'_6$ , 2:  $(A_5) C'_6 D_6 C'_6 D_6$ , 3:  $(A_5) C_7 D'_6 (C_3) C_7 D'_6 (C_3)$ , 4:  $(A_5) C_8 D_8 C_8 D_8$ . 4 Str., 1: -ai, -oie, -oir, -ee, 2: -ai, -oie, -ete, -er, 3: -ent, -ete, -a, -ce, 4: -ent, -ele, -e, ez.

6. Rayn. 368. Dalés un pré verdoiant. B. Rom. 85:  $a_7 a_7 b'_7 a_7 b'_7 a_7 | C_7 C_{14}$ , 2:  $C_7 D_4 D_{11}$ , 3:  $C_7 C_{14}$ , 4:  $C_{11} C_{11} C_{11}$ , 5:  $C_7 C_{14}$ . 5 Str., 1: -ant, -autre (-ointe?), -ent, 2: -es, -oute (-ote), -ent, -os (-ors), 3: -uis (-is), -estre, -oir, 4: -is, -oute (-ouche), -ai, 5: -ai, -ouce, -ain.

7. Rayn. 1995. Un petit devant le jor. B. Rom. 35:  $a_7 b_5 a_7 b_5 a_7 b_5 | a_7 b_5 a_7 b_5 | a_7 a_7 a_9 | C'_7 C'_7 C'_7$ , 2:  $C_8 C_8 C_8$ , 3:  $C'_6 C'_{13}$ , 4:  $C'_5 C'_{13}$ , 5:  $C'_5 C'_{15}$ , 6:  $C_4 B_8 C_4$ . 6 Str., 1: -or, -ier, -ue, 2: -ent, -er, -os, 3: -is, -ient, -ie, 4: -oir, -e, -ie, 5: -es, -ous, -aigne, 6: -es, -or, -art.

8. Rayn. 1975. Pour ce que (Pour tant se) mes cuers souffre grant doulour. Br. Arch. 43, 299:  $a_{10} b_{10} a_{10} b_{10} a_{10} a_{10} | C'_6 C'_{12}$ , 3:  $C'_7 C'_7 C'_7$ , 3:  $C_7 C_8 C_7$ , 4:  $C_8 C_{14}$ , 5:  $C'_7 C'_{14}$ .

1) Die zweiten Refraintteile der Str. 3, 4, 5 sind die Refrains von Ball. 75, 180, 82.

9. Rayn. 1713. L'autre jour me departoie. B. Rom. 41:  
 $a'_7 b_7 a'_7 b_7$  |  $a'_7 b_7 a'_7 b_7$  |  $B_7$ , 2:  $B_{10}$ , 3:  $B_3 B_8$ , 4:  $B_8$ , 5:  $B_{20}$ .  
 5 Str., 1: -oie, -ors (-or), 2: -ue, -oit, 3: -ie, -is, 4: -ie (-ire),  
 -i (-is), 5: -ie, -é (-es).

10. Rayn. 1707. L'autre jour me chevauchioie. B. Rom. 151:  
 $a'_7 b'_5 a'_7 b'_5$  |  $c_7 c_7$  |  $D_7 C_{11}$ , 2:  $D_7 B'_6 D_7$ , 3:  $D_7 D_6 D_{14}$ , 4:  $D_7 D_{11}$ ,  
 5:  $D_7 D_{14}$ . 5 Str. durchreimend.

11. Rayn. 1669. Chanson veul faire de moi. Br. Arch. 42,  
 259:  $a_7 b'_5 a_7 b'_5$  |  $c_7 c_7$  |  $D_7 D_7 D_7 D_7$ , 2:  $D_7 D_5 D_{11}$ , 3:  $D'_5 C_4 C_3 D'_5$ ,  
 4:  $D_7 D_7 D_7$ , 5:  $D_7 D_{15}$ . 5 Str., 1—3: -oi, -iere, -i, 4: -ai, -ee,  
 -ent, 5: -oi, -une, -ai.

12. Rayn. 1596. Chanson ferai que talent m'en est pris.  
 Tarb. Th. 10:  $a_{10} b_{10} a_{10} b_{10}$  |  $c'_{10} c'_{10} c'_{10} d_{10}$  |  $D_{14}$ , 2:  $E'_8 E'_6$ , 3:  $D_8 D_8$ ,  
 4:  $D_{15}$ , 5:  $D_8 D_7$ , Envoi:  $D_8 D_8$ . 5 Str. + Envoi zu 4 Zeilen,  
 1: -is, -ont, -ise, -oi, 2: -is, -ont, -ise, -e, -oie, 3: -oir, -e, -ance,  
 -a, 4: -oir, -e, -ance, -a, 5: -ant, -or, -ee, -i, Envoi: -ee, -on.

13. Rayn. 1503. Quant je plus voi felon rire. Br. Arch. 43,  
 322:  $a'_7 b_7 a'_7 b_7$  |  $b_7 a'_7 a'_7$  |  $C_8 C_8 C_8$ , 2:  $C_7 C_{15}$ , 3:  $C_7 C_7 C_7$ , 4:  $C_7 D_3 D_{17}$ ,  
 5:  $C'_7 C_{15}$ .

14. Rayn. 1382: Quant li nouviaux tans define. Tarb. Ch. 10:  
 $a'_7 b_7 a'_7 b_7$  |  $b_7 a'_7 a'_7$  |  $C_7 C_{10}$ , 2:  $C_8 C_{11}$ , 3:  $C_7 C_{11}$ , 4:  $C_{15}$ , 5:  $C_7$ . 5 Str.,  
 1: -ine, -on, -ai, 2: -ie, -ir, -a, 3: -ie, -ier, -er, 4: -ie, -ire, -er,  
 5: -ie, -ent, -ier.

15. Rayn. 1586. L'autrier chevachai pensis. B. Rom. 116:  
 $a_7 b'_5 a_7 b'_5$  |  $b'_5 c_7 c_7$  |  $d_7 e'_6$  |  $D_7 E'_6$ , 2:  $d'_6 e'_{10}$  |  $D'_6 E'_{10}$ , 3:  $d_7$  |  $C_7 D_5$ ,  
 4:  $c_7 d_5 e_5$  |  $D_5 E_5$ , 5:  $d_7$  |  $D_{14}$ . 5 Str., 1: -is, -oie, -or (-oz), -ée,  
 2: -ior, -oie, -or, -etes, -ie, 3: -is, -oie, -eit (-eir), 4: -ier, -oie, -or,  
 -ans, -eir, 5: -uer, -ie, -ai, -oir.

16. Rayn. 1301. Pour moi renvoisier. Br. Arch. 43, 289:  
 $a_5 b'_6 a_5 b'_6$  |  $a_5 b'_6 a_5 b'_6$  |  $a_5 a_5 b'_6$  |  $C_{16} C_{11}$ , Str. 2:  $C_{11} C_8 C_8$ , Str. 3:  $C_{14} D'_{18}$ .  
 3 Str.

17. Rayn. 1292. Bien voi c'amours me veut mais mestroier.  
 Br. Arch. 42, 247:  $a_{10} b'_{10} a_{10} b'_{10}$  |  $b'_{10} b'_{10}$  |  $c_{10} c_{10}$  |  $C_{16}$ , Str. 2:  $C_{10} C_{10}$ ,  
 Str. 3, 4:  $C_{12}$ .

18. Rayn. 1270. Deus, dont me vient (com avint) que j'osai  
 comencier. Br. Arch. 42, 279:  $a_{10} b'_{10} a_{10} b'_{10}$  |  $b'_{10} a_{10}$  |  $C'_7 C'_{11}$ , 2:  
 $C_7 C_8 C_8$ , 3:  $C'_7 C'_{14}$ , 4:  $C'_{15}$ , 5:  $a_8 b_8 b_8 c'_8$  |  $a_{10} c_{10}$  |  $C'_{10} A_{10} A_{10} D_{10}$ .

19. Rayn. 1240. Penser ne doit vilanie. La B. II, 187:  
 $a'_7 b_7 a'_7 b_7$  |  $b_7 a'_7 a'_7 c_7$  |  $C_2 C_{11}$ , 2:  $C_{15}$ , 3:  $C_5 C_7$ , 4:  $C_{11}$ . Durchrei-  
 mend: -ie, -ent, -oie.

20. Rayn. 987. Au nouvel tans que nest la violette. B. Rom.  
 300:  $a'_{10} a'_{10}$  |  $b_7 a'_6 b_7 a'_6$  |  $b_7 b_7 a'_6$  |  $b_7 b_7 a'_6$  |  $b_7 a'_6 b_7 a'_6$  |  $c_8$  |  $C_8 C_{14} C_8$ ,  
 2:  $D_7 D_7 D_7 C'_6$ , 3:  $a'_{10} a'_{10}$  |  $b_7 a'_6 b_7 a'_6$  |  $c_7 c_7 a'_6$  |  $c_7 c_7 a'_6$  |  $d_7 a'_6$  |  $d_7 a'_6$  |

E<sub>7</sub>E<sub>14</sub>. 3 Str., 1: -ete, -or, -us, -aite, 2: -elle, -or, -ée, -a, 3: -ente, -uer, -ir, -ors, -ui.

21. Rayn. 962. L'autrier par un matinet. B. Rom. 283: a<sub>7</sub>b<sub>7</sub>a<sub>7</sub>b<sub>7</sub> | a<sub>7</sub>a<sub>7</sub>b<sub>7</sub>c<sub>7</sub> | D<sub>8</sub>C<sub>5</sub>, Str. 2 - 7: a<sub>7</sub>b<sub>7</sub>a<sub>7</sub>b<sub>7</sub> | a<sub>7</sub>a<sub>7</sub>b<sub>7</sub>c<sub>7</sub> | C<sub>12</sub>, 3: C'<sub>18</sub>, 4: C<sub>10</sub>, 5: B<sub>8</sub>C'<sub>9</sub>, 6: A<sub>7</sub>C<sub>4</sub>, 7: C'<sub>15</sub>.

22. Rayn. 839. Je ne sai tant merci crier. Din. III, 141: a<sub>8</sub>b<sub>8</sub>a<sub>8</sub>b<sub>8</sub> | b'<sub>8</sub>a<sub>8</sub>a<sub>8</sub> | 1—4: C<sub>8</sub>A<sub>7</sub>C<sub>5</sub>, 5: C<sub>8</sub>C<sub>15</sub>, Envoi: a<sub>8</sub>a<sub>8</sub> | C<sub>8</sub>C<sub>12</sub>.

23. Rayn. 824. Li lousseignols que j'oi chanter. Sch. II, 143: a<sub>8</sub>b<sub>8</sub>a<sub>8</sub>b<sub>8</sub> | b<sub>8</sub>a<sub>8</sub>b<sub>8</sub> | C<sub>8</sub>C<sub>15</sub>, 2: C'<sub>6</sub>C'<sub>14</sub>, 3—5: C<sub>8</sub>C<sub>16</sub>. Durchr.: -er, -or.

24. Rayn. 573. Au tens novel || que cil oisel. B. Rom. 295: a<sub>8</sub> (=a<sub>4</sub> + a<sub>4</sub>) b<sub>5</sub> a<sub>8</sub> (=a<sub>1</sub> + a<sub>4</sub>) b<sub>5</sub> | c<sub>5</sub> | c<sub>5</sub>d<sub>5</sub> | D<sub>12</sub>, 2: D<sub>12</sub>, 3, 4: D<sub>7</sub>D<sub>5</sub>, 5: D<sub>12</sub>. 1—2: -el, -ai, -ors, -is, 3—4: -ent, -is, -ai, -a (-é), 5: -ai, -ir, -ez, -er.

25. Rayn. 575. En avril au tens novel. B. Rom. 134: a<sub>7</sub>b<sub>7</sub>a<sub>7</sub>b<sub>7</sub> | b<sub>7</sub>c<sub>7</sub>d<sub>7</sub> | D<sub>13</sub>, 2: D<sub>9</sub>D<sub>11</sub>, 3: D<sub>11</sub>D<sub>10</sub>, 4: D<sub>15</sub>, 5: D<sub>10</sub>, 6: D<sub>11</sub>. 1: -el, -ier, -on, -oir, 2: -el, -ier, -on, -i, 3: -el, -ier, -on, -i, 4: -i, -er, -ier, -a, 5: -i, -er, -ier, -ai, 6: -i, -er, -ier, -ir.

26. Rayn. 584. Quant se resjoissent oisel. B. Rom. 31: a<sub>8</sub>b<sub>8</sub>a<sub>8</sub>b<sub>8</sub> | c<sub>8</sub>c<sub>8</sub> | d<sub>8</sub>c<sub>8</sub>d<sub>8</sub> | D<sub>14</sub>, 2: D<sub>6</sub>D<sub>6</sub>, 3: C<sub>8</sub>D<sub>4</sub>, 4: D<sub>16</sub>, 5: D<sub>10</sub>, 6: D<sub>16</sub>, 7: D<sub>8</sub>B<sub>8</sub> (Str. 7: a<sub>8</sub>b<sub>8</sub>a<sub>8</sub>b<sub>8</sub> | c<sub>8</sub>c<sub>8</sub> | d<sub>8</sub>d<sub>8</sub>d<sub>8</sub>b<sub>8</sub>). 1: -el, -ir, -oit, -i, 2: desgl., 3: -uer, -aut, -oit, -i, 4: -uer, -aut, -oit, -i, 5: -ier, -ir, oit, -i, 6: -ier, -ir, -oit, -i, 7: -ez, -ir, -oit, -é, -i.

27. Rayn. 609. Belle Aëlis une jone pucelle. B. Rom. 105: a'<sub>10</sub>a'<sub>10</sub>b<sub>7</sub>b<sub>3</sub> | a'<sub>7</sub>b<sub>7</sub>b<sub>7</sub>a'<sub>7</sub> | c<sub>7</sub> | C<sub>5</sub>B<sub>5</sub>B<sub>10</sub>, 2: C<sub>14</sub>, 3: D'<sub>7</sub>, 4: ? 5: C'<sub>5</sub>D<sub>5</sub>. [Str. 1 und 5 fehlt c<sub>7</sub>], 1: -elle, -in (-i), -ous, 2: -ete, -in, -oi, -eit, 3: -elle, -i, -os, -aire, 4: -ete, -elle, -i, -uert, 5: -iere, -eis, -oene, -os.

28. Rayn. 803. Joliement doi chanter. Sch. I, 102: a<sub>7</sub>b'<sub>7</sub>b'<sub>7</sub>a<sub>7</sub> | a<sub>7</sub>b'<sub>7</sub>b'<sub>7</sub> | C<sub>5</sub>C<sub>5</sub>C<sub>7</sub>, 2: C<sub>5</sub>C<sub>12</sub>, 3: C<sub>5</sub>B'<sub>9</sub>C<sub>5</sub>, 4: C<sub>5</sub>C<sub>10</sub>, 5: C<sub>5</sub>C<sub>14</sub>. Envoi zu 5 Zeilen. Durchreimend: -er, -ie.

29. Rayn. 806. Puis que d'amours m'estuet chanter. La B. II, 162: a<sub>8</sub>b<sub>8</sub>a<sub>8</sub>b<sub>8</sub> | a<sub>8</sub>b<sub>8</sub> | B<sub>4</sub>A<sub>8</sub>B<sub>4</sub>, 2: B<sub>8</sub>B<sub>8</sub>B<sub>7</sub>, 3: C<sub>4</sub>A<sub>7</sub>A<sub>8</sub>C<sub>4</sub>. 3 Str., 1: -er, -ai, 2: -oit, -a, 3: -a, -is, -uis.

30. Rayn. 1323. Pensis outre une briuere. B. Rom. 181: a'<sub>7</sub>a'<sub>7</sub>a'<sub>7</sub>b<sub>3</sub>b'<sub>7</sub>c'<sub>7</sub>d'<sub>7</sub>d'<sub>7</sub>e'<sub>6</sub> | E'<sub>6</sub>F<sub>19</sub>F<sub>13</sub>, 2: e<sub>7</sub> | E<sub>7</sub>F'<sub>6</sub>F'<sub>13</sub>G'<sub>16</sub>G<sub>5</sub>, 3: e<sub>7</sub> | E<sub>7</sub>F'<sub>6</sub>F'<sub>6</sub>G<sub>5</sub>F'<sub>6</sub>G<sub>5</sub>. 3 Str., 1: -iere, -ade, -eve, -estre, -aine, 2: -iere, -aistre, -uelent, -ire, -i, 3: -ine, -oie, -atre, -ée, -ant.

31. Rayn. 1374. L'autre jour par un matin Sous une espi-nette. B. Rom. 147: a<sub>7</sub>b'<sub>5</sub>a<sub>7</sub>b'<sub>5</sub> | c<sub>7</sub>c<sub>7</sub> | b'<sub>5</sub>c<sub>7</sub> | b'<sub>5</sub>d<sub>7</sub> | D<sub>12</sub>, 2: D<sub>11</sub>, 3: D<sub>10</sub>D<sub>8</sub>, 4: D<sub>12</sub>, 5: D<sub>22</sub>. 5 Str., 1: -in (-ins), -ette (-ete), -el, -a, -os, 2: -ois, -ance (-ante), -es, -ons, 3: -on, -aces (-aches -asse, -ace), -és, -ant, 4: -iers, -ointes (-ointe), -el, -on, -enne, 5: -ier, -ie, -i, -on, -ete, -a, -elle.

32. Rayn. 1957. Chanter veuil pour fine amour. Br. Arch.



42, 253:  $a_7b_7a_7b_7 | c'_7c'_7 | D'_7D'_8D'_7$ , 2:  $D_7D_7D_4$ , 3:  $D_7D_{13}$ , 4:  $D_7D_7E_8$ , 5:  $D_{10}C'_7D_8$ , Envoi:  $D_7C'_7D_5$ . 5 Str. + Envoi zu 5 Z.

33. Rayn. 2035: Chans. d'oisiaus (et) feuille ne (et) flours.  
Br. Arch. 42, 263:  $a_7b_8a_7b_8b_8 | A_7B_8A_8B_8A_8$ , 2:  $C_7B_7C_8$ , 3:  $C_7C_7C_7$ , 4:  $C_8B_8C_8$ , 5:  $C_8B_8C_8$ , 6:  $C'_7B_8C'_7C'_{11}$ .

111] In einigen Fällen ist auch der letzte Vers der Strophe Variationen unterworfen:

1. Rayn. 1372. L'autre jour par un matin Jouer m'en aloie.

B. Rom. 161:  $a_7b_8a_7b_8 | a_7a_7 | c_7 | C_5C_9C_5$ , 2:  $a_5 | D_8D_8A_5$ , 3:  $b_5 | B_8B_8$ , 4:  $c_5 | B_5C_6C_{12}$ .

2. Rayn. 1377. Entre Godefroi et Robin. B. Rom. 176:  $a_8a_8b'_6 | a_8a_8b'_6 | b'_6b'_6 | c'_8c'_8 | d_8d_8e'_6 | E'_6E'_6F_5F_7G_{12}$ , 2:  $e_8 | E_{12}F_{16}F_5F_6$ , 3:  $e_8 | E_{13}F'_7F'_{13}G_{13}G_3E_8$ , 4:  $e_8 | F_{10}F'_3F_8E_7G_7G_3H_3$ , 5:  $e_8 | E_5E_5F_{10}G_6G_{11}H_7F_8H_7I_{11}I_8K'_7K'_7L_3L_7$ .

3. Rayn. 1698. Quant je chevauchois Tot seus l'autrier. B. Rom. 50:  $a'_5b_a'_5b_4 | a'_5b_4a'_5b_4 | c'_7c'_7d_6d_6e'_5 | E'_{13}$ , 2:  $e_5 | E_{13}$ , 3:  $e_6 | F_7F_4E_6$ . (Refr. von Str. 3 vgl. mit B. Rom. 80 f.)

4. Rayn. 1583. L'autrier chivauchois delez Paris. B. Rom. 242:  $a_{10}a_{10}a_{10}a_{10} | a_{10}a_{10}a_{10}a_{10} | b_{11} | C'_5C'_3B_5B_{11}$ , 2:  $b_8 | B_{15}$ , 3:  $b'_5 | B'_9$ , 4:  $b_5 | B_{10}B_5$ , 5:  $b_7 | B_7B_7$ .

5. Rayn. 607. En une praëlle Trovai l'autrier. B. Rom. 143:  $a'_5b_4a'_5b_4 | a'_5b_4a'_5b_4 | c'_7c'_7 | c_5c_6 | D_{14}D_8D_9$ , 2:  $D_7E_4D_7E_4$ , 3:  $a'_6b_4a'_5b_4 | a'_5b_4a'_5b_4 | c'_7c'_7 | d_5d_6 | E_{14}E_{14}$ , 4:  $E_7F_6F'_{13}$ , 5:  $a'_6b_4c'_6b_4 | d_5b_4c'_6b_4 | f'_7f'_7 | g_5g_6 | H_{10}I'_7I'_5H_5I'_7$ , 6:  $a'_6b_4b_5b_4 | c'_5b_4d_5b_4 | e'_7e'_7 | f_5e'_5 | E'_7F_7E'_7F_7$ .

6. Rayn. 1375. El mois de mai par un matin. B. Rom. 262:

1:  $a_8b'_6a_8b'_6a_8b'_6c_8b'_6a_8a_8 | D'_5D'_{13}$ ,

2:  $a_8b'_6a_8b'_6c_8b'_6d_8b'_6c_8c_8 | E'_6F_4F_5E'_6$ ,

3:  $a_8b'_6a_8b'_6a_8b'_6b'_8b'_6c_8c_8 | D_{16}$ ,

4:  $a_8b'_6a_8b'_6c_8b'_6c_8b'_6d_8d_8 | E_8E_8$ ,

5:  $a_8b'_6a_8b'_6c_8b'_6c_8b'_6d_8d_8 | A_8A_{13}$ ,

112] Zum Schlusse seien einige Beispiele von völlig variierenden Strophformen erwähnt:

1. Rayn. 1509. Main se leva la bien faite Aëlis. B. Rom. 93:

1:  $a_{10}a_{10}a_{10}b_7b_7c_{10}c_{12}d'_7d'_7e_8e_8f'_3 | F'_{12}$ ,

2:  $a_{10}a_{10}a_{10}b_7b_7c_6c_{12}d_3d_5c_8e'_{12} | E'_{12}$ ,

3:  $a_{10}a_{10}a_{10}b_7b_7c_7c_{12}d_9d_9e_8e_8f'_3 | B_8F'_6$ ,

4:  $a_{10}a_{10}a_{10}b_7b_7c_8c_{12}d_6e_6a_8a_8f'_3 | F_{14}$ ,

5:  $a_{10}a_{10}a_{10}b_7b_7c_7d'_7c_7e_7f_4a_8a_8g_3 | G_8G_8$ .

2. Rayn. 993. Les le breuil. B. Rom. 252:

1:  $a_3a_3a_7b_7b_7c_7 | c_5c_7d_7d_7d_3 | e_7c_7e_7d_7 | G_{13}G'_6$ ,

2:  $a_7a_3a_3b_7b_7c_7 | c_7c_8d_7d_3 | b_7b_7e'_7 | E'_7E'_7$ ,

3:  $a_7b_8a_4b_4c_7c_7d_7d_3d_7e_7e_7e_8f_7f_7g_7 | G_{14}$ .

3. Rayn. 2006. En avril au tans pascour Que nest la fueille et la flor. B. Rom. 25:

1:  $a_7 a_7 a_7 a_7 a_4 b_4 c_8 b_8 c_8 a_4 a_4 d_5 d_5 d_8 d_8 e'_8$  D<sub>7</sub>,

2:  $a_7 b'_7 a_7 b'_7 c_5 c_5 d_5 c_5 d_7 c_8 e'_7$  | C<sub>7</sub>. 2 Str., 1: -our (-or), -el, -in, -on, -isent, 2: -ier, -oie, -our (-or), -ui, -ee.

(Damit eng zusammenhängend ist: Rayn. 2007. En avril au tans pascour Que sous l'erbe nest la flour. B. Rom. 26:

1:  $a_7 a_7 a_7 a_7 a_4 b_4 c_8 b_8 c_8 d_7 e'_7 f_7 e'_7 a_5 a_5 g_5 g_5 g_8 h'_7$  | G<sub>7</sub>,

2:  $a_7 a_7 b_8 c_8 b_8 c_8 a_7 c_7 d'_7 e_5 e_5 a_5 a_5 d'_7 f_7 d'_7 f_7 g_6$  | A<sub>8</sub>.

2 Str., 1: -our (-or), -el, -in, -ai, -ure, -iax, -on, -istrent, 2: -or, -el, -ier, -ire, -oit, -ai, -on.)

4. Rayn. 1855. Jer matinet delés un vert buisson. B. Rom. 309:

1 u. 3:  $a_{10} a_{10} a_{10}$  |  $b'_7 b'_7 c'_7 c'_7$  |  $d'_5 e'_4 o'_5$  |  $F'_3 F'_3 G'_3 G'_1 H_{10} H_7 H_3$ ,

2:  $D'_3 D'_3 F'_3 F'_1 G_3 H_7 H_3$ ,

4, 5:  $F'_3 F'_3 G'_3 G'_1 H_3 H_7 H_3$ .

5. Rayn. 1990. L'autrier (me) levai ains (au) jor. B. Rom. 118:  $a_6 a_6 a_6$  . . . |  $B_5 B_2 B_4$  |  $b_8$  |  $C_4 C_2 C_4$  |  $c_8 c_8$ . (Str. 1 hat sieben, 2 fünf und 3—9 je sechs  $a_6$ .)

## Die Liedergattungen.

### 1. Die Chanson de toile oder Romanze.

113] Die Chanson de toile kann man ebensowenig wie die ihr verwandte Pastourelle zu den Gedichten mit fester Form rechnen. Ihr Gattungscharakter wird weniger durch die strophische Form als durch den Inhalt bestimmt. Im Ganzen mögen etwa 40 auf uns gekommen sein.

114] Formell erinnern die Romanzen an die alten Tiraden der chansons de geste, und der Refrain, den jene aufweisen, ist ja auch bei diesen nicht ausgeschlossen.)

115] Die Anzahl der Verse in der Strophe, und noch mehr die Anzahl der Strophen selbst ist sehr variabel. Rayn. 1829, B. Rom. 15, hat vier Strophen, Nr. 1574, B. Rom. 76, sechs, Nr. 318, B. Rom. 23, sieben; Nr. 1688, Brak. Chans. II, 100

1) Man kann wenigstens einen solchen in den Tiradenschlüssen erblicken, die aus einer Art floriture musicale oder auch aus einem kürzeren Verse bestehen; cf. Stengel, Gröber's Grdr. II, 1, § 163 u. 187.

neun, Nr. 1616 dreizehn, No. 1525 sechzehn, Nr. 1378 achtzehn, und Nr. 1654 fünfundzwanzig Strophen.<sup>1)</sup> Die Strophe selbst besteht meist aus 5, aber auch aus 4, 6 oder 8 Verszeilen, woran sich ausserdem noch der Refrain schliesst, der ein- oder zweizeilig ist, niemals jedoch mehr als drei Zeilen aufweist.

116] Unter den Versen herrscht der 10-Silbner vor, in der älteren Dichtung der 8-Silbner. Audefrois hat in dreien seiner Romanzen den Alexandriner angewandt. — Statt des Reimes ist noch Assonanz zulässig.

116] Auch die provenzalische Lyrik kennt derartige Gedichte, das älteste hat Guilhem IX. v. Poitou zum Verfasser: Un vers farai, pos me someill, andere Belege bieten Marcabrun: A la fontana del vergier, und Raimon der Schreiber: Senhors, l'autrier vi ses falhida. Als volksmässige Beispiele führt Bartsch Grundr. S. 6 § 6 an: Al pe de la montana (in Alexandrinern), Bel paires cars, non vos vei res am mi.

117] Formell erinnern einige wenige Chanson-Strophen an die Romanzenstrophe, wie z. B. Rayn. 67: De la mere Dieu chanterai, Brak. Arch. 42, 268 (eine Chanson à la vierge), und Nr. 746a: Je plains et plor come feme dolente, Bartsch, Afz. Chrest. 6 ed. 147 (eine Chanson religieuse).

118] 22 Chansons de toile zeigen einen deutlich erkennbaren Refrain; Rayn. 1891 steht auf einer Mittelstufe, und Nr. 318, 1574 wie 1829 sind refrainlos.<sup>2)</sup> Wir sehen also, dass der Refrain fast obligatorisch ist. Wortlautsveränderungen werden bei ihm streng gemieden, ebenso blosses musikalisches Wort- oder Silbengeklingel, wie es bei den Pastourellenrefrains so beliebt ist. Inhalt und Ausdruck tragen individuellere Züge als die der Pastourellen und Balletes. Daher werden sie auch nicht für mehrere Gedichte zugleich verwendet.

119] Da in den meisten Strophen der Chansons de toile Gleichsilbigkeit und Einreimigkeit herrscht, ist die Übereinstimmung der Strophenform mit der Refrainform so gut wie garnicht zu erkennen. Fast sämtliche Schemata der Ch. de t. habe ich daher in Gruppe III untergebracht (für die eine vollständige Beziehungslosigkeit zwischen Strophenausgang und Refrain charakteristisch war) und zuvörderst in die dritte Abteilung dieser Gruppe: Eine deutliche Scheidung von

1) Die 5 letztangeführten sind von Audefrois.

2) Nicht alle bei Bartsch, Rom. u. Past. unter Teil I gedruckte Lieder sind Chansons de toile, wie der Herausgeber selbst auch auf S. X der Einleitung zu seinem Buche betont.

Strophenausgang\* und Strophengrundstock ist nicht anzusetzen. Ein einziges Beispiel der Übereinstimmung von Strophenausgang mit Refrain könnte man erblicken in der Romanze: Rayn. Nr. 1688, B. Rom. 71, deren Reim- und Silbenschema folgende Gestalt hat:  $a'_{10}a'_{10}a'_{10} | a_8a_8 | A_8$ , durchreimend: -oie, -oi. Von Strophenausgang und Strophengrundstock im unterscheidenden Sinne kann aber auch gerade bei diesem Gedichte die Rede sein. Ein ebenfalls von Audefrois herrührendes zweites Gedicht, Rayn. Nr. 1616, B. Rom. 57 u. Brak. Chans. II, 107, zeigt dieselbe Abstufung von 10- zu 8-Silbern, auch hier findet Durchreim statt (in sämtlichen 13 Strophen ist  $a' = -ise$ ,  $b = -or$ ), der Refrainreim C (= -ars) weicht jedoch vom Strophenreim ab und die Refrainzeile hat die neue Silbenzahl 6. Aus den übrigen Chansons de toile des Audefrois erhellt recht deutlich die Zusammenhangslosigkeit von Refrain- und Strophenform; von Strophengrundstock und Strophenausgang kann hier garnicht die Rede sein.

120] Muss nun auch eine Reimübereinstimmung schlechthin geleugnet werden, so ist doch wenigstens in 5 Fällen die Silbenzahl der Refrainverse mit der Silbenzahl der Strophenverse im Einklang; das sind:

1. Rayn. 1834. B. Rom. 17:  $a_{10}a_{10}a_{10} | B_{10}$ .
2. Rayn. 1032. B. Rom. 13:  $a_{10}a_{10}a_{10}a_{10}a_{10}a_{10}a_{10} | B_{10}$ .
3. Rayn. 1312. B. Rom. 14:  $a_8a_8a_8a_8a_8 | B'_8B'_8$ .
4. Rayn. 744. B. Rom. 17:  $a_8a_8a_8 | B_8B_8B_8$ .
5. Rayn. 1710. B. Rom. 9:  $a'_8a'_8a'_8a'_8 | B_8$ .

121] In drei weiteren Fällen findet dieselbe Silbenübereinstimmung statt, mit dem Unterschiede, dass noch eine kürzere Refrainzeile zwischen Strophe und Refrain steht:

1. Rayn. 586. B. Rom. 7:  $a_{10}a_{10}a_{10}a_{10}a_{10} | B_3B_{10}$ .
2. Rayn. 1579. B. Rom. 4:  $a'_{10}a'_{10}a'_{10}a'_{10}a'_{10} | B_4B_{10}$ .
3. Rayn. 594. B. Rom. 13:  $a'_{10}a'_{10}a'_{10}a'_{10} | B_6B_{10}$ .

122] In allen übrigen Fällen findet keine Silbenübereinstimmung statt:

1. Rayn. 1352. B. Rom. 5:  $a_{10}a_{10}a_{10}a_{10} | B_5$ .
2. Rayn. 2037. B. Rom. 3:  $a_{10}a_{10}a_{10}a_{10}a_{10} | B_5$ .
3. Rayn. 1891. Brak. Chans. II, 1:  $a_{10}a_{10}a_{10}a_{10}a_{10} | B_6$ .<sup>1)</sup>

1) Es liegt äusserlich kein reiner Refrain vor, V. 6 kann, obwohl er für jede der 6 Str. einen völlig anderen Wortlaut zeigt, dennoch als Refrain aufgefasst werden, da er das ganze Gedicht hindurch mit dem nämlichen Reime auf -is endet (Reimwort sogar: pris), während die Reime auf a in je 2 Strophen nur dieselben sind: 1—2: -on, 3—4: -ent (-ant), 5—6: -ain.

4. Rayn. 1847. B. Rom. 10:  $a_{10}a_{10}a_{10}a_{10} | B_8B_8$ .
5. Rayn. 1844. B. Rom. 11:  $a_{10}a_{10}a_{10}a_{10} | B_8B_4$ .
6. Rayn. 202. B. Rom. 16:  $a_{10}a_{10}a_{10}a_{10} | B_8B_{10}$ .
7. Rayn. 143. B. Rom. 8:  $a'_{10}a'_{10}a'_{10} | B'_7B'_7$ .
8. Rayn. 1941. B. Rom. 18:  $a'_{10}a'_{10}a'_{10}a'_{10} | B_6B_{12}$ .
9. Rayn. 34. Scheler II, 20:  $a'_{10}a'_{10}a'_{10}a'_{10} | B_8B_8$ .
10. Rayn. 395. Brak. Arch. 42, 327:  $a_8a_8a_8a_8a_8 | B'_6B'_6$ .

123] Das älteste Strophengebilde der Ch. de t. wird aus zwei gleichreimenden Versen aa bestanden haben, die später der Dreizeile aaa wich. Gegen Anfang des 12. Jahrhunderts wurde dies Gebilde in refrainlosen Gedichten seltener und machte dem Vierzeiler Platz; die Gebilde mit Refrain bestehen aber häufiger aus drei als aus vier Versen, „sans doute“ — sagt Jeanroy — „parce qu'il y avait là une forme traditionnelle qui s' imposait“; vgl. z. B. die Strophen des Hilarius, eines Schülers des Abélard<sup>1)</sup>. Jedenfalls stellt sich die Strophenform der Chansons de toile in allen Fällen als ein aus einreimigen resp. einassonanzen Versen bestehendes Gebilde dar, dem die mit neuen Reimen versehenen Refrainzeilen folgten. Das allgemeine Strophenschema liesse sich demgemäss darstellen als: aaa . . . | BB . . Jeanroy entwickelt daraus die Form aa . . . b | B. Diese Form dürfe in einer der Audefrois'schen Ch. de t. (B. Rom. 71: Bele Emmelos) wiedererkannt werden. Leider ist aber dieses Beispiel das einzige, wo eine metrische Übereinstimmung von Strophenausgang und Refrain herausgelesen werden kann, und gerade ein zweites Beispiel (Rayn. 1616: Bele Isabels) zeigt durch seine Form: aaa | bb | C das Gegenteil einer solchen Übereinstimmung, wie denn auch die vielen andern Beispiele von der Form: aaa . . . | BB . . eher als Stütze für letztere Form (Rayn. 1616) dienen können.

## 2. Die Pastourelle.

124] Grösser als die der Chansons de toile ist die Anzahl der auf uns überkommenen altfranzösischen Pastourelle. Jeanroy, Orig. meint, dass ihrer etwa 100 bis 200 erhalten seien. G. Raynaud verzeichnet im 2. Bde. der Bibliographie ungefähr 170 Gedichte, welche er als „Pastourelles“ bezeichnet. Von diesen sind ca. 50 refrainlos, und die restierenden 120 verteilen sich auf die Pastourelles à refrain und jene

1) Hilarii versus et ludi, publ. par Champollion-Figeac, Paris, 1838; p. 25, 27, 35, 51, wo wir drei Verse und Refrain, p. 14, 41, wo wir vier Verse und Refrain antreffen.

avec des refrains, von denen die ersteren das Hauptkontingent stellen.

125] Hiernach ist anzunehmen, dass die Pastourellengattung der Nordfranzosen den Refrain ziemlich begünstigte. Das Gleiche kann in dieser Beziehung von der südfranzösischen Pastorela nicht behauptet werden. Ludwig Römer stellt l. c. p. 31—33 acht- und zwanzig provenzalische Pastorelas in ihrem metrischen Bau zusammen, von denen keine einzige einen Refrain aufzuweisen hat.

126] Dennoch zeigt der Strophenbau der nord- wie der südfranzösischen Pastourellen in manchen Punkten auffallende Übereinstimmungen. In beiden Litteraturen hat die Pastourelle eine ausgesprochene Neigung für den 8-, 7- und 5-Silbner, die bisweilen zur Erhöhung der Lebendigkeit mit kürzeren Versen, vier-, drei-, zwei- und einsilbigen untermischt werden. Der einsilbige Vers besteht meist nur aus interjektionsähnlichen Ausrufen (Nr. 1830: ae, dgl. 1540; Nr. 1365: o, aeo, Nr. 1254: deus, u. dgl.). Der Zehnsilbner spielt in der Pastourelle nur eine geringe Rolle; zwei Pastourellen der Oxforder Sammlung, Nr. 51 und 55, sind in 10-Silbnern verfasst, jedoch nicht ausschliesslich, denn der Vers auf b ist 6-silbig, und in Nr. 51 hat der 4-zeilige Refrain die Form: C<sub>4</sub>B<sub>6</sub>C<sub>4</sub>B<sub>6</sub>.

127] Was die Strophenzahl der Pastourellen anlangt, so beträgt sie gewöhnlich 5, schwankt aber auch bis zu 6 und rückwärts sogar bis zu 2.

128] So bunt und mannigfaltig die Pastourellen dem Stoff und Inhalt nach variieren, ebenso chamäleonartig schillert auch die Pastourellenform von einer Nüance in die andere hinüber. Von sämtlichen Pastourellen haben nur wenige denselben metrischen Aufbau, und das gilt vorzugsweise von den Refrains. Was eigentlich in metrischer Hinsicht das Wesen eines Pastourellengebildes ausmacht, ist also schwer zu sagen.

129] Die formelle Mannigfaltigkeit hängt sicherlich mit dem Zweck der Gedichte selbst zusammen. Die Pastourellen wurden gesungen und hatten fröhliche Tänze zu begleiten, weshalb schon die Pastourellen von vornherein sangbarer sind als alle andren Gedichtgattungen, abgesehen vielleicht von den Balletes. Dies gilt besonders von den meist aus Volksliedern entlehnten Refrains, „die, wie Bartsch S. XV sagt, „bald bloss Jodelrufe, bald in bestimmten Worten, bald jauchzende Lebensfreude, bald des Herzens Sehnsucht und Liebesleid ausdrücken.“

129] Mit diesen Refrainzeilen, die, abgesehen von den blossen Instrumentalrefrains, inhaltlich sehr wenig auf das Leben und

Treiben der Schäfer und Schäferinnen Bezugnehmendes enthalten, verhält es sich genau so wie mit denen der „sons d'amour“, von denen sie sich sehr wenig unterscheiden. Mehrmals finden sich dieselben Refrains in beiden und noch in anderen Gedichtarten. Die meisten sind jedenfalls solchen volkstümlichen Liedern entlehnt, deren Texte verloren gegangen sind, während die Refrains ihres konservativen Charakters wegen sich länger erhalten haben. Andere Refrains haben ihren Ursprung vielleicht in sprichwörtlichen Ausdrücken und Redensarten, oder in lokalen und persönlichen Anspielungen zu suchen (z. B. B. Rom. III, 46, 46—47, 82—83 u. a.), die dem Einfall irgend eines Witzboldes ihren Ursprung verdanken. Andere, eine grosse Anzahl, stehen wieder inhaltlich mit dem Gedicht in engem Zusammenhange, und sind also wohl vom Verfasser selbst erfunden. (B. Rom. I, 20, 44, 71; II, 23, 81).

131] Ausserlich zeigt sich der Refrain als 1-, 2-, 3 und 4-zeilig. Seine Silbenzählung ist ebenfalls nicht beschränkt, er kommt ein- bis elfsilbig vor. Von einem eigentlichen Refrain schlechthin kann nur dort die Rede sein, wo Form wie Inhalt durch das ganze Gedicht hindurch unverändert für jede Strophe konstant bleibt.

132] Ein grosser Teil der Pastourellenrefrains ist aber nichts weiter als ein bedeutungsloses Wortgeklingel, eine blosse „fioriture musicale“, ein trällerndes Beiwerk zu den Tanzschlingungen und der bunten Fröhlichkeit, eine Art Jauchzer und Jodler. Meist lautet ein solcher „dorenlot“, oder der Laut *do* wird auf einem bestimmten Instrument (so heisst es ein Mal: *notant de la lapinelle: do do do do etc. do-delle u. dgl.*) verschiedentlich wiederholt; andere musikalische Refrains sind: *vaduri, vaduriaux, tralala, saderala, don.* — Aber auch onomatopoeitische Ausrufe, Interjektionen, teils der Freude und des Jubels, teils des Schmerzes und der Trauer begegnen in Refrainsilben wie *o, ae, eae*.

133] Besonders charakteristisch für die Pastourelle sind die entarteten Refrains. Für die Pastourellen mit entarteten Refrains bleibt der Bau sämtlicher Strophen eines Gedichts völlig unverändert, nur die Refrains selber zeigen für jede Strophe neuen Wortlaut und neuen Bau. Offenbar haben die Pastourellendichter auf diese Art von Refrains nicht allzugrosse Mühe verwandt; denn so wenig sie inhaltlich besagen, genau so wenig kunstvoll ist ihre Form. Die Dichter schalteten mit Reim- und Silbenmaterial so willkürlich wie möglich und liessen es sich genügen, wenn der Refrain dem Strophen-

inhalt und dem Strophengebilde einen möglichst wirkungsvollen Abschluss verlieh. Formelle Prinzipien der Übereinstimmung von Refrain- und Strophenform scheinen bei den Pastourelles avec des refrains also nicht obzuwalten.

134] Zunächst will ich von den Refrains ganz absehen und die refrainlosen Pastourellenformen geordnet zusammenstellen, um die Thatsache der mannigfaltigen Formvariationen dieser Gedichte zu beleuchten. Zuerst solche Fälle, wo ein und dieselbe Silbenzahl für die ganze Strophe charakteristisch ist: 135]

## 8-Silbner:

1. Rayn. 967. En mai, quant li rossignolet. Tarb. Ch. 86, Bedier, De Nic. Mus. S. 98 ff. (Nr. IV): aaaa | bbbb, 5 Str. + Envoi zu 4 Zeilen, durchreimend: -et, -er.

2. Rayn. 1916. Quant noif remaint et glace font. B. Rom. 47: abab | baab. 5 Str., 1—3: -unt (-ont), -el; 4—5: -oi, -or.

3. Rayn. 47. An parissir de la campagne, B. Rom. 182: abab | bbab. 5 Str., 1—2: -aigne, -ier, 3—4: -ele, -on, 5: -oie (Str. 5 ist nur fragmentarisch erhalten).

4. Rayn. 95. Par une matinee en mai. B. Rom. 91: abab | cc | bb | cb. 6 Str., 1—3: -ai, -ier, -ent, 4—6: -ent, -ei, -ai. 136]

## 7-Silbner:

1. Rayn. 606. L'autrier une pastourelle. B. Rom. 251: abab | babb.

2. Rayn. 1203. C'est en mai quant reverdie. B. Rom. 204: abba | aaba.

3. Rayn. 1699. L'autrier quant je chevauchois, Tout droit d'Aras vers Doai. B. Rom. 277: abab | baab | b.

4. Rayn. 293. Hui main por un ajornant, Chevauchai les un buisson. B. Rom. 227: abab | bbaa | b.

5. Rayn. 982. Quant voi la prime florete. B. Rom. 138: abab | abab | ccb.

6. Rayn. 1394. Or voi iver defenir. B. Rom. 125: abab | cdd | cd. 6 Str., Str. 5—6: abab | cbbb | cb.

7. Rayn. 529. L'autrier par la matinee, Entre un bois et un vergier. B. Rom. 232: abab | bccb | bc. 5 Str. + Envoi zu 3 Zeilen, 1—2: -ée, -ier, -or, 3—4: -ie, -ant, -on, 5: -iere, -er, -i. 137]

## 6-Silbner:

1. Rayn. 935. L'autrier m'iere levés. B. Rom. 121: aaabaaab | bb | aab.

138]

## 5-Silbner:

1. Rayn. 2008. A dous tans pascour. B. Rom. 285: abab | cdd | c.

2. Rayn. 291. Par un ajournant Trovai en un pré. B. Rom. 281: abababab | bbbbbb.



139] Dies sind die einzigen Beispiele für Gleichsilbigkeit in den Strophenversen. Alle übrigen zeigen gemischte Silbenzahl; ich ordne die Schemata alphabetisch:

1. Rayn. 1587. Je me chevauchai pensis. B. Rom. 274:  
 $a_7 a_4 a'_6 \mid a_7 a_4 a'_6 \mid b_6 b_6 \mid a'_6 a'_6 \mid b_6 a'_6 \mid b_6 a'_6$ .

2. Rayn. 597. Quant voi la flour nouvele Paroir en la praële.  
 B. Rom. 191: :  $a'_6 a'_6 a'_6 a'_6 \mid a'_7 b_5 a'_7 b_5$ .

3. Rayn. 292. Hui main par un ajournant Chevauchai ma mule ablant. B. Rom. 183:  $a_7 a_7 a_{11} a_{11}$ .

4. Rayn. 534. Quant voi née. B. Rom. 109:  
 $a'_3 a'_6 a'_3 a'_6 \mid b'_7 a'_4 b'_7 a'_6 \mid c_7 c_7 d_4 d_4 \mid a'_5 b_7 a'_5 b_7 a'_5 a'_5 e_8 a'_6 a'_6 a'_6$ .

5. Rayn. 1702. L'autrier me chevauchoie Lés une sapinoie.  
 B. Rom. 122:  $a'_6 a'_6 a'_6 a'_6 \mid b_5 b_5 a'_6 \mid b_5 b_5 a'_6$ .

6. Rayn. 571. L'autre jour lés un bosquel. B. Rom. 287:  
 $a_7 a_4 a_5 a_9 \mid b_2 b_3 b_4 c_9 c_5 a_4 c_4$ . (Z. 10—12 in Str. 2—3:  $d_4 d_7 d_4$ ).

7. Rayn. 141. Entre le hos et la plaine. B. Rom. 287:  
 $a'_7 a'_7 a'_7 b_5 \mid a'_7 a'_7 b_7 b_8 \mid c_3 c_4 b_6 b_7 b_7 a'_6$ .

8. Rayn. 2103. Quant pert la froidure. B. Rom. 130:  
 $a'_5 a'_5 b'_5 \mid a'_5 a'_5 a'_5 b'_5 \mid a'_5 b'_5 \mid a'_5 b'_7 \mid a'_5 a'_5 a'_5 b'_5 \mid a'_5 a'_5 b'_5$ .

9. Rayn. 1039. Mout a mon cuer esjoï. B. Rom. 83:  
 $a_7 a_7 b_3 \mid a_7 a_7 b_3 \mid b_7 \mid a_7 a_7 b_7 \mid b_3$ .

10. Rayn. 1226. Onques jour de ma vie. B. Rom. 33, Brak.  
 Arch. 43, 278:  $a'_6 a'_6 b'_6 \mid a'_6 a'_6 b'_6 \mid b'_6 c_8 c_8 b'_6$ .

11. Rayn. 94. L'autrier (ce fu) en mai. B. Rom. 78:  
 $a_4 a_4 b'_6 \mid a_4 a_4 b'_6 \mid c_4 c_4 b'_6 \mid c_4 c_4 b'_6$ .

12. Rayn. 290. A un ajournant, Por oïr le chant. B. Rom. 104:  $a_5 a_5 \mid b_5 a_5 b_5 a_5 \mid c'_5 c'_5 a_5 \mid c'_5 c'_5 a_5$ .

13. Rayn. 1257. En mi (lés la) forest entrai (m'alai) l'autrier.  
 B. Rom. 145:  $a_8 a_8 b'_6 \mid a_8 b'_6$  (Str. 6:  $a_8 a_8 b'_6 \mid c_4 c_4 b'_6$ ).

14. Rayn. 960. An tans d'aoust que fueille de bosquet, Flours n'a durée. B. Rom. 199:  $a_{10} a_{10} b'_4 b'_5 a_5 b'_4 b'_5 a_5$ .

15. Rayn. 585. Pastorel, Lés un boschel. B. Rom. 250:  
 $a_3 a_4 b_4 c'_5 c'_5 b_5 b_5 b_3 c'_7$ .

16. Rayn. 2046. L'autrier chevauchoie sous . . . B. Rom. 229:  $a_7 b'_5 a_7 b'_5 \mid a_7 a_7 b'_5$ .<sup>1)</sup>

17. Rayn. 1706. Je me chevauchoie Parmi un praël. B. Rom. 132<sup>2)</sup>. 5 Strophen:  $a'_5 b_5 a'_5 b_5 \mid a'_5 a'_5 b_5 b_5 \mid a'_5 c'_5 c'_5 \mid d_5 d_5 c'_5$ .

18. Rayn. 1285. Quant voi le tans avrillier. B. Rom. 237:  
 $a_7 b'_7 a_7 b'_7 \mid a_7 a_7 c_4 c_7 \mid a_7 b'_7$ .

1) Raynaud bezeichnet dies Lied als Past. avec des refrains, was ich bezweifle.

2) Str. 2—5 haben nur je 9 Verse, was zu dem Schluss führen könnte, dass die letzten 5 Verse der 1. Str. als Refrain gedient hätten.

19. Rayn. 493. L'autrier par une ajournée. B. Rom. 218:  
 $a'_7 b_7 a'_7 b_7 | a'_5 b_7 a'_5 b_7 | a'_5 b_7 a'_5 b_7 | b_7 a'_5 b_7 a'_7 | b_5 b_4 a'_5 b_5$ .
20. Rayn. 342. J'aloie l'autre jour errant. B. Rom. 231:  
 $a_7 b_4 a_7 b_7 | a_7 b_4 a_7 b_6 | c_7 c_7 c_7 b_6$ .
21. Rayn. 1695. L'autrier chevauchio Pensant par un matin  
 (Lai de la Past.). B. Rom. 205:  $a'_5 b_6 a'_5 b_6 b_7 a'_5 b_6 a'_5 b_6 b_7$  etc.
22. Rayn. 137. A une fontaine. B. Rom. 190:  
 $a'_5 b_5 a'_5 b_5 | b_5 a'_5 b_5 b_5 | a'_5$ .
23. Rayn. 1322. L'autre jour en un vergier. B. Rom.<sup>1)</sup> 200:  
 $a_7 b_7 a_7 b_7 | b_3 b_7 c_5 c_7 | c_5$ .
24. Rayn. 41. A l'entrant du tans sauvage. B. Rom. 240:  
 $a'_7 b_4 a'_7 b_4 | b_7 c'_5 b_7 c'_5$ .
25. Rayn. 936. L'autrier estoie montés. B. Rom. 248:  
 $a_7 b_7 a_7 b_7 | b_5 c'_3 c'_5 b_5 | b_3 b_3 | d_3 d_7$ .
26. Rayn. 973. Trespensant d'une amourette. B. Rom. 238:  
 $a'_7 b_3 a'_7 b_3 | c_7 c_7 c_7 | d_7 d_7 d_7$ .
27. Rayn. 392. Quant fueille chiet et flors faut. B. Rom.  
 128:  $a_7 b_7 a_7 b_7 | c'_7 c'_7 d'_3 | d'_7 e_7 d'_7 e_7$ .
28. Rayn. 1704. L'autrier me chevauchio Toute ma senturelle.  
 B. Rom. 113:  $a'_6 b'_6 a'_6 b'_6 | c_8 d'_6 e_8 f'_6$ .<sup>2)</sup>
29. Rayn. 559. Dous dames honorees. B. Rom. 48:  
 $a'_6 b_4 b_4 | a'_6 b_4 | c_4 c_4 | b_4 b_9$ .
30. Rayn. 957. Bergier de vile champestre. B. Rom. 195:  
 $a'_7 b_7 b_2 a'_7 c_7 c_3 b_7 d_7 d_3 b_7$ .
31. Rayn. 1709. L'autrier tout seus chevauchio. B. Rom.  
 193:  $a'_7 b'_7 c_7 b'_7 | b'_7 b'_8 d'_8 b'_8$ .<sup>3)</sup>
32. Rayn. 1708. L'autrier quant chevauchio Desouz l'ombre  
 d'un prael. B. Rom. 194. 1—2:  $a'_7 b_7 c'_7 b_7 | b_7 d'_7 b_7$ , 3—4:  
 $a_7 a_7 b'_7 a_7 | a_7 c'_7 a_7$ , 5:  $a_7 a_7 b'_7 a_7 | a_7 b'_7 a_7$ .
33. Rayn. 1984. En mai la rosee que nest la flour. B. Rom.  
 184:  $a'_5 b_4 c_5 b_4 d'_5 d'_6 b'_5 a'_6 b'_6$ .<sup>4)</sup>
- 140] Rayn. 1361: L'autrier chevauchai mon chemin. B.  
 Rom. 253; mit einem sehr komplizierten Formengebilde<sup>5)</sup>;  
 Str. 1:  $a_8 b_4 a_8 ? b_4 b_{10} b_2 b_3 b_{10} b_8 b_{10} b_5 b_5 b_9 c_5 b_5$

1) Bartsch druckt zwar S. 200: L'autre jour en un jardin; es ist aber das richtige Lied; vgl. Str. 1, V. 3.

2) Str. 2—3: abc b d e f b, Str. 4: a b c b d e d c, Str. 5: a b a b c b c b, Str. 6: a b c d e d e d.

3) Str. 2:  $a'_7 b_7 c_7 b_8 b'_8 d'_8 b'_8 e'_8 b_8$ , Str. 3:  $a_7 a_7 b'_7 a_8 c_7 c_7 d_7 e'_8 d_7 e'_8 a_8$ , Str. 4:  $a'_7 b_7 b_8 c_8 d'_8 d'_8 e'_8 d'_8 f'_8 g'_8$ .

4) Str. 4:  $a'_6 b_6 a'_6 b_6 c'_5 c'_5 b_6 d'_6 d'_6 b_6$ .

5) Raynaud bezeichnet dies Gedicht als Past. avec des refrains; ich vermag keine Refrainbildung zu erkennen.

Str. 2:  $a_8 b_4 a_8 b_4 b_4 b_6 b_2 b_3 b_{10} b_8 b_8 b_{10} b_2 b_3 b_5 b_3 b_8 b_5 b_9$

Str. 3:  $a_8 b_4 a_8 b_4 b_4 b_{10} b_2 b_3 b_{10} b_8 b_8 b_{10} b_5 b_5 b_3 b_3 b_5 b_5 b_5$ .

141] Endlich sei noch Rayn. 1368 erwähnt: L'autrier matin, eine „Imitation religieuse d'une pastourelle“, wie Jeanroy, Orig., S. 489 sie nennt:  $a_3 b_8 a_8 b_8$  |  $a_8 b_8 a_3 b_8$ .

#### Pastourellen „avec des refrains“.

142] Diese Lieder sind für die Entwicklung der Refrainform von besonderem Interesse. Von einem Refrain im eigentlichen Sinne des Wortes kann man hier, streng genommen, garnicht reden. Ein Beispiel mag von vornherein die Sache erläutern:

Rayn. 1991: De Mès a friscour l'autre jour. B. Rom. 155; das Gedicht hat 5 Strophen, deren Grundstock das Schema hat:

$a_8 b_8 a_8 b_8$  |  $c_8 c_8 b_8 b_8$ , für Str. 1 u. 5,

$a_8 b_8 a_8 b_8$  |  $c_8 c_8 d_8 d_8$ , für Str. 2 u. 4,

$a_8 b_8 a_8 b_8$  |  $c_8 c_8 d'_6 d'_6$ , für Str. 3.

Dazu lautet der Refrain für Str. 1: Cleire brunette Suis, en mi laissette, Et si n'ai point d'amin:  $D'_4 D'_5 B_6$ ; für Str. 2: Amerouzelement. Me tient por vos, dame, Li malz ke je sent:  $D_5 E'_5 D_5$ ; für Str. 3: Jolie ne suis je pais, Mais je suis blonde Et d'amin soulette<sup>1)</sup>:  $E_7 D'_5 D'_5$ ; für Str. 4: Alegiez moi ma grevence, Douce dame, ke por vos ai, Mercit vos pri, ou je morrai<sup>2)</sup>:  $E'_7 D_8 D_8$ ; für Str. 5: Je fu de bone heure née, Ke jai bel amin<sup>3)</sup>:  $E'_7 B_5$ .

143] Es ist kaum der Mühe wert, die Schemata der Pastourelles avec des refrains in ein geordnetes System zu bringen, woraus die formelle Entwicklung deutlich vor Augen treten könnte. Im Grossen und Ganzen würde die Mehrzahl in der zweiten Gruppe untergebracht werden müssen, dabei würde man aber auf die Schwierigkeit stossen, wie weit eine strikte Gliederung von Strophengrundstock und Strophenausgang überhaupt zulässig ist. Grösstenteils sind die Strophen durch bedeutende Länge ausgezeichnet, und zudem tritt als erschwerender Umstand hinzu, dass bisweilen die einzelnen Strophen desselben Gedichts unter einander keine einheitliche Form zeigen. Das bezeugt z. B. jenes oben zitierte Gedicht Rayn. 1991. In solchen Fällen müsste jede einzelne Strophe besonders angeführt werden.

1) Derselbe Refrain wie in Oxf. Ball. Nr. 75.

2) = Refrain der Oxf. Ball. Nr. 180.

3) = Refrain der Oxf. Ball. Nr. 82.

144] Damit soll aber durchaus nicht gesagt sein, dass nun sämtliche Strophen der Pastourelles avec des refrains ein gewisses formelles Prinzip völlig entbehrten. Vom Refrain stimmt gewöhnlich der letzte Vers mit dem letzten Verse der Strophe im Reim, meist auch in der Silbenzahl, überein, während die übrigen Refrainverse mit neuen, der Strophe fremden Reimen versehen sind. Selten nur zeigt einer oder der andere Fall hiervon eine Ausnahme. Bemerkt sei auch noch, dass in vielen Fällen der letzte Strophenvers in Hinsicht auf die übrigen Strophenverse im Reim isoliert dasteht. Man könnte also in vielen Fällen das alte Schema: aaab | BB erblicken. So hat z. B. Rayn. 13: Quant li dous tens s'assouage, B. Rom. 38 für Str. 1—3 und Str. 6 das Schema: abab | baab | bc | DC, für Str. 4—5: abab | baab | bc | CC.

#### Pastourellen „à refrain“.

145] Der Refrain hat genau die Gestalt des Strophenausganges in 12 Fällen; darunter finden sich 3 Fälle derart, dass der Strophenausgang mit dem Schlusse des Strophengrundstocks dem Reim nach völlig unverbunden bleibt:

1. Rayn. 1255. B. Rom. 87:  $a_7b'_6a_7b'_6a_7b'_6$  |  $c_{11}c_{11}$  |  $C_{11}C_{11}$ .

2. Rayn. 71, wo wenigstens der Strophengrundstockschluss und der Strophenausgangs-Anfang gleiche Silbenzahl haben. B. Rom. 154:  $a_7b_5a_7b_5$  |  $c_7c_7$  |  $d_7d_8$  |  $D_{10}D_7$ , während die Silbenzahl des Refrains mit der des Strophenausganges garnicht übereinstimmt.<sup>1)</sup>

3. Rayn. 62. B. Rom. 114:  $a_7b'_5a_7b'_5a_7a_7$  |  $c_5c_7b'_6$  |  $C_5C_7B'_6$ .  
146] In den übrigen 9 Fällen stimmt bei gleichem Bau von Strophenausgang und Refrain der Anfang des letzteren mit dem Ende des Strophengrundstocks überein:

1. Rayn. 583. B. Rom. 202:  $a'_5b_5a'_5b_5c'_5$  |  $c'_5c'_5b_5$  |  $C'_5C'_5B_6$  <sup>2)</sup>

2. Rayn. 1362. B. Rom. 80. Str. 1, 5, 6:  
 $a_{11}a_{11}$  |  $a_{11}b_6$  |  $A_7A_4(=A_{11})B_6$ .

3. Rayn. 2009. B. Rom. 52. Str. 1:  $a_8a_8$  |  $a_8b'_6$  |  $A_8B'_6$ .

4. Rayn. 569. B. Rom. 179:  $a_4a_4b'_6a_4a_4b'_6$  |  $b'_6a_8c'_6$  |  $c'_6d_8$  |  $C'_6D_8$  <sup>3)</sup>.

1) Der Str.-Abschluss  $d_7d_8$  wird ursprünglich die Rolle des Refrains gehabt haben. Dafür spricht 1) der Wortlaut: Et chantoit li viez roudous, Houssis qui ot les housiaus rous, der in allen 3 Strophen identisch ist, 2) die Thatsache, dass der Reim d das ganze Gedicht hindurch konstant bleibt.

2) Das Schema besteht für sämtliche Strophen, obgleich Str. 1 u. 2 für sich, Str. 3—4 für sich, sowie Str. 5 für sich besondere Reime aufweisen.

3) Die 2 Refrainzeilen sind wegen ihrer musikalischen Natur umgestellt.

147] In den folgenden beiden Fällen liegt die Sache so, dass zwar Reimübereinstimmung an der Grenze von Strophen-Grundstock und Strophenausgang stattfindet, nicht aber Silbenzahl-Übereinstimmung:

1. Rayn. 346. B. Rom. 172:  $a_7 b_5 a_7 b_5 a_7 \mid a_7 c'_5 \mid c'_7 a_5 \mid C'_7 A_5$ .

2. Rayn. 963. B. Rom. 164:  $a_7 b'_5 a_7 b'_5 \mid b'_5 a_5 \mid a_7 b'_5 \mid A_7 B'_5$ .

148] Im nächsten Beispiele findet bei Reim- und Silbengleichheit an der Anschlussstelle zwar Reim-, aber nicht Silbenübereinstimmung zwischen Strophenausgang und Refrain statt:

1. Rayn. 1371. B. Rom. 43:  $a_8 b_8 a_8 b_8 \mid b_8 c'_8 \mid c'_8 d_8 \mid C'_7 D_5$ .

(Str. 2—4:  $a_8 b_8 a_8 b_8 \mid b_8 a'_8 \mid a'_8 c_8 \mid A'_7 C_8$ .)

149] In den letzten beiden Fällen endlich ist eine völlige Übereinstimmung von Strophenausgang und Strophen-Grundstock-Schluss vorhanden:

1. Rayn. 1681. Str. 1—2:  $a'_7 b_6 a'_7 b_6 \mid a'_7 b_6 \mid a'_7 b_6 \mid A'_7 B_6$ .

2. Rayn. 88. Str. 3—4:  $a_8 b_8 a_8 b_8 \mid a_8 b_8 \mid A_8 B_8$ .

150] In 14 weiteren Fällen findet nicht mehr völlige Übereinstimmung von Strophenausgang und Refrain statt. Als Ursache dafür ist die Angleichung des Strophenausganges an den Strophen-Grundstock anzusehen. Diese Angleichung erstreckt sich auf den Ersatz des ersten Reimes des Strophenausganges durch den unmittelbar vorhergehenden des Strophen-Grundstocks:

1. Rayn. 1156. B. Rom. 28:  $a'_{10} a'_{10} \mid a_{10} b_{10} \mid B'_{10} B'_{10}$ ,

2. Rayn. 580. B. Rom. 135:  $a_7 a_7 b'_5 \mid a_7 a_7 b'_5 \mid b'_7 b'_7 a_7 \mid a_7 c_7 \mid C_7 C_7$ ,

3. Rayn. 639. B. Rom. 19:  $a_7 b_7 a_7 b_7 c_7 \mid c_7 d_7 \mid D_7 D_7$ ,

4. Rayn. 469. B. Rom. 200:  $a_7 b'_5 a_7 b'_5 \mid b'_7 c_7 (c_3) \mid C_7 C_7$ ,

5. Rayn. 471. B. Rom. 49:  $a_7 b_5 a_7 b_5 \mid c'_7 c'_7 \mid d_5 d_5 \mid d_7 e_5 \mid E_7 E_7$ ,

wo die Silbenzahl in Strophenausgang und Refrain nur zum Teil, und an der Anschlussstelle von Strophenausgang und Strophen-Grundstock gar nicht übereinstimmt.

6. Rayn. 1360. B. Rom. 170:  $a_{10} a_{10} \mid a_{10} b_6 \mid C_4 B_6 (C_4) B_6$ .

151] In den übrigen Fällen verhält sich die Sache genau so, nur dass der Refrain nicht mehr gleichreimende Zeilen hat:

1. Rayn. 2009. B. Rom. 52:  $a_8 a_8 \mid a_8 b'_6 \mid B'_{14}$ . (Str. 1:  $a_8 a_8 \mid a_8 b'_6 \mid A_8 B'_6$ .)

2. Rayn. 1564. B. Rom. 20:  $a_7 a_7 \mid a_7 b'_2 \mid B'_9$ . Ballette.

3. Rayn. 386. B. Rom. 21:  $a_8 a_8 \mid a_8 b'_6 \mid B'_{14}$ . Ballette.

4. Rayn. 2005. B. Rom. 257:  $a_4 a_4 b'_6 \mid a_4 a_4 b'_6 \mid c_8 c_8 \mid d'_6 d'_6 e_8 \mid e_8 f'_6 \mid F'_{14}$ .

5. Rayn. 87. B. Rom. 271:  $a_6 a_6 a_3 \mid a_6 a_6 a_3 \mid b_7 \mid b_7 a_3 \mid A_{10}$ .

6. Rayn. 577. B. Rom. 22:  $a_7 a_7 \mid a_7 b_7 \mid C_5 C_3 B_7$ . (Str. 5:  $a_7 a_7 \mid a_7 b_7 \mid C_5 C_3 D_7$ .)

7. Rayn. 1718. B. Rom. 259:  $a'_7 b_7 b_7 a'_7 \mid c_7 c_7 b_7 \mid b_7 d_7 \mid D'_{14}$ .

8. Rayn. 492. B. Rom. 297:  $a'_5 b_5 a'_5 b_5 \mid a'_5 b_5 a'_5 b_5 \mid A'_5 A'_5 A'_5 B_5$ .

152] In einem Falle ist eine Wiederholung des Strophenausganges zu erblicken, weshalb die Angleichung an den Strophengrundstock weniger deutlich hervortritt.

1. Rayn. 2084. B. Rom. 292:  $a'_7 b'_7 a'_7 b'_7 c_7 \mid c_7 d_7 \mid D_{14}$ .

153] In einem weiteren Falle ist zu Gunsten der Angleichung des Strophenausganges an den Strophengrundstock eine Umstellung der beiden Strophen-Abschlusszeilen eingetreten.

1. Rayn. 574. B. Rom. 255:  $a_4 a_4 b'_6 a_4 a_4 b'_6 \mid b'_6 a_8 \mid C_8 (C_8) B'_6$ .

154] Ähnlich: Rayn. 1050: (= 1073). Brak. Arch. 42, 366:  $a_7 b_5 a_7 b_5 \mid b_5 a_7 \mid B_5 B_5$ .

155] Der Refrain ist zur Einzeile geworden in:

1. Rayn. 1275. B. Rom. 211:  $a_{10} a_{10} \mid a_{10} b_6 \mid B_{10}$ .

2. Rayn. 1701. B. Rom. 167:  $a'_{10} a'_{10} \mid a'_{10} b_7 \mid B_7$ .

156] Abgesehen von der Silbenübereinstimmung in Strophenausgang und Refrain dürfte derselbe Fall vorliegen in:

1. Rayn. 1686. B. Rom. 166:  $a'_7 b'_7 a'_7 b'_7 c_7 \mid c_7 d'_7 \mid D_5$ .

2. Rayn. 1369. B. Rom. 175:  $a_7 b_8 a_7 b_8 \mid b_8 c'_7 c'_8 d_7 \mid D_9$ .

3. Rayn. 1309. B. Rom. 203:  $a_4 b'_6 b'_6 a_8 b'_6 b'_6 a_8 \mid a_8 c_8 \mid C_{11}$ .

157] In zwei Fällen erfuhr die Silbenzahl im Strophenausgange eine Differenzierung von der des Refrains:

1. Rayn. 1696. B. Rom. 173:  $a'_7 b_7 a'_7 b_7 b_5 c'_5 c'_7 d'_5 \mid D'_6 D'_7$ .

2. Rayn. 1701:  $a'_{10} a'_{10} \mid a'_{10} b_7 \mid B_6 B_7$ . (Der erste Refrainvers hat rein musikalischen Charakter; vgl. 155] 2.

158] Ein 6'- (oder 5-) Silbner und ein 9-Silbner sind als 15-Silbner betrachtet und durch drei 5-Silbner ersetzt:

1. Rayn. 1697. B. Rom. 146:  $a'_7 b_7 a'_7 b_7 \mid b_5 c_5 c_5 \mid C'_6 C_9$ .

159] Ein 6-, ein 6'- und ein 5'-Silbner sind ersetzt durch zwei 7- und einen 5-Silbner:

1. Rayn. 56. B. Rom. 96:  $a_7 a_7 \mid a_7 b_5 a_7 b_5 \mid C'_{12} C'_5 B_5$ .

160] Ein 5- und ein 9-Silbner sind als ein 14-Silbner betrachtet und in zwei 7-Silbner zerlegt:

1. Rayn. 72. B. Rom. 150:  $a_7 \mid a_7 a_7 \mid A_5 A_9$ ; vgl. 168] 1.

161] Ein 7- und ein 4-Silbner sind zu einem 11-Silbner zusammengefasst:

1. Rayn. 1362. B. Rom. 80:  $a_{11} a_{11} \mid a_{11} b_6 \mid C_7 C_4 B_6$ .

162] Eine kleine Anzahl von Fällen wiederholt im Refrain (einzeilig!) den Reim des letzten Strophenausgangsverses, der seinerseits mit dem Strophengrundstock unverbunden ist:

1. Rayn. 592. B. Rom. 268:  $a'_7 b_7 a'_7 b_7 \mid a'_7 b_7 b_7 a'_7 \mid c_7 \mid (C_7) C_7$ .

2. Rayn. 86. B. Rom. 260:  $a_7 b_5 a_7 b_5 \mid b_7 c'_5 c'_5 c'_7 \mid d_5 d_7 \mid D_7$ .

163] Weiter wird der Reim der ersten Zeile des Strophenausganges verändert; die Zeile stimmt aber weder dem Reime noch der Silbenzahl nach zu der letzten des Strophengrundstocks, in:

1. Rayn. 70. B. Rom. 157:  $a_7 a_7 b'_5 a_7 a_7 b'_6 \mid c'_7 b'_5 \mid B'_5 B'_5$ .
2. Rayn. 1683. B. Rom. 162:  $a'_7 b_7 a'_7 b_7 b_7 \mid a'_7 c_7 \mid C_{13}$ .
3. Rayn. 1350. B. Rom. 273:  $a_7 a_7 a_7 b_5 a_7 a_7 b_5 \mid b_5 \mid B_{11} B_{14}$ .

164] Der letzte Reim des Refrains ist dem letzten Reime des Strophenausganges entsprechend, aber die ersten Zeilen des Strophenausganges zeigen gegenüber den entsprechenden des Refrains verschiedenen Reim, ohne darum mit den letzten Zeilen des Strophengrundstocks übereinzustimmen:

1. Rayn. 527. B. Rom. 243:  $a'_{10} a'_{10} \mid b_6 b_6 b_7 c'_6 \mid D_6 D_6 D_7 C'_6$ .<sup>1)</sup>
2. Rayn. 1256. B. Rom. 155:  $a_7 b_7 a_7 b_7 \mid c_7 c_8 d'_8 \mid E_4 D'_7 E_4 D'_8$ .<sup>2)</sup>
3. Rayn. 61. B. Rom. 108:  $a_7 b_7 a_7 b_7 \mid b_3 a_7 a_3 a_5 c'_5 \mid D_7 D_4 C'_5$ .<sup>3)</sup>
4. Rayn. 1373. B. Rom. 149:  $a_7 b'_5 a_7 b'_5 \mid b'_7 c_7 \mid C_7 C_{14}$ .
5. Rayn. 1694. B. Rom. 165:  $a'_5 a'_6 \mid b_8 b_7 \mid C_5 C_3 (b.: C_6) C_8 C_7$ .

165] Gar keine Übereinstimmung von Strophenausgang und Refrain findet statt, während der ganze Strophenausgang dem letzten Teile des Strophengrundstocks entspricht, in:

1. Rayn. 367. B. Rom. 288:  $a_6 a_6 b_6 a_6 a_6 b_6 \mid b_6 b_6 a_6 \mid b_6 b_6 a_6 \mid C_8 C_8$ .

166] Der Anfang des Strophenausganges ist dem Schlusse des Strophengrundstocks entsprechend:

1. Rayn. 965. B. Rom. 298:  
 $a_7 b'_7 a_7 b'_7 a_7 b'_7 \mid a_7 b'_7 a_7 b'_7 \mid b'_7 b'_7 \mid C'_7 C'_7 C'_7$  (Str. 2:  $B'_7 B'_7 B'_7$ ).
2. Rayn. 961. B. Rom. 171:  $a_{11} a_{11} a_7 \mid a_7 b_7 \mid C_{10} D_8$ .
3. Rayn. 1320. B. Rom. 72; Brak. Chans. II, 113:  
 $a_6 b_6 a_6 b_6 \mid b_6 a_6 a_6 b_6 \mid C_7 C_7$ .
4. Rayn. 1673. B. Rom. 168:  $a_7 b_7 a_7 b_7 \mid b_7 c_7 d'_7 c_7 \mid D'_3$ .
5. Rayn. 1139. B. Rom. 174:  $a'_7 b_3 a'_7 b_3 \mid b_7 b_4 \mid a'_7 a'_7 \mid b_7 b_4 \mid B_7 A'_4$ .
6. Rayn. 1363. B. Rom. 160:  $a_6 b_3 a_6 b_3 \mid b_6 a_7 b_6 c_7 \mid D_6 D_4 D_8 C_{13}$ .
7. Rayn. 348. B. Rom. 52:  $a_7 a_3 b_3 a_7 a_3 b_3 \mid b_7 c_3 \mid D_3 D_3 D_3 C_2 D_3 D_3 C_2$ .

166a] Ähnlich:

1. Rayn. 57. B. Rom. 169:  $a_8 a_8 \mid a_8 b'_6 \mid a_8 c_6 \mid C_{14}$ .  
 5 Str., Str. 1, 2, 3, 5: -ai, -oie, -i, 4: -ez (-er), -oie, -i (-oie und -oignent (im Refrain) bilden vielleicht Assonanz; dann ist das Schema natürlich:  $aa \mid ab' \mid ac \mid B'_7 C_7$ ).
2. Rayn. 2002. B. Rom. 186:  $a_7 b_7 a_7 b_7 a_7 b_7 \mid a_7 c'_5 c'_5 \mid D_5 D_5 D_5$ .

167] Der Strophenausgang hat endlich mit dem Strophengrundstock nichts Übereinstimmendes:

1. Rayn. 613. B. Rom. 264:  $a'_7 b_7 a'_7 b_7 \mid c_7 c_7 \mid d'_5 d'_5 \mid e_5 e_7 \mid F_7 F_6$ .
2. Rayn. 570: B. Rom. 266:  $a_7 b_5 a_7 b_5 \mid c'_7 c'_7 \mid d_5 d_5 \mid D_7 E_5 E_7 E_7$ .

1) Strophisch = Rayn. 538; s. Texte Nr. 20.

2) Die Hs. hat  $D'_5$ , aber Ren. le nouv. bietet: *amorettes* für *amors*.

3) Vers 3 des Refrains tilge *je*.

3. Rayn. 1029. B. Rom. 27:  $a_7b'_7a_7b'_7 | c_5c_7 | d_7d_7 | E_5D_6E_5D_5$ .  
 4. Rayn. 89. B. Rom. 112:  $a_7b'_5a_7b'_5b'_7 | c_5c_7 | D_7E_7D_5E_5$ .  
 5. Rayn. 576. B. Rom. 306:  $a_7a_7b'_5a_7a_7b'_5 | c_7c_7d_4 | D_{11}D_4D_7$ .

168] In einem Falle ist der Strophenausgang nicht vom Strophengrundstock zu scheiden (wie in den Chansons de toile):

1. Rayn. 72. B. Rom. 150:  $a_7a_7a_7 | B_5B_9$  Str. 1:  $a_7 | a_7a_7 | A_5A_9$ .

169] Endlich seien drei Gedichte angeführt, wo Unregelmässigkeit im Bau fast sämtlicher Strophen zu konstatieren ist:

1. Rayn. 2066. B. Rom. 141:

Str. 1:  $a'_5a'_5b_5 | a'_7b_5 | a'_7a'_7b_5 | B_9$

2:  $a'_5a'_5b_5 | a'_7b_5 | a'_7a'_7b_5 | C_9$

3 u. 5:  $a'_5a'_5b_5 | c'_7b_5 | c'_7c'_7b_5 | B_9$ .

4 u. 6:  $a'_5a'_5b_5 | c'_7b_5 | c'_7c'_7b_5 | D_9$ .

2. Rayn. 1680. B. Rom. 185:

1:  $a'_5b_3a'_5b_4 | c'_5b_4a'_5b_4 | c'_5d_4c'_5d_5 | C'_6D_3C'_6D_4$

2:  $a'_5b_4a'_5b_4 | a'_5b_4a'_5b_4 | c'_5b_4c'_5b_5 | C'_6B_3C'_6B_4$

3:  $a_5b_5a_5b_5 | a_5b_5a_5b_5 | c'_5d_3c'_5d_5 | C'_6D_3C'_6D_4$

4:  $a'_5b_4c_5b_4 | c_5b_4c_5b_4 | a'_5d_5a'_5d_5 | A'_6D_3A'_6D_4$

5:  $a'_5b_4a'_5b_4 | a'_5b_4a'_5b_4 | c'_5d_4c'_5d_4 | C'_6D_3C'_6D_4$ .

3. Rayn. 593. B. Rom. 188:

1:  $a'_5b'_5a'_5b'_5 | c_8c_8 | C_{16}$

2:  $a_5b'_5a_5b'_5 | c'_5b'_5d_8d_8 | D_{16}$

3:  $a_5b'_5a_5b'_5 | c_8c_8 | C_{16}$

4:  $a'_5b'_5c'_5b'_5 | d_8d_8 | D_{16}$

5:  $a_5b'_5c_5b'_5 | c_8c_8 | C_{16}$

6:  $a_5b'_5c'_5b'_5 | d_8d_8 | D_{16}$

7:  $a_5b'_5c_5b'_5 | d_8d_8 | D_{16}$ .

170] Zeitlich nicht hierher gehören 8 Pastourellen von Jehan Froissart (1337—1419), die in Bartsch's Sammlung S. 321—37 abgedruckt sind. Sie zeigen deutlich gemeinsame Charakterzüge. Alle bestehen aus 5 Strophen + Envoi zu 5 Zeilen; haben einen Refrain, der in allen Strophen unverändert gleich bleibt. Sämtliche Gedichte zeigen Durchreim und lediglich 8-Silbner. Der Refrain ist schon einzeilig und ist in logischer und syntaktischer Hinsicht eng mit dem Schlusse des Strophenausganges verknüpft. Die Schemata der 8 Pastourellen lauten

I.  $ab'ab' | b'ccc | cd'c | D'$ .

II.  $ab'ab' | c'c' | dd | ed | E$ .

III.  $ab'ab' | b'c'c'd | deef' | e | F'$ .

IV.  $a'ba'b | bccd | ded | E$ .

V.  $a'ba'b | bccd | deef | fg'f | G'$ .



- VI.  $ab'ab' \mid b'ccd \mid deef \mid fg'f \mid G'$ .  
 VII.  $ab'ab' \mid b'ccd' \mid d'oef \mid fgf \mid G$ .  
 VIII.  $a'ba'b \mid bccd \mid deef' \mid e \mid F'$ .

### 3. Die Chanson.

171] Von allen übrigen Gedichten, die nach Raynaud's Angabe mit Refrains versehen sind, trägt die grosse Mehrzahl die ganz allgemeine Bezeichnung „Chanson“; fast ebenso häufig findet sich der Name „Rotrouenge“. Einzelne Gedichte bieten sogar beide Bezeichnungen zu gleicher Zeit. In der That ist auch kein genereller Unterschied zwischen Chanson und Rotrouenge zu konstatieren, weder in inhaltlicher noch in formeller Beziehung.

172] Man kann in die Rotrouenge-Gattung thatsächlich alles, was sich „chanson“ nennt, und nicht der provenzalischen Schule angehört, setzen. Darunter fällt z. B. auch der Name „Serventois“, wie ein einziges Refraingedicht bei Raynaud genannt ist; es ist unter Nr. 1835 verzeichnet und heisst an: *Molt liéement dirai mon sirventois*, (Nr. 17 Modena; fol. 220<sup>e</sup>), Schema:

$$a_{10}b_{10}a_{10}b_{10} \mid b_{10}a_{10} \mid A_{10}A_{10}.$$

173] Unter die Chanson-Gruppe fallen auch religiöse Lieder, die unter Bezeichnungen wie „chanson religieuse“, „chanson de croisade“, „chanson à la vierge“ oder „chanson pieuse“ u. dergl. gehen.

174] Unter den Chansons findet sich eine ziemlich beträchtliche Anzahl, welche formell an die Bauart einiger Chansons de toile erinnert; von einer Trennung des Strophenausganges vom Strophengrundstock ist hier nicht die Rede, der Refrain steht dem Reim (und meist auch der Silbenzahl) nach völlig isolirt da:

1. Rayn. 354. Scheler II, 25:  $a_8a_8a_8a_8a_8 \mid B_8B_8$ .
2. Rayn. 396. Scheler II, 53:  $a_8a_8a_8a_8a_8a_8 \mid B'_6B'_6$ .
3. Rayn. 1914. Scheler II, 69:  $a_8a_8a_8a_8a_8 \mid B_8B_8$ .
4. Rayn. 2031. Scheler II, 43:  $a_8a_8a_8a_8 \mid B_8B_8$ .
5. Rayn. 2081. Scheler II, 41. 8-Silbner:  $aaaaa \mid BB$ .
6. Rayn. 1650. Scheler II, 34. 8-Silbner:  $aaaaaa \mid BB$ .
7. Rayn. 2082. Scheler II, 8:  $a_8a_8a_8a_8a_8a_8 \mid B_8B_7$ .
8. Rayn. 746a. Bartsch, Afz. Chrest. 6. ed. 147:  $a'_{10}a'_{10}a'_{10} \mid B_4B_{12}^1$ .

1) Chanson religieuse; Str. 2—6 beginnen sämtlich: *Beau dous cher fis*.

9. Rayn. 1450. Brak. Chans. I, 127; Arch. 43, 330:

$a_{10}a_{10}a_{10}a_{10}a_{10} \mid B_4(B_3)B_{10}^1$ ).

10. Rayn. 747. Jeanroy, Orig. S. 480:  $a'_{10}a'_{10}a'_{10}a'_{10} \mid B_4B_{10}$   
(„Imitation pieuse d'une chanson de femme abandonnée; en forme de ballette“; der Refrain geht voraus.)<sup>2)</sup>.

175] Eine weit grössere Zahl ist der Strophe der Ch. de toile nur soweit ähnlich, als der Strophenausgang den Refrainzeilen nicht entspricht:

1. Rayn. 1988. Brak. Chans. I, 32; 10-Silbner: abab | bab | CC.

2. Rayn. 1835. Str. 5—6. 10-Silbner: abab | ba | CC.

3. Rayn. 480. Scheler II, 1. 7-Silbner: abab | abab | CC.

4. Rayn. 1939. Brak. Arch. 42, 263. 7-Silbner:

$a'ba'b \mid a'ba'b \mid CCC$ .

5. Rayn. 1777. Scheler II, 27. 7-Silbner:  $a'b'a'b' \mid a'b'a'b' \mid CC$ .

6. Rayn. 1014. Brak. Arch. 43, 304. 7-Silbner:

abab | abab | CC.

7. Rayn. 1937. Wack. 12. 8-Silbner:  $a'ba'b \mid a'ba'b \mid C'C'$ .

8. Rayn. 2030. Brak. Arch. 42, 280. 8-Silbner:

abab | abab | CC.

9. Rayn. 1430. Brak. Chans. II, 77. 8-Silbner:

abab | abab | CC.

10. Rayn. 723. Scheler II, 39. Wie 9.

11. Rayn. 309. Scheler II, 61. Wie 9.

12. Rayn. 1089. Scheler II, 66. Wie 9.

13. Rayn. 1289. Scheler II, 47:  $a_8b_8a_8b_8 \mid a_8b_8 \mid c_3 \mid C_8C_8$ .

14. Rayn. 619. Scheler II, 30:  $a'_7b_7a'_7b_7 \mid a'_7b_7a'_7b_7 \mid C_3C_8$ .

15. Rayn. 1386. Brak. Arch. 43, 285:

$a'_7b_7a'_7b_7 \mid a'_7b_7a'_7b_7 \mid C_8C_8$ .

16. Rayn. 622. Scheler II, 15:  $a'_7b_7a'_7b_7 \mid a'_7b_7a'_7b_7 \mid C_8C_8$ .

17. Rayn. 2115. Scheler II, 58. Wie 16.

18. Rayn. 745. Scheler II, 17:

$a'_7b_7a'_7b_7 \mid a'_7b_7a'_7b_7 \mid a'_7b_7a'_7b_7 \mid a'_7b_7a'_7b_7 \mid C_7C_8$ .

19. Rayn. 568. Brak. Arch. 43, 328:  $a'_7b_7a'_7b_7 \mid a'_7b_5a'_7b_5 \mid C_8C_8$ .

20. Rayn. 175. Scheler II, 56:  $a'_8b_8a'_8b_8 \mid a'_8b_8a'_8b_8 \mid C_7C_7$ .

21. Rayn. 886. Wack. 35; Jub. Rapp. 39:

$a_8b_8a_8b_8 \mid a_8b_8a_8b_8 \mid C_7C_7$ . (Chanson religieuse).

22. Rayn. 847. Mätz. 22:  $a_{10}b_{10}a_{10}b_{10} \mid C_6C_8$ .

23. Rayn. 1498. Brak. Arch. 42, 273:

$a'_{10}b'_{10}a'_{10}b'_{10} \mid a'_{10}b'_{10} \mid C_8C_8$ .

1) Raynaud bezeichnet es als „avec des refrains“.

2) Vgl. Zs. f. rom. Ph. VIII, 570—85.

176] Die folgenden Fälle unterscheiden sich von den vorigen nur durch Reimungleichheit der Refrainzeilen:

1. Rayn. 1813. Brak. Chans. II, 78:  $a_{10}b_{10}a_{10}b_{10} \mid a_{10}b_{10} \mid C_9$ .
2. Rayn. 265. Brak. Arch. 43, 337. 5-Silber: abab  $\mid$  abab  $\mid D_{10}$ .
3. Rayn. 1489. Wack. 82:  $a_5b_5a_5b_5 \mid a_5b_5a_5b_5 \mid C_5D'_5C_5D'_5$ .
4. Rayn. 1621. Brak. Arch. 43, 331:  
 $a'_7b_7a'_7b_7 \mid a'_7b_7a'_7b_7 \mid C'_7D_7C'_7D_7$ .
5. Rayn. 21. Brak. Arch. 42, 315. Wie 4.
6. Rayn. 1171. Brak. Arch. 43, 257. Str. 5—6:  
 $a'_7b'_5a'_7b'_5 \mid a'_7b'_5a'_7b'_5 \mid C'_7D'_5C'_7D'_5$ .
- 177] Nicht viel anders liegt die Sache in:
  1. Rayn. 1422. Brak. Arch. 41, 362:  $a_7b_7a_7b_7 \mid b_7b_7b_4 \mid C_9C_9$ .
  2. Rayn. 1918. Brak. Chans. II, 30; Arch. 42, 381:  
 $a_8b_8a_8b_8 \mid b_8a_8a_8 \mid C_4C_7C_7$ .
  3. Rayn. 468. Brak. Chans. II, 62:  $a_7b'_7a_7b'_7 \mid b'_7a_5b'_7 \mid C_5C_7C_7$ .
  4. Rayn. 454. Brak. Arch. 43, 314:  
 $a_7b'_5a_7b'_5 \mid b'_7a_5a_7 \mid C_7C_7C_3C_7$ .
  5. Rayn. 1010. La. B. II, 266; Brak. Chans. I, 109; F. Fath, Coucy, S. 43 ff:  $a'_7b_7a'_7b_7 \mid b_7c_7c_7c_8 \mid D_2$ .
  6. Rayn. 131. Brak. Arch. 42, 306:  
 $a'_7b_7a'_7b_7 \mid a'_7b_7b_7a'_7 \mid c'_7c'_7 \mid D_5$ .
  7. Rayn. 1752. Brak. Arch. 42, 350:  
 $a'_7b_7a'_7b_7 \mid b_7a'_7a'_7 \mid C_5C_7C_8$ .
  8. Rayn. 800. Scheler II, 63:  $a_7b'_7a_7b'_7a_7a_7 \mid C_9C_7$ .
  9. Rayn. 1212 (= 526). Poquet 391 u. Wack. 186. (Chanson à la vierge):  $a'_7b'_5a'_7b'_5 \mid a'_7b'_5a'_7b'_5 \mid c_7c_7 \mid D_7D_7D_6D_4D_4D_8$ .
  10. Rayn. 1836. Poquet 19 (Chanson à la vierge):  
 $a_7b_7a_7b_7a_7b_7 \mid c_6c_6c_6 \mid D'_5E_7(E_6)D'_6$ .
  11. Rayn. 263. Scheler I, 98:  $a_8b_8a_8b_8 \mid c_7c_7 \mid d_7d_8 \mid E_7E_8$ .
  12. Rayn. 511. Scheler I, 41:  $a'_7b_7a'_7b_7 \mid c_3c_8 \mid d_3d_7 \mid E_2E_8E_8$ .
  13. Rayn. 1857. Scheler I, 89:  $a_7b_7a_7b_7 \mid c_7c_3d_3d_3 \mid d_7E_4E_7$ .
  14. Rayn. 1538. Brak. Arch. 42, 333:  
 $a_7b'_7a_7b'_7b'_5c_5c_7d_3d_5 \mid E_5E_5$ .
  15. Rayn. 1287. Scheler I, 20:  $a_7b_7a_7b_7 \mid c_7c_7 \mid d_3d_5 \mid E'_5E'_5$ .
  16. Rayn. 1573. Scheler I, 86:  $a_7b_8a_7b_8 \mid c_8c_7a_4d_3a_4 \mid E'_7E'_7$ .
  17. Rayn. 612. De Couss. 40:  $a'_7b_8b_7a'_7 \mid a'_7c_7c_7 \mid D_4D_7$ .
  18. Rayn. 1986. Brak. Arch. 43, 245:  
 $a_7b_7a_7b_7 \mid c_7c_8 \mid d_3d_3d_7 \mid E_4E_7$ .
  19. Rayn. 410. Scheler I, 71:  $a_{10}b_8a_{10}b_8 \mid c_3c_8d_3d_7 \mid E_7E_4$ .
  20. Rayn. 12. Poquet 135; Ann. Arch. X, 70:  
 $a'_6b'_6a'_6b'_6 \mid c'_6d'_6 \mid c'_6d'_6 \mid E_8F_8E_8F_8$ .
  21. Rayn. 992. Scheler II, 50:  
 $a_4a_4b'_6c_4c_4b'_6d_4d_4b'_6e_4e_4b'_6 \mid F_8F_8$ .

178] Alle bisher erwähnten Fälle zeigen keine deutliche Übereinstimmung von Strophenausgang und Refrain. Wir bemerken andererseits jedoch meist eine Angleichung des ersteren an den Schluss des Strophengrundstocks. In den folgenden Fällen treten beide Tendenzen (Übereinstimmung des Strophenausganges mit dem Refrain, Angleichung an den Strophengrundstock) deutlich zu Tage:

1. Rayn. 884. Tarb. Th. 44 ff:  $a_{10}b_{10}a_{10}b_{10}c_{10} \mid c_{10}d_4 \mid C'_{10}D_4$ .

2. Rayn. 130. Brak. Chans. II, 33.

$a'_{10}b'_{10}a'_{10}b'_{10}a'_{10}b'_{10}a'_{10} \mid b'_{10}c_4 \mid B'_{10}C_4$ .

3. Rayn. 1297. Brak. Arch. 42, 350:

$a_{10}b'_{10}a_{10}b'_{10}a_{10} \mid b'_{10}c_4 \mid B'_{10}C_4$ .

179] Die Form des Strophenausganges ist infolge der Angleichung an den Grundstock schon von der des Refrains differenziert in:

1. Rayn. 1964. Tarb. Ch. 117; Steffens, Siena Nr. 34:

$a_7b'_5a_7b'_5c_7 \mid c_7d_4 \mid D_7D_4$ .

2. Rayn. 2076. Jeanroy, Orig. 485 f:  $a_{11}a_{11} \mid a_{11}b_8 \mid B_7B_4B_6$ .

3. Rayn. 1467. Tarb. Th. 20; Steffens Siena Nr. 9:

$a_7b'_7a_7b'_7a_7 \mid a_7c_7 \mid C_7C_7$ .

4. Rayn. 1405. Brak. Arch. 42, 294:  $a_{10}a_{10} \mid a_{10}b'_5 \mid C_5C_5B'_5$ .

5. Rayn. 1481. Wack. 9:  $a_8a_8 \mid a_8b_8 \mid C_5B_8$ .

180] In drei Fällen stimmt unter sonst gleichen Umständen die Silbenzahl nicht ganz:

1. Rayn. 451. Brak. Arch. 42, 364:  $a_7b'_5a_7b'_5b'_7a_5 \mid a_7c_7 \mid C_7(C_3)C_7$ .

2. Rayn. 92. Mätz. 42:  $a_7b_7b_7a_7 \mid a_7b_7b_7 \mid A_7B_4B_4$ .

3. Rayn. 1665. Tarb. Ch. 4:  $a_7b_7a_7b_7c'_5 \mid c'_{11}b_{11} \mid B_7B_7C_3$ .

181] Zweimal ist die Angleichung in der Weise bewerkstelligt, dass aus dem Schlusse des Strophengrundstocks und dem Anfange des Strophenausganges die Reimgruppen *abba* hergestellt wurde:

1. Rayn. 810 (= 796). Jeanroy, Orig. 496 (Chanson de femme); Keller 267:  $a_{10}b'_{10}a_{10}b'_{10}b'_{10} \mid a_{10}c'_{10} \mid C'_{20}$ .

2. Rayn. 522. Tarb. Ch. 100:  $a'_7b_7a'_7b_7b_7 \mid a'_7c_7 \mid C_7C_7$ .

182] Ähnlich ist:

Rayn. 832. Mätz. 44:  $a_8b_8a_8b_8b_8a_8 \mid b_8a_8 \mid A_{16}$ .

183] Dreimal ist der Refrain zur Einzeile geworden:

1. Rayn. 317. Scheler I, 74:  $a_7a_7 \mid a_7b_3 \mid B_7[B_3]$ .

2. Rayn. 1406. Brak. Arch. 42, 264:

$a_{10}a_{10} \mid a_{10}b'_{10} \mid B'_{10}[B'_{10}]$ .

3. Rayn. 1177. Jeanroy, Orig. 482:  $a'_7a'_7 \mid a'_7b_7 \mid B_7[B_7]$   
(en forme de ballette).

184] In den nächsten drei Fällen findet wieder eine Zerlegung von Langzeilen bzw. Ersatz zweier Kurzzeilen durch eine Langzeile statt:

1. Rayn. 1405. Brak. Arch. 42, 294:  $a_{10}a_{10} | a_{10}b_5 | C_5C_5B_5$ .
2. Rayn. 1362. B. Rom. 80:  $a_{11}a_{11} | a_{11}b_6 | A_7A_4B_6$ .
3. Rayn. 1646. Jeanroy, Orig. 483 f.:  $a_7a_7 | a_7b_4 | B_{12}$ .

185] Ähnlich, jedoch weniger deutlich, liegt die Sache in:

1. Rayn. 1347. Jeanroy, Orig. 506:  $a_7a_7 | a_7b_3 | C_6C_8$ .  
Durch eine geringe Textänderung lässt sich  $C_6C_8$  zu  $C_5C_5$  umgestalten. (Hélas, hélas, hélas, Qui m'a fait de si haut si bas! ändere: Qui m'a fait, hélas! De si haut si bas.<sup>1)</sup>) Dann wären zwei 5-Silbner zu einem 10-Silbner zusammengezogen und im Strophenausgange ersetzt durch einen 7- und einen 3-Silbner.

186] Je 2 6-Silbner sind zu einem 12-Silbner zusammengezogen:

1. Rayn. 83. Poquet 753:  $a_{12}a_{12} | b_{12}b_{12} | B_6A_6B_6A_6$ .

187] 2 weibliche 4-Silbner sind durch einen 11-Silbner ersetzt.

1. Rayn. 1411. Arch. 42, 242:  $a_{11}a_{11} | a_{11}a_{11} | B'_4B'_4B'_{11}$ .

188] In drei weiteren Fällen liegt völlige Übereinstimmung von Strophenausgang und Refrain vor:

1. Rayn. 1171. Arch. 43, 257:  $a'_7b'_5a'_7b'_5 | a'_7b'_5a'_7b'_5 | A'_7B'_5A'_7B'_5$ .
2. Rayn. 1489. Wack. 82:  $a_5b'_5a_5b'_5 | a_5b'_5a_5b'_5 | c_5d'_5c_5d'_5 | C_5D'_5C_5D'_5$ .
3. Rayn. 67. Arch. 42, 268:  $a_8a_8 | b'_{10} | B'_{10}$ .

189] Daran schliesse ich ähnliche Fälle einer Übereinstimmung von Strophenausgang und Refrain, die sich aber nur auf den Reim erstreckt:

1. Rayn. 104. Brak. Chans. I, 4:  $a_8b_8a_8b_8 | b_8a_8a_8 | c_8 | C_{11}$ .  
(Nur 1 Strophe ist überliefert.)
2. Rayn. 2097. Scheler II, 146:  $a'_7b_5a'_7b_5 | b_5a'_7 | c'_7 | C'_7$ .
3. Rayn. 1528. Scheler I, 64:  $a_7b_7a_7b_7 | a_7a_7b_7b_4 | c_4 | C_9$ .
4. Rayn. 772. Arch. 43, 332:  $a_7b'_7a_7b'_7 | a_7b'_7a_7b'_7 | c_4c_6 | C_7$ .
5. Rayn. 1909. Scheler II, 109:  $a_8b'_7a_8b'_7 | b'_7c'_8c'_8 | d'_7e_8 | F_8E_8$ .

Nur der letzte Strophenausgangsreim stimmt mit dem letzten Refrainreime überein.

1) *De si haut si bas* bekanntes Sprichwort, s. Proverbe au vilain hrsg. v. A. Tobler Str. 179.

## Unveröffentlichte Refrainlieder aus den Pariser Hss.<sup>1)</sup>

### 1.

Rayn. 11; s. oben: 18] 2\*, 27] 2\*, 107] 71\*, 95\* (wo aber überall ein  $a_{11}$  fehlt). — Christuslied.

**Hs.:** Pb<sup>9</sup>, 25: Anonym.

Wegen der Form vgl. Text Nr. 29.

- |   |              |
|---|--------------|
| I. Agniaus dous, agnias gentis, agniaus sans tache, | $a'_{11}$    |
| Agniaus, qui pour [n]ous gēutes en la crache*,      | $a'_{11}$    |
| 3 Agniaus, agniaus pour vous hoy tant duel . . .    | $a'_{11}$    |
| . . . . . c'onques je sache,                        | $a'_{11}$    |
| Ne n'oy tant.                                       | $b_{3(4)}^2$ |
| 6 Qui me rendroit mon aigniel et mon damache,       | $A_{11}$     |
| A lui me rent.                                      | $B_4$        |
| II. Li lous prist pès à l'agniel dous debonnaire,   |              |
| 9 Ce fu Judas, li trahitres deputaire,              |              |
| Qui au[s] Juïs le bailla pour tel affaire.          |              |
| Honni soient tuit li lou de tel repaire             |              |
| 12 Outrement!                                       |              |
| Qui me rendroit mon agniel etc.                     |              |

1) Nach F. Noacks Abschriften herausgegeben von E. Stengel.

2) Die  $b$ -Zelle der Strophe ist bei vokalischem Anlaut 4-silbig (Str. 2 und Refr.), bei konsonantischem 3-silbig (Str. 1, 3, 5), nur in Str. 4 ist sie auch bei consonant. Anlaut 4-silbig, weil hier die  $a$ -Zeilen männlichen Ausgang zeigen. Offenbar fühlte der Dichter also noch, dass  $a'_{11}b_4$  aus einem 15-Silbner hervorgegangen sind, ähnlich sind  $a', b_4$  von Brunel de Tours (s. Nr. 65), Perrin d'Angecourt (s. Nr. 16) und in der Oxf. Ball. 63 als 11-Silbner mit Binnenreim aufgefasst und werden bei vokalischem Anlaut die  $b$ -Zeilen 4-silbig. Die weibliche Ausgangssilbe der  $a$ -Zeilen ist also als erste Silbe der  $b$ -Zeilen, oder vielmehr der zweiten Reihe der Langzeilen, behandelt, und es liegt schwacher Reihenschluss vor. So sind auch die von Tobler Versbau<sup>3</sup> S. 52 Anm. angeführten Verse  $5' + 4$  (bei konsonantischem Anl. des 4-Silbners) =  $5' + 5$  (bei vokalischem Anl. des zweiten 5-Silbners) nichts als trochäische 10-Silbner mit grundsätzlichem Binnenreim. Vgl. auch: Jeanroy, Orig. S. 479.

1. **Hs.:** 2 creche

- III. Monni soient lou priué et lou sauuache!  
 Je ne vi onques bon leu en mon aage,  
 Lou sont crüel par nature et plain de rage.  
 18 Que que li autre ont fait, cil m'a damache  
 Fet trop grant.  
 Qui me rendroit mon aigniel *etc.*
- IV. Il est plus de lous u siecle que d'agniaus,  
 La char menjuent et boient sor lez piaus,  
 24 Li riche les pources metent au[s] fuisiaus.<sup>1)</sup>  
 Helas, de ce qu(e)[a] a faire li miens diaus\*?  
 Le cuer me fent.  
 27 Qui me rendroit *etc.*
- V. Agniaus dous, plus dous, tres dous, douce couree,  
 30 Agniaus, comment remaing seule et esgaree?  
 Agniaus, comment seray mès reconfortee?  
 Mors, quar vien et si m'oci gue[u]le bae,  
 33 Plus n'atent!  
 Qui me rendroit *etc.*

## 2.

Rayn. 46; s. oben: 107] 163. — Chançon, Chançonete.

Hss.: Pb<sup>3</sup>, 21; Pb<sup>11</sup>, 122: Pierres de Corbie.

- |     |                              |      |                              |
|-----|------------------------------|------|------------------------------|
| a'7 | Esbahiz en lonc voiage       |      | Pour remuër son estage*      |
| b7  | M'estuet chançon coumencier  | 15   | Et ne fait fors empirier,    |
| a'7 | A loi de l'home sauuage,     |      | Ha las tout einsinc cuidoie  |
| b7  | Qui rit en son destourbier;  |      | Ma destrece assouagier*.     |
| c'7 | Quar je vueill, que ma       | 18   | Mais griès malades foloie    |
|     | dame oie                     |      | De trop son mire eslongier   |
| b7  | Le dolereus encombrier,      |      | ..... *                      |
| c'7 | Qui m'ocit* en ceste voie.   | 21   | Bien se tue <i>etc.</i>      |
| b7  | Bien se seut de moi vengier, | III. | Ainc, amours, en vostre ho-  |
| c'7 | Qui si loinz sanz cuer       |      | mage                         |
|     | m'enuoie.                    | 24   | Ne puiz mon cuer chastoier   |
| D'3 | Bien se tue                  |      | N'oster de son bel usage,    |
| D'7 | Malades, qui se remue.       |      | Ne jamaiz parler n'en quier; |
| II. | Come destroiz de malage,     | 27   | Quar mes dolours en crois-   |
|     | Qui se* cuide assouagier     |      | troie,                       |

1) Redewendung, welche ich sonst nicht belegt finde. Ist *fuisse* hier = *boyau culier*, *derrière*? Godefroy giebt für diese Bedeutung einige Belege.

25 le mien duel. — 2. Varianten v. Pb 11: 7 m'ochist — 13 s'i — 14 tage — 17 Ma grant d. alegier — 20 fehlt ebenfalls

- Dont je n'ai mie mestier.  
Et si sai bien toute voie,  
30 Que j'aurai pour\* mon loier  
Bele mort u haute\* joie.  
Bien se tue *etc.*
- IV. Amours, poure vasselage  
Faites de moi guerroier;  
36 Maiz je tendroie a barnage,  
S'aprendies cest douz mestier  
Ma dame, qui me guerroie,  
39 Pour vostre honneur essau-  
chier,  
Et pour ce qu'el\* sache et  
croie,  
Que n'est pas hors de dangier  
42 Fins cuers, qui amours mais-  
troie.  
Bien se tue *etc.*
- V. Dame bele bone et sage,  
C'om ne puet assez prisier,  
Ne\* me tenez a outrage  
48 Ce, que je ne puis laissier;  
Quar la force n'est pas moie.  
Mais pour dé tant vous re-  
quier,  
51 Que par vostre gré\* vous voie  
Et me\* souffrez a quidier,  
Que vostre cheualiers soie.  
54 Bien se tue *etc.*
- VI. Chançonnete, or va ta\* voie  
57 Ma douce dame proier:  
S'aucuns\*pluz hardiz la proie,  
Qu'al pluz fin al\* pluz entier  
60 Face bonté, si le croie:  
Bien se tue  
Malades, qui se remue.

## 3.

Rayn. 82; s. oben: 107] 213a. — Chançon (Marienlied).

Ms.: Pb<sup>17</sup>, 267: Anonym.

Strophische Nachbildung einer Pastorelle von Jehan Erart (B. Rom. 257, oben: 80] 1, 107] 102). Eine andere Pastorelle desselben Dichters (B. Rom. 255, oben 107] 240) und eine anonyme strophische Nachbildung derselben (B. Rom. 179, oben 107] 130) stellen ihrerseits die strophischen Vorstadien der ersten Pastorelle J. E.'s dar, lassen sich aber auch wieder als Erweiterungen und Abänderungen der Form der Oxf. Ball. 146 (Arch. 99, 377) und 14 (eb. 342) erkennen.

- |                 |                             |                 |                                 |
|-----------------|-----------------------------|-----------------|---------------------------------|
| a <sub>4</sub>  | Et cler et lai              | d <sub>8</sub>  | De cele deuons nos chanter,     |
| a <sub>4</sub>  | Tout sanz delai             | e' <sub>6</sub> | Qui touz nos rendi vie.         |
| b' <sub>6</sub> | Or escoutés m'entente!      | F <sub>4</sub>  | Or nos aidiez                   |
| a <sub>4</sub>  | Chançon ferai,              | F <sub>4</sub>  | Et conseillies,                 |
| a <sub>4</sub>  | Si chanterai                | E' <sub>6</sub> | Douce virge Marie!              |
| b' <sub>6</sub> | De la rōine gente,          | II.             | Dame de pris,                   |
| c <sub>8</sub>  | En qui costez dex descendi, | 18              | Tant ai apris                   |
| c <sub>8</sub>  | Qui de dolor nos deffendi,  |                 | De vostre grant hautece;        |
| b' <sub>6</sub> | Et de [tres]grant tormente. |                 | Nus et despris                  |
| b' <sub>6</sub> | Chantons en sans atente,    | 21              | Et mort et pris                 |
| d <sub>8</sub>  | Que je me puis molt bien    |                 | Fussiens et sanz leece.         |
|                 | chanter;                    |                 | Par la bonté, qui en vos maint, |

30 par — 31 autre — 40 ke — 47 Nel — 51 Que *bis* gré *fehlt*  
— 52 ne — 56 t'en — 57—8 douce *bis* S'aucuns *fehlt* — 59 fin k'au.



- 24 Sont sauuees maintes et  
maint  
.....  
Et fors de grant noblece.
- 27 Cil, qui de cuer vos seruira,  
Droit en paradis s'en ira,  
En la dieu compaignie.
- 30 Or nos aidies *etc.*
- III. Fons [de] pitié,  
D'umilité,  
Douce chose honoree,
- 36 Tu as quité  
Par amisté  
Voir mainte ame esgaree;
- 39 Tant a en toi pris et bonté,  
Que ta bonté a remonté  
Mainte ame desmontee,
- 42 Qui or(es) est remontee.  
Por la vostre amor deseruir  
Doit chascun nuit et jor  
seruir;
- 45 Qu'en vos a bone amie.  
Or nos aidiez *etc.*
- IV. Dame, en qui cors  
Toz bons acors
- 51 Est et toute concorde,  
Cors sans descors,
- Misericors,  
54 Vostre misericorde  
Nos a de corde descordés,  
Dont chascun[s] estoit en-  
cordés;
- 57 Cil, qui a vos s'acorde,  
De lui ostés la corde,  
Dont Adans touz nos encorda;
- 60 Vostre bonté nos racorda  
Et mist en seignorie.  
Or nos aidiez *etc.*
- V. Cors, qui rendis
- 66 Et estendis  
Seur nos touz ta lumiere,  
Chascuns mendis
- 69 En fais, en dis,  
Vos doit auoir molt chiere.  
Cil, qui vos sert, sans es-  
condis
- 72 Sera posez en paradis  
Et pris a lie chiere  
.....
- 75 Ja nus n'iert si enmaladis,  
Que maintenant ne soit  
gueris,  
Se de bon cuer vos prie.
- 78 Or nos aidiez *etc.*

## 4.

Rayn. 122 bis; s. oben: 34| 11\*, 107| 24\*. — Ballade.  
Ms.: 24391, 141b: Jehans Acars de Hesdin.

- a<sub>7</sub> Se plus fort d'autre ami aing      9 A son douz commandement;  
b<sub>7</sub> Et sui espris ardamment,  
a<sub>7</sub> J'ai droit, quant si haut  
ataing,      12 A la cui biauté apent  
b<sub>7</sub> Que j'enpreing le sentement  
b<sub>7</sub> En un gracieus cors gent,  
c'<sub>7</sub> En cui dieux mist sans  
mesprendre,      Pour cuers espandre et em-  
prendre,  
C'<sub>8(9)</sub> Quanque vie en bien      III. C'est ce pour quoi ne me  
puet comprendre.      plaing  
II. Par quoi de cuer entier maing      Ce, que mes cuers pour li sent,

- Quant si gracieus gaaing      Qui cuers fait prendre et  
 18 En li seruant en atent      apprendre,  
 Com de merci humblement,      21 Quanque vie *etc.*

## 5.

Rayn. 132; s. oben: 107] 123b. — Chançonnete.

*Hss.*: Pb<sup>5</sup>, 28; Pb<sup>4</sup>, 176; Pb<sup>17</sup>, 248; Pa 386: Anonym.

- |                |                                 |                                  |
|----------------|---------------------------------|----------------------------------|
| a <sub>7</sub> | Chantervuil d'amour certaine,   | Soulement d'un douz* baisier     |
| b <sub>7</sub> | Por alegier ma dolour;          | Amorsproi, que l'en* requiere,   |
| a <sub>7</sub> | Mais ma joie est si lointaine,  | 33 Ne par* autre messaigier      |
| b <sub>7</sub> | Ne sai laquel* part retor*;     | Ne l'os mander.                  |
| a <sub>7</sub> | Quant cele mon cuer en-         | Amors <i>etc.</i>                |
|                | moine,                          | V. Ice ne desdi je mie,          |
| b <sub>7</sub> | Qui ne me vuet a nul jor        | Que ceste amors ne m'ocit;       |
| c <sub>4</sub> | Reconforter,                    | 39 Que ja nul jor de ma vie      |
| c <sub>7</sub> | Amors ne m'i lait durer.        | Ne me soit de mal petit.         |
| c <sub>8</sub> | A pou, ne muir por bien         | Tant m'atent en bone ahie        |
|                | amer.                           | 42 Et en ce, qu'ele m'ait        |
| II.            | Dame de grant bonté ploinne,    | Veire amener. (?)                |
|                | La plus bele et la* meillor,    | Amors <i>etc.</i>                |
| 12             | Bien auroit sauue sa poinne     | VI. Ma tresdouce chiere amie,    |
|                | En longue atente d'amor,        | Quant autre gent jeue et rit,    |
|                | Qui vos en donroit* estrainne   | 48 Et vos chaitis muert d'enuie, |
| 15             | D'un soul* baisier par amor*    | Qui n'a joie ne delit,           |
|                | Ou d'acoler.                    | Mout m'auroit amors trahie,      |
|                | Amours <i>etc.</i>              | 51 S'ele m'ocioit, ce dit, (?)   |
| III.           | Il n'est chaitis, qui ne quiere | Sanz plus doner.                 |
|                | Ce, dont il n'auroit mestier.   | Amors <i>etc.</i>                |
| 21             | Las, j'ai quis en tel maniere   | VII. Ma* chançonnete, a ma dame  |
|                | Mire et* mon grant encom-       | Irass tu en son païs*.           |
|                | brier.                          | 57 Proi* li, qu'estaigne* la     |
|                | Se je n'ai ma dame chiere,      | flamme                           |
| 24             | Tot me couendra laissier        | Dou feu, qu'enz el cors* m'a     |
|                | Joie et chanter.                | mis;                             |
|                | Amours <i>etc.</i>              | Se ce non, enuoit pour l'ame     |
| IV.            | Dame, por gent losangiere       | 60 Dou chaitif cors, qui fenist* |
|                | Ne doit bone amors changier;    | Sanz plus durer.                 |
| 30             | Mais entendez ma priere!        | Amors ne m'i lait <i>etc.</i>    |

5. *Varianten*: 4 las quel Pb<sup>5</sup> — torner Pb<sup>4</sup> — 8 me Pb<sup>5</sup> — 11 la plus Pb<sup>17</sup> — 14 Q, v. en don Pb<sup>4</sup> Cui v. en donrez Pb<sup>5</sup> — 15 douz Pb<sup>4</sup> — amours Pb<sup>5</sup>, Pb<sup>4</sup>, Pa — 22 Mirez Pb<sup>5</sup> — 31 soul Pb<sup>4</sup> — 32 bien Pb<sup>5</sup> — 33 pas Pb<sup>5</sup>, mie Pb<sup>4</sup> — 37—54 *fehlen* Pb<sup>4</sup> Pb<sup>17</sup> Pa — 55 Ma Pa — 56 Irass tu sanz delaier Pa — 57 Pour Pa, Di Pb<sup>5</sup> — qu'estaigne Pb<sup>5</sup> — 58 ou cuer Pb<sup>5</sup> — 60 define Pb<sup>5</sup>.

## 6.

Rayn. 146; s. oben: 73] 8, 107] 174. — Liebeslied.

Ms.: Pb<sup>6</sup>, 146: Anonym.

- |  |                               |
|--|-------------------------------|
| I. Amors est trop fiers chastelains;         | a <sub>8</sub>                |
| Car il maintient entre ses mains             | a <sub>8</sub>                |
| 3 Et cheualiers et chapelains,               | a <sub>8</sub>                |
| Et si fet cortois les vilains.               | a <sub>8</sub>                |
| Je sent les maus d'amer por vos, par m'ame*. | B <sup>10</sup> <sub>10</sub> |
| 6 Et vos, por moi sentés les vos, ma dame?   | B <sup>10</sup> <sub>10</sub> |
| II. Amors mestroie tote gent                 |                               |
| Et ma dame a son talent,                     |                               |
| 9 Et quant vilains a li se prent,            |                               |
| Frans et douz et cortois le rent.            |                               |
| III. Amors vient bien a chief de toz*;       |                               |
| Car le plus fort met au desos,               |                               |
| 15 Et l'orgueilleux met a genous,            |                               |
| Et le felon fet franc* et douz.              |                               |
| IV. Amors a si tres cortois non,             |                               |
| Si haut et de si grant renon,                |                               |
| 21 Et si doute voir un* glouton              |                               |
| Et fet cortois, ou vueille ou non.           |                               |
| V. Amors mestroie clers et lais              |                               |
| Et passe bien totes lor loïs                 |                               |
| 27 Et prent et garde bien ses droïs,         |                               |
| Mavès* fet larges et cortois.                |                               |

## 7.

Rayn. 151; s. oben: 107] 221. — Chançonete.

Pb<sup>3</sup>, 167; Pb<sup>11</sup>, 61: Jacques li Viniers.

- |  |                               |                                 |
|--|-------------------------------|---------------------------------|
| a <sub>8</sub> Loiaus amors, qui en* moi | B <sub>1</sub> b <sub>7</sub> | Dex, li maus, qu'ai por         |
| maint,                                   |                               | bien amer.                      |
| b <sub>8</sub> Qui en proiant me fait    | c <sub>5</sub>                | He, dame de pris,               |
| chanter,                                 | c <sub>7</sub>                | Qui einsi m'auez soupri,        |
| a <sub>8</sub> Et li maus, qui si me de- | b <sub>4</sub>                | Merci por dé!                   |
| strained                                 | II.                           | N'est pas amis, qui se refraint |
| b <sub>8</sub> A ma dame merci crier,    |                               | D'amors por meschief en-        |
| b <sub>5</sub> Tant me fait penser       |                               | durer;                          |

6. Hs.: 5 Par mame je s. l. m. da. p. v., auch in den weiteren Strophen wird der Refrain nur durch Par mame angedeutet — 13 cor — 16 frans — 21 d. un 'l' — 28 Laues. — 7. Varianten von Pb 11: 1 ens

- 12 Maiz com pluz le griue et  
ataint,  
Et pluz doit loiaument amer.  
Si li vueill moustrer,  
15 Dex, qu'ensi l'ain sanz des-  
seurer.  
He, dame jentilz,  
Humles cuers et douz et pius,  
18 Merci por de!  
III. Se je maintie[n]g loial amor,  
Se dieu plaist, j'averai\* merci.  
21 Si m'aît dex, de ma dolor,  
Com\* je l'aim pluz\*, que je  
ne di;  
Et por ce li pri,  
24 Dex, que moi ne mete en  
oubli.  
He, dame d'ator,  
Douz samblanz, vis de douçor,  
27 Merci vos cri.  
IV. Trop a en\* li sens et valor,  
Et a biauté n'a pas failli,  
30 Ex a rians, fresche color;  
Et toz li cuers m'en esjoï\*,  
Quant premiers la vi.  
33 Dex, tant est gens li cors  
de li!  
He, dame au cors gent,  
Cui j'aime si loiaument,  
36 Merci vos cri.  
V. Li douz pensers, que j'ai adès  
De li servir a mon pooir,  
39 Me tient toz jors et loi[n]g\*  
et pres  
De sa merci en bon espoir.  
Si li faz\* sauoir,  
42 Dex, que suens sui por  
mieus valoir.  
He, dame vaillans  
Et cortoise et bien parlanz  
45 Merci vos proi.  
VI. Chançonete, au voir  
Li di, qu'iere a son voloir  
48 Sanz deceuoir.

## 8.

Rayn. 158; s. oben: 107| 226. — Liebeslied.

Mss.: Pb<sup>2</sup>, 21; Pb<sup>11</sup>, 123: Pierres de Corbie.

- a<sub>7</sub> Dame, ne vous doit\* desplaire, C<sub>7</sub> Dont je gieu et chant  
b<sub>7</sub> S'en chantant di mon pensé, et ri.  
b<sub>7</sub> Qu'a dire ai\* mout redouté  
a<sub>7</sub> Tant, qu'or ne me puiz pluz  
taire.  
b<sub>8</sub> S'ai chanté,  
b<sub>7</sub> Non pas par jolieté,  
a<sub>7</sub> Maiz\* pour ma douleur re-  
traire;  
b<sub>7</sub> Quar autrement n'ai osé  
C<sub>4</sub> Proier merci.  
C<sub>7</sub> Ainc maiz si fait mal  
ne vi,  
II. Douce dame debonnaire,  
J'ai desirrant consirré  
Et consirrant desirré  
15 D'aler en vo douz repaire;  
S'ai douté,  
Que n'i cuidiez fausseté;  
18 Maiz onques n'i pot atraire  
Nule rienz ma volenté,  
La dieu merci.  
21 Ainc maiz etc.

20 si aurai — 22 Ke — miex — 28 ens — 31 Trestos li cuer me  
resioi — 39 loins — 41 fait. — 8. Die Lücken aus Pb 11 ergänzt. Va-  
rianten Pb 11: 1 doi — 3 a — 7 Fors

- III. Dame, si mal aduersaire      30 Or l'alegiez [a vo] gré  
 24 M'ont [li fe]llon\* mesmené,  
     Il me ront un don doné,      Ainc maiz si fait mal  
     Qui me doit seoir et plaie;      ne vi  
 27 [Qu'es]proué      33 Dont je gieu et ch[ant  
     Ai mon cuer, si l'ai troué      et] ri.  
     [Si] vrai, com dex le pot faire.

## 9.

Rayn. 169; s. oben: 34] 7, 107] 28\*. — Chançon.

Mss.: Pb<sup>a</sup>, 110; Pb<sup>11</sup>, 30: Guillaumes li Viniers;

Pb<sup>8</sup>, 99: Anonym.

- I. Bien doit\* chanter, la qui chançon set plaie a' 10  
     En maniere d'amour et de bonté; b 10  
 3 Jel di pour moi, qui tel\* fois ai chanté, b 10  
     Que ausi bien u mieuz me venist\* taire; a' 10  
     Maiz qui sert sanz son seruire parfaire, a' 10  
 6 Vis m'est, qu'en folour ait\* son tanz usé.<sup>1)</sup> b 10  
     Pour ce et pluz pour\* ma grant volenté b 10  
     Seruirai tant, que je saurai partie, c' 10  
     9 Quel joie est d'auoir amie. C 7  
 II. De bien amor aurai joie u\* contraire,  
     Qu'ensi l'ai, piec'a\*, pramis et vöé,  
 12 Si com firent nostre ancissour ainsné,  
     En qui cuers ot fine amors\* son repaire.  
     Or voi chascun\* l'amourous contrefaire  
 15 Sanz cuer de desirrier entalenté;  
     Dont trop se tendroient pour\* engané\*,  
     S'il ancoient sêu une foie\*,  
 18 Quel joie etc.  
 III. La vïele et amours par essamplaire  
     Doiuent estre ansamble andui\* comparé;  
 21 Car la vïele et amours sont [paré]\*  
     De joie et de soulaz, qui l'\*en set traire\*;  
     Mais\* cil, qui ne set vïeler, fait\* raire\*

1) Vgl. das Sprichwort: *Qui fait et ne parfait, rien ne fait* Sammlung Rawl. C 641 Nr. 10 (Zs. f. frz. Spr. XXI<sup>1</sup> S. 3).

24 Li felon m'ont. — 9. Varianten: 1 doi Pb8 — 3 teus Pb11 — 4 Causi bien v minus me couenist Pb11 — 6 a Pb8 — 7 & pour ce ai pluz par Pb8 — 10 jaurai j. & Pb11 — 11 Car ainsi lai et Pb8 — 13 Enques cuers ot bone amour Pb8 — 14 veut chascuns Pb8 — 16 a Pb11 — sen t. a enguignié Pb8 — 17 Cil a. s. u. fie Pb8 — 20 dun samblant Pb8, Pb11 — 21 parel Pb11; assene Pb3 — 22 quis Pb11, qui Pb8, taire Pb8, Pb11 — 23 Et Pb8 — si f. Pb11 — braire Pb8.

- 24 La\* vïele, si li tolt sa bonté.  
 Ausi fait l'en\* amours par fausseté\*,  
 A soi la tolt, ne ne set, que\* qu'il\* die,
- 27 Quel joie *etc.*
- IV. Li rubis a\* tesmoins del lapidaire  
 Est des pierres sires e[n]\* dignité(z)\*,
- 30 Et amours dame de\* jolueté(z),  
 Resjoïssanz en fin cuer debonaire.  
 Mes cuers en li s'esjoïst et resclaire,
- 33 Pieç'a, l'a\* de moi parti et (des)seuré;  
 Et s'il li plaist, qu'ait\* le cors de bonté  
 Pour sauouer cuer et\* cors sanz partie,
- 36 Quel joie *etc.*
- V. Com de celui, qui l'or de son aumaire\*  
 A [si] maumis, despendu et gasté,
- 39 Qu'i ne parose sauoir la purté\*,  
 A comfait chief li remanans puet\* traire,  
 Est il de moi; quant voi cors et\* viaire
- 42 Furni de sens, de valour, de bonté\*,  
 La n'os\* sauoir ma mort ne ma santé;  
 Quar qui bon espoir pert, il ne set mie,
- 45 Quel joie *etc.*
- VI. Sire freres, trop vous voi demouré,  
 Si cuit, qu'aiez sêu et sauouré,
- 48 Quel joie est d'auoir amie.

## 10.

Rayn. 197 bis; s. oben: 14] 6\*, 107] 14. — Ballade.

Ms.: 24391, 150b: Jehans Acars de Hesdin.

Wegen der Form vgl. eine andere Ballade desselben Dichters gedr. bei Din. III 252 s. oben 107] 13.

a <sub>7</sub>	Gens cors, en biauté parfaïs	b <sub>7</sub>	Si vueilliés de moi curer
a <sub>3</sub>	Et parfaïs	b <sub>3</sub>	Et curer
a' <sub>7</sub>	Sus toutes dames parfaites,	c <sub>7</sub>	Celui, qu'en vous tout a mis
a <sub>7</sub>	Or sui je pris et atrais	C <sub>7</sub>	Mort ou vie, comme
a <sub>3</sub>	Par les trais		amis.
a' <sub>7</sub>	De vostre amoureuse atraite,		

24 Sa Pb8 si taut Pb11 — 25 A. qui faint Pb11 — Et cil qui fait a. p. folete Pb8 — 26 le t. nil ne s. quel Pb8, Pb11 con Pb8 — IV, V, VI *fehlen* Pb11 — 28 en Pb8 — 29 et Pb3 — 30 a. cest d. en Pb8 — 33 Pieca Pb8 — 34 Si li p. prengne Pb8 — 35 P, sauoir de cuer de Pb8 — 37 Di mil (l.: Com il) est de celi qui son affaire Pb8 — 39 purete Pb8 — 40 le remanant puist Pb8 — 41 voi vo cler Pb8 — 42 biaute — 43 Dont vos Pb8 — VI. *fehlt auch* Pb8.

- |                                     |                                   |
|-------------------------------------|-----------------------------------|
| II. Pour voir si me plaist li fais, | III. Ne pourquant seroit refais,  |
| 12 Si qu'a fais                     | [Et] refais                       |
| Ne m'est l'actente, ains m'a-       | Mes cuers, se grace m'iert faite, |
| faite,                              | 24 Qu'amours se fust en vous      |
| Que mos ne soit ja retrais,         | trais,                            |
| 15 Que retrais                      | Si qu'estrais                     |
| Soie et fust mercis retraits ;      | Fust l'otrois et merci traite     |
| Ains vuel, tant com puis durer,     | 27 Car adonc sans rëuser          |
| 18 Endurer                          | Porroie user                      |
| Ce, qui par vous m'iert             | Es biens, qu'espoirs m'a pra-     |
| tramis:                             | mis:                              |
| Mort ou vie, comme                  | 30 Mort ou vie, comme             |
| amis.                               | amis.                             |

## 11.

Rayn. 204; s. oben: 17] 2, 107] 26\*. — Chançon.

Hss.: Pb<sup>3</sup>, 165; Pb<sup>11</sup>, 129: Jehans Erars.

- |                                    |  |
|------------------------------------|--|
| a' 7 Hardis sui en l'acointance,   | Qui de ce m'ont aeugié <sup>1</sup> ),     |
| b 7 Ou fins cuers m'a avoié,       | 21 Las, tant la truis estraigne;           |
| a' 7 De conter ma mesestance;      | Car assez mainz me* daigne                 |
| b 7 En chantant proi, que pitié    | C'un autre, iel* sai de voir,              |
| c' 6 La bele de moi preigne;       | 24 Si en doi bien mains joie               |
| c' 6 Car volentez m'enseigne       | auoir.                                     |
| d 7 Et [tres]bien me fait sauoir:  | IV. Je croi, fait m'i ont nuisance         |
| D 8 Sanz merci ne puis joie        | Aucun, qui m'ont empirié.                  |
| auoir.                             | 27 Maint amant ont fait [vant]-            |
| II. J'aim et serf sanz repentance, | ance                                       |
| Bien doiuent estre jugié           | Et pou i ont gaaignié.                     |
| Mi mal a mort, se faillance        | Damedex [m'en] ahaigne                     |
| 12 Faisoie a vostre amistié.       | 30 Et lor lang[u]es espraigne              |
| Dame, proi vos: compaign(i)e       | De[mal] fu et puist ardoir! <sup>2</sup> ) |
| Me soiez, que qu'empraigne,        | Si m'en feroit grant [joie]                |
| 15 Ou je* ne puis parcevoir,       | auoir.                                     |
| Qu'autrement puisse joie           | V. Chançon, ma dame enseigne               |
| auoir.                             | Comment que [me] destraigne                |
| III. Se j'ai paor et doutance,     | Suens sui, face son voloir                 |
| 18 Que si* me sont eslongié        | 36 En guïr (?) ou en joie                  |
| Li regart et la samblance,         | auoir.                                     |

1) = „die mich davon trunken gemacht haben“; s. God.: *aoullier*.

2) s. hier Nr. 16 Z. 49.

II. *Varianten aus Pb 11*: 7 *tres fehlt wie in Pb 3* — 15 *je fehlt* — 18 *Ki si* — 22 *ma* — 23 *je* — 26 *bis 36 fehlen*.

**Ns.:** 24391, 149a: Jehans Acars de Hesdin.

- 13.**

**Ms. 24391, 139a:** Jehans Acars de Hesdin.



## 14.

Rayn. 270, s. oben: 63] 3, 107] 57. — Chanz.

Ms.: Pb<sup>s</sup>, 179: Anonym.a<sub>7</sub> **Merci**, ou estes (vous)  
manans?b<sub>7</sub> Ou sont vo don hebergié,  
a<sub>7</sub> Qui fuiés lez vrais amans?b<sub>7</sub> J'en ai le chemin lessié,  
b<sub>7</sub> Si con li errant a pié,a<sub>7</sub> Qui se pert aual lez chans,  
a<sub>7</sub> Quant chemine par brun  
temps.b<sub>7</sub><sup>1</sup> Ainsi m'en a foruoïéC<sub>2</sub> Amours.II. **Merci**, quant li dyamans  
Est donnés par amistié,12 Lors est assés plus poissans,  
Que s'on en faisoit marchié.Si sont vo don plus proisié,  
15 Quant n'ont autrezmarcheans  
Que cuers loiaus desirans;  
Mes de ceus n'a pas pitié

18 Amours.

III. **Merci**, ja li bons sergens  
Ne se verra bien païés,21 Tant est li sires doutans,  
Que il ne prengne congié;  
Si m'a de vous eslongié,24 Ce, que je fais vos commans;  
Mais quant plus mi fust aidans,  
Tant m'eust plus enlacié

27 Amours.

IV. **Merci**, sans vo douceur grans  
M'auroit amours alegié,30 Si com l'enfes nonsachans,  
C'on n'aura ja tant irié,Qu', ains qu'a la pomme ait  
touchié,33 S'on li moustre, est il joians.  
Si m'auroit par biau[s]  
samblans

Faire mon cuer radoucié

36 Amours. [sans

V. **Merci** dame, uns bons puis-  
Auroit son los alessié<sup>1</sup>),39 Se il estoit guerroians  
Son fin serf tout desraisié.Encore auez plus pechié  
42 Vers moi, qui fais vos talens,  
Com vo sers; mez g'iere frans,Quant vous m'aurez otroïé  
45 Amours.VI. **Merci** belle et auenans,  
Pou sont mi chant enuoisié,48 Ne puet estre bien chantant,  
Qui ne chante de cuer lié.Je n'ai ce chant fors songié,  
51 Sil vous doing (a la) parconuenant,  
Que c'est la fins de mes chans,  
S'envers vous ne m'[a] aid[i]é

54 Amours.

## 15.

Rayn. 313; s. oben: 63] 2, 107] 200. — Chanz.

Mss.: Pb<sup>s</sup>, 175; Pb<sup>11</sup>, 93: Maihies li Juis.a<sub>7</sub> Por autrui mourai mon chant,  
b<sub>7</sub> Quant por moi nel puis mou-b<sub>7</sub> S'amor me justice tant, [oir;  
a<sub>7</sub> Qu'ele m'ocirra por voira<sub>7</sub> Soie merci non porquant;b<sub>7</sub> Mes li n'en deigne chaloir.a<sub>7</sub> L'angoisse quier et demant,  
b<sub>7</sub> Quant je pluz n'en puis auoir.C<sub>4</sub> Amors merci!C<sub>4</sub> Ainc ne la vi.1 *allesié* = „verringert“; s. God.: *alesier* = *élargir*.

- II. Je l'aim pluz que mon pooir,  
 12 Et si n'en sui\* ainc joïs;  
 S'amors ne li fait sauoir,  
 Dont sui je par li trahis.  
 15 Mout me set bel deceuoir,  
 Sachié a mon cuer del pis  
 Cele, qui pluz puet valoir,  
 18 Por cui sui si esbahiz.  
 Amors etc.
- III. Ja par moi n'iert mais gehis  
 Mes conseus a li nul jor,  
 Tant redout les escondis  
 24 De li, ou j'atent l'amor\*.  
 De sa biauté est delis
- Et del monde est la meillor.  
 27 Or m'en aït Jhesucris,  
 Dont j'ai fet nouel seignor!  
 Amors etc.
- IV. Mout me liure grant estor  
 Cele, cui je n'os nomer;  
 33 Qu'en li a tant de valor,  
 Qu'en cest monde n'a sa\*per.  
 Por li cria dex la flor,  
 36 Que toz li\* mons doit porter  
 Ramembrance ai sa color  
 Et son bel viaire cler  
 39 Amors merci! etc.

## 16.

Rayn. 438; s. oben: 27] 14\*; 107] 103\*. — Chanz.

Mss.: Pb<sup>17</sup>, 111; Pa, 165; Pb<sup>4</sup>, 53: Perrins d'Angecourt:

Pb<sup>5</sup>, 118; Pb<sup>14</sup>, 89: Anonym.

- a<sub>7</sub> Quant voi en la fin d'esté  
 b<sub>5</sub> La fueille cheoir  
 b<sub>7</sub> Et la grant jolieté  
 a<sub>5</sub> D'oisiaus remanoir\*,  
 b<sub>7</sub> Lors ai de chanter voloir  
 c'<sub>7</sub> Greignor que je ne soloie;  
 c'<sub>7</sub> Car cele, a qui je m'otroie  
 d<sub>8</sub> Ligement,  
 d<sub>7</sub> M'en a fait comandement,  
 e<sub>4</sub> Si chanterai,  
 E<sub>11</sub> Et quant ma dame plera,  
 joie aurai.
- II. Cuers\*, qui n'aime ou n'a amé,  
 Ne puet riens valoir;  
 Por ce j'ai\* le mien doné  
 15 Sanz jamès mounoir,  
 Et si sai bien tout de voir,  
 Que par haut penser foloie.  
 18 Coment qu'aueoir m'en doie,
- Loiaument  
 A amors servir me rent,  
 21 Tant con viurai,  
 Et quant ma dame plera,  
 joie aurai.
- III. Tant me plaist sa grant biauté  
 24 A ramenteuoir,  
 Que j'ai tout autre pensé  
 Mis en nonchaloir;  
 27 Las, et si ne puis sauoir,  
 Se mon penser bien emploie;  
 Car por riens ne li diroie,  
 30 Que je sent,  
 Fors qu'en\* chant\* sifaite-  
 ment
- Li gehirai:  
 33 Dame, quant il vos plera,  
 joie aurai\*.

15. *Varianten*: 12 fui Pb 3 — 24 amee Pb 3 — 34 son Pb 11 — 36 chis Pb 11. — 16. *Varianten*: 4 tremenoir Pb 5 — 12 Cuer Pb 17 — 14 ce ai Pb 14 — 31 que Pb 17 quant Pb 14 — chantant Pb 5 — 33 Et quant etc. Pa, Pb 5, Pb 14

- IV. Dame, en droite loiauté  
Et sans decevoir  
36 En vo debonaireté  
Met tout mon pooir;  
Car me daign[i]és recevoir.  
39 Dame, en qui touz biens  
  ondoie,  
Vo grant biauté\* me guerroe  
Si griément,  
42 Se\* je n'ai alegement\*,  
Por vos\* morai.  
[Et quant ma dame  
                                plera, joie aurai.]
- V. Mesdissans, vo mauuaistié  
M'a\* molt fait doloir,  
Et s'ai mainte\* fois douté  
48 Vostre apercevoir.  
Maus feus les puist touz  
  ardoir!  
Si voir, con je le vodroie,  
51 He bone amor, que j'en proie,  
Vengies m'ent!  
Donés chascun un torment  
54 Tel, con je ai!  
Et quant ma dame plera,  
                                joie aurai.

## 17.

Rayn. 452; s. oben: 107] 117a. — Liebeslied.

Ms.: Pb<sup>6</sup>, 76: Anonym.

- a<sub>6</sub> Li joliz temps d'estey,  
b<sub>6</sub> Que je voi reuenir,  
a<sub>6</sub> Et amors, qui donney  
b<sub>6</sub> M'a le douz souenir  
b<sub>7</sub> De ma dame, que desir,  
c<sub>6</sub> Mi font joie mener  
d<sub>7</sub> Et dire amousement:  
D<sub>7</sub> Je les sent, Dex, je les  
  sent,  
D<sub>7</sub> Les maus d'amer dou-  
  cement.
- II. Ploins de jolieté  
En espoir d'amanrir  
12 Ma tres douce grietey,  
Dont ja ne quier garir.  
Tant aing si douz mal soffrir,  
15 Que ne puis oblïer,  
Que ne die hautement:  
Je les sent, Dex, etc.
- III. Trop me soi mal garder,  
Quant premiers l'acointai,  
21 Quant por li resgarder
- Me prist li maus, que j'ai.  
Douz Dex, se je s'amor ai,  
24 Encor porrai chanter  
Et dire enuoisiement:  
Je les etc.
- IV. Nuns hons ne puet durer  
Sanz amors, bien le sai;  
30 Por ce vuil endurer  
Les griés max, que je trai,  
Et touz jors, tant com viurai,  
33 Seruirai sanz fauser  
Ma dame, por cui je chant:  
Je les etc.
- V. Sentir les me couient,  
Les joliz maux d'amer,  
39 Mais l'amors, qui me tient,  
Fera trop a blasmer,  
Se cele, que n'ox nommer,  
42 Ne saisist et retient,  
Si qu'ele die en chantant:  
Je les sent, etc.

40 Vostre b. Pb 4, Vo granz beautez Pb 5 — 42 Que Pb 4 — es-  
ligement Pb 5 — 43 Je Pb 14 — 44 Dame etc. Pb 4, Pb 5 Et quant ma  
dame Pa, Pb 14, fehlen Pb 17 — 46 M'ont Pb 14 — 47 maintes Pb 17  
— 49 Mau feu Pb 17.

Rayn. 458; s. oben: 23] 1, 107] 62. — Chanz.  
Ms.: Pb<sup>o</sup>, 107: Anonym.

Diex, comment pourrai sauoir la volenté A<sub>11</sub>  
Ma douce dame, a cui j'ai (tout) mon cuer donné? A<sub>11</sub>

- I. Pour s'amour ai en douleur lonc temps esté, a<sub>11</sub>  
Qu'onques ne li osai dire mon pensé. a<sub>11</sub>  
3 Or li proi, qu'ele mi tiegne a amisté; a<sub>11</sub>  
Mort m'aroit, s'el[e] n'auoit de moy pité. a<sub>11</sub>  
Diex, comment *etc.* A<sub>11</sub>

- II. Dame Marie, a toy me sui don[né],  
Si forment auez mon cuer enprisonné\*;  
9 Quar ne puis auoir seco[rs], que bien le\* sé,  
Fors de vous, e[n] cui repose ma santé.  
Diex, comm *etc.*

- III. Puis que mes cuers\* est pour vo[us] si atourné,  
Qu'a nule autre fors q[ue] vous n'ai mon pensé,  
15 Dame, ai[ez] de moy merci en charité,  
Ou se ce [non], certain[s] sui, que je morré.  
Diex, comm *etc.*

- IV. Dame, pour vo biau semblant, qu'auéz monsté  
A moy, qui vous aim de cuer sans fausseté,  
21 Cuid[ai] de vous a tousjors estre priué;  
Mes enhay m'auéz tout pou[r] ma mauuest(i)é,  
Diex, comment *etc.*

- V. Au definer de mon chant [or] vous pri-je,  
Que pour pechié je ne soie\* refusé;  
27 Quar de tres fin cuer vous ain et améré,  
Ne ja tant, comm[e] je vis, n'en fausseré.  
Diex, comment *etc.*

- VI.<sup>1)</sup> Marie, glorieuse rōyne,  
Qui a la foy conuertis Caterine\*,  
33 V[u]eilles donner a ceste compaign[ie]  
Après la mort du cors joieuse v[ie]!  
Amen.

1) VI Unecht, wie Reim und Inhalt zeigen.

18. Hs.: 8 ẽpersonne — 9 la — 13 mon cuer — 26 Que je ne soie  
pour pechié — 32 la terme.

## 19.

Rayn. 475; s. oben: 75] 1, 107] 248. — Vadurie<sup>1</sup>).

**Mss.:** Pa 191; Pb<sup>4</sup>, 91; Pb<sup>6</sup>, 60: Monioz de Paris;  
Pb<sup>5</sup>, 80: Anonym.

- |                 |                               |       |                                |
|-----------------|-------------------------------|-------|--------------------------------|
| a <sub>7</sub>  | Lonc tens ai mon tens usé     |       | Vous et vo* faiture.           |
| a <sub>7</sub>  | Et a folie musé,              |       | Je sui vostres sanz mentir,    |
| a <sub>7</sub>  | Quant cele* m'a refusé,       | 30    | Je* ne m'en puis departir,     |
| a' <sub>5</sub> | Que j'ai tant amee.           |       | Et si m'avez fet sentir        |
| b <sub>7</sub>  | Bien cuidai s'amor auoir      |       | Mainte paine dure.             |
| b <sub>7</sub>  | Par folie ou par sauoir,      | 33-6  | Vadu etc.                      |
| b <sub>7</sub>  | Mès el* dit: pour nul auoir   |       |                                |
| a' <sub>5</sub> | N'iert de moi priuee.         | IV.   | Douce amie, je* reqier         |
| C <sub>7</sub>  | Vadu vadu vadu va.            |       | Vostre amor, plus ne vous      |
| C <sub>7</sub>  | Bele, je vos aim, pieç'a;     |       | quier.                         |
| C <sub>7</sub>  | Vostre amor m'afolera,        | 39    | Mon cuer auez tout entier,     |
| A' <sub>5</sub> | S'el ne m'est donee.          |       | Douce criature,                |
|                 |                               |       | Cors et auoir ensemment*;      |
| a <sub>7</sub>  | Je ne sai, que deuenir,       | 42    | Ci a bel eschangement.         |
| a <sub>7</sub>  | Quant je ne puis* auenir      |       | Bien doit aler malement,       |
| a <sub>7</sub>  | A cele, que tant desir.       |       | Qui de tel* n'a cure.          |
| b' <sub>6</sub> | Tant* mes cuers* i bee,       | 45-8  | Vadu etc.                      |
| c <sub>7</sub>  | Languir m'estuet*, ce m'est   |       |                                |
|                 | vis;                          | V.    | Douce amïete plesant*,         |
| c <sub>7</sub>  | Sa bouchete, ses clers* vis,  |       | Je ne puis estre tesant,       |
| c <sub>7</sub>  | Si douz regart, si* douz ris, | 51    | Ainz sui je* pour vous fesant  |
| b' <sub>5</sub> | M'ont la mort donee.          |       | Ceste vadurie.                 |
| D <sub>7</sub>  | Vadu etc.                     |       | Je sui molt pour vos blechiez; |
|                 |                               | 54    | Se vous morir m'i lessiez,     |
|                 |                               |       | Vostre ame, bien le sachiez,   |
|                 |                               |       | Seroit maubaillie.             |
| III.            | Bele, que je n'os noumer,     | 57-60 | Vadu etc.                      |
|                 | Se g'estoie outre la mer,     |       |                                |
| 27              | Si voudroie je* amer          |       |                                |

1) So wird von Rayn. auch ein Lied von Moniot de Paris (Rayn. 1756) offenbar wegen des musikalischen Refrains bezeichnet, aber nur in obigem Liede findet sich die Bezeichnung im Texte selbst (Z. 52).

19. *Varianten*: 3 ele Pa — 7 bien Pb6, ele Pb5 — 12 Se Pb5 — 14 ne puis ie Pb5 — 16 Touz Pb5, Tot mon cuer Pb6 — 17 me fet Pb6, *fehlt* Pb5 — 18 son cler Pb4, Pb5, Pb6 — 19 Ses d. reagarz ses Pb5 — 27 voudroi j'en Pb6 — 28 La vostre Pb5 — 30 Si Pb6 — 37 je vos Pb4 — 41 ausiment Pb5 — 44 ce Pb6 — 49 amie porlesant Pb4 — 49, 50, 51 plaisanz, taisanz, faisanz Pb5 — 52 serai Pb6.

## 20.

Rayn. 538; s. oben: 74] 2; 107] 246. -- Chançon.

**Mss.:** Pa 174; Pb<sup>4</sup>, 83; Pb<sup>6</sup>, 97; Pb<sup>17</sup>, 124: Richarz de Semilli; Pb<sup>14</sup>, 47: Anonym.

Vgl. die strophischen Nachbildungen: ein Marienlied (hier: Nr. 41) und eine Pastorelle von Richart de Semilli (B. Rom. 243, Rayn. 527). Eine weitere Nachbildung scheint eine unter den Oxforder Balletes als Nr. 45 überlieferte Chançon (s. Meyer Recueil S. 379 Nr. 53, oben 107] 243) zu sein. Etwas ferner steht eine anonyme Pastourelle (B. Rom. 202, oben 107] 209).

- |  |   |  |
|--|---|--|
| a'10   | Chançon ferai plain d'ire et<br>de pensee*          | Plus blanche assez que la<br>flor* en la pree;   |
| a'10   | Pour cele riens el* mont,<br>qui plus m'agree.      | Ne sai de son ator<br>24 N'en* chastiau ne en tour   |
| b <sub>6</sub>                                 | Helas, onques n'ama                                 | Nule, s'en sui au tor  |
| b <sub>6</sub>                                 | De cuer* qui l'i* blasma.                           | De morir*, s'i[l] li gree*.  |
| b <sub>7</sub>                                 | Dex, pour quoi escondit m'a?                        | 27-30 Douce etc.   |
| a'6  | El* m'a la mort donee.                              |  |
| C <sub>6</sub>                                 | Douce dame de pris,                                 | IV. Douce dame, qui* j'ai tant<br>desiree,   |
| C <sub>6</sub>                                 | Qui* je* lo tant et pris,                           | Ou j'ai tout mis cuer et cors<br>et pensee,  |
| C <sub>7</sub>                                 | Si m'a vostre amor sor-<br>pris:                    | 33 Jamès nul mal n'èust,<br>Ne morir ne dèust*,<br>Qui entre voz braz gèust<br>Jusques a l'ainz-jornee*. |
| A'6  | Plus vous aim que<br>riens nee.                     | 37-40 Douce etc.   |
| II. La fine amor, qui m'est el<br>cuer entree, |   |  |
| 12   | N'en* puet partir, c'est dont<br>chose passee*.     | V. Chançon, que* j'ai par fine<br>amor trouuee,  |
|  | Bien voi: tuër me puis<br>Ou noier en un puis;      | 42 Va deuant l'uis*, si seras<br>acolee,   |
| 15   | Car* ja n'aurai joie, puis<br>Qu'a* m'amor rufusee. | Ou la tres bele maint,<br>Qui m'a fet ennui maint;   |
| 17-20  | Douce etc.  | 45 Prie* li, qu[e] ele* m'aint,<br>Ou ma joie est finée.   |
| III. Ele est et bele et blonde et<br>acesmee,  |   | 47-50 [Douce etc.]   |

20. Varianten: 1 pesance Pb14 — 2 du Pb14 — 4 Mes cuers Pb6, Pb14, Pb17 — qui la me Pb4 — 6 & Pb14 — 8 Que Pb17 — ici Pb14 — 12 — Rien Pb6 — prouuee Pb14, Pb17 — 15 & Pb14, ja fehlt Pb4 — 16 Que Pb17, Qu'ele a Pb14 — 22 flor que Pb14 — 24 En Pb4 — 26 D'amours Pb14 — li agree Pb14, Pb17 — 31 que Pb4, Pb6 — 34 peust Pb4 — 36 la jornee Pb14 — 41 qui Pb17 — 42 li Pb14 — 45 Priez Pb14 — quele & Pb17 quele Pa, Pb4, Pb6, Pb14.

## 21.

Rayn. 588; s. oben: 34] 9, 107] 10. — Liebeslied.

Ms.: Pb<sup>3</sup>, 181: Jehans de Neuville.

- |                |                                 |     |                                |
|----------------|---------------------------------|-----|--------------------------------|
| a <sub>7</sub> | La douçour d'esté est bele;     | II. | Mout par fu amors isnele,      |
| b <sub>7</sub> | Que blanche est la flor de lis. |     | Quant si tot ot mon cuer pris; |
| b <sub>7</sub> | C'est as plusors granz delis;   | 12  | Car quant je vi le cler vis    |
| a <sub>7</sub> | Mais nel prois une cenele       |     | De cele, qui tant est bele,    |
| c <sub>7</sub> | Ne rienz, que puisse veïr,      |     | Si ne me peu astenir           |
| c <sub>7</sub> | Quant d'amors ne puis joïr.     | 15  | De li amer et chierir.         |
| a <sub>7</sub> | Merci, douce damoisele;         |     | Ne pens a autre querele        |
| c <sub>7</sub> | Car la rienz, que pluz desir,   |     | Qu'a li amer et chierir,       |
| C <sub>7</sub> | C'est joie d'amors sentir.      | 18  | Por joie d'amors sentir.       |

## 22.

Rayn. 660; s. oben: 16] 6, 107] 30. — Chanz.

Ms.: Pb<sup>8</sup>, 142: Anonym.

Vgl. die anonyme Pastorelle (B. Rom. 166, oben 107] 29), welche diesem Chant nachgebildet zu sein scheint.

- |                   |                                 |     |                                |
|-------------------|---------------------------------|-----|--------------------------------|
| a <sub>7</sub>    | Si me fait tredoucement         | IV. | Molt m'auancha hautement       |
| b <sub>7</sub>    | Amours sentir sa poissance,     |     | Amours et fist honnouranche,   |
| b <sub>7</sub>    | Que je n'ai onques greuance     | 27  | Quant en mon cuer congnois-    |
| a <sub>7</sub>    | Fors de son commandement        |     | sance                          |
| c <sub>7</sub>    | A mon loyal pooir faire         |     | Mist de servir loyalment       |
| c <sub>7</sub>    | Et desservir sans mesfaire      |     | Dame, en qui tous biens re-    |
| d <sub>7</sub>    | Ma douce dame au cler vis,      |     | paire.                         |
| D <sub>5(4)</sub> | Dont je sui espris.             | 30  | Mon corps pour auoir repaire   |
| II.               | Pris en sui je boinement,       |     | Li doins com loyaus amis       |
|                   | Et s'ai jolie esperance         |     | A li sougis.                   |
|                   | De recourer alejance,           | V.  | Dame, en qui biautez res-      |
| 12                | S'amors plaist; quar autrement  |     | plent,                         |
|                   | Je n'en quier ja confort traire |     | Sage, de belle acointance,     |
|                   | Por mal, que j'en puisse        |     | Vostre simple contenance       |
|                   | traire;                         | 36  | Doit, c'om vos aint (me)       |
| 15                | Quar li douls malz m'est delis, |     | loyalment,                     |
|                   | Dont je sui espris.             |     | Lues c'om parchoit vo viaire   |
| III.              | Tant fui amoureusement          |     | Tant doulz et [tant] debon-    |
| 18                | Naurés sans nulle greuance,     |     | naire,                         |
|                   | Quant je premiers la sem-       | 39  | Que chascuns cuide estre fis   |
|                   | blance                          |     | D'estre enrichis.              |
|                   | Vi de ma dame au corps gent;    | VI. | Chans, la, dont tu viens, re-  |
| 22                | Si le me fist amours plaire,    |     | paire                          |
|                   | Que malz ne me puet desplaire,  | 42  | Et se fai tant, qu'il y paire; |
|                   | Qu'en traie, si sui toudis      |     | Quar, s'ens ou lieu es oïs,    |
|                   | A son deuis.                    |     | Iere esjoïs.                   |

## 23.

Rayn. 662, s. oben: 76] 4\*, 107] 189. — Liebeslied.  
Ms.: Pb<sup>11</sup>, 172: Jehans de Renti.

- |                               |                               |                               |
|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| a <sub>7</sub>                | N'est pas sages, qui emprent  | Lie est, ke me fait languir;  |
| b <sub>7</sub>                | A amer en esperanche,         | K'il est ensi,                |
| a <sub>7</sub>                | K'il ait ja alegement         | 24 Ke ja feme n'amera sen     |
| b <sub>7</sub>                | De dolour ne de greuanche,    | vrai ami.                     |
| c <sub>7</sub>                | C'amours li facent sentir,    | IV. J'ai* serui si longhement |
| c <sub>7</sub>                | Se che n'est par bien mentir; | En pardon et en baanche,      |
| D <sub>4</sub>                | K'il est ensi;                | 27 Que ja guerredonement      |
| D <sub>11</sub>               | Ke ja feme n'amera sen        | Ne quic auoir n'eskeanche.    |
|                               | vrai ami.                     | Trop est fous*, ki aseruir    |
| II. Je cuidai premierement,   |                               | 30 Se laist por amour seruir; |
| Quant je amai en m'enfanche,  |                               | K'il est ensi,                |
| Ke pour amer loiaument        |                               | Ke ja feme n'amera sen        |
| 12 Plëusse a la bele franche, |                               | vrai ami.                     |
| Et ke me vousist* cierir;     |                               | V. Se j'ai parlé folement,    |
| Mais a che ne puis venir;     |                               | Ne dit mule outrequidanche    |
| 15 K'il est ensi,             |                               | De feme, je m'en repent;      |
| Ke ja feme n'amera sen        |                               | 36 Mais ire et desesperanche  |
| vrai ami.                     |                               | M'a fait auoir cest aïr,      |
| III. Amers ne me vaut noient; |                               | Dont encor ne puis issir;     |
| 18 Car mis m'a en oublianche  |                               | 39 K'il est ensi,             |
| Cele, qui m'art et esprent.   |                               | Ke ja feme n'amera sen        |
| Grans anuis et mescheance     |                               | vrai ami.                     |
| 21 Li puist ouan* auenir.     |                               |                               |

## 24.

Rayn. 670 bis; s. oben: 107] 44a. — Ballade.  
Ms.: 24391, 145 b: Jehans Acars de Hesdin.

- |                          |                              |                               |
|--------------------------|------------------------------|-------------------------------|
| a <sub>7</sub>           | Bele et boinne entierement,  | Et si preing en vo voloir     |
| b <sub>7</sub>           | Tresors de joie et d'amour,  | (l.: valour)                  |
| a <sub>7</sub>           | Or ne puis je longuement     | 12 Voloir d'amer loialment,   |
| b <sub>7</sub>           | Fuïr contre vostre amour,    | Espoir preing en vo douçour   |
| c <sub>6</sub>           | [D'estre] . . . . .          | D'estre retenus.              |
| c <sub>7</sub>           | Si me rent pris et vaincus   | 15 Or soit pitiés mes escus,  |
| a <sub>7</sub>           | En vo dous comandement.      | Se raisons je (l.: le) vous   |
| c <sub>7</sub>           | Vostres sui, je ne sai plus: | desfent.                      |
| A <sub>4</sub>           | Ordenés ent!                 | Puis qu'a vous me sui rendus, |
| II. Vostre grant biautés |                              | 18 Ordenés ent!               |
|                          | m'esprent,                   |                               |

23. Hs.: 13 vausist — 21 awan — 25 Ja — 29 faus.



- III. Or m'œés piteusement! .23 S'il vous plaist, je sui perdu  
 Cuers dous, il n'i a c'un tour. Ou aidiés joieusement.  
 21 Ne puis viure, bien le sent, Pour ce pitié audessus  
 Se je n'ai briefment retour 27 Ordenés ent!  
 D'estre secourus.

## 25.

Rayn. 676; s. oben: 29] 3, 107] 153. — Liebeslied.

Ms.: Pb<sup>11</sup>, 176: Jehans de Renti.

Der Form nach nahe verwandt mit einer Ballade von Jehans Acars de Hesdin (Text Nr. 47); ähnlich auch eine zweite (Text Nr. 12).

- |                   |                                 |                                    |
|-------------------|---------------------------------|------------------------------------|
| a <sub>7</sub>    | Je m'esmerueille forment,       | Si douchement me guerroe           |
| b <sub>7</sub>    | Quel talent j'ai de chanter     | 24 Amours, ke ja ne cerroie*,      |
| a <sub>7</sub>    | Ou* mal d'amer, ke je sent;     | C'on ait mal pour li.              |
| b <sub>7</sub>    | Et se n'i doi pas penser;       | J'ai cuer mingnot et joli,         |
| c' <sub>7</sub>   | Ke pour mal, ki me febloie,     | 27 (Et) Tout vestud'amours.        |
| c' <sub>7</sub>   | N'iert ja mes fins cuers        | IV. J'emploie bien men torment;    |
|                   | sans joie;                      | Amour en voel merchier,            |
| d <sub>5</sub>    | Tout l'en ai garni.             | 30 Quant de bone dame esp[r]jent   |
| D <sub>7</sub>    | J'ai cuer mingnot et joli       | Men desir et men penser.           |
| E <sub>5(6)</sub> | (Et) Tout vestu d'amours.       | Pas ne kier, k'ele soit moie,      |
| II.               | Si m'estraint[trop] cruëment,   | 33 Ne, mais ke par sen gré m'oeie, |
|                   | C'a poi, ke g'i puis durer.     | Que* quierent ami.                 |
| 12                | Li maus, ki au cuer me prent,   | J'ai cuer mingnot et joli,         |
|                   | Me feroit desesperer;           | 36 (Et) Tout vestud'amours.        |
|                   | Mais bone amours me rauoie,     | V. Onkes d'amer hautement          |
| 15                | K'i pis ai, plus m'est en voie, | Ne vouc* men fin cuer oster,       |
|                   | Ainc ne me guerpi.              | 39 Miex aim honeralement           |
|                   | J'ai cuer mingnot et joli,      | Morir c'a honte escaper;           |
| 18                | (Et) Tout vestu d'amours.       | Dame, s'adès languissoie           |
| III.              | Mout est fous*, ki se repent,   | 42 Por vos, ja ne me tenroie       |
|                   | A nul jour de bien amer;        | Pour çou a traï.                   |
| 21                | Mais desespoirs tout* souent    | J'ai cuer mingnot et joli,         |
|                   | Les biens, c'amours puet doner. | 45 (Et) Tout vestud'amours.        |

## 26.

Rayn. 698; s. oben: 107] 33. — Liebeslied.

Ms.: Pb<sup>3</sup>, 160: Roberz de la Pierre. (Noch R<sup>1</sup> 80.)

- |    |                            |                |
|----|----------------------------|----------------|
| I. | J'ai chanté mout liement   | a <sub>7</sub> |
|    | Par mainte fois,           | b <sub>4</sub> |
|    | 3 Et en chantant ai souent | a <sub>7</sub> |

25. Hs.: 3 Au — 19 faus — 21 tant — 24 kerroie — 34 Che — 38 vauc.

- Esté destrois;  
 Mès tot li mal, qu'ai senti  
 6 Dès onques dusques en ci,  
 Furent douçours a la dolor, que j'ai;  
 Car de garir jamais nul espoir n'ai,  
 9 Ainz morrai.  
 II. Bien sai, qu'amer loiaument  
 N'est nus espois.  
 12 Folz est, qui garde ne prent  
 De lui, ançoiz  
 C'om l'ait del tout malbailli.  
 15 Cele, que j'amoie si,  
 Me mena tel, que joie\* auoir cuidai;  
 Mès ainc n'auint, ne jamès n'en jorrai,  
 18 Ainz morrai.  
 III. Cuidier m'a fet longement  
 Ma bone fois,  
 21 Que j'ëusse alegement;  
 Et ce fust drois;  
 Mès or sai je tout de fi,  
 24 Que, quant que j'ai mis en li,  
 Ai tot perdu, et quanque g'i metrai;  
 Mès ja por ce, je croi, n'en partirai;  
 27 Ains morrai.  
 IV. Mesdisant, mauuese gent  
 Et pou cortois,  
 30 Vescu ai jolïement  
 Seur vostre pois  
 Et encor fëisse ansi,  
 33 Se j'atendisse merci;  
 Maiz ainc n'oi bien, ne jamès bien n'aurai.  
 Or soiez lié, jamès n'en guarirai;  
 36 Ainz morrai.  
 V. De moi prenez vengeance  
 A vostre chois,  
 39 Des amans entierement  
 Sauoie trois;  
 S'en auez ja l'un honi,  
 42 Or as autres, je vos pri!  
 Ne souffrez ja, que nus, qui ait cuer vrai,  
 Puist viure en pais; et je commencerai,  
 45 S'en morrai.

b<sub>4</sub>  
 c<sub>7</sub>  
 c<sub>7</sub>  
 d<sub>10</sub>  
 d<sub>10</sub>  
 D<sub>3</sub>

26. Hs.: 16 jor en.

VI. Dragon, se je muir einsi,  
 Liqueus des trois m'a trahi,  
 48 Ou ses gens cors, ou je trop me fiai,  
 Ou mescheance, ou mesdisant, ne sai,  
 S'en morrai.

## 27.

Rayn. 765; s. oben: 51] 14, 107] 52. — Liebeslied.

Ms.: Pb<sup>14</sup>, 98: Anonym.

a <sub>7</sub>	Puis qu'amours me fet amer		Un en prendriez de cent,
b <sub>7</sub>	Et me fet noumer ami,		S'en fussent li mal parti,
a <sub>7</sub>	Rienz ne me doit estre amer	18	Dame, en foi amee.
b <sub>7</sub>	De chose, c'on voie en mi.	a <sub>7</sub>	Bien m'aroit assëuré
b <sub>7</sub>	A vous vieng, dame, a merci	b <sub>7</sub>	Et de mes maus garanti,
c <sub>7</sub>	En desirrant bonnement,	a <sub>7</sub>	Se m'i daignoit esgarder.
c <sub>7</sub>	Et se de rienz je vous ment,	b <sub>7</sub>	Ma poine m'aroit merri,
b <sub>7</sub>	Mes cuers s'en vient a merci,	c <sub>5</sub>	Se Diex me consaut;
D' <sub>5</sub>	Dame, en foi amee.	c <sub>7</sub>	Mès se j'ai choisi trop haut,
II.	Car vous fetes franc l'auer —	b <sub>4</sub>	Ce poise mi,
	Bien le puis prouuer par mi—,	b <sub>7</sub>	Mès a jontes mainz li pri,
12	Et de (tre)touz vices lauer;	c <sub>4</sub>	Qu'il ne len chant;
	Mes se vostre amour par mi	b <sub>7</sub>	Car adès la voeil seruir,
	Sentoie mon mal parti <sup>1)</sup>	D' <sub>5</sub>	Dame, en foi amee. <sup>2)</sup>
15	Ainsi en cuer me descent		

## 28.

Rayn. 791; s. oben: 18] 4, 107] 69. — Chançon.

Ms.: Pa 227; Pb<sup>4</sup>, 110; Pb<sup>6</sup>, 77; Pb<sup>17</sup>, 155: Vielarz de Corbie.

a <sub>8</sub>	Cil, qui me priënt de chanter,	A(B) <sub>8</sub>	A pou ne muir pour
b <sub>8</sub>	Ne seuent, quel talent g'en ai;		bien amer.
a <sub>8</sub>	Proi* lor, qu'il m'en lessent	B(A) <sub>8</sub>	Ce poise moi, c'onques
	ester;		amai.
a <sub>8</sub>	Car je n'i sai reson moustrer,	II.	Melas, onques* por moi n'en-
b <sub>8</sub>	Por quoi soie enuoisiez ne gai.		traï
b <sub>8</sub>	Et nepourquant je chanterai	13	En l'amor, ou tant truis*
a <sub>8</sub>	Pour aus deduire et deporter,		d'amer;
a <sub>8</sub>	Ne pas por moi [re]conforter*		Si me poise, quant*
b <sub>8</sub>	De la grant dolor, que je trai.		g'esprouuai*

1) oder: *par ci*. Der Sinn von 13—15 bleibt mir unklar.

2) III Unecht, da der Strophenbau abweicht.

28. *Varianten*: 3 Pris Pb 17 — 8 conforter *alle Hss.* — 12 conques Pb 17 — 13 t. trais Pb 6, truis tant Pb 4 — 14 que Pb 4, Pb 17 — resprouuai Pb 4, Pb 6.

- 15 Le biau senblant, que g'i trouuai;  
Qu'or puis legierement prouuer,  
Que l'en puet bien sorachater  
18 Pluseurs biaux senblanz, bien le sai.  
Mes ce m'a\* mis en grant osmai,  
Qu'on ne s'iset primes garder.  
21 Ce poise moi, c'onques amai.  
A pou ne muir pour bien amer.  
III. Biau senblant me fist esperer  
Ce\*, que folement esperai;  
Or me conuient desesperer,  
Quant je n'i\* puis merci trouer;  
27 S'acointance mar acointai.  
Helas, une foiz la besai  
Maugré sien, qu'onc\* nel vout graer;  
30 Si me[plot\* a la\* sauorer\*,  
A touz jorz mès la\* conperrai.  
32-3 A pou ne muir *etc.*
- IV. Las, pourquoi me mis a l'essai\*  
De besier madame au uis cler?  
36 La lance Pelee trouuai  
El besier, que je li donai,  
Qui durement me puet\* greuer\*;  
39 Car se\* ne me repuis vanter  
La endroit, ou je me naurai,  
Bien\* sai, qu'a la mort\* auendrai.  
Dex m'i lest encore\* assener!  
43-44 Ce poise moi *etc.*  
V. Chançon, la, ou je n'os aler,  
T'en va, si me di sanz delai  
Ma dame, a qui ne puis parler,  
48 Que trop se paine d'oublier  
Son ami loial et verai.  
Ne pourquant je la seruirai  
51 En bon espoir\* de recouurer  
Ce, que m'a pramis a doner;  
Et si cuit\* bien, que g'i faudrai  
54-5 A pou ne muir\* *etc.*

## 29.

Rayn. 835; s. oben: 36] 3, 107] 249. — Marienlied.

Mss.: Pb<sup>17</sup>, 258; Pb<sup>6</sup>, 197: Anonym.

Vgl eine Pastorelle von Richart de Semilly (B. Rom. 80 u. oben 107] 211) und ein ihr nachgebildetes anonymes Christuslied (Jeanroy Orig. S. 485 u. oben 107] 212), welche ganz die gleiche Strophenform zeigen, sowie Text Nr. 1, der b<sub>8</sub> durch b<sub>4</sub> und a<sub>11</sub> durch a'<sub>11</sub> ersetzt, auch ein weiteres a<sub>11</sub> hinzufügt. Umgekehrt tritt a<sub>10</sub> an die Stelle von a<sub>11</sub> in einer anonymen Pastorelle (B. Rom. 170, oben 107] 250). Hier zeigt der Refrain dieselbe Erweiterung zur 4-Zeile, und der Strophenausgang die gleiche Anbildung an den Strophengrundstock wie in unserem Liede.

19 Ce m'a mes Pb 4 — 20 gaitier Pb 17 — 24 A ce Pb 17 — 26 ne Pb 4 — 29 quaine Pb 6, conqu Pb 17 conqu Pb 4 — 30 plor Pb 17 — 31 le Pb 4, ie Pb 6 — Qua t. ior e nuit c. Pb 17 — 34 en e. Pb 17 — 38 fet Pb 6 — me p. g. *fehlen* Pb 4 — 39 ne Pb 6 — 41 Bien me Pb 17 — lantor Pb 4 — 42 encores Pb 17 — 51 En b. e. *fehlen* Pb 4 — 52 croi Pa — 54 Ce poise moi Pb 17.

- a<sub>11</sub> De la tresdouce Marie vueill  
chanter,  
a<sub>11</sub> Qui porta le sauueor por  
enchanter\* 21 Cil doit estre *etc.*  
a<sub>11</sub> Celui, qui [et] nuit et\* jor IV. La char, dieu, qui fu en-  
nos veut tenter close en uoz sains\* flans  
b<sub>6</sub> Por\* faire son deuis. Et qui en la crois soufri si  
B<sub>7</sub> Cil doit bien estre grans ahans,  
esbaudis, 27 Si fu feru el costé, que li  
B<sub>4</sub> Qui sert touz dis clers sans  
B<sub>4(5)</sub> En fès (et) en diz\* Corut aual son piz.  
B<sub>6</sub> La flor\* de paradis. Cil doit estre esbaudis  
II. Qui la tresdouce Marie seruira *etc.*  
Et qui de bon\* cuer merci V. Or prions la mere dieu tuit  
li proiera, hautement,  
Ja li anemis seur li pooir Qu'ele deprit son chier\* fiz,  
n'aura; prochainement  
12 De ce sui je touz fiz. Qu'ailons tuit en paradis  
Cil doit bien estre es- comunaument  
baudis *etc.* 36 Au grant jor dou juïs.  
III. Rose violete, plaine de deport. Cil doit bien estre *etc.*  
18 A\* vos sont tuit mi solas  
et mi confort\*.

## 30.

Rayn. 853 (statt: 1902 bis), s. oben: 16] 1\*, 107] 19b\*. —  
Chans (Marienlied).

Ms.: Pb<sup>17</sup>, 263: Anonym.

- I. Or laissons ester touz les chans dou monde! a'<sub>10</sub>  
Meillor fet chanter de la virge monde, a'<sub>10</sub>  
3 De la mere dieu, qui trestouz nous monde a'<sub>10</sub>  
Dou mal, ou Adan nos auoit posez. b<sub>10</sub>  
He mere Dieu, tresdouce Marie, car nos secorrés! B<sub>14</sub>  
II. Bien fait, qui son cuer en cele marie,  
Qui est mere dieu, qui a non Marie;  
C'est cele, qui a meinte ame esmarie,  
9 Getee et garie<sup>1)</sup> de grant enferté.  
He mere Dieu, tresdouce Marie, car nos secorrés!

1) Epischer Reihenschluss, wie 18, 21, 22, 24 und im Refrain. Die 10-Silbner dieses Marienliedes zerfallen in 5 + 5 Silben.

29. Varianten Pb6: 2 p. nos sauuer — 3 & & n. & — 4 De —  
7 fes en d. — 8 Le rois — 10 son — 18 En . . . confors (deport Pb 17)  
— 25 sains *fehlt* — 34 prit son tres ch.

- III. Il fait bon chanter de cele pucele,  
12 Qui est mere Dieu et dame et ancele.  
Or en chantons tuit: Certes ce est celo,  
Qui trestous [nous] a [de] dolor getés.  
15 He mere Dieu, tresdouce Maric, car nos secorrés!  
IV. Drois est, que partout sa bonté apere;  
Car ele aporta Jesu nostre pere.  
18 Fox est, qui a autre sa bonté compere;  
Car ele a en li trestoutes bontés.  
He mere Dieu, tresdouce Marie, car nos secorrés!  
V. Or prions la dame, qui tant par est fine,  
La qui bontez onques ne cesse ne fine,  
Que noz ames si en la fin affine,  
24 Qu'il soient plus fines qu'or fin afiné.  
He mere Dieu, tresdouce Marie, car nos secorrés!

31.

Rayn. 866; s. oben: 27] 13, 107] 117. — Marienlied.  
Hss.: Pb<sup>1</sup> 7, 260; Pb<sup>6</sup>, 196: Anonym.

- a<sub>9</sub> On doit la mere, dieu honorer  
a<sub>4</sub> Sans demorer  
a<sub>8</sub> Et deseur toutes aorer;  
b'<sub>6</sub> Car ce\* est nostre amie.  
B'<sub>6</sub> Virge\*, douce Marie,  
B'<sub>6</sub> Ne nos oubliés mie!  
II. Il n'est nus, tant ait (mes)-  
fait\* de pechiés,  
Tant soit bleciés,  
9 Qu'i\* ne soit bientost redre-  
ciés,  
Se de fin\* cuer la prie.  
Virge *etc.*  
III. Par li auons tuit joie et honor  
Grant et menor;  
15 Car ele porta le seignor,  
Qui tot a en baillie.  
Virge *etc.*
- IV. Certes, quant Eue ot fait le  
forfait  
Et le mal trait,  
21 Par quoi tuit estiom mort,  
fait,  
Ele nos fist aïe.  
Virge *etc.*  
V. Eue trestout le mont confondi,  
Je le vos di;  
27 Mès la mere dieu respondi  
Por la nostre partie.  
Virge *etc.*  
VI. Tant a la mere dieu de bonté,  
C'est tout conté,  
33 Que par li soumes remonté  
De mort en haute vie.  
Virge *etc.*

31. Varianten Pb6: 4 Char ele — 7 fet — 9 Que il — 10 Se il  
de bon — V und VI lauten:

- |   |  |
|---|--|
| V. Tuit estion a dieu descordé<br>Et mal cordé,                             | VI. Bien nos deuon a li tuit corder<br>Et racorder,                              |
| 27 Tuit fusmes par li racordé<br>Et en grant seignorie<br><i>Virge etc.</i> | 33 Puis qu'ele nos veut descorder<br>De tote vilanie.<br><i>Virge douce etc.</i> |

**Hss.:** Paris, bibl. nat. f. fr. 2163, 103; eb. 2193, 145:

a <sub>7</sub>	Por mon chief reconforter,		Car tes fiz m'en vengeroit,
b <sub>7</sub>	Por mon corage esjoir		Li granz rois de paradis,
a <sub>7</sub>	Un pou me vuel deporter	42	Que toz li monz* doter doit ;
b <sub>7</sub>	En lœr, en conjoir		Car toz* puet ses anemis
a <sub>7</sub>	Cele, qui pot* comporter		[Ag]raunter* de son doit.
b <sub>7</sub>	Le grant roi et sostenir,	45	Dame <i>etc.</i>
a <sub>7</sub>	Que ne puet terre porter,	V.	Mere deu, jones et vieuz,
b <sub>7</sub>	Ciel[s] comprendre ne tenir.		Soit clers, soit lais, fai[s]*
C <sub>6</sub>	Dame, qui comportas		sauoir,
D <sub>7</sub>	Nuef mois tot nostre	51	Qu'i te sert de mieuz en
	deport,		mieuz,
D <sub>7</sub>	Por ce por coi me deport?		Tant que t'amor puist auoir.
C <sub>6</sub>	Que le fil deu portas.		Ton non, don sort laiz et
II.	Mere deu, dès mon jouent		mieuz,
	Chascun te doi nouveau son.	54	A lœr ne lairai voir,
15	Je t'ai bien tenu couent,		Tant com puisse ourir les
	Tant que none ou vespres son.		ieuz
	Vers la fin trai durement ;		Ne la langue remouoir.
18	Par tens, ce croi, dira on,	57	Dame <i>etc.</i>
	Se je chant plus longuement :	VI.	Fleurs d'aiglentier, fleurs de
	Or rassote cist boens hom.		lis
21	Dame qui comp. <i>etc.</i>		Ja por ce, s'a ma fin vois,
III.	Toz li cuers, dame, me rit,	63	Ne por ce, se j'enuellis,
	Toz m'esjoist et tressaut,		Ne lairai, ne me renuois
27	Quant chanter puis un petit		Por t'amor, don sui espris.
	Ces doz chanz, se dex mesaut.	66	Ne pris mais le* monde un
	S'aucun[s] fol[s]* folie en dit,		pois.
30	Petit ou neent m'en chaut,		J'ai grant droit, se le despris ;
	Sifait mot ne [si]fait* dit		Car n'i a* point de cras pois.
	Ne me font ne froit ne chaut*.	69	Dame qui <i>etc.</i>
33	Dame qui <i>etc.</i>	VII.	Mere deu, se mes las cors
IV.	Mere deu, il m'est auis,		Afebloie et desperit
	Qui por toi me guaberoit,	75	[Et enuielit par defors,
39	Qu'il seroit deables vis ;		Renouuele l'esperit*]!

Digitized by Google

- La chars, qui muert com  
un[s] pors, 93 Dame *etc.*
- 78 Ne puet chaloir, quant deuit; IX. Doiz de tote pïeté\*,  
Mais a l'ame est li tresors,  
Qui sanz terme et sanz fin vit. 99 Qu'au grant jor tant redoté  
Faces tant par ta merci
- 81 Dame qui *etc.*  
VIII. Dame, ou ciel cil viueront\*  
Sanz terme et sanz finement, 102 Qu'il die a nos, qui sons\* ci  
Le doz mot, le bien dité:  
Venite benedicti
- 87 Qui leur cuers auueront  
A toi seruir viuement;  
Et li las, qui ne feront 105 Regnum possidete.  
Vos, qui m'amez\* finement,  
90 Ton seruise docement,  
Es tormenz d'enfer seront  
108 Mecum [con]gaudete.

## 33.

Rayn. 894; s. oben: 49] 1, 107] 37\*. — Chanz (Marienlied).  
Hs.: Pb<sup>n</sup>, 197: Anonym.

- A<sub>7</sub> Nous deuons de cuer III. Douce dame de valour,  
lœr. A ce haut fruit estes ente;  
[B'<sub>7</sub>] . . . . .<sup>1)</sup> 21 Voel laissier toutes amours,  
a<sub>7</sub> En chantant voel saluër En vous voel mettre m'en-  
b'<sub>7</sub> La douce virge Marie; tente,  
a<sub>7</sub> Je ne puis mon chant muër, Si diray tousjours de rente  
b'<sub>7</sub> Que de la dame ne die; 24 Dis salus en vostre non,  
b'<sub>7</sub> Et de li la melodie Qui de vostre amour me sente,  
a<sub>7</sub> Et le sauoureux penser Douce m[er]e mor. *etc.*  
b'<sub>7</sub> Conforte no poure vie. a'<sub>7</sub> Pechëurs, (vous) ne sauez mie,  
A<sub>7</sub>[B'<sub>7</sub>] Nous deuons *etc.* a'<sub>7</sub> Quele est la fin de vo vie.  
II. Quar sans li ne puet durer b<sub>7</sub> Repentez vous erraument!  
Cuer[s], qui ne la sert et prie; a'<sub>7</sub> Li anemis ne dort mie  
12 Et qui vers lui s'umilie, a'<sub>7</sub> Nuit et jour, si vous guerrie.  
Sa bonté puet recouvrer. a'<sub>7</sub> Diex, qui fu nez de Marie,  
. . . . . a'<sub>7</sub> Vous gart de sa compaignie!  
15 . . . . . C<sub>7</sub>B'<sub>4</sub> Amen. Nous deuons *etc.*  
En la siene compaignie.  
Nous *etc.*

1) Die zweite Refrainzeile ist weggeschnitten, doch sind die Noten dafür erhalten.

85 ou chiel viuront — 97 pite — 102 sont — 106 mauier —  
107 fehlt — 108 M. comgaudere Amen.



**Ms.: Pb<sup>9</sup>, 253d: Anonym.**

**35.**

Digitized by Google

- 27 Ne leriez pour perece, Et ele est vers moi si fiere,  
 Por poor ne pour menace, Ne daigne oïr ma priere  
 Que par vostre courtoisie 36 Pour riens, que l'en li requiere.  
 30 Ne m'ostez ma maladie. Onc mès, nul jor de ma vie  
 Aimi *etc.* Ne vi si douce anemie.  
 V. Las! j'ai ma dame si chiere, 39 Aimi *etc.*

## 36.

Rayn. 1053; s. oben: 107] 47a. — Chançon.

Ms.: Pb<sup>s</sup>, 160: Roberz de la Pierre.

- I. Cele, qui j'aim, veut, que je chant por li, a<sub>10</sub>  
 Si n'ai pooir, que je le contredie; a<sub>10</sub>  
 3 Ainz chanterai, puis que il est einsi; a<sub>10</sub>  
 Quar son commant refuser ne doi mie. a<sub>10</sub>  
 Or doint amors, qu'ele le preigne en gré; b<sub>10</sub>  
 6 Car por li est tot ce, que j'ai chanté, b<sub>10</sub>  
 Et por li iert, quant que je chanterai c<sub>10</sub>  
 Toz les jors de ma vie. A'<sub>6</sub>  
 II. Sauvez, por coi je sui en sa merci?  
 Por ce qu'ele est cortoise et enseignie,  
 S'a cuer de sens et de bonté garni;  
 12 Se loiautez est en li adrecie,  
 Dont n'i faut rienz. Or len doint Dex plenté!  
 Mestier m'auroit; car je n'ai volenté  
 15 Fors que de li amer, si l'amerai  
 Toz les jors de ma vie.  
 III. De ce sui liez, que j'ai si bien choisi;  
 18 Car la ou sens, valors et cortoisie  
 Sunt assemblé doiuent trouer ami  
 Joie d'amors, quant il l'ont desseruie.  
 21 Si seruirai, tant que j'aurai proué,  
 S'on puet amors conquerre en loiauté  
 Et par souffrir; car a ce m'atendrai  
 24 Toz les jors de ma vie.  
 IV. Ja ne verrai mon cuer d'amors parti,  
 Ainz amerai cele, que j'ai choisie;  
 27 Si me doit bien estre en la fin merci.  
 Tort et pechié fera, s'ele m'oublie;  
 Maiz amors a seur li tel pōesté,  
 30 Et ele a tant de debonaireté,  
 Qu'en cel espoir sa merci atendrai  
 Toz les jors de ma vie.

- V. Et se g'i faill, dont m'a mort et trahi,  
 Et pluz amors, cui j'ai toz jors seruié;  
 Et nonporquant, se j'auoie failli  
 36 A estre amez, s'aim je mieuz le moitié  
 En bien seruir auoir mon tans usé,  
 Que on m'eust por trecherie amé.  
 39 Comment qu'il aut, loiauté maintendrai  
 Toz les jors de ma vie.  
 VI. A l'ebisete Ocdain sage et jolie  
 42 T'en va chançon, di li par verité,  
 Qu'onques bon cuer ne vi desesperé.  
 Loiaus amans fui et sui et serai  
 45 Toz les jors de ma vie.

## 37.

Rayn. 1081; s. oben: 44] 1, 107] 217. — Chanson.

Mss: Pb<sup>3</sup>, 163; Pb<sup>11</sup>, 127; Pierekins de la Coupele.

- |   |                                |
|---|--------------------------------|
| a <sub>7</sub> A mon pooir ai serui                   | III. Ma douce dame, quant vi   |
| b <sub>7</sub> Ma dame et de volenté.                 | Vo gent cors et vo biauté,     |
| a <sub>7</sub> Dex doint, qu'il me soit merri,        | 27 Adonc nul mal ne senti,     |
| b <sub>7</sub> Et qu'ele m'en sache gré.              | Ne nule autre enfermeté;       |
| b <sub>7</sub> Mis i a[i] tot [mon]* aé               | Mais de grant jolieté          |
| a <sub>7</sub> Cuer et cors, (et) pensee ausi*.       | 30 Trouai mon cuer si garni,   |
| b <sub>7</sub> Se par li n'ai recouré                 | Que por vos en ai chanté.      |
| a <sub>7</sub> Santé, dont sai je de fi:              | Or me truis si esbahi,         |
| c <sub>3</sub> Ja de mes maus ne gar[i]rai*.          | 33 Desconforté, si m'en esmai. |
| C <sub>4</sub> C <sub>4</sub> Dex, que ferai, Se l'a- | Dex etc.                       |
| mor n'ai  | IV. Se je sui liés et dolens,  |
| C <sub>8</sub> De la bele, ou mon cuer                | Ne vos deuez merueillier;      |
| mis ai?   | 39 Maiz je doi blasmer mon     |
| II. Certes, ainc ne deserui,                          | sens,                          |
| Que j'ëusse son maugré;                               | Quant ce me het, que j'ai      |
| 15 Nonporquant felon haï                              | chier                          |
| Mi ont maintes fois greué.                            | Achaté sanz bargignier         |
| Ja ne lor soit pardoné                                | 42 De mon cuer, qu'elle a; si  |
| 18 De moi ne de dieu ausi!                            | pens,                          |
| Traueillié m'ont et pené.                             | Comment se puet eslongier      |
| De dieu soient il honi                                | Do moi, ci faut jugemens,      |
| 21 Trestoz les jors, que je                           | 45 Quant ce, que deüsse auoir, |
| viurai!*  | n'ai.                          |
| Dex etc.  | Dex etc.                       |

37. Varianten v. Pb 11: 5 ai t. mon — 6 et p. a. *fehlen* — 9 garrai  
 (wie Pb 3) — 21 *fehlt*.

- V. Dame, toz enseignemans  
S'est mis sanz moi conseilher  
51 En vostre cors, est manans  
Ce, qu'ainc ne mi vout aidier.  
Souent me fait foloier  
54 Vostre regars, vos samblans;  
Por ce vos proi et requier,  
Tresdouce dame vaillanz,
- 57 Merci, se ja joie auerai.  
Dex *etc.*  
VI. Perrekins a toz amans  
Sa chanson veut enuoier  
63 Et sa dame, qui lonc tans  
L'a tenu en son dangier  
Et tendra; [et] si l'amerai.  
66 Dex que ferai *etc.*

## 38.

Rayn. 1096; s. oben: 34] 8,\* 95] 2; 107] 36. — Liebeslied.  
Hss.: Pb<sup>s</sup>, 162; Pb<sup>11</sup>, 135: Thomas Eriers.

- a<sub>7</sub> Tant ai amé et proié  
b<sub>7</sub> Et serui a mon pooir,  
a<sub>7</sub> Que bien doi auoir congié  
b<sub>7</sub> D'un pou de merci auoir,  
c<sub>7</sub> S'il en deignoit souenir  
c<sub>7</sub> Cele\*, qui me fet languir.  
b<sub>7</sub> Dex, qu'ai je dit! Nenil voir,  
C<sub>7</sub> Ançois me lairoit\* morir.
- II. S'ele sauoit la moitié\*  
Des granz maus\*, dont m'a\*  
fait oir,  
Ele auroit de moi pitié;  
12 Mès ne l'en deigne chaloir,  
Si me conuendra souffrir,  
Tant que\* li viegne a plaisir,  
15 Ou autrement j'ai\* espoir,  
Que por li doie morir.
- III. Je n'ai onques le cuer lié,  
18 Fors quant je la puis veoir;  
Qu'ele a cors si bien taillié,  
Que seul del amenteuoir\*  
21 Me fait ele tot\* fremir,  
Si que je ne puis dormir;
- Tant pens a li main et soir,  
24 Que chascun jor criem  
morir.
- IV. Cil a trop mal exploitié,  
Qui amors sert sanz voloier;  
27 Maiz cil a trop\* gaaignié,  
Qui la sert sanz deceuoier;  
Qu'ele puet cent tans merir  
30 Plus, c'on ne puet\* desseruir,  
Si aprent\* sens et sauoir  
Et a la fois a morir.
- V. Dex, donez moi s'amistié!  
Je ne quier nul autre auoir.  
Ele m'a tel fais chargié,  
36 Qui souent me fait doloir,  
Si le voudrai soustenir,  
Que\* qu'il m'en doie auenir.  
39 En\* loiauté remanoir  
Voudrai, ou viure ou\* morir.
- VI. Sire du ruet\*, maintenir  
42 Deuez amor et seruir  
Vo dame sanz remouoir  
De vrai cuer trusq'al morir

38. Varianten von Pb11: 6 Celi — 9 fehlt — 10 m. fehlt — me  
— 14 quil — 15 nai — 20 de ramenteuoir — 21 bien — 27 tot — 30  
puist — 31 & saprent — 38 Quoi — 39 Ens — 40 & v. & — 41 dou rues.

## 39.

Rayn. 1159; s. oben: 29] 8\*, 107] 98. — Chans (Marienlied).

Mss.: Pb<sup>6</sup>, 198; Pb<sup>17</sup>, 264: Anonym.

Strophische Nachbildung der Vadurie von Moniot de Paris (G. Rayn. de l'hist. de Paris IX 137, s. oben 107] 90).

- |                 |                                 |      |                                |
|-----------------|---------------------------------|------|--------------------------------|
| a' <sub>6</sub> | Fox est, qui en folie           | 30   | Molt a en toi de bonté,        |
| b' <sub>6</sub> | Son tens met et emploie;        |      | Le haut lieu nos raportas,     |
| a' <sub>6</sub> | Car l'ame n'est pas lie,        |      | Dont estion desmonté.          |
| b' <sub>6</sub> | Quant li cors trop foloie.      | d 33 | Dame plaine de bonté,*         |
| c <sub>7</sub>  | Or me sui aperçeus,             | d    | Qui de bone volenté*           |
| d <sub>7</sub>  | Que j'ai chanté folement;       | e    | Vos sert, bien est asenez.     |
| c <sub>7</sub>  | Par poi ne sui decëus.          | E 36 | Douce mere etc.                |
| d <sub>7</sub>  | Chanter m'estuet autrement      | IV.  | Mere dieu, nede et* fine,      |
| e <sub>7</sub>  | De la raine del mont;           |      | Vraie* estoile marine,         |
| e <sub>7</sub>  | Sa grant bontez m'i semont,     | 39   | Qui toz nos enlumine,          |
| f <sub>7</sub>  | Qu'a* li soit mes chans tornez. |      | La qui bontez ne fine,         |
|                 | Mere dieu, deuotement           |      | Vraie* lune sanz decors,       |
| F <sub>14</sub> | priuos*, que me secourez.       | 42   | Vrais soleus sanz oscurté,     |
| II.             | Virge douce Marie,              |      | Bone aide, urais* secors,      |
|                 | Vrais pors, douce fontaine,     |      | Bien puet estre assëuré        |
| 15              | Qui mainte ame esmarie          | 45   | Cil, qui vos sert nuit et jor, |
|                 | As jete* de paine,              |      | Douce dame, sanz sejour;       |
|                 | Dame, vos estez* li pors,       |      | Car molt bien* li aiderez      |
| 18              | Qui toz les biens apportez,     | 48   | Douce mere etc.*               |
|                 | Totes joiez, toz depors*        | V.   | Mere dieu, tant es douce,      |
|                 | A toz les desconfortez.         |      | Tant saintisme et tant bele,   |
| e 21            | Molt est cil en bon sentier,    | 51   | Dire nel porroit bouche,       |
| e               | Qui vos sert de* cuer entier;   |      | Tant fust de dire isnele.      |
| d               | Car molt bien li aiderez.       |      | Bien esprouva ta [douçor]*     |
| D 24            | Douce mere Jesucris,            | 54   | Theophilus li despris,         |
|                 | pri(s) vos, que me se-          |      | Qui estoit par sa folor        |
|                 | courés.                         |      | Ja des deables* surpris.       |
| III.            | Virge trespure et monde,        | 57   | Dame, merci vos proia,         |
|                 | Dame de bonté plaine,           |      | De cuer a vos souploia,        |
| 27              | Par qui toz biens abonde,       |      | Si en fu tot* deliurez.        |
|                 | Dame de toz biens plaine,       | 60   | Douce mere Jesucris,           |
|                 | Dame, qui Jesus portas*,        |      | a bone fin nos pernez!*        |

39. *Varianten aus Pb17*: 11 Quan — 12 Vos pri — 16 gete fors  
 17 e. *fehlt* — 18, 19 *fehlen* — 22 de bon — 29 portas (— at Pb6) —  
 33 biauté — 34 loiauté — 36 Dame etc. — 37 nete & pure — 38, 41  
 Veraie — 43 vrai — 47 bel — 48 *fehlt* — 53 sa biauté (ta bonté Pb6  
 — 56 dou deable — 59 tost — 60 Mere dieu etc.

## 40.

Rayn. 1162; s. oben: 107| 20\*. — Liebeslied.

Mss.: Pa, 302; Pb<sup>4</sup>, 59: Perrins d'Angecourt;Pb<sup>14</sup>, 93: Anonym.

- |                 |                              |     |                                |
|-----------------|------------------------------|-----|--------------------------------|
| a' <sub>7</sub> | Haute esperance garnie       | 21  | A si grant bonté,              |
| b <sub>7</sub>  | D'amour* et de loiauté       |     | Qu'ele m'a par sa mestrie      |
| a' <sub>7</sub> | Et desirs d'auoir amie       |     | En tel lieu donné,             |
| b <sub>7</sub>  | Me tient en jolueté          | 24  | Ou riens ne faut <i>etc.</i>   |
| b <sub>5</sub>  | Et en volenté                | IV. | De sens et de cortoisie        |
| a' <sub>7</sub> | De seruir sanz tricherie     |     | A en li si grant plenté,       |
| b <sub>5</sub>  | Ma dame a son gré,           | 27  | Que, s'ele m'est anemie,       |
| B <sub>10</sub> | Ou riens ne faut de          |     | Amors m'a cueilli en hé;       |
|                 | bien(s) ne de biauté.        |     | Si li proi por dé,             |
| II.             | Aucun sont, qui par enuie*   | 30  | Qu'en tel lieu ne me lest mie  |
|                 | Se plaignent de haut pensé*; |     | Trouuer* cruauté,              |
|                 | Mès qui son cuer en chastie, |     | Ou riens ne faut de bien       |
| 12              | Il fet trop grant niceté,    |     | [ne de biauté].                |
|                 | Qu'ançois a veé*             | V.  | En sa tresdouce baillie        |
|                 | S'amour la malenseignie*     |     | Sui et iere et ai esté.        |
| 15              | Qu'un' autre escouté,        |     | J'aim melz, que li max m'ocie, |
|                 | Ou riens ne faut* de         | 36  | Dont fine amour m'a fieué*     |
|                 | bien [ne de biauté].         |     | En lieu d'estre amé,           |
| III.            | De sa douce seignorie        |     | Que ja* mon viuant oublie      |
| 18              | M'a amours un pou moustré,   | 39  | Son cors l'acesmé,             |
|                 | Don touz les jourz de ma vie |     | Ou riens ne faut de bien       |
|                 | Me tenrai pour honoré        |     | ne de biauté.                  |

## 41.

Rayn. 1182; s. oben: 74| 1, 107| 247\*. — Marienlied.

Mss.: Pb<sup>17</sup>, 260; Pb<sup>6</sup>, 196: Anonym.

Strophische Nachbildung von Nr. 20.

- |                  |                               |                 |                        |
|------------------|-------------------------------|-----------------|------------------------|
| a' <sub>10</sub> | Chanter vos vueil de la virge | b <sub>6</sub>  | Touz nous geta d'amer  |
|                  | Marie,                        | a' <sub>6</sub> | Et de grant vilainie.  |
| a' <sub>10</sub> | Qui mainte ame a et sauuee    | C <sub>6</sub>  | Dame ne demorés;       |
|                  | et garie.                     | C <sub>6</sub>  | Mès por dieu secorrés  |
| b <sub>6</sub>   | Li doit on* reclamer          | C <sub>6</sub>  | Moi, qui sui deuorés,  |
| b <sub>6</sub>   | Et cherir et amer,            | A' <sub>6</sub> | Se ie n'ai vostre aïe! |

40. *Varianten*: 2 Donneur Pb14 — 9 folie Pb4, Pb14 — 10 penser Pb14 — 13 Que a. a uoce Pb14 — 14 la menseigniee Pb14 — 16 font Pb14 — III *fehlt* Pb14 — 31 Par Pb14 — 36 D. fet a moi tel fierté Pb14 — 38 en Pb14. — 41. *Varianten von* Pb6: 3 len

- II. Dame, de qui Jesu-Crist fist sa uie,  
 12 Si m'aît diex, il ne vos gaba mie;  
 De bon cuer vos ama,  
 Quant mere vos clama.  
 15 En vos bone dame a Cil, qui vos a chierie.  
 Dame *etc.*
- III. Douce dame, de touz biens raemplie,  
 Qui bien vos sert, molt bien son tens enplie.  
 Cele\* fait bon seruir,  
 24 Qui bien set deseruir,  
 De chascun le seruir\*;  
 Bien doit estre seruie\*.  
 [Dame *etc.*]
- IV. Douce dame, mere dieu escheue,  
 Par vos rauon joie\* solas et vie,  
 33 Qui estions despris  
 Et tuit mort et tuit pris,  
 (&) Par\* vos somes en pris  
 36 Et en grant seignorie.  
 [Dame *etc.*]
- V. Douce dame, plaine de vail-landie,  
 42 Par vos rauon la riche manandie,  
 Dont Adam nos osta,  
 (Qui)\* Durement nous consta.  
 45 Certes molt bon oste a  
 En ceste ostelerie.  
 Dame, ne demorés *etc.*

## 42.

Rayn. 1239; s. oben: 27] 12, 107] 115. — Marienlied.  
 Ms. Ph<sup>17</sup>, 267: Anonym.

Nachbildung eines Jean Erart, Guiot de Dijon oder Andrieu Contredit zugeschriebenen Liedes mit verschiedenen Refrains (Din. IV 457; s. Rom. XVIII 479).

- a<sub>7</sub> De penser a vilainie  
 b<sub>7</sub> Me deuroie mès tenir,  
 a<sub>7</sub> Et de toute felonie;  
 b<sub>7</sub> Car nus biens n'en puet venir.  
 b<sub>7</sub> Or mès me doit souuenir  
 a<sub>7</sub> De la tresdouce Marie,  
 a<sub>7</sub> Et seruir sans tricherie.  
 c<sub>7</sub> Cil qui la sert de cuer v(e)rai,  
 D<sub>6</sub> Cil aura amoretes  
 C<sub>7</sub> Au cuer, qui le tendront gai.
- II. C'est cele, qui done au monde  
 12 Joië et toute clarté;  
 C'est cele, par qui habonde  
 Au monde toute bonté;
- 15 C'est cele, qui a geté  
 Les gens d'enferté parfonde;  
 C'est cele, qui n'a seconde.  
 18 Et qui la sert sanz delai,  
 Cil aura [amorettes  
 Au cuer, qui le tendront gai].
- III. C'est cele, qui tout nos done,  
 C'est cele, qui nos retient;  
 Et tant est bele et tant (est) bone,  
 24 Que tout le monde maintient.  
 C'est cele, qui nos [sos]tient,  
 C(e)'est la saintisme persone,

23 Celi — 25 seruise — 26 fehlt — 32 joie et — 35 Par —  
 44 Qui (*wie* Pb 17).

- 27 Par qui touz biens nos ha-  
bonde.  
Cil qui la sert sanz esmai,  
Cil aura [amorettes  
30 Au cuer, qui le ten-  
dront gai].  
IV. Ce est la sainte racine,  
Qui toz nos a [a]dressiés;  
33 Ce est la sainte pechine(?),  
Qui nos osta de pechiés,  
Dont li mont ert entechiés,  
36 C'est la sainte medecine  
.....  
Cil qui la sert de cuer gai,  
39 Cil aura [amorettes
- Au cuer, qui le ten-  
dront gai].  
V. C'est li formens, c'est la  
graine,  
42 Dont dex nos a repëu;  
Ce est la sainte fontaine,  
Dont nos auons tuit bëu;  
45 Par li somes nos mëu  
Por aler en joie saine.  
Qui de li servir se paine  
48 De loial cuer et de v(e)rai,  
Cil aura [amorettes  
Au cuer, qui le ten-  
dront gai].

## 43.

Rayn. 1259 = 1318; s. oben: 15] 1\*, 2\*, 107] 2. —  
Liebeslied.

Ms.: Pb<sup>3</sup>, 121; Pb<sup>11</sup>, 121: Moniot; Pb<sup>12</sup>, 82: Anonym.

Vgl. ein strophisch damit identisches anonymes Lied (Arch. 42, 264;  
s. oben 107] 4). Die anonyme Pastourelle (B. Rom. 28, s. oben 107] 83)  
und die Oxf. Ball. 30, 85 (Arch. 99, 346, 362) bieten einen 2-zeiligen  
Refrain (BB).

- I. Quant voi les\* prés flourir et blanchioier\*,  
Que se painnent oiseillon\* d'enuoisier,  
3 Adont me fait mon chant recoumencier  
Amours, dont n'ai talent, que me\* retraie;  
Quar sans amour n'a nus joie veraie.  
II. Qui bien aime, ne se doit esmaier  
Pour greuance, qu'amours sache enuoier;  
Quar a celui doune\* double loier,  
9 Qui pour li trait plus de\* maus et assaie;  
Car sans amour etc.  
III. De bone amour ne puet nus empirier,
- a<sub>10</sub>  
a<sub>10</sub>  
a<sub>10</sub>  
b'<sub>10</sub>  
B'<sub>10</sub>

43. Varianten von Pb12 (= 1318) 1 ces — verdoier — 2 cil oisel  
— 4 men — 8 rendra — 9 t. los douz — Statt Strophe III u. IV finden  
sich folgende drei neue:

- III. Douce dame, de moi merci aiez,  
12 En tel guise vos en pregne  
pitiez:  
Se j'auoie de vos un douz baisier,  
De toz mes mals me rasoua-  
geroie;  
15 Ke senz amors n'a nus  
veraie joie.  
IV. Quant a.(!) doi estre plus joianz  
et plus liez,  
Adons sui je plus tristes et  
iriez;



12 Ainz en puet on en haute hounour puier.  
 Pour ce doiuent tuit estre en son dangier;  
 Quar riens ne vaut, qui vers li ne s'assaie;

15 Car *etc.*

IV. Tuit se doiuent vers amours apuier

Bon et mauuès, li bon[s] pour adrecier,

18 Mauuès pour ce, qu'amours li fait laissier  
 Ce, qu'il cuide, dont on blasmer le doie;  
 Car sanz amour ne puet nus auoir joie.

## 44.

Rayn. 1303; s. oben: 26] 2, 107] 31. — Chançons.

Ms.: Pb<sup>11</sup>, 134: Thomas Eriers.

- |                |                                 |     |                                |
|----------------|---------------------------------|-----|--------------------------------|
| a <sub>7</sub> | Quant voi le tans repairier     | 21  | Je ne doi pas resoignier       |
| b <sub>7</sub> | D'esté et iuer partir,          |     | Les maus, ke m'i fait sentir,  |
| a <sub>7</sub> | Ke la flors naist e[l] vergier, |     | Ains doi en gré recoillir      |
| b <sub>7</sub> | Et j'oi ces oiseaus tentir,     | 24  | Ma dolor et otroier            |
| b <sub>7</sub> | Adont ne me puis tenir          |     | Com chil, ki a soshaidier      |
| a <sub>7</sub> | De chanter ne d'enuoisier       |     | Est trestos siens sans faillir |
| a <sub>7</sub> | Pour celi, ki gaires chier      | 27  | A som plaisir.                 |
| b <sub>7</sub> | Ne m'a, ains me fait languir    | IV. | Trop son[t] felon costumier    |
| B <sub>4</sub> | A son plaisir.                  |     | De moi greuer et nuisir;       |
| II.            | Bien me seuent engignier        | 30  | Peu seroie ens lor dangier,    |
|                | Mi oil et trop beau traïr,      |     | Se ma doce dame oïr            |
| 12             | Quant là me font acointier,     |     | Me daignoit et retenir         |
|                | Ou je ne puis auenir.           | 33  | A son home et alegier;         |
|                | Elas, pour quoi le desir?       |     | Mais ne s'i puet aploier,      |
| 15             | Je sai bien, ke ma mort quier;  |     | Si me conuenra soffrir         |
|                | Mais ne m'en puis eslongier,    | 36  | A som plaisir.                 |
|                | Si me conuenra morir            | V.  | Onques nul jor de trechier     |
| 18             | A som plaisir.                  |     | Ne seut voir a chief venir;    |
| III.           | Puis k'amors me puet aidier     | 39  | Mieux m'en dëust voir proisier |
|                | Et de ma dolor garir,           |     | Ma dame et plus consentir      |

- 
- |     |   |   |
|-----|---|---|
| 43. | K'amors me font un si grant<br>destorbier,  | C'on en puisse bone ourayne<br>getier;        |
|     | Que de moi n'ont ne pitié ne<br>menaie;     | Si fait amors sa gent grant<br>encombrier,    |
|     | Ke senz amor n'a nus joie<br>veraie.        | 24 Ainçois que bien ne guerredon<br>en traie; |
| V.  | Ainçois couient l'or au fou es-<br>purgier, | Ke senz amor n'a nus joie<br>veraie.          |

- Et ma dolor amenrir,  
 42 Ki tant me fait esmaier.  
 Si com j'aim de cuer entier,  
 Me doinst diex de li joïr  
 45 A som plaisir.  
 VI. Au gentil cuer sans mentir
- T'en va, chançons, sans  
 targier,  
 48 Si di au boin tresorier,  
 Ke on doit amors servir  
 A som plaisir.

## 45.

Rayn. 1304; s. oben: 66] 1\*, 107] 203a. — Liebeslied.  
 Ms.: Pb<sup>s</sup>, 38: Gaces Brulés.

- a<sub>8</sub> Bel m'est, quant je voi re-  
 pairier  
 b<sub>8</sub> Le tanz d'esté et reuerdir  
 a<sub>8</sub> Et j'oi ces oisiauz renuoisier,  
 b<sub>8</sub> Chascun chanter et resbaudir;  
 a<sub>8</sub> Adonques vueill merci proier  
 b<sub>8</sub> Ma dame, pour cui je souspir.  
 a<sub>8</sub> Et quant ele m'i puet aidier,  
 b<sub>8</sub> Helas, me laira donc morir?  
 C<sub>10</sub> Ahi amours, grant tort  
 auez de moi,  
 C<sub>12</sub> Qui me menez a mort,  
 si ne sauez por coi.  
 II. Amours, qui si auez douz non,  
 12 Pourcoi faites tel cruauté  
 De moi, qui sui en vo prison?  
 Quant je n'ai ailleurs mon  
 pensé,  
 15 E(t) quar me rendez guerre-  
 don!  
 U a tel m'ëussiez liuré,  
 Qui de moi preïst raençon,  
 18 Ançoiz que m'ëust afolé?  
 Ahi etc.  
 III. Cele au gent cors et au cler  
 vis,  
 Pour qui je sui en tel dolour,  
 Soit roïne de Saint-Denis,  
 24 S'auroit ele assez valour.  
 Diex, com auroit gent paradiz,  
 Qui seroit sires de s'amour!  
 27 Maiz ne sui pas de si haut  
 pris,
- Que je ja aie tant d'onour.  
 [Ahi etc.]  
 IV. Dame, mout grant pechié  
 ferez,  
 Se me laissez en cest tour-  
 ment;  
 33 Se vostre lige home ocïez,  
 Mout exploitez malement;  
 Que puiz l'ore, que je fui nez,  
 36 D'autrui servir n'oi je talent.  
 Mes cuers en est a vous alez,  
 S'en faites vo coumancement.  
 39 [Ahi etc.]  
 V. Ne me sai maiz, u conforter;  
 42 Que j'ai mon cuer del tout a li.  
 S'el ne m'en croit, viegne (et)  
 garder;  
 Vez n'en a mie dedenz mi.  
 45 Or se puet bien faire blasmer,  
 S'ele auques n'en a de merci;  
 Quar on ne vit pieça durer  
 48 Home sans cuer longues eins.  
 [Ahi etc.]  
 VI. Sire diex, quar me conseiliez!  
 Ja ne puiz je maiz enauant,  
 Ja sui je si affebliez,  
 54 Tuit li membre me vont  
 faillant.  
 Quant a celi n'en prent pitiez,  
 Dont je quidai auoir guarant,  
 57 Ne ja d'autrui n'i iere aidiez,  
 Li cors faut, l'ame li coumant.  
 [Ahi etc.]

- |                                  |                                  |
|----------------------------------|----------------------------------|
| VII. Seigneur, mors sui sanz nul | S'ele „si“ dit, bien paieiz sui, |
| refui;                           | 66 Se encore disoit: „Ca vien!“  |
| Maiz je voudroie sauoir bien,    | U se ce non, auec dieu sui;      |
| 63 S'onques ma dame en ot        | Maiz je m'amaïsse mout mieus     |
| ennui,                           | sien.                            |
| Ne se il len pesa de rien.       | 69 [A hi etc.]                   |

**46.**

Rayn. 1310; s. oben: 76] 7, 107] 169. — Marienlied.

**Hs.:** Pb<sup>17</sup>, 265: Anonym.

Vgl. Gillebert de Berneville Nr. 30 (Scheler I, 120, s. oben 107] 168) und die Anm. zu No. 54.

- |                 |   |  |                               |
|-----------------|---|--|-------------------------------|
|                 | a | J <sup>e</sup> ne vueil plus de sohier (?) | Geté seront de pechié,        |
| b <sub>7</sub>  |   | Chanter ne faire chançon,                  | Par vos, dame, de pitié.      |
| a <sub>7</sub>  |   | La mere dieu vueill proier,                | 27 Douce riens,               |
| b <sub>7</sub>  |   | Que me face vrai pardon,                   | Plaine de touz biens,         |
| c <sub>7</sub>  |   | Et me face acorde et pès                   | Tresdouce etc.                |
| c <sub>7</sub>  |   | Vers son fil de mes meffès,                | IV. Virge plaine de douçor,   |
| d <sub>8</sub>  |   | Qu'anemis                                  | Roine de paradis,             |
| d <sub>6</sub>  |   | Ne m'ait mort et pris,                     | 33 Getez moi de la dolor,     |
| E' <sub>5</sub> |   | Tresdouce Marie,                           | Dont je sui si entrepris,     |
| E' <sub>5</sub> |   | Ne m'oubliés mie!                          | Enuers vos m'amenderai,       |
| II.             |   | Cil, qui des pechiés oster                 | 36 Et de cuer vos seruiraï    |
| 12              |   | Se veut et entrelaissier,                  | Nuit et jor                   |
|                 |   | En bien dire, (et) en bien<br>penser       | Sanz [faire] folor.           |
|                 |   | Doit la mere dieu proier,                  | 39 Tres douce etc.            |
| 15              |   | Qu'el nos get touz de torment.             | V. J'ai au cuer un messagier  |
|                 |   | Je a non commencement                      | 42 Ort et vilain et pulent,   |
|                 |   | Vos deproi,                                | Qui me fait souuent pechier   |
| 18              |   | Mere au puissant roi,                      | Et metre m'ame en torment;    |
|                 |   | Tresdouce Marie etc.                       | 45 Dame, c'est li vis maufés, |
| III.            |   | Dame plaine de pooir,                      | Enuers li me deffendez,       |
|                 |   | Roine de tout le mont,                     | Vrais saluz,                  |
|                 |   | Cil feront molt grant sauoir,              | 48 Soiés moi escus!           |
| 24              |   | Qui de cuer vos seruiron't,                | Tresdouce etc.                |

**47.**

Rayn. 1353 bis; s. oben: 14] 4\*, 19] 2\*, 107] 80\*. —  
Ballade.

**Ns.: 24391, 142b: Jehans Acars de Hesdin.**

Vgl. der Form halber ein Lied von Jehan de Renti. Text Nr. 25.

- |                   |  |     |  |
|-------------------|--|-----|--|
| a <sub>7</sub>    | Fins cuers dous, gente et<br>gentieux, | II. | Par vos douz amoureux ieux<br>M'a bone amour commandé, |
| b <sub>7</sub>    | Exemplaires de biauté,                 | 12  | Que je vous serue enten-<br>tieux;                     |
| a <sub>7</sub>    | Gens cors amoureux soutieux,           |     | Et je, parfaite en bonté,                              |
| b <sub>7</sub>    | Vos regars moustrant pité,             |     | L'a[i] empris en loyauté;                              |
| b <sub>7</sub>    | Vo maintien (uo) bel(e) or-<br>dené,   | 15  | Car en prametant saisine<br>Du dou[s] désiré           |
| c' <sub>7</sub>   | Vo fresche coulour sanguine,           |     | Ont mon cuer, qu'a-<br>mours doctrine,                 |
| b <sub>5</sub>    | Vo dit aisé                            | 18  | [Tout] enamouré.                                       |
| C' <sub>7</sub>   | Ont mon cuer, qu'a-<br>mours doctrine, |     |  |
| B <sub>5(4)</sub> | [Tout] enamouré.                       |     |  |

## 48.

Rayn. 1401; s. oben: 16| 4, 107| 25. -- Chançonete.

Mss.: Pa, 346 u. 360; Pb<sup>4</sup>, 168; Pb<sup>17</sup>, 226 u. 235:

Anonym.

- |                |                                    |     |                                |
|----------------|------------------------------------|-----|--------------------------------|
| a <sub>7</sub> | La bele, que tant desir            | 21  | Que ja ne ferez*               |
| b <sub>7</sub> | Et que tant desirée ai,            |     | Ne ja ne querrez*              |
| a <sub>7</sub> | Fet mon fin cuer resjoir;          |     | Mauuestié vers mi.             |
| b <sub>7</sub> | Car aillors* pensee n'ai,          | 24  | S'ai espoir, que <i>etc.</i>   |
| b <sub>5</sub> | Si en chanterai                    | IV. | Je doi bien grant joie auoir,  |
| b <sub>5</sub> | Et jolis serai,                    |     | Quant en tel lieu ai assis     |
| c <sub>5</sub> | C'onques ne fui si.                | 27  | Moncuer*, que pour nul auoir   |
| C <sub>8</sub> | S'ai espoir, que j'aurai<br>merci. |     | N'en vouldroie estre partiz.   |
| II.            | On* doit bien tel dame amer,       |     | Debonnereté,                   |
|                | Ou si tresgrant biauté a,          | 30  | Toute loiauté                  |
|                | Bele*, sage de parler,             |     | Puet* on prendre en li.        |
| 12             | Onques mauuestié n'ama.            |     | S'ai espoir <i>etc.</i>        |
|                | Mon cuer li donai                  | V.  | Chançonete, tu iras            |
|                | Et li otroiai,                     |     | Jehan Billebaut* noncier       |
| 15             | Tantost com la vi.                 |     | De par moi, si* li diras,      |
|                | S'ai espoir <i>etc.</i>            | 36  | Q'il fet seur touz* a prisier, |
| III.           | Douce dame, vos portez             |     | Q'il* a bien amé;              |
|                | 18 Le pris de toute valor,         |     | On l'a* esprouué,              |
|                | Et bien sai, que vous auez         | 39  | Q'il* a cuer joli;             |
|                | Le cuer si plain de douçor*,       |     | S'ai espoir <i>etc.</i>        |

48. *Varianten*: 4 illors Pa1 — 9 L'en Pa2, Pb17 — 11 Bele et Pa2 — 20 Le pris de tote valor Pb4 — 21, 22 foriez, querriez Pa1 — 26, 27 l. ai mon cuer assis Pb17 — 31 Doit Pb4 — 34 A m'amïete Pa2 — 35 Et de p. moi Pa2 — 36 Qu'ele fet molt Pa2 — 37 Qu'ele Pa2 — 38 Je l'ai Pa2, Pb17 — 39 Qu'ele Pa2.

## 49.

Rayn. 1551; s. oben: 14] 9\*, 107] 65, 180a. — Chanson (Marienlied).

Ms.: Pb<sup>9</sup>, 207: Anonym.

- B<sub>5</sub> Nete comme argent,  
 B<sub>5</sub> Clere com argent.  
 a<sub>7</sub> Li premiers hons fu jadis  
 b<sub>5</sub> Au commencement  
 a<sub>7</sub> Getés hors de paradis  
 b<sub>5</sub> [P]ar droit jugement,  
 b<sub>7</sub> Eue sa fame ensement;  
 c<sub>7</sub> Quar la pomme deffendue  
 c<sub>7</sub> Prist et puis si l'a tendue  
 (b<sub>5</sub>) (Au premier parent  
 b<sub>6</sub>) Sur commandement)  
 B<sub>5</sub>B<sub>5</sub> Nete etc.
- II. [P]ar Eue fu close a [t]ort  
 La porte du ciel;  
 12 [M]ès li piteus, li tres[do]us,  
 Plus assez que [m]iel,  
 C'est li souverains diex sans  
 [fi]el,  
 15 Son angre a la virge enuoie,  
 [P]our ce qu'ele est humble  
 et coie,  
 Nete comme argent etc.
- III. Diex li a salut mandé  
 Gracieusement,  
 21 Mès la virge a demandé  
 Molt tressagement:  
 Sauoir vouldroie, comment  
 24 Ceste chose iert accomplie;  
 Quar je voeil demener vie  
 Nete comme argent etc.
- IV. La virge enquiert comme sage,  
 Comment c(e)' auendrait;  
 30 Et lors aprist du message,  
 Qu'en luy dessendrait,  
 Plainne de [. . . . .]  
 33 [. . . . .] souverainne joie,  
 Et ja n'en perdroit la voie,  
 Nete comme argent etc.
- V. Quant la nouuele eut oïe  
 Del announcement,  
 39 La pucele c'esjoï  
 Et crut fermement,  
 Que li [v]rais dieus, qui ne  
 ment,  
 42 Prendroit [en el] char hu-  
 mainne,  
 Pour ce que vie demainne  
 Nete comme argent etc.
- VI. Tantost la virge roial  
 Sans nul contredit  
 48 Comme fin cuer et loyal  
 Au message dit:  
 „Soit fait selonc vostre dit;  
 51 Quar molt me plaist la  
 nouuele,  
 Vecy du seignor l'ancele  
 Nete comme argent etc.“
- VII. Lors a par foy concëu  
 Le souu(e)rain seignor,  
 51 Choisi a et esleü  
 De tous le gregnor,  
 Le plus bel et le meilleur,  
 60 Qu'en puisse jamès eslire.  
 L'en doit ceste chanson dire  
 [A flagel d'argent,  
 A flagon d'argent)  
 Nete comme argent etc.
- VIII. Tresdouce virge Marie,  
 Sans plus de seiour  
 66 Vous pri, que vous en m'aïe  
 Soiez nuit et jour,  
 Si qu' eschier la doulour  
 69 D'enfer puisse par vous, dame,  
 [Et] en la fin rendre l'ame  
 Nete comme argent etc.  
 Diex gart huy toute bonne  
 Amen! [gent,

## 50.

Rayn. 1558. — Chançon.  
Ms.: Pb<sup>11</sup>, 173: Jehans de Renti.

- |                 |                                |                                  |
|-----------------|--------------------------------|----------------------------------|
| a <sub>7</sub>  | Li rossignolès jolis,          | Ke je por vos sent,              |
| b' <sub>7</sub> | Ke j'och chanter sour la       | 27 Je ne puis [gaires] ensi      |
|                 | branche,                       | viure longhement.                |
| a <sub>7</sub>  | Ne m'a mie en voie mis         | IV. Longhement me sui            |
| b' <sub>7</sub> | De la douche ramembranche,     | nourris                          |
| c <sub>5</sub>  | Ki me vient d'amors,           | D'une jolie esperanche,          |
| d' <sub>7</sub> | Mais uns desirs sans folage,   | 30 Ki me disoit, ke merchis      |
| d' <sub>7</sub> | Ke j'ai de ma dame sage        | Estoit en vous, dame franche.    |
| e <sub>5</sub>  | Seruir sans faillir.           | Trop est vos secours             |
| E <sub>12</sub> | J'ai apris a bien amer; dius   | 33 En lointain pelerinage,       |
|                 | m'en laist joïr!               | Amours par son signorage         |
| II.             | Joïr ne doit, che m'est vis,   | M'i laist recourir.              |
|                 | D'amours, ki sains             | 36 E diex, ki set, merchi; je ne |
|                 | deseuranche                    | la puis trouver.                 |
| 12              | Ne veut estre fins amis,       | V. Trouer ne puis jou chaitis    |
|                 | Sa(i)ns gille et sans          | En amour nule aleganche          |
|                 | decheuanche.                   | 39 Et si aim miex, ke Saïs       |
|                 | C'est trop grans folours       | Soie de pesme atendanche,        |
| 15              | De cuer, ki maintient outrage, | C'a penser aillours;             |
|                 | Puis c'amours a fait homage.   | 42 Ne ja en tout mon eage        |
|                 | Teus fais est proués:          | Por nul petit auantage           |
| 18              | En cuer joli doit manoir       | N'arai cuer failli.              |
|                 | debonairetés.                  | 45 Dame, j'atendrai debonaire-   |
| III.            | Debonairetés toudis            | ment merchi.                     |
|                 | Sera en moy et souffranche,    | VI. Chançons, sans demours       |
| 21              | Dame, si m'a si souspris       | Va t'ent, garde, plus n'atarge!  |
|                 | Vostre amors sains desfianche, | 48 Droit a Auïons te nage,       |
|                 | Ke sa vo douçours              | A bon Jehan di:                  |
| 24              | Mon grief mal ne m'asouage,    | „Nus [amere ja] n'a joie,        |
|                 | Et le dolor et le rage,        | s'il n'a cuer joli.“             |

## 51.

Rayn. 1570; s. oben: 76] 5, 107] 184. — Marienlied.  
Ph<sup>6</sup>, 197; Pb<sup>17</sup>, 258: Anonym.

Nachbildung von Gillebert de Berneville 15 (Scheler I, 86, ob. 107] 202).

- |                |                           |                 |                                 |
|----------------|---------------------------|-----------------|---------------------------------|
| a <sub>7</sub> | Mout sera cil bien norris | c <sub>7</sub>  | La mere dieu et amer            |
| b <sub>5</sub> | Et en bon couuent,        | b <sub>4</sub>  | Tot son jouuent.                |
| a <sub>7</sub> | Et molt sera seignoris    | b <sub>9</sub>  | Etdex le nos a bien en couuent, |
| b <sub>5</sub> | Tresbien et souuent,      | D' <sub>7</sub> | Que cil a s'ame garie,          |
| c <sub>5</sub> | Qui vieut reclamer        | D' <sub>7</sub> | Qui sert la virge Marie.        |

- II. De la virge ai tant apris,  
 12 Que molt grant pris a.  
 Tot par tot doit auoir pris;  
 Que dex la prise  
 15 Tant, q'o\* soi la prist.  
 Et dex por ice m'aprist  
 Le\* sien grant pris.  
 18 Puis que dex la prise, je la  
 pris;  
 Que cil a *etc.*
- III. En li sont tuit bon confort,  
 Molt bon confort a.  
 Nus ne set dire, com fort  
 24 Toz nos conforta.  
 Qui veut fortement  
 Avoir son confortment,  
 27 Tot son effors  
 Por li bien seruir doit metre  
 fors;  
 Que cil a s'ame *etc.*
- IV. C'est cele, qui a droit port  
 Nos fist raporter;  
 33 Mis nos a en grant deport  
 Por nos deporter.  
 Molt grant deport a  
 36 La dame, qui dex porta;  
 Ses portemens  
 A rendu a toz deportemens;  
 39 Que cil *etc.*
- V. Quant li mons fu desconfis  
 42 Et mors et desfez,  
 Dex nasqui de li com fis,  
 Qui nos a refes.  
 45 Ensi fetement  
 Par son saint afetement  
 Toz nos meffez  
 48 Nos a\* deschargiez et nos  
 griez fez;  
 Que cil a s'ame garie *etc.*

## 52.

Rayn. 1691; s. oben: 51] 1\*, 95] 8\*, 107] 113a\*. — Chançon.  
 Ms.: Pa, 403: Anonym.

- a' 7 Amors de chanter m'auoie  
 b 5 Par droite reson,  
 a' 7 Si me destraint et mestroie,  
 b 5 Que pour raençon  
 b 5 Ne pour fort prison  
 c' 5 Ne lerai a faire  
 c' 5 Chançon debonaire;  
 d 7 Ainz chanterai liement.  
 D 7 Maugré la vilaine gent  
 D 7 Serai renuoisié(r) sou-  
 uent.
- II. La bele, ou mes cuers s'otroie,  
 12 M'a l'entencion  
 Doné de maintenir joie,  
 S'ai droite acheson;
- 15 Qu'ele a si douz non,  
 Que a touz doit plaire  
 Sa biauté retraire.  
 18 Si doi chanter liement,  
 Maugré la vilaine gent  
*etc.*
- III. Amours, pour riens ne vou-  
 droie  
 Avoir cuer felon;  
 Que de ma dame perdroie  
 24 Et de vous le don;  
 Que ja voir nus hom,  
 S'en son cuer n'aere  
 27 Pitiez et repaire,  
 N'amera jollement.  
 Maugré *etc.*

51. Varianten: 15 qua Pb17 — 17 Li Pb6 — 48 A nos a Pb17.

- IV. Aucun(s) sont, qui par usage      36 Ai tout mon usage  
       Vuelent estre amé(z);              A ma dame sage.  
 33 Mès amours veut auoir gage        De li servir loiaument  
       A ses volentez.                      39 Maugré la vilai[ne]  
       De fin cuer lōé                        gent *etc.*

## 53.

Rayn. 1757; s. oben: 61] 1, 107] 195. — Liebeslied.

Mss.: Pb<sup>3</sup>, 28; Pb<sup>11</sup>, 165: Gaces Brulés; Pb<sup>5</sup>, 111:  
 Anonym.

- |                                 |                              |                                      |  |
|---------------------------------|------------------------------|--------------------------------------|--|
| a' <sub>6</sub>                 | Quant li tanz rauerdoie*     | N'en quier* mon cuer                 |  |
| b <sub>6</sub>                  | Contre le tanz pascour,      | changier.                            |  |
| a' <sub>6</sub>                 | Vis m'est*, que chanter doie | 27 Pechié fet, s'el pourchace        |  |
| b <sub>6</sub>                  | Après ire et* dolour,        | M'ire et mon destourbier*;           |  |
| a' <sub>6</sub>                 | Dont tant auoir soloie       | Que mes cuers <i>etc.</i>            |  |
| b <sub>6</sub>                  | Pour fournir fine amour.     | IV. Mout ai chier comparee           |  |
| a' <sub>6</sub>                 | Mès se ma dame auoie,        | Ceste amour, lonc tanz a,            |  |
| b <sub>6</sub>                  | Assez aurcie honour*;        | 33 De ma dame honouree;              |  |
| C <sub>8</sub>                  | Que mes cuers ne veut        | S'el* veut, si m'ocirra;             |  |
|                                 | nul' auoir                   | Et s'il ne li agreee,                |  |
| C <sub>8</sub>                  | Fors li*, cui n'en daigne    | 36 Ne sai, que ce sera.              |  |
|                                 | chaloir.                     | Or criem, que diex me hee*,          |  |
| II. Grant painne a et grant ire |                              | Se de moi merci n'a;                 |  |
| 12 En amour maintenir,          |                              | 39 Que mes cuers <i>etc.</i>         |  |
| Pluz que ne vous puis dire,     |                              | V.* En atente d'ahie                 |  |
| Qui tant la veut servir.        |                              | 42 Aurai lonc tens amé,              |  |
| 15 Pour ce muir a martire;      |                              | Si m'a en sa baillie                 |  |
| Que ne m'en puis partir.        |                              | Leal amor troué;                     |  |
| Fouz est, qui ce desirre,       |                              | 45 Et qui ensi se fie,               |  |
| 18 Dont il cuide morir;         |                              | Tost l'a guierredoné.                |  |
| Que mes cuers <i>etc.</i>       |                              | Por moi nou di je mie,               |  |
| III. Mout* petit me solace*     |                              | 48 D'autrui l'ai esproué;            |  |
| Ce, dont j'ai bon* mestier.     |                              | Que mes <i>etc.</i>                  |  |
| De faillir me* manace,          |                              | VI. Odin, ce*sach[i]ez bien de voir, |  |
| 24 Quant je plaz la requier,    |                              | Que nule autre nen* vueill           |  |
| Ne pour mal, que me* face,      |                              | auoir.                               |  |

53. *Varianten*: 1 rev. Pb11, renv. Pb5 — 3 Mest vis Pb5, Pb11  
 — que je Pb5 — 4 ma grant Pb5 — 8 Mout a. richiour Pb5 — 10 moi  
 Pb11 — 21 Las Pb5 — meust ore Pb3, Pb11 — 22 Ice que chant Pb3,  
 Pb11 — 23 ne men Pb5 — 25 men Pb11 — 26 Ne vuil Pb5 — 28  
 encombrier Pb5 — 34 Se Pb5 — 37 Or croi quele est desuee Pb5 —  
 V *fehlt* Pb3, Pb11 — 51 ce *fehlt* Pb5 — 52 ne Pb5, Pb11.



## 54.

Rayn. 1786; s. oben: 52] 4, 107] 165 — Chançon.

**Hss.:** Pa, 154; Pb<sup>4</sup>, 48; Pb<sup>17</sup>, 105: Perrins d'Angecourt;  
Pb<sup>6</sup>, 156; Pb<sup>8</sup>, 87; Pb<sup>14</sup>, 70: Anonym.

Vgl. die Nachbildungen unter Nr. 61.

- |                |                              |                                |
|----------------|------------------------------|--------------------------------|
| a <sub>7</sub> | Jamès ne cuidai auoir        | Car je ne li oserai            |
| b <sub>5</sub> | Talent de chanter;           | 24 Dire mon penser.            |
| a <sub>7</sub> | Mès cele*, qui a pouoir      | Mès por mon mal oublier        |
| b <sub>6</sub> | De moi conforter,            | Chanterai joliuement           |
| b <sub>7</sub> | Dit, que de desesperer       | <i>etc.</i>                    |
| a <sub>5</sub> | Ne m'i* doit chaloir.        | IV.* Dame, je sui sanz guiler  |
| a <sub>7</sub> | Pour ce s'ai repris voloir   | Vostres et serai.              |
| C <sub>7</sub> | De chanter joliuement        | 30 Bon vi le jor ajorner*,     |
| C <sub>7</sub> | En espoir d'alegement.       | Que vous esgardai;             |
| II.            | J'ai serui en bon espoir     | Car g'en vail melz et vaudrai. |
|                | Lonc tens sanz fausser       | 33 Bien m'en os vanter,        |
| 12             | Cele, qui me fet douloir,    | J'apris en vos esgarder*       |
|                | Sanz merci trouuer.          | A chanter joliement            |
|                | N'onc pour ce n'en* voil*    | <i>etc.</i>                    |
|                | oster                        | V. A ma dame, qui j'aor,       |
| 15             | Mon cuer ne mouuoir,         | Va, chançon, tout droit,       |
|                | Ainz m'entremet* main et     | 39 Pour qui a Paris sejour,    |
|                | soir                         | Se tant m'i daignoît           |
|                | De chanter joliuement        | Geter ses deuz euz tout droit* |
|                | <i>etc.</i>                  | 42 Maugré* traïtor.            |
| III.           | Chascuns me deuroit blasmer, | Mès pour croistre leur* dolor  |
|                | Quant onques pensai          | Chanterai joliement            |
| 21             | A cele, que* n'os nommer,    | <i>etc.</i>                    |
|                | Por qui* je morrai;          |                                |

## 55.

Rayn. 1860; s. oben: 18] 7, 107] 76. — Chançon.

**Hss.:** Pa, 171; Pb<sup>4</sup>, 82; Pb<sup>6</sup>, 101; Pb<sup>17</sup>, 122: Richarz  
de Semilli; Pb<sup>14</sup>, 46: Anonym.

Wohl Nachbildung eines Liedes von Moniot de Paris (Bull. de  
l'hist. de Paris IX 139 u. P. Paris Annuaire hist. pour 1837, 156; s.  
oben 107] 75).

54. *Varianten:* 3 amours Pb8, Pb14 — 6 me Pb6 — 12 mi f. dou-  
leur Pb12 — 14 ne Pa, Pb6 — vos (*st.* n'os) Pb14 — fauser Pb6 —  
16 me semont Pb14 — 21 qui Pa — 22 que Pb6 — IV *fehlt* Pb14 —  
30 atoner Pb17 — 34 regarder Pb8 — 41 Gent cors les iox vers t. d.  
Pb14 Ja tex II ja voiroit Pb8, — euz tel ne vi Pb6 — 42 Quil (Qui)  
sont Pb6, Pb8 — 43 ma Pb8.

- Rayn. 1862; s. oben: 27] 1\*, 107] 116. — Chançon.  
Hss.: Pb<sup>6</sup>, 125: Raous de Beauvais; Pb<sup>8</sup>, 172: Anonym.

55. *Varianten*: 3 en abandon Pb17 — 6 Jen Pb14 — 9 bien mes Pb4 — 12 qui je Pb4 — 13 namerai Pb17 — 14 sachiez Pb14 — 19 qui j'ai'm grant Pb17 — 20 m'iert *fehlt* Pb6 — 19, 20 *fehlen* Pb14 — 28 ne Pb14 — 29, 30 Dame il fust *etc.* Pb14 — 36 ma Pb6 — 39, 40 Dame il fust *etc.* Pb14 — 41 tent Pb14, Pb17 — 42 cler vis Pb14 — 47 respons Pb4 — 48 gree Pb14 — 49 verai Pb4, Pb17 — 49, 50 Dame *etc.* Pb14. — 56. 2 mi giete en Pb8.

- Si en aie ëu confort.  
 He Margot, Margot, Margot,  
 6 Jolis cuers, vos m'aeuz mort.  
 II. Puis que je sui mis en sa prison  
 Sanz vilanie et sanz mesprison,  
 9 S'el ne m'en\* done temprement garison\*,  
 Par Jesu ele aura(i) tort.  
 He Margot *etc.*  
 III. Je vos depri\*, renuoisie[z] cuer[s] douz,  
 A jointes mains et a nuz genous,  
 15 Que m'alegiez les maus, que sent\* por vos;  
 Car au cuer me tiennent fort\*.  
 He *etc.*  
 IV. Se je mal trai, c'est par ma folor;  
 Car quant g'entrai en la\* vostre amor,  
 21 Onc\* de mes maus ne fis a vos clamor.  
 Se je m'en plaing\*, c'est a tort.  
 He *etc.*  
 V. Chançon, va t'en cele\* saluër,  
 A qui je n'os de mes maus clamer\*  
 27 Por mesdisanz, qui dex puist mal doner;  
 Car trop sont vilain et ort.  
 He *etc.*

b<sub>7</sub>  
 B<sub>7</sub>  
 B<sub>7</sub>

## 57.

Rayn. 1883; s. oben: 34| 10\*, 107| 16. — Chançon.

Mss.: Pa, 341; Pb<sup>4</sup>, 165; Pb<sup>6</sup>, 175; Pb<sup>17</sup>, 222: Anonym.

Nachbildung von Gillebert de Berneville's Chanson Nr. 16 (Rayn. 1857, Scheler I 89, oben 107| 160)<sup>1)</sup>.

1) In unserer Chanson ist die erste Refrainzeile E<sub>4</sub> bereits völlig zum Strophenschluss gezogen. Ursprünglich wird auch d<sub>7</sub> zum Refrain gehört und dieser mit dem übrig bleibenden Strophenschluss die gleiche Silbensumme (18 Silben) gehabt haben, also c<sub>7</sub>c<sub>6</sub>d<sub>5</sub>d<sub>4</sub> | d<sub>7</sub>e<sub>4</sub>E<sub>7</sub>. Es liegt also der umgekehrte Vorgang wie der S. 70 Anm. erwähnte vor. Ganz ähnlich wie unsere Form sind aufzufassen:

- Rayn. 1857, 1986: c<sub>7</sub>c<sub>6</sub>d<sub>5</sub>d<sub>4</sub> | d<sub>7</sub>E<sub>4</sub>E<sub>7</sub> = 18 Silben  
 „ 939: c<sub>7</sub>c<sub>6</sub>b<sub>5</sub>b<sub>4</sub> | c<sub>5</sub>C<sub>6</sub>C<sub>7</sub>D<sub>5</sub>D<sub>6</sub> = 18 Silben  
 „ 100: c<sub>7</sub>c<sub>6</sub>b<sub>5</sub>b<sub>4</sub> | d<sub>5</sub>D<sub>5</sub>E<sub>5</sub>E<sub>5</sub> = 18 Silben  
 „ 61: b<sub>3</sub>a<sub>7</sub>a<sub>3</sub>a<sub>6</sub> | c<sub>5</sub>D<sub>7</sub> (b.: D<sub>4</sub>)D<sub>4</sub>C<sub>5</sub> = 18 Silben  
 „ 1404: b<sub>4</sub>b<sub>6</sub>b<sub>6</sub> | b<sub>6</sub>C<sub>6</sub>C<sub>7</sub> = 18 Silben  
 „ 1696: b<sub>7</sub>c<sub>5</sub>c<sub>7</sub> | d<sub>5</sub>D<sub>5</sub>D<sub>7</sub> = 20' Silben

56. Varianten: 9 Se ne me Pb8 — d. le guerredon Pb6 — 13 pri Pb8 — 15 trai Pb8 — 16 Au cuer m'en estnet confort Pb8 — 20 en Pb8 — 21 Ains Pb8 — clain Pb8 — 25 la belle Pb8 — 26 reclamer Pb8.

a <sub>7</sub>	Je chant par droite reson,	d <sub>7</sub>	Desouz le vert oliuier.
b <sub>7</sub>	Si sui cointes et jolis	e <sub>4</sub>	G'i vois souuent
a <sub>7</sub>	Et plus join[z] qu'esmerillon,	E <sub>7</sub>	Maugré malparliere
b <sub>7</sub>	Quant il est de nouuel pris;		gent.
c <sub>7</sub>	Qu'amors m'a bien assené	II.	Se mesdisant m'ont sordit*,
c <sub>5</sub>	A ma volenté		Comme traître l'ont fet.
d <sub>3</sub>	Onbroier,		Je lor mant, que* sanz respit
d <sub>3</sub>	Dognoier	15	Viengnent tuit por oïr droit

Rayn. 2127: c'<sub>5</sub>c'<sub>5</sub>b<sub>5</sub> | d'<sub>5</sub>d'<sub>5</sub>E<sub>5</sub> = 15 Silben

„ 1096: c<sub>7</sub>c<sub>7</sub> | b<sub>7</sub>C<sub>7</sub> = 14 Silben.

(Im Falle Rayn. 1696 sind die weiblichen Ausgangssilben in die Silbensumme einzurechnen. Dasselbe geschieht auch:

Rayn. 745: a'<sub>7</sub>b<sub>7</sub> | C<sub>7</sub>C<sub>8</sub> = 15 Silben

„ 1909: d'<sub>7</sub>e<sub>8</sub> | E<sub>16</sub> = 16 Silben

„ 56: a<sub>7</sub>b<sub>5</sub>a<sub>7</sub>b<sub>5</sub> | C'<sub>12</sub>C'<sub>5</sub>B<sub>5</sub> = 24 Silben

„ 12: c'<sub>5</sub>d<sub>5</sub>c'<sub>5</sub>d<sub>5</sub> | E<sub>8</sub>F<sub>6</sub>E<sub>5</sub>(b.: E<sub>8</sub>)F<sub>6</sub> = 26 Silben;

während die weiblichen Ausgänge, wie schon vorher Rayn. 61 und 939, ausser Betracht bleiben:

Rayn. 468: b'<sub>7</sub>a<sub>5</sub>b'<sub>7</sub> | C<sub>5</sub>C<sub>7</sub>C<sub>7</sub> = 19 Silben

„ 89: b'<sub>5</sub>b'<sub>7</sub>c<sub>5</sub>c<sub>7</sub> | D<sub>7</sub>E<sub>7</sub>D<sub>5</sub>E<sub>5</sub> = 24 Silben

„ 759: b<sub>7</sub>c<sub>4</sub>c<sub>7</sub> | D'<sub>19</sub>C<sub>8</sub> = 18 Silben

„ 1836: c<sub>6</sub>c<sub>6</sub>c<sub>6</sub> | D'<sub>5</sub>E<sub>7</sub>(E<sub>6</sub>)D'<sub>6</sub> = 18 Silben

„ 1256: c<sub>7</sub>c<sub>8</sub>d'<sub>8</sub> = E<sub>4</sub>D'<sub>7</sub>E<sub>4</sub>D'<sub>8</sub> = 23' Silben

sowie in den Oxf. Ball. 129 u 149 s. oben S. 69 Anm. \*\*\*. Das eine oder das andere ist geschehen:

Rayn. 1697: b<sub>5</sub>c<sub>5</sub>c<sub>5</sub> | C'<sub>6</sub>C<sub>9</sub>(s) = 15 Silben.

Die gleiche Silbenzahl ergeben auch Refrain und Strophenschluss in:

Rayn. 72: a<sub>7</sub>a<sub>7</sub> | B<sub>5</sub>B<sub>9</sub>

„ 1422: b<sub>7</sub>b<sub>7</sub>b<sub>4</sub> | C<sub>6</sub>C<sub>5</sub>C<sub>4</sub>

„ 1029: c<sub>7</sub>d<sub>7</sub>d<sub>7</sub> | E<sub>5</sub>D<sub>6</sub>E<sub>5</sub>E<sub>5</sub>

„ 409: c<sub>8</sub>c<sub>8</sub>c<sub>8</sub>c<sub>8</sub>d<sub>4</sub> | D<sub>12</sub>D<sub>12</sub>D<sub>12</sub>

sowie die grosse Zahl der Fälle, wo die Uebereinstimmung beider Strophen-  
teile ohne weiteres erkennbar ist.) — Eine genaue Nachbildung von G.  
d. B.'s Lied Nr. 16 bietet ein anonymes Lied (Rayn. 1986, Arch. 43, 245,  
s. oben 107] 161) und nahe verwandt ist auch G. de B.'s No. 11  
(Rayn. 939, Scheler I 75, s. 107] 261). Eine anonyme Chanson (s. Rayn.  
100, Text oben S. 40 Anm., l. aber Z. 1: *pourqu'ai refusé* st.: *purquoi  
refusai*) ist wieder eine ziemlich genaue Nachbildung dieser Nr. 11, ebenso  
ein Lied Gautier's de Coincy (Rayn. 1836, Poquet 19, s. 107] 260). Ver-  
wandt damit ist auch die anonyme Pastorelle (Rayn. 61, B. Rom. 108,  
s. oben 164] 3\*). — Auch Nr. 9 der Lieder G. de B.'s (Rayn. 410 Sche-  
ler I 71, s. 107] 190) hat die Form seiner Nr. 16 nachgebildet; Nr. 30  
(Rayn. 1287, Scheler I 120, s. 107] 168) hat sowohl Nr. 16 wie Nr. 9  
zu strophischen Vorbildern gehabt, und hat seinerseits die Vorlage für  
ein anonymes Marienlied (Text Nr. 46) abgegeben. Das Silbenschema  
von G. de B. Nr. 9 und die Reime des bereits erwähnten anonymen  
geistl. Liedes (Rayn. 1986) reflektiert ein anderes anonymes Lied (Text  
Nr. 59). Eine weitere Zwitterkopie von G. de B. Nr. 9 und Nr. 11 bildet  
endlich Nr. 1 der Lieder des Herzogs von Brabant (Rayn. 511, Scheler  
I 41, s. 107] 239).

57. Varianten: 3 joint Pa, Pb 6, Pb 17 — 12 trai Pb 6 — 14 quans Pb 17

- Par deuant le dieu d'amors;  
Tout couuert de flors  
18 I serai  
O\* cuer gai,  
En sa cort en atendre  
21 Le jugement  
Maugré *etc.*  
III. Se li dex d'amors daignoit  
24 Escouter leur traïson\*,  
Les mesdisanz destruiroit  
Pour aidier a son prison,  
27 Qui de fin cuer serui l'a.  
Bien esprouué a,  
Qu'est amors;  
30 La douçor  
Len rent après la dolor  
A son talent  
33 Maugré *etc.*  
IV. Me cuident li traïtor  
Deceuoir en traïtors\*?  
36 Se ce cuident, c'est folor;  
Je ne pris riens leur janglois\*.  
Je ne lerai ja mes\* gieus  
39 Pour les enuëus;  
Ainz ferrai\*,  
Quant voudrai,  
42 Du pié, si m'enuoierai  
Joliuement  
Maugré *etc.*  
V. G'enuoierai ma chançon  
A Joliuet de Paris<sup>1)</sup>,  
Qui d'amors a grant renon,  
48 S'en a le pouoir apris;  
Ma dame salüera\*  
Et si li dira:  
51 „Biau cuer douz,  
Sauoros,  
Soiez d'amer\* enuëus  
54 Entierement  
Maugré *etc.*“

58.

Rayn. 1920; s. oben: 107] 32. — Ballade.

Ns.: 24391, 147a: Jehans Àcars de Hesdin.

- |                |                                |      |                                 |
|----------------|--------------------------------|------|---------------------------------|
| a <sub>7</sub> | Fins cuers dous, quant         | 12   | Mes cors est en vigour mis;     |
|                | paieront                       |      | Et je sui si esbahis            |
| b <sub>7</sub> | Vostre oel ce, qu'il m'ont     |      | De joie en eulz regardant,      |
|                | pramis?                        | 15   | Que tuit mi sens moi laissant   |
| a <sub>7</sub> | Se fax entendre me font,       |      | Se rendent pris.                |
| b <sub>7</sub> | Mors sui, je n'ai plus d'amis; | III. | Ensi mi deteour font,           |
| b <sub>7</sub> | Et se par eus sui trahis       | 18   | Je les ai en (a)pleges pris.    |
| c <sub>7</sub> | Par pramesse en atraiant,      |      | Dont, se vos cuers me respont   |
| c <sub>7</sub> | Je ne sai mais, ou amant       |      | Pour eulz, je sui desconfis;    |
| C <sub>4</sub> | Se rendent pris.               | 21   | Si vueilliés, gens cors faitis, |
| II.            | Car si plaisant douchor ont    |      | A moi pour eulz faire tant,     |
|                | En lor dous regart compris,    |      | Que vo voloir en amant          |
|                | Qu'au sentir mon cuer refont,  | 24   | Se rendent pris.                |

1) Vgl. Text Nr. 60 Z. 50.

19 Au Pa — 24 raison Pb17 — 35 traitois Pa (*dieses vom Reim verlangte Wort fehlt bei Godefroy*) — 37 ianglors Pa — 38 por — 40 fehlt Pb17 — 49 saluerai Pb17 — 53 damors Pb4.

## 59.

Rayn. 1972; s. oben: 17] 1, 107] 121. — Liebeslied.  
Hs.: Pb<sup>5</sup>, 50: Anonym.

Wegen der Form s. die Anm. zu Nr. 54.

- |                |                              |     |                            |
|----------------|------------------------------|-----|----------------------------|
| a <sub>5</sub> | En douce dolour              |     | Mais on voit souent,       |
| b <sub>7</sub> | Aurai longuement esté,       |     | Que cil, qui plus bonement |
| a <sub>5</sub> | Mais or ai paour,            | 27  | Ont serui,                 |
| b <sub>7</sub> | Qu'amors ne m'ait oblié;     |     | Faillent a merci.          |
| b <sub>5</sub> | Si li pri por dé,            |     | Hemi <i>etc.</i>           |
| b <sub>7</sub> | Se j'ai de rien messeré      | IV. | Dame, tant desir           |
| c <sub>3</sub> | Enuers li,                   |     | Vostre douz acointement,   |
| c <sub>5</sub> | Qu'ele en ait merci.         | 33  | Que tuit mi desir          |
| C <sub>6</sub> | Hemi, dex, hemi,             |     | I* sunt et mi pensement.   |
| C <sub>7</sub> | Ses douz resgars m'a         |     | Mesprison trop grant       |
|                | trahi.                       | 36  | Feroient li douz semblant, |
| II.            | Onques a nul jor             |     | Qu'en vos vi,              |
| 12             | N'oi joie a ma volonté.      |     | Se n'i truis merci.        |
|                | Se j'ai bone amor,           | 39  | Hemi <i>etc.</i>           |
|                | Serue sanz fauseté,          | V.  | Franchise et douçors,      |
| 15             | Bien sai de verté,           | 42  | Et tuit bon enseignement,  |
|                | S'a droit sunt sui bien doné |     | Dame, sont en vos,         |
|                | .....                        |     | Ce sai je certainement.    |
| 18             | Que j'aurai merci.           | 45  | Ja por mesdisant           |
|                | Hemi <i>etc.</i>             |     | Ne partirai mon talant,    |
| III.           | Cil doit bien joïr           |     | Ce vos di,                 |
|                | D'amors par droit jugement,  | 48  | De vostre merci.           |
|                | Qui sanz repentir            |     | Hemi, dex, hemi,           |
| 24             | La sert bien et loiaument;   |     | Mes joliz cuers m'a trahi. |

## 60.

Rayn. 1976; s. oben: 16] 8, 107] 35. — Liebeslied.  
Hs.: Pb<sup>3</sup>, 161: Roberz de la Pierre.

- |                 |                            |                 |                              |
|-----------------|----------------------------|-----------------|------------------------------|
| a <sub>7</sub>  | Je chantai de ma dolor,    | d' <sub>7</sub> | Ainz m'a rendue la vie       |
| b <sub>7</sub>  | Que me fisent mesdisant,   | d <sub>7</sub>  | Par un espoir, qu'ai de li   |
| a <sub>7</sub>  | Ne ne cuidai mais nul jor  | D <sub>2</sub>  | Joli.                        |
| b <sub>7</sub>  | Chanter puis donc enauant; | II.             | Or sai je sanz nul trestor,  |
| c <sub>7</sub>  | Ainz en quidai bien morir. | 12              | Que cil sunt nice et truant, |
| c <sub>10</sub> | Mès en la fin ne s'i pot   |                 | Qui n'ont fiance en amor;    |
|                 | assentir                   |                 | C'om n'en sent nul mal si    |
| d' <sub>7</sub> | Cele, qui m'a en baillie;  |                 | grant,                       |

59. Hs.: 34 &

- 15 Qu'ele n'en puist bien guerir.  
Mout se fet bon pener de  
li seruir,  
Puis qu'ele a tel seignorie,  
18 Qu'ele puet par sa maistrie  
Faire son dolant ami  
Joli.
- III. Ja por mal ne por tristor  
Ne m'irai mais esmaiant;  
C'ai seuferte la greignor,  
24 C'om puist faire a nul amant.  
Or voi et sai sanz mentir,  
Que fine amors le me puet  
bien merir;  
27 C'uns dous espoirs m'en afie  
Et me tient tel compaignie,  
Qu'il fait tot le cuer de mi  
30 Joli.
- IV. Uns espoirs plainz de douçor  
Me vait mout assoagant  
33 Et ce, que sens et valor
- Sai en son cors auenant,  
Qui li font resouenir  
36 De faire droit et des mauuès  
haïr,  
Qui m'ont fait par lor enule  
Tans maus. Amors les  
maudie
- 39 Et moi face, ce li pri,  
Joli!
- V. Se trestuit li trahitor,  
42 Qui aujordui sunt viuant,  
Voloient ma deshonor,  
Ne sunt il pas si poissant,  
45 Qu'il me pëussent honir,  
Par si, qu'amors me vousist  
garandir,  
Qui j'ai loiaument seruie  
48 D'un cuer, qui encor li prie,  
Qu'ele tiogne en sa merci  
Joli.<sup>1)</sup>

## 61.

Rayn. 1980; s. oben: 52] 5, 107] 166. — Chançon.

Ms.: Pa, 325; Pb<sup>4</sup>, 156; Pb<sup>5</sup>, 121; Pb<sup>6</sup>, 172; Pb<sup>17</sup>, 204:  
Anonym.

Nachbildung einer Chançon von Perrin d'Angecourt (Nr. 54) und Vorbild eines Guiot de Brunoi zugeschriebenen Liedes (Arch. 42, 364, oben 107] 216), dessen Überarbeitung (Arch. 43, 314, oben 107] 259) zugleich an die Chançon von P. d'A. anklingt.

- a<sub>7</sub> Quant voi blanchioier la flor II. Elaine, pour qui\* Paris  
b<sub>5</sub> D'esté seur le rain, Ot tant de torment,  
a<sub>7</sub> Qu'oisellon sont en baudor 12 N'ot onques, ce m'est auis\*,  
b<sub>5</sub> Au soir et au main, De biauté autant  
b<sub>7</sub> Adonc pour cele, que j'aim, Com cele, ou mes cuers s'atent.  
a<sub>5</sub> M'asaut bone amor, 15 Tant est de haut pris,  
a<sub>7</sub> Qui me semont nuit et jor Que ne doi estre repris  
c<sub>7</sub> De chanter, si chanterai, De chanter, si chanterai  
c<sub>7</sub> Ja pour felons nel\*lerai. etc.

1) Vgl. Text Nr. 57 Z. 46.

61. Varianten: 9 ne Pb17 — 10 qui por Pa, Pb5 — 12 vis Pb4

- III.\* Nus ne puet grant hardement 33 Jusques au\* fenir.  
 Fornir sanz folor. Mès pour mon cuer esbaudir  
 21 Amors pert a encient; Vueil chanter, si  
 Que\* par fole error chanterai *etc.*  
 Pensai a si haut\* honor, V. A la bele\*, que j'aim tant,  
 24 Dont la mort atent. Chançon, je t'enuoi;  
 Mès por mon alegement 39 Si li di, que je li mant  
 Vueil chanter, si Et pour dieu li proi,  
 chanterai *etc.* Qu'ele pour l'amor de moi,  
 IV. Bien voi, que ne puis guerir, 42 S'il\* li plest, te chant;  
 Ne vis eschaper, Car pour li tout mon viuant\*  
 30 Quant je ne puis auenir Vueil chanter, si  
 La, ou mi penser chanterai *etc.*  
 Sont et seront sanz fausser\*

## 62.

Rayn. 2010; s. oben: 64] 1, 107] 172. — Liebeslied.  
 Mss.: Pb<sup>5</sup>, 10; Pb<sup>6</sup>, 140; Pb<sup>17</sup>, 210: Anonym.

- a<sub>7</sub> Apris ai, qu'en chantant plour 18 En chambre ou soz ente.  
 b<sub>5</sub> Plus qu'en nule guise Chascuns dit *etc.*  
 a<sub>7</sub> Pour abatre la\* dolour, III. Sa\* hautece et son vis cler  
 b<sub>5</sub> Qui\* si me justice. Crien, ou trop se fie.  
 a<sub>7</sub> Cent sospirs fais chascun jor, Las, el ne mi vuet amer,  
 b<sub>5</sub> C'est ma rente assise 24 S'el ne s'entrouble\*.  
 a<sub>7</sub> Et li biens, que j'ai d'amours, Trop a en moi\* poure per  
 b<sub>5</sub> C'est par mon seruisse. [loi; A si bele amie;  
 C<sub>7</sub> Chascuns dit, que je fo- 27 Mais ce me fait conforter,  
 C<sub>7</sub> Mais nus nel set mieuz Qu'amors n'eslit mie. 1)  
 de moi. Chascuns *etc.*  
 II. Mes\* cuers a raison et droit, IV. Mout la pris et mout la lo,  
 12 S'en li met\* s'entente\*; Qu'el\* n'en soit plus fiere.  
 Car a chascun, qui la voit, 33 Auis m'est, que j'en di\* pou,  
 Plait et atalente. Tant l'a mes cuers chiere.  
 15 Nus n'en dit bien, qui n'i soit, Bien sai\*, que trop haut  
 Ne mal, qui\* ne\* mente. m'encrou\*;  
 Gariz iert, qui la tendroit 36 Mès mout vaut priere.

1) In dieser Form ist mir der Spruch sonst nicht bekannt. Vgl. aber: *Beauté richesce n'ambliüre, U s'assieent, ne prenent cure* Ipomedon 3497 ff.

III u. IV umgestellt Pb 5 — 22 Car Pb 17 — 23 grant Pb 4 — 32 s. f. fehlen Pb 6 — 33 Jusquau Pb 4, Pb 6 — 37 b. fehlt Pb 5 — 42 Si Pb 4 — 43 v. fehlt Pb 5. — 62. Varianten: 3 ma Pb 5 — 4 Que Pb 5 — 7 le bien Pb 5, Pb 6, Pb 17 — 11 M. fehlt Pb 17 — 12 meut Pb 17 — mente Pb 5, Pb 17 — 16 quil Pb 5 — nen Pb 6 — 21 Da Pb 17 — 24 men-troublie Pb 6 — 25 mon Pb 17 — 32 Crien quel Pb 5 — 33 je doi Pb 5 — s. 36 — 35 uoi Pb 5 — mencri Pb 17 — 36 steht sowohl nach 33 wie hier Pb 6



- Aigue perce dur chaillou,  
 Por qu'adès i fiere.<sup>1)</sup>  
 39 Chascuns dit *etc.*  
 V. Mes cuers ne me fait nul bien  
 42 Fors poine et damage,  
 Ja nou verrai lige mien
- En tout mon aage.  
 45 Cuers\* tu foles\*, car t'en  
 Or ai dit outraige; [tieng.  
 Mès serf\* la sor toute rien,  
 48 Qu'ele\* est prouz et saige.  
 Chascuns *etc.*

## 63.

Rayn. 2042; s. oben: 48] 4\*, 107] 251. — Tanzlied.

Hss.: Pb<sup>3</sup>, 109; Pb<sup>11</sup>, 29: Guillaume li Viniers.

- |                |                                 |      |                                 |
|----------------|---------------------------------|------|---------------------------------|
| a <sub>8</sub> | Li louseignolès aurillouz,      | 30   | Doleros                         |
| b <sub>5</sub> | Cointes* et jolis               |      | As cors et as pis.              |
| a <sub>8</sub> | Fait (cuers)* anoientis         |      | Ne puet* remanoir,              |
| a <sub>3</sub> | Et joious [ameros               | 33   | Ne soient malmis;               |
| b <sub>5</sub> | En chascun país;                |      | Quar par estouoir               |
| a <sub>8</sub> | Maiz les fins amans desirrouz*, |      | Doit estre honiz                |
| b <sub>5</sub> | Ferm et estroit pris*           | 36   | Trahitres au voir               |
| a <sub>8</sub> | N'esjoist biau mais ne chans    |      | Pluz que li trahiz.             |
| a <sub>3</sub> | Gaus* foillous [douz,           |      | Ce nous doit seoir,             |
| b <sub>5</sub> | Ne rose ne lis,                 | 39   | S'en balez <i>etc.</i>          |
| c <sub>5</sub> | Si com fait espoirs             | III. | Seur le pois des contralious    |
| b <sub>5</sub> | En amours de pris.              |      | Et en lor despis                |
| c <sub>5</sub> | Qui sans perceuoir              | 45   | Me truis enuoié couuoitouz,     |
| b <sub>5</sub> | De felons mesdis                |      | Desirrouz                       |
| c <sub>5</sub> | En porroit auoir,               |      | D'estre au bien touz dis        |
| b <sub>5</sub> | A touz jours gueriz             | 48   | [D']amours, qui het les enuius, |
| c <sub>5</sub> | Seroit* sanz doloir.            |      | Les vius, [les]* faintis        |
| D <sub>3</sub> | S'en balez,                     |      | Et aliege les angoissouz.       |
| D <sub>3</sub> | Qui valez                       | 51   | Eürous                          |
| D <sub>3</sub> | Et volez                        |      | Est, qui'st ses* sougiz;        |
| C <sub>2</sub> | Valoir.                         |      | Pour ce sanz mouoir             |
| II.            | Tant sunt au siecle d'enuious   | 54   | Sui a son deus                  |
|                | Semé et repris,                 |      | . . . . . *                     |
| 24             | Qui* guaitié sunt, que de       |      | . . . . . *                     |
|                | Chascuns prous [touz            | 57   | A tout le voloir                |
|                | Loiaument amis                  |      | A qui sui nourriz.              |
| 27             | Par l'enuie des eniuous         |      | C'est sanz deceuoir,            |
|                | [Est] anoientiz,                | 60   | S'en balez Qui valez            |
|                | Cuidex doint enui et courrouz   |      | Et valoir volez.                |

1) Die Ovidsche Sentenz kehrt auch sonst wieder. Vgl. Cnyrim in A. u. A. 71 Nr. 280, 281. Elie's Liebeskunst in A. u. A. Z. 563 ff.

45 Car Pb6 — folioies Pb17 — 47 set Pb5 — 48 Car ele Pb17. —  
 63. *Varianten aus Pb11*: 2 C. fehlt — 3 cuers steht in beiden Hss. — 6 con-  
 sirros — 7 prie — 9 Tans — 17 Se doit — 28 Est fehlt in beiden Hss. —  
 32 poont — 48 Amours beide Hss. — 49 les — 52 qui sest — 55, 56  
 fehlen in beiden Hss. — 60 ff. Sen.

## 64.

Rayn. 2050; s. oben: 34] 3, 107] 7. — Ballade.

Mss.: 24391, 144a: Jehans Acars de Hesdin.

- |                 |                               |      |                               |
|-----------------|-------------------------------|------|-------------------------------|
| a <sub>7</sub>  | Dous cuers, je ne puis sous   | 12   | Et vuel mès, ou que je soie,  |
|                 | vouz                          |      | Estre a vous seruir tenus.    |
| b' <sub>7</sub> | Durer, si me doinst dix joie, |      | Tant vous aim, que ne         |
| a <sub>7</sub>  | Ains ensi s[u]i au dessous,   |      | puis plus.                    |
| b' <sub>7</sub> | Qu'a grant paine vois la voie | III. | Sens [vo] cors, plaisans      |
| b' <sub>7</sub> | Du desir, que vous reuoie,    |      | amours,                       |
| c <sub>7</sub>  | Toudis quant j'en sui ensus.  |      | Bien sai, viure ne porroie,   |
| C <sub>7</sub>  | Tant vous aim, que ne         |      | Se l'otroi dous sauerous      |
|                 | puis plus.                    | 18   | Vos cuers par grace n'enuoie; |
| II.             | Vos maintiens gracieus dous   |      | E pour voir, s'a vous faloie, |
| 9               | M'a commandé, que je doie     |      | A tort seroie perdus.         |
|                 | A vie estre vestres tous;     | 21   | Tant vous aim, que ne         |
|                 | Et je le sui, simple et coie, |      | puis plus.                    |

## 65.

Rayn. 2100; s. oben: 25] 4, 107] 113\*. — Liebeslied.

Mss.: Pa, 236; Pb<sup>4</sup>, 115; Pb<sup>6</sup>, 79; Pb<sup>17</sup>, 161: Bruneaus de Tours.

- |                   |   |      |                               |
|-------------------|---|------|-------------------------------|
| a' <sub>7</sub>   | Quant voi chaïr la froidure,              | 15   | Passe toute autre peinture    |
| a' <sub>7</sub>   | Que li tens se renature*                  |      | Por durer,                    |
| b <sub>4(3)</sub> | Et jor sont cler,                         |      | Est ele tresfine et pure,     |
| a' <sub>7</sub>   | Cil oisel pour la verdure                 | 18   | Bouche bele, endentëure       |
| a' <sub>7</sub>   | Mainent leur enuoisëure,                  |      | A biau parler,                |
| b <sub>4(3)</sub> | Sanz douter.                              |      | Sage et de bele apresure;     |
| a' <sub>7</sub>   | Chascuns tret a sa nature <sup>1)</sup> ; | 21   | Mès* or me veut ma droiture   |
| a' <sub>7</sub>   | Mès moi ne tient, ne n'ai cure            |      | Recouper                      |
| b <sub>3(4)</sub> | De jöer,                                  |      | Et remtier                    |
| b <sub>4</sub>    | Tout lais ester,                          | 24   | L'amour, que de li doi tenir. |
| c <sub>8</sub>    | Quant ma dame* me veut                    |      | Qui change etc.               |
|                   | guerpir.                                  | III. | Primes, quant vi sa faiture,  |
| C <sub>8</sub>    | Qui change son loial ami,                 |      | Tout mon cuer mis sanz me-    |
| C <sub>8</sub>    | Il len doit bien mes-                     |      | En li amer. [sure             |
|                   | auenir.*                                  | 30   | Oeil, sorcil, cheuelëure      |
| II.               | Si com* fresche dorëure                   |      | Sont assez d'une tainture     |

1) Sprichwort. Belege s. Zs. f. fr. Spr. u. L. XX<sup>2</sup> 126 zu Prov. au vil. 14.

65. Varianten: 2 rassure Pb17, renouele Pb4 — 11 d. ne Pa, Pb6 — 13 sesauenir Pb6 — 14 con la Pb17 — 21 M. fehlt Pb17

- A deuïser  
 33 La tresdouce criature\*.  
 Ainz mès ne la trouuai dure;  
 Si conper  
 36 Son biau doner,  
 Quant du don me veut des-  
 sesir.  
 Qui change etc.  
 IV. Noys, qui par yuer s'apure,  
 Est enuers sa gorge obscure  
 42 A remirer.  
 Grelle est parmi la çainture,  
 Biax braz, bele embracëure  
 45 A acoler.  
 Jone est, de touz sens mëure\*  
 Mès trop mal se desnature\*;  
 48 Car greuer
- Sanz encouper\*  
 Me veut, qui sui a son plesir.  
 51 Qui change etc.  
 V. Pis me fet sa forfaiture  
 54 Que ma grant desconfiture  
 A endurer;  
 Bien souffrerai la rancune.\*  
 57 Mès ses cuers\*, coument  
 endure  
 A vilaner?  
 Et s'ele ensi se parjure,  
 60 Sõe en est la mespresure;  
 Car fausser  
 Ne oublier  
 63 Ne me doit [pas], tant la  
 desir.  
 Qui change etc.

## 66.

Rayn. 836. — Motez.<sup>1)</sup>  
 Ms.: Pb<sup>2</sup>, 249: Anonym.

- a<sub>8</sub> Un motet vous voudrai\*  
 chanter,  
 b<sub>8</sub> Mès que ne vous tourne a  
 ennuy,  
 a<sub>8</sub> C'est de Jesu de majeté,  
 b<sub>8</sub> Qui pour nous l'aspre mort  
 souffri,  
 c Qui fu si angoisseuse,  
 nus ne pourroit penser,  
 d' 5 Tant fu merueilleuse.  
 B' 4 Vierge Marie!  
 II. Jesu, biau pere glorieus,  
 9 Ta mort est bien mise en  
 oubli,  
 Si es tu li dieus amoureux,  
 C'onques ne fu autel amy.  
 12 Mès j'ai le cuer si oublieus,  
 qu' onquez a droit ne m'en  
 souuint.
- lasse, que responderai donques,  
 quant me vendras jugier a  
 L'afan tant crieuse?  
 Vierge Marie etc.  
 III. Trois[et]res\*deuons recorder,  
 Que chascuns doit auoir en  
 lui.  
 La premiere est, de que-  
 noistré (?)  
 18 Nos pechiez, que deuons  
 gemir,  
 La seconde merueille  
 c'est l'amour Jesucrist,  
 Qui fu fructueuse.  
 21 Vierge Marie etc.  
 IV. La tierce l[et]re est d'or cler,  
 Qui sus les deus porte le pris,  
 24 C'est la sainte diuinité,  
 Qui onques du cors ne parti,

1) Von Raynaud als „Chanson religieuse à refrain“ bezeichnet.

32, 33 fehlen Pb 17 — 46 sans mesure Pb 17 — 47 se d. fehlen Pb 17 —  
 49 comperer Pa — 56 rancure Pa — 57 s. c. fehlen Pb 6 — M. ne sai  
 Pb 17. — 66. Hs.: 1 voudroi — 15 lres

- Auec l'ame fu efforcé  
 en la crois, ou sepulcre mis;  
 et li cors fu la bourse,  
 ou l'auoir fu puisié, c'est  
 27 Chose precieuse.  
 Vierge *etc.*
- V. Entre nous dolens pech[ë]-  
 eurs,  
 30 Qui voulons mener nos delis,  
 Regardons nostre createur,  
 Qui pour nous en la crois  
 fu mis,  
 33 Qui but, le vinaigre ennivré\*,  
 destrempé d'amer et d'aisil.  
 si grant painne metons en  
 nous aacier (?)  
 Chose curieuse.  
 Vierge Marie.
- VI. Vous, qui vos visages mirez,  
 Mirez vous ou dous Jesucrist,  
 Qui fu batus et flaëlez,  
 39 Buffoyé, [c]rachié\* des juïs.  
 Se bien i pensoumes tres-  
 tous, no greece<sup>1)</sup>  
 Ne nous fust (pas) peneuse.  
 42 Vierge Marie.
- VII. Vous, qui portés chapiaus  
 de fleurs,  
 Regardez Jesus le flouri,  
 45 Qui ot le chapel doulereus,  
 Qui sus le chief li fu assis,  
 De la destresse, qu' il i ost  
 li dous, le sanc les iex li emplî,  
 par mi la face douce des-  
 cendi le sanc cler en  
 48 La bouche jobreuse (?).  
 Vierge *etc.*
- VIII. Entre vous, qui des piez  
 tripez\*  
 51 Et espringuez de cuer joli,  
 Jesum le cortois regardez\*,  
 Qui ot les siens clouez parmi,  
 54 D'une lance eut ouuert le  
 costé pour nous  
 Aspre et criëuse.  
 Vierge Marie.
- IX. Entre vous qui vos bras\*  
 tendez  
 Et qui alez au vireli,  
 Vostre createur regardez\*,  
 60 Qui por vous les siens estendi,  
 Qui vous apele a douce vois,  
 viex et joenes, grans et petis;  
 s'alér a lui voulons, tout nous  
 est pardonné.  
 Chose est joieuse.  
 63 Vierge Marie.

1) Diese Prosazeile ist wohl verderbt. *Greece* kennt God. nur als Adj. = *dure*, hier müsste es Subst. sein.

33 *cder*: en mirre — 39 *rachié mit darüber nachgetragensem* de — 50 *tripez des piez* — 52 R. ihm le c. — 57 t. v. b. — 59 R. v. c.

## Verbesserungen und Zusätze.

S. 2: Anm. 1). Ausser 484 sind auch 868 und 520 (Anm. 2) versehentlich unberücksichtigt geblieben und jetzt unzugänglich. — Anm. 2). l.: 633 st.: 683 — füge ein: 636 — tilge: 451 (= 454), 2076 (s. Anm. 1), 1318 (= 1259) — 1595 ist gedruckt. — S. 3: Anm. 1). tilge: 2076 (s. S. 2 Anm. 1) — Anm. 2). tilge: 1450 (s. S. 2 Anm. 2), 104 (s. eb.) — S. 6: 14] 4. tilge: Str. 2; l.:  $c'b|CB$  — 14] 6. l.:  $aaa'aaa'bbec'$  — l.: *amis* st.: *anuis* — 14] 7. l.: [A] — 14] 8. l.:  $d'_8$  st.:  $d'_7$  — 14] 9. tilge:  $b_5b_5$  — S. 7: 15] 1 u. 15] 2. l.:  $b'|B'$  st.:  $b|B$  — S. 8: 16] 1. l.: Or l. e. *touz les chans dou monde* und  $B_{14}$  st.:  $B_{15}$  — S. 9: 16] 8. l.:  $d|D$  st.:  $e|E$  — 18] 2. l.:  $a'a'a'a'b_{3(4)}$  st.:  $a'a'a'b_4$  — S. 10: 18] 7. l.:  $Pb^4 \delta 2$  st.: 32 (schon bei Rayn.) — 19] 2. Z. 2 tilge: Str. 2; l.:  $b|C'B$  st.:  $d|C'D$  — S. 11: 20] 2. Z. 3 l.: *reqerrai*, b.: *recrerai* — S. 13: 24] 4. l.: 1171 st.: 1181 — S. 15: 25] 4. l.:  $b_{4(3)}b_4$ ; vgl. Text Nr. 1 Anm. 2 — 27] 1. l.:  $a_9a_9a_{10}b_7B_7B_7$  — 27] 2. l.:  $a'a'a'a'b_{3(4)}$  st.:  $a'a'a'b_4$  — S. 16: 27] 7. l.:  $a_4a_4b'_6a_4a_4b'_6 \dots F_4F_4$  st.:  $a_8b'_6a_6b'_6 \dots F_8$  — 27] 10. l.:  $C_5C_3$  st.:  $C_7$  — S. 17: 27] 14. l.:  $d_3 \dots E_{11}$  st.:  $d_4 \dots F_7E_4$ ; vgl. Text Nr. 1 Anm. 2 — 28] 1. l.:  $a_4a_4b'_6a_4a_4b'_6$  st.:  $a_8b'_6a_8b'_6$  — S. 19: Z. 1. l.:  $c$  st.:  $c'$  — 29] 8. l.:  $F_{14}$  st.:  $D_7F_7$  — 29] 9. Z. 4. l.:  $-é$  st.:  $-ue$  — 29] 10. l.:  $b_{11}|B_7B_7C_3$  st.:  $b'_{11}|B_7B_{10}$  — 30] 1. teile ab wie 87] 3 — S. 20: 33] 1. l.:  $|C_8$  st.:  $|c_3|$  — S. 21: 34] 1. teile besser ab wie 107] 4 — 34] 2. l.:  $B_6B_7$  st.:  $B_7B_7$  — 34] 5. teile besser ab wie 107] 1 — 34] 8. teile besser ab wie 107] 36 — 34] 10. teile besser ab wie Text Nr. 57 Anm. — Anm. 4. l.:  $C'_9$  st.:  $C'_8$  — S. 24: 43] 2. l.:  $B_7C'_5C'_5B_5$  und: *Amors, amors, amors mi Demaine demaine Tout ensi demaine Mon cueret joli* — S. 25: 47] 2. l.: 759 st.: 796 — teile ab:  $b_7|b_7c_4c_7|D'_{10}C_8$ ; s. Text 57 Anm. — 48] 4. Die richtige Strophenform und den richtigen Refrain s. Text Nr. 63 — S. 26: 51] 1. l.:  $c'_5d_7$  | st.:  $c'_5D_7$  — 51] 4. l.:  $CCC$  st.:  $DDD$  — S. 27: 51] 10. l.:  $C_9C_5C'_4$  st.:  $C_9C_9$  — 51] 12. l.:  $B_8$  st.:  $D_5B_3$  — S. 28: 52] 1. l.:  $|D_7$  st.:  $d_7|$  — 52] 6. l.:  $(C_3)$  st.:  $[C_3]$  — S. 29: 53] 1. l.:  $C_9(b.: C_7)C_7$  st.:  $C_6D_3D_7$ ; unterdrücke: *Ahi* — 55] 1. l.: *Keil* st.: *Ikeil* — S. 30: 56] 4 = 56] 6 — S. 31: 58] 7. l.:  $(c_3)$  st.:  $[c_3]$  — S. 32: 66] 1. l.:  $C_{12}$  st.:  $D_6C_6$  —

S. 33: 68] 2. l.:  $C_{14}$  st.:  $C_8 D_6$  — 68] 5. l.:  $C_4$  st.:  $[c_4]$  —  
 S. 35: 72] 8 bessere:  $B_8$  st.:  $B_7$ , *jamaïs* st.: *ja* — S. 36: 73] 16.  
 l.: ( $B_2$ ) st.:  $[B_2]$  — S. 37: 74] 2. l.:  $b_7 a'_6$  . .  $C_7 A'_6$  st.:  $b_6 a'_6$   
 . .  $C_6 A'_6$  — 76] 4. l.:  $D_{11}$  st.:  $E_7 D_4$  — S. 38: 76] 6. l.:  
 $a_9$  |  $D'_7 D'_7$  st.:  $d_5 a_4$  |  $E'_7 E'_7$  — 76] 9. l.:  $c_5$  st.:  $c_3$ , und:  
*doi* st.: *do* — 76] 12. l.: *envoisie*, Chantant st.: *-sie* . . -ent —  
 76] 13. l.:  $D_4 D_4 D_8$  st.:  $D_8 D_8$  — Z 4 f. l.: *qu'il aint* . . . *n'i a*  
*tel* . . . *qui m'ot Mar voit* . . *lait*; s. Meyer Rec. 380 — S. 39:  
 76] 15. l.:  $D_{11}$  st.  $E_7 D_4$  — 76] 19. l.:  $c_7 c_3 b'_3 b'_5$  |  $c_5 C_3 C_2 D_3 D_5$ ,  
 s. Text Nr. 57 Anm. — 76] 21 bessere: *pour qu'ai refuse* st.: *p. quoi*  
*refusai*, wodurch die Ausführungen in Anm. 4 hinfällig werden; vgl.  
 auch Text Nr. 57 Anm. — 76] 22. s. S. 53 96a] — S. 40:  
 76] 23. l.:  $a'a'B'B'$ . 12-Silbner — S. 42: 79] 4. bess.:  $a_7$  st.:  
 $a_8$  (Z. 3 tilge: *tres*, 21 *bien*, 12 setze *cheval* st.: *pallefroi*) —  
 80] 3. teile ab: |  $b'_6 a_8$  |  $c'_6 c'_6 d_8$ ; vgl. 85] 5\* — S. 43: 81] 5.  
 l.:  $c_5$  st.:  $e_5$  — S. 44: 85] 4. l.:  $b'_7 b'_7 a_7 a_7 c_7$  st.:  $b'_7 b'_7 a_7$  —  
 85] 5. l.:  $C_8 (C_8) B'_6$ ; vgl. 80] 3 — 86] 2. l.: 1369 st.: 1269  
 — 87] 2. Das Schema lautet wie 19] 3, 107] 209 — S. 45:  
 88] 5. l.:  $C_7 C_8$  st.:  $C_8 C_8$ , da *ae* 1-silbige Geltung beizumessen  
 sein wird — 89] 4. bessere:  $C_6$  st.:  $C_3$ , verdopple: Robeson —  
 S. 46: 90] 2. ist zu tilgen, s. 92] 3 — S. 47: 92] 9. ist zu  
 tilgen; es handelt sich um ein Geleit; vgl. Scheler II 4 Anm. zu  
 Z. 61 ff. — 92] 11. Z. 2 bessere: *recrerai* st.: *reqerrai* — S. 49:  
 93] 6. Z. 1 l.: *j'ai*, Z. 3 tilge: *i* — S. 51: 95] 8. l.:  $d_7$  |  $D_7 D_7$   
 st.: |  $D_7 D_7 D_7$  — S. 52: 95] 15. l.: *raison* — S. 53: Anm. Z. 6:  
 l.: Corpus-Christi-College — S. 59: 107] 5. l.:  $b'$  |  $B'$  — füge ein:  
 5a. 1339:  $a_8 b_8 a_8 b_8$  |  $c_8 c_8$  |  $d'_{10}$  |  $D'_{10}$ ; s. 96] 6 — Nach 107] 7.  
 füge ein: 7a. 1553:  $a_7 b_3 a_7 b_3$  |  $c'_7 a_7 c'_7 a_7$  |  $A_7$ ; s. Schel. I 52—107  
 11. l.:  $d'_8$  st.:  $d'_7$ , gehört also: 28a — 13. l.:  $c_7$  st.:  $c_2$  —  
 S. 60: Unter I 3) b) füge ein: 17a. 386:  $aa$  |  $ab$  |  $B_{14}$ ; s. 151] 3 —  
 17b. 57:  $a_8 a_8 a_8 b'_6 a_8 c_6 C_{14}$ ; s. 166a] 1 — 18a. 1564:  $a_7 a_7 a_7 b_2$  |  $B_9$ ;  
 s. 151] 2 — 107] 19a. l.:  $b_8 a_8 b_8 c_8$  |  $C_7 C_7$  st.:  $c_8 a_8 c'_8 d_8$  |  $D_{16}$  ge-  
 hört also 127a — 19b l.:  $B_{14}$  st.:  $B_{15}$  — 20. l.: |  $b_5 a'_7 b_5$  |  $B_{10}$   
 — 23. l.:  $a_7 b_8 a_8 (b.: a_7)$  — 24. l.:  $C'_{8(9)}$  — 26. l.:  $d_7$  st.:  $d'_7$   
 — 28. l.:  $a_{10}$  st.:  $a_{10}$  — 35. l.:  $d_7$  |  $D_2$  st.:  $e_7$  |  $D'_2$  — Vor  
 36. füge ein: 35a. 371:  $abab$  |  $baba$  |  $B$  8 S.; s. Mätz. 31 —  
 37. l.:  $b'ab'$  |  $A[B]$  7 S. (s. Text Nr. 33), gehört also: 69a — Nach  
 42. füge ein: 42a. 1785:  $abab$  |  $bc'e'$  |  $B^*8$  S.; s. Din. III 233 —  
 S. 61: 43. l.:  $c'_5 c'_5 b_5$  |  $d'_5 d'_5 E_5$ ; s. Text Nr. 57 Anm. — Vor  
 44a. füge ein: 44a<sup>+</sup>. 1225:  $a_7 b_7 a_7 b_7$  |  $b_7 c_4 c_7 d_5 a_7$  |  $D_7$ ; s. Mätz. 40  
 — 52. l.: 51] 14 — 55. l.:  $b_3$  st.:  $b$  — 58 l.:  $b'_7$  st.:  $b_7$  —  
 II Z. 1. l.: Strophenzeilen — S. 62: 71 u. 95. l.:  $a'a'a'$  |  $a'$  st.:  
 $a'a'$  |  $a'$  — 80. l.:  $C'$  st.:  $C$  — 90 bis 100, 102 bis 107 gehören  
 unter I 3b, da ihr Refrain als 1-zeilig anzusehen ist — 93. l.: (s.

152, 218) — S. 63: 101. tilge, s. 213a — Unter II 2 a  $\gamma$ ) gehört: 103a 633:  $a'ba'ba'b$  | BB 7 S.; s. 96] 3 — 111. füge ein: 10-Silbner — 113. l.:  $b_4(3)b_4$  st.:  $b_4b_4$  ■. Text Nr. 65 — füge ein: 113a. 1691:  $a'_7b_5a'_7b_5b_5c'_5c'_5d_7$  |  $D_7D_7$ ; s. Text Nr. 52 — S. 64: 118. l.:  $c'_8c'_8d'_7e_8$  |  $E_{16}$ , gehört also: I 3b — Vor 125 füge ein: 124a. 144:  $a_8a_8$  |  $a_8b'_2$  |  $B'_5B'_4$ ; s. Photographiedruck von Pb 12, 111 (B. Chr<sup>1</sup> 51 ist die strophische Form durch irrige Umstellung in Str. II 3 verwischt. Strophenabschluss und Refrain ergeben wie in den S. 144 Anm. angeführten Fällen gleiche Silbensumme) — 127. l.:  $a_7b_7a_7b_7 \dots B_7B_7C_3$ ; s. 221a — füge ein:  $\gamma$ ) Vor- und drittletzte Strophenzeile identisch in Silbenzahl, verschieden in Reim. 127a; s.: 19a\* — S. 65: 153. l.: (Hs.:  $E_6$ ) st.: (Hs.:  $E_4$ ) — Nach 173a. füge ein: 173b. 2003:  $a_6b_3a_6b_3$  |  $b_6a_6b_4$  |  $C_6C_6$ ; s. La B. II 110 — 180a. l.:  $c'c'$  st.:  $cc$  — S. 67: 183. l.:  $C_9C_5C_4$ , gehört unter III 6 als 232a — 203b. l.:  $C_8$  st.:  $C_7$ , gehört also: 194a — Nach 208 füge ein: 208a. 1539:  $a_7b'_7a_7b'_7c_7c_7b_7b_7c_7$  |  $C_7B_7$ ; s. Schel. I 115 — S. 69: Nach 216 füge ein: o) Beide erste Refrain- u. vor- wie drittletzte Strophenzeile identisch in Silbenzahl, erste Refrain- u. drittletzte Strophenzeile identisch auch in Reim: 216a. 1370:  $a_7b_7a_7b_7$  |  $c'_5c'_5d'_5e_7$  |  $C_5C_5E_7$ ; s. Mey. Rec. 378 — 218. füge ein: 218a. 61:  $a_7b_7a_7b_7$  |  $b_3a_7a_3a_5$  |  $c'_5D_7$  (b.:  $D_4$ ) $D_4C'_5$ ; s. 164] 3\* — S. 70: 226a. 1720:  $a'_7b_7a'_7b_7$  |  $b'_7b'_7c_7$  |  $C_4A'_7A'_7$ ; s. Schel. I 95 — 234. l.:  $C_9$ (b.:  $C_7$ ) $C_7$  st.:  $C_6$ (b.:  $C_4$ ) $D_3D_7$  — S. 71: 247. hat  $b_7$  in  $b_6$  geändert, ebenso auch  $C_7$  in  $C_6$ , ganz identisch mit 538 ist aber die Form von 527 — 250a. füge ein: 250b. 1029:  $a_7b'_7a_7b'_7c_5$  |  $c_7d_7d_7$  |  $E_5D_6E_5D_5$ ; s. 167] 3 — 250c. 1256:  $a_7b_7a_7b_7$  |  $c_7c_8d'_8$  |  $E_4D'_5E_4D'_8$ ; s. 164] 2. (Um die gleiche Silbensumme 23 für Strophenabschluss und Refrain zu erzielen, kann man  $D'_8$  durch Hiatusduldung als  $D'_9$  ansehen und die Ausgangssilbe von  $D'_5$  mit in Rechnung stellen [s. S. 144 Anm.], oder durch Einführung von *amorettes* [Lesart des Renart le Nouvel] st. *amors*  $D'_5$  in  $D'_7$  umwandeln.) — S. 78: 112] 5. l.:  $b_5B_2b_4b_8c_4C_2c_4c_8c_8$  mit rein musikalischen eingelegten Refrains — S. 80: 121] 2. l.: 1379 st.: 1579 — S. 91: 164] 3. l.: |  $c'_5D_7$ (b.:  $D_4$ ) st.:  $c'_5$  |  $D_7$  — 164] 4. l.:  $a'_{12}a'_{12}a'_7b_7$  |  $B_7B_{14}$  — S. 92: 167] 3. l.:  $c_5$  |  $c_7d_7d_7$  |  $E_5D_6E_5D_5$ . — S. 100 Nr. 3 Z. 1 füge ein: 27] 7\* — S. 104 Nr. 8. Wohl frei nachgebildet in Gillebert de Berneville Nr. 18 (Scheler I, 95; s. 107] 226a\*) — S. 138 Nr. 50 füge ein: s. oben 108] 8 — S. 144 Anm. vor Z. 5 füge ein: Rayn. 144:  $a_8b'_2$  |  $B'_5B_4$  = 10 Silben.

# Verzeichnis

## der angeführten Strophenformen nach G. Raynauds

### Liste der Chansons

(\* verweist auf die Verbesserungen).

- |  |  |
|--|--|
| <p>11 s. Text Nr. 1<br/>           12: 76] 1*, 107] 258, 177] 20<br/>           13: 110] 2, 144]; vgl. 1382,<br/>           19: 108] 7 [1503, 1700<br/>           21: 56] 5, 107] 255, 176] 5;<br/>                 strophisch == 1621<br/>           26: 102] 4<br/>           34: 73] 3, 107] 177, 122] 9<br/>           41: 139] 24<br/>           46 s. Text Nr. 2<br/>           47: 135] 3<br/>           51.55: 125] [159] 1<br/>           56: 43] 2*, 107] 214a, 250a,<br/>           57: 166a] 1; vgl. 386, 2009<br/>           58: 95] 9<br/>           61: 164] 3; vgl. 100, 939<br/>           62: 14] 3, 107] 210, 145] 3<br/>           67: 14] 1, 107] 5, 117], 188] 3<br/>           70: 52] 9, 107] 167, 163] 1<br/>           71: 16] 7, 107] 122, 145] 2<br/>           72: 73] 13, 89] 1, 92] 4, 107]<br/>                 186, 160] 1, 168] 1<br/>           73: 109] 1<br/>           75: 29] 6, 107] 100*<br/>           82 s. Text Nr. 3<br/>           83: 76] 2, 107] 137, 186] 1<br/>           85: 110] 5<br/>           86: 20] 3, 107] 12, 162] 2<br/>           87: 29] 5, 85] 1, 92] 10, 107]<br/>                 91*, 151] 5<br/>           88: 23] 4, 24], 48] 1, 93] 8<br/>                 (Text), 107] 68, 105*, 149] 2<br/>           89: 52] 1*, 107] 264, 167] 4<br/>           92: 20] 2, 92] 11, 107] 220,<br/>                 180] 2</p> | <p>94: 139] 11<br/>           95: 135] 4<br/>           100<sup>1)</sup>: 76] 21*(Text), 107] 225;<br/>                 Nachbild. v. 939, vgl. 61,<br/>                 1857<br/>           104: 16] 2(Text), 107] 19d, 189] 1<br/>           111: 104] 9<br/>           122: 14] 10, 107] 243; vgl.<br/>                 583; 538, 1182<br/>           122 bis s. Text Nr. 4<br/>           130: 21] 2, 92] 12, 107] 78,<br/>                 178] 2<br/>           131: 76] 3, 107] 53, 177] 6<br/>           132 s. Text Nr. 5<br/>           137: 139] 22<br/>           139: 51] 15, 107] 46<br/>           141: 139] 7<br/>           143: 73] 4, 107] 179, 122] 7<br/>           144: 107] 124a*<br/>           146 s. Text Nr. 6<br/>           150: 110] 4<br/>           151 s. Text Nr. 7<br/>           158 s. Text Nr. 8; vgl. 1720<br/>           160: 102] 1<br/>           165; S. 69 Anm. *** 149<br/>           169 s. Text Nr. 9<br/>           175: 65] 2, 107] 178, 175] 20<br/>           187: 102] 7<br/>           197 bis s. Text Nr. 10<br/>           202: 72] 7, 107] 155, 122] 6<br/>           204 s. Text Nr. 11<br/>           219 bis s. Text Nr. 12<br/>           220: 105] 9<br/>           228 bis s. Text Nr. 13</p> |
|--|--|

1) Sollte sein: 471 bis.



- 237: 78] 2, 107] 55  
 255: 106] 10  
 263: 95] 6, 107] 173a, 177] 11  
 265: 58] 8, 107] 151, 176] 2  
 270 s. Text Nr. 14  
 271: S. 68 Anm. 121  
 290: 139] 12  
 291: 138] 2  
 292: 139] 3  
 293: 136] 4  
 301: S. 69 Anm. \* 118  
 309: 58] 3, 107] 143, 175] 11  
 310: 28] 2, 107] 154  
 313 s. Text Nr. 15  
 313a: 96] 5 Anm. S. 53  
 317: 34] 6, 107] 15, 183] 1  
 318: 118]  
 331: 105] 1  
 334: 106] 7; s. Rom. XIX 15  
 342: 139] 20  
 346: 19] 4, 107] 79, 147] 1  
 348: 52] 3, 107] 269, 166] 7  
 354: 70] 5, 107] 133, 174] 1  
 356: S. 68 Anm. 20  
 360: 105] 2, 106] 2  
 367: 88] 5\*, 107] 196, 165] 1  
 368: 110] 6  
 371: 107] 35a\*  
 386: 151] 3; strophisch = 2009,  
 vgl. 57  
 392: 139] 27  
 395 = 396: 73] 12, 107] 180,  
 122] 10, 174] 2  
 404: S. 68 Anm. 102  
 409: 42] 1, 107] 219  
 410: 76] 14, 95] 3, 99] 1,  
 107] 190, 177] 19; Nachb.  
 v. 1857, 1883, 1986, nach-  
 geb. v. 511  
 414 = 412: 95] 11, 107] 15a\*  
 438 s. Text Nr. 16  
 451 = 454: 32] 1, 107] 216,  
 180] 1; nachgeb. v. 1786, 1980  
 452 s. Text Nr. 17  
 454 = 451: 52] 6, 107] 259,  
 177] 4  
 458 s. Text Nr. 18  
 464: S. 68 Anm. 33  
 468: 51] 6, 107] 231, 177] 3  
 469: 33] 1\*, 107] 87, 150] 4  
 471: 31] 1, 92] 6, 107] 124,  
 150] 5  
 471 bis s. 100 Anm.  
 475 s. Text Nr. 19  
 480 = 1014: 56] 6, 107] 148, 175] 3  
 492: 93] 1, 107] 245, 151] 8  
 493: 139] 19  
 494: 105] 14  
 500: 104] 8  
 511: 76] 8, 95] 4, 107] 239,  
 177] 12; Nachb. v. 410 u.  
 939, vgl. 1857, 1883, 1986  
 516 = 518, nachgeb. v. 1188,  
 s. RLR. 1896, 248, 266  
 522: 30] 2\*, 107] 109, 181] 2;  
 vgl. 592  
 523: 78] 1, 107] 56  
 526 = 1212  
 526 bis: 106] 3  
 527: 164] 1; stroph. = 538  
 529: 136] 7  
 531: 96] 5  
 533: 76] 23\*, 107] 228  
 534: 139] 4  
 538 s. Text Nr. 20  
 559: 139] 29  
 568: 68] 4, 107] 201, 175] 19  
 569: 80] 3\*, 107] 130, 146] 4;  
 Nachbild. v. 574, vgl. 2005,  
 82  
 570: 76] 18, 107] 265, 167] 2;  
 vgl. 576  
 571: 139] 6  
 573: 110] 24  
 574: 28] 1\*, 85] 5\*, 107] 240,  
 153] 1; nachgeb. v. 569,  
 82, 2005  
 575: 110] 25

- 576: 76] 15, 89] 5, 107] 238, 167] 5; vgl. 570  
 577: 27] 10, 51] 8, 85] 7, 88] 1, 107] 93\*, 152, 218, 151] 6  
 578: 81] 3, 107] 44  
 580: 27] 9, 85] 4\*, 107] 86, 150] 2  
 583: 19] 3, 87] 2\*, 93] 3, 107] 209, 146] 1; vgl. 538, 122  
 584: 110] 26  
 585: 139] 15  
 586: 72] 5, 107] 159, 121] 1  
 588 s. Text Nr. 21  
 592: 30] 1\*, 87] 3, 107] 110, 162] 1; vgl. 522  
 593: 169] 3  
 594: 72] 1, 107] 156, 121] 3  
 597: 139] 2  
 606: 136] 1  
 607: 111] 5; vgl. 1698  
 608: 52] 7, 107] 182  
 609: 110] 27  
 612: 51] 2, 107] 162, 177] 17  
 613: 76] 10, 107] 164, 167] 1  
 617: 108] 3  
 619: 62] 2, 107] 192, 175] 14  
 622: 62] 3, 107] 193, 175] 16  
 623: 26] 1, 107] 39  
 626: 76] 17, 107] 45  
 630: 73] 11, 89] 3, 107] 206  
 633: 96] 3, 107] 103a  
 636: 83] 2, 107] 54  
 639<sup>1)</sup>: 29] 4, 92] 7, 93] 2, 107] 88, 150] 3  
 660 s. Text Nr. 22  
 662 s. Text Nr. 23  
 670 bis s. Text Nr. 24  
 676 s. Text Nr. 25  
 679: 106] 1; vgl. 358  
 698 s. Text Nr. 26  
 699: 102] 9  
 710: S. 69 Anm.\* 65  
 716: 104] 5  
 723: 58] 1, 107] 141, 175] 10  
 739: 106] 4  
 744: 70] 2, 107] 222, 120] 4  
 745: 62] 5, 107] 173, 175] 18  
 746 bis: 73] 2, 107] 185, 117], 174] 8  
 747: 72] 4, 107] 158, 174] 10; vgl. 1379  
 759: 47] 2\*, 52] 2, 93] 6, 107] 128  
 765 s. Text Nr. 27  
 768: 76] 16\*, 107] 253  
 772: 20] 4, 107] 27, 189] 4  
 787: 102] 8  
 791 s. Text Nr. 28  
 796 = 810  
 798: 68] 5\*, 107] 232; stro-  
 phisch fast = 1918  
 799: S. 70 Anm.\*\* 40 (Text)  
 800: 53] 1\*, 107] 234, 177] 8  
 803: 110] 28  
 805: 105] 6  
 806: 110] 29  
 810 = 796: 30] 3, 107] 111, 181] 1  
 811: 38] 1, 107] 214  
 824: 110] 23  
 828: 96] 5. 2)  
 832: 48] 3, 107] 104\*, 182] 1  
 832 bis: 96] 5. 1)  
 835 s. Text Nr. 29  
 836 s. Text Nr. 66  
 839: 110] 22  
 846: 105] 4, 106] 9  
 847: 68] 1, 107] 204, 175] 22  
 853 (eigentl. 1902 bis) s. Text Nr. 30  
 860: S. 68 Anm. 67  
 863: 102] 2, 105] 5  
 866 s. Text Nr. 31  
 884: 19] 1, 107] 81, 178] 1  
 885 s. Text Nr. 32  
 886: 65] 1, 107] 197, 175] 21

1) Bessere die erste Zeile: *Pensis* [par loial amour] st.: *P.* [amou-  
reusement.] Es sollte also 1958 bis sein.

- 894 s. Text Nr. 33  
 907: 92] 2  
 911 s. Text Nr. 34  
 921: 95] 14  
 935: 137] 1  
 936: 139] 25  
 937: Zwei 8- zeilige Rondels  
 939: 76] 19\*, 107] 261, s. Text  
     57 Anm.  
 954: 96] 5. 3)  
 957: 139] 30  
 960: 139] 14  
 961: 88] 6, 107] 208, 166] 2  
 962: 110] 21  
 963: 19] 5, 107] 74, 147] 2  
 965: 56] 7, 107] 223, 166] 1  
 967: 135] 1  
 969: 108] 5  
 973: 139] 26  
 974 = 1697 Str. 1  
 976: S. 70 Anm. \* 101  
 978: 105] 11  
 982: 136] 5  
 985 = 986  
 987: 110] 20  
 988 = 990; s. Text Nr. 35  
 992: 51] 16, 107] 203, 177] 21  
 993: 112] 2  
 994: 81] 4, 107] 19c  
 997: 108] 1  
 1006: 96] 4, 101] 1, 107] 128a  
 1010: 51] 3, 107] 60, 177] 5  
 1011: 102] 6  
 1014 = 480:56] 4\*, 92] 9, 175] 6  
 1028: 95] 10, 100] 1, 107] 190a\*  
 1029: 167] 3  
 1031: 26] 5, 107] 9  
 1032: 71] 1, 107] 42, 120] 2  
 1039: 139] 9  
 1040: S. 69 Anm. \* 47  
 1041: 105] 12  
 1050 = 1073: 28] 3. 107]  
     170, 154] 1  
 1053 s. Text Nr. 36  
 1066: 105] 19  
 1073 = 1050: 28] 3  
 1081 s. Text Nr. 37  
 1084: S. 68 Anm. 51  
 1089: 58] 2, 107] 142, 175] 12  
 1095: 105] 7  
 1096 s. Text Nr. 38  
 1139: 46] 1, 90] 2, 92] 3, 107]  
     150, 166] 5  
 1156: 25] 1, 107] 83, 150] 1;  
     vgl. 1259, 1318  
 1159 s. Text Nr. 39  
 1160: S. 68 Anm. 39  
 1162 s. Text Nr. 40  
 1171: 23] 3, 24] 4\*, 57] 1,  
     107] 242, 257, 176] 6, 188] 1  
 1177: 34] 5\*, 107] 1, 183] 3  
 1180: 105] 8  
 1182 s. Text Nr. 41  
 1184: S. 69 Anm. \*\* 16  
 1186: 104] 2  
 1193a: 18] 1, 107] 67  
 1195: 41] 1, 107] 19  
 1203: 136] 2  
 1212 = 576: 76] 13\*, 107]  
     268, 177] 9  
 1225: 107] 44a†  
 1226: 139] 10  
 1228: 26] 4, 107] 38  
 1239 s. Text Nr. 42  
 1240: 110] 19; vgl. 1382  
 1254: 82] 1, 107] 61, 125]  
 1255: 14] 2, 107] 66, 145] 1  
 1256: 164] 2  
 1257: 139] 13  
 1259 s. Text Nr. 43  
 1269: 106] 8  
 1270: 110] 18  
 1275: 34] 4, 107] 17, 155] 1  
 1280: 96] 1, 107] 154a  
 1281: 107] 19a\*  
 1285: 139] 18  
 1287: 76] 12, 107] 168, 177]  
     15, nachgeb. v. 1310

- 1289: 58] 7\*, 107] 147, 175] 13  
 1291: 105] 10  
 1292: 110] 17  
 1297: 21] 1, 107] 77, 178] 3  
 1301: 110] 16  
 1303 s. Text Nr. 44  
 1304 s. Text Nr. 45  
 1309: 79] 1, 107] 125, 156] 3  
 1310 s. Text Nr. 46  
 1312: 70] 1, 107] 136, 120] 3  
 1318 = 1259: 15] 2\*, 107] 3  
 1320: 68] 3, 88] 4, 107] 199, 166] 3  
 1322: 139] 23  
 1323: 110] 30  
 1339: 96] 6, 105] 3, 107] 5a\*  
 1347: 51] 9, 92] 5, 107] 205, 185] 1  
 1350: 79] 3, 107] 119, 163] 3  
 1352: 73] 10, 89] 2, 92] 5,  
 107] 50, 122] 1  
 1353 bis s. Text Nr. 47  
 1356 = 200, s. RLR. 1896, 242  
 1360: 25] 2, 37] 1, 107] 215,  
 250, 150] 6  
 1361: 140] 1  
 1362: 18] 3, 27] 5, 36] 1, 107]  
 70, 94\*, 211, 146] 2, 161]  
 1, 184] 2; vgl. 2076, 835, 11  
 1363: 88] 3, 107] 263, 166] 6  
 1365: 78] 3, 81] 5\*, 107] 267, 125]  
 1368: 141] 1  
 1369: 79] 4\*, 86] 2\*, 107] 23,  
 156] 2  
 1370: 107] 216a\*  
 1371: 20] 1, 107] 123, 148] 1  
 1372: 111] 1  
 1373: 107] 123a, 164] 4  
 1374: 110] 31  
 1375: 111] 6  
 1377: 111] 2  
 1378: 73] 15, 107] 176; stroph.  
 = 1525, 1654  
 1379: 72] 2, 107] 157, 121]  
 2\*; vgl. 747  
 1381: 108] 2  
 1382: 110] 14; vgl. 1503, 1700,  
 1240, 13  
 1385: 81] 2, 96] 5. 4), 107] 34  
 1386: 62] 1, 107] 203b\*, 175] 5  
 1394: 136] 6  
 1401 s. Text Nr. 48  
 1404: 73] 1, 83] 1, 107] 188, 241  
 1405: 27] 4, 39] 1, 107] 96\*,  
 213, 179] 4, 184] 1  
 1406: 34] 1, 107] 4, 183] 2,  
 strophisch = 1259  
 1411: 72] 6, 107] 229, 187] 1  
 1418 = 1433  
 1422: 51] 10, 92] 3, 107] 183,  
 177] 1  
 1424: 18] 6, 107] 75; vgl. 1860  
 1430: 58] 4, 107] 144, 175] 9  
 1433 = 1418  
 1450: 72] 3, 92] 14, 107] 230,  
 174] 9  
 1467: 29] 2, 107] 85, 179] 3  
 1479: 104] 3  
 1481: 27] 3, 107] 92\*, 179] 5  
 1489: 15] 6, 55] 1, 107] 244,  
 256, 176] 3, 188] 2  
 1495 = 1950  
 1498: 67] 1, 107] 191, 175] 23  
 1503: 110] 13; vgl. 1382,  
 1700, 13  
 1509: 112] 1  
 1525: 73] 14, 107] 175; stro-  
 phisch = 1378  
 1528: 16] 3, 107] 22, 189] 3  
 1536: 96] 2  
 1538: 52] 8, 90] 1, 107] 138, 177] 14  
 1539: 107] 208a\*  
 1540: 81] 1, 107] 59  
 1551 s. Text Nr. 49  
 1553: 107] 7a\*  
 1558 s. Text Nr. 50  
 1564: 151] 2  
 1570 s. Text Nr. 51  
 1573: 76] 6, 107] 202, 177] 16;  
 vgl. 1570

- 1574: 118]  
 1583: 111] 4  
 1586: 110] 15  
 1587: 139] 1  
 1595: 14] 5, 107] 13; strophisch  
     fast = 197 bis  
 1596: 110] 12  
 1616: 76] 11, 107] 49, 119]  
     nachgeb. v. 1688  
 1621: 56] 1, 107] 254, 176]  
     4; strophisch = 21  
 1646: 40] 1, 107] 18, 184] 3  
 1650: 70] 7, 107] 135, 174] 6  
 1654: 73] 16, 107] 181; stro-  
     phisch = 1378  
 1665: 29] 10, 91] 1, 107] 127,  
     221a, 180] 3  
 1669: 110] 11  
 1673: 51] 11, 107] 47, 166] 4  
 1680: 15] 3, 86] 1, 107] 63,  
     169] 2  
 1681: 23] 2, 24] 3, 48] 2, 85]  
     2, 87] 1, 93] 4, 107] 73,  
     106\*, 149] 1  
 1683: 30] 4, 107] 204a, 163] 2  
 1686: 16] 5, 107] 29, 156] 1  
 1688: 14] 7\*, 107] 6, 119],  
     123]; Nachbild. v. 1616  
 1691 s. Text Nr. 52  
 1694: 89] 4\*, 107] 252, 164] 5  
 1695: 139] 21  
 1696: 45] 1, 107] 126, 157] 1  
 1697: 43] 1 (Text), 88] 2, 107]  
     120, 158] 1  
 1698: 111] 3; vgl. 607  
 1699: 136] 3  
 1700: 110] 1; vgl. 1503, 1382,  
     13  
 1701: 34] 2\*, 85] 6, 92] 1,  
     107] 112, 155] 2, 157] 2  
 1702: 139] 5  
 1704: 139] 28  
 1705: 108] 9  
 1706: 139] 17  
 1707: 110] 10  
 1708: 139] 32  
 1709: 139] 31  
 1710: 70] 8, 107] 41, 120] 5  
 1713: 110] 9  
 1718: 80] 4, 107] 99\*, 151] 7;  
     vgl. 2084  
 1720: 107] 226a\*, freie stroph.  
     Nachbildung v. 158  
 1734: S. 68 Anm. \*\*\* 129  
 1735: 95] 13  
 1752: 51] 4\*, 95] 7, 107]  
     235, 177] 7  
 1756: 29] 9, 85] 3, 107] 90\*,  
     nachgeb. v. 1159  
 1757 s. Text Nr. 53  
 1775: 104] 4  
 1776: 105] 13  
 1777: 56] 2, 107] 149, 175] 5  
 1782: S. 68 Anm. 34  
 1785: 107] 42a\*  
 1786 s. Text Nr. 54  
 1798: 105] 15  
 1811: 104] 1  
 1813: 68] 2, 107] 207, 176] 1  
 1814: S. 68 Anm. 96  
 1829: 118]  
 1830: 78] 4, 107] 58, 126  
 1834: 71] 2, 107] 40, 120] 1  
 1835: 26] 3, 59] 2, 107] 82,  
     139, 172] 1, 175] 2  
 1836: 76] 20, 107] 260, 177]  
     10, gedr. RLR 1891, 242  
 1838: 105] 18, gedr. Keller 388  
 1844: 73] 9, 92] 8, 107] 187,  
     122] 5  
 1846: 102] 5  
 1847: 73] 7, 107] 178, 122] 4  
 1848: 108] 4  
 1855: 112] 4  
 1857: 51] 7, 107] 160, 177]  
     13; nachgeb. v. 1986, 1883;  
     vgl. 410, 511  
 1860 s. Text Nr. 55

- 1862 s. Text Nr. 56  
 1865: 102] 10  
 1883 s. Text Nr. 57  
 1885: 106] 5  
 1891: 76] 6, 93] 5, 95] 15,  
       107] 48, 118], 122] 3  
 1892: 102] 3  
 1902 bis s. 853  
 1909: 47] 1, 107] 118, 189] 5  
 1914: 70] 6, 107] 134, 174] 3  
 1916: 135] 2  
 1918: 51] 5, 107] 237, 177] 2;  
       stroph. fast = 798  
 1920 s. Text Nr. 58  
 1936 bis s. 2076  
 1987: 58] 6, 107] 146, 175] 7  
 1939: 56] 3, 107] 224, 175] 4  
 1941: 27] 11, 107] 114, 122] 8  
 1950 = 1495  
 1954: 51] 13, 107] 266; stro-  
       phisch = 2045  
 1957: 110] 32  
 1958 bis s. 639  
 1964: 29] 1, 91] 2, 107] 89, 179] 1  
 1972 s. Text Nr. 59  
 1973: 104] 6  
 1975: 110] 8  
 1976 s. Text Nr. 60  
 1980 s. Text Nr. 61  
 1984: 139] 33  
 1986: 76] 9\*, 95] 5, 107] 161,  
       177] 18; Nachbild. v. 1857,  
       vgl. 410, 511  
 1988: 48] 5, 59] 1, 107] 108,  
       140, 175] 1  
 1990: 112] 5  
 1991: 109] 3, 142] 1, 143]  
 1995: 110] 7  
 2002: 53] 2, 90] 3, 107] 227,  
       166a] 2  
 2003: 107] 203b\*  
 2005: 80] 1, 107] 102\*, 151]  
       4; nachgeb. v. 82; vgl.  
       574, 569  
 2006. 2007: 112] 3  
 2008: 138] 1  
 2009: 18] 5, 27] 6, 107] 72,  
       97\*, 146] 3, 151] 1; stro-  
       phisch = 386, vgl. 57  
 2010 s. Text Nr. 62  
 2024: 104] 7  
 2030: 58] 5, 107] 145, 175] 8  
 2031: 70] 3, 107] 131, 174] 4  
 2035: 110] 33  
 2037: 73] 5, 107] 51, 122] 2  
 2040: 96] 7, 105] 17  
 2041: 109] 2  
 2042 s. Text Nr. 63  
 2045: 51] 12, 107] 236; stro-  
       phisch = 1954  
 2046: 108] 6, 139] 16  
 2049: 105] 16; vgl. Rom. XIX 18  
 2050 s. Text Nr. 64  
 2053 = 2054: 95] 12  
 2066: 79] 2, 107] 21, 169] 1  
 2076'): 25] 3, 36] 2, 107] 84, 212,  
       179] 2; vgl. 1362, 835, 11  
 2081: 70] 4, 107] 132, 174] 5  
 2082: 72] 8\*, 107] 171, 174] 7  
 2084: 29] 7\*, 80] 2, 107] 107\*,  
       152] 1; vgl. 1718  
 2088: 28] 4, 93] 7, 107] 233  
 2097: 15] 5, 107] 8, 189] 2  
 2100 s. Text Nr. 65  
 2101: 110] 3  
 2103: 139] 8  
 2115: 62] 4, 107] 194, 175] 17  
 2124: 106] 6  
 2127: 76] 22\*, 96a], 107] 43

1) Z. 1 lautete: *Et que me demand[ez vous], amis mign[os]*. Das Lied sollte also unter 1936 bis verzeichnet sein.

## Inhalt.

Einleitung 1]—9]	S.	1
Die Lieder à refrain 10]—107]	-	4—72
14]—24]	Gruppe I . . . . . S.	6—14
25]—49]	Gruppe II . . . . .	14—26
50]—76]	Gruppe III . . . . .	26—40
77]—89]	Anhang I: Die musika- lischen Refrains . . . . .	41—45
90]—106]	Anhang II Refrainworte und Veränderungen im Refrainwortlaute . . . . .	46—59
107]	Anhang III: Übersicht der Refrainformen*) . . . . .	59—72
Die Lieder avec des refrains 108]—112]	-	72—78
Die Liedergattungen 113]—189]	-	78—97
113]—123]	1. Die Chanson de toile . . . . .	78—81
124]—170]	2. Die Pastourelle . . . . .	81—93
171]—189]	3. Die Chanson . . . . .	93—97
Unveröffentlichte Refrainlieder aus den Pariser Hss. *)	-	98—152
Verbesserungen und Zusätze *)	-	153—155
Verzeichnis der Strophenformen nach G. Raynauds Liste der Chansons *)	-	156—162

\*) Bearbeitet von Edmund Stengel.





Früher erschienen:

- XXIX. Ueber den Stil von Guillaume de Lorris und Jean de Meung von F. Heinrich. M. 1.20
- XXX. Futur und Conditional II. im Altprovenzalischen von Carl Fr. Wolff. M. 1.20
- XXXI. Ueber die Vengeance Fromondin, Fortsetzung der Chanson de Girbert de Mez von A. Rudolph. M. 1.20
- XXXII. Die Verfasser der altfranzösischen Chanson de Geste Aye d'Avignon von Rudolf Oeslen. M. 1.20
- XXXIII. Untersuchungen über die Verfasser der Miracles de Notre-Dame par personnages von H. Schnell. M. 2.—
- XXXIV. Die Tiere im altfr. Epos von Fr. Bangert. M. 6.—
- XXXV. Lautl. Untersuch. d. Miracles de S. Eloï v. E. Wirtz. M. 2.50
- XXXVI. Guillem Anelier von Toulouse, der Dichter des zweiten Theils der Albigenserchronik von R. Diehl. M. —.80
- XXXVII. Beitrag zur Lehre von der Inklinatio im Provenzalischen von J. Hengesbach. M. 2.—
- XXXVIII. Versuch e. Dialektbestimmung des »lai du corn« und des »fabliau du mantel mantaillié« von P. Richter. M. 1.20
- XXXIX. Estienne v. Fougieres' Livred. Manières v. J. Kremer. M. 4.—
- XL. Die altprov. Praesens- und Imperfect-Bildung mit Ausschluss der A-Conjugation von Albert Harnisch. M. 8.—
- XLI. Das Participium praeteriti im Altprovenzalischen von P. Mann. M. 2.80
- XLII. Die täglichen Lebensgewohnheiten im altfr. Karls-Epos von P. Zeller. M. 1.80
- XLIII. Sprachliche Reimuntersuchung der Miracles de Nostre Dame de Chartres von H. Fölster. M. 1.60
- XLIV. Sprachl. Untersuch. der Werke Henrid' Andeli's (im Anh.: La Bataille des vins, nach der Berner Hs.) v. F. Augustin. M. 1.20
- XLV. Kleidung und Putz der Frau nach den altfr. chansons de geste v. M. Winter. M. 1.60
- XLVI. Die Anrufung der höheren Wesen in den altfr. Ritterromanen von G. Keutel. M. 1.20
- XLVII. Maître Elie's Überarbeitung d. Ars Amatoria nebst Elie's de Wincestre, eines Anonymus u. Everarts Übertragungen d. Disticha Catonis hrsg. v. H. Kühne u. E. Stengel. M. 3.60
- XLVIII. Die Angriffswaffen i. altfr. Epos v. A. Sternberg. M. 1.20
- XLIX. Sprichwörter und Sentenzen der altfr. Artusromane von A. Kadler. M. 2.40
- L. Hiät und Elision im Provenzalischen v. A. Pleines. M. 2.—
- LI. Ganelon u. s. Geschlecht i. altfr. Epos v. E. Sauerland. M. 1.60
- LII. J. Grévin's Tragödie „Caesar“ in ihrem Verhältniss zu Muret Voltaire und Shakespeare von G. Collischonn. M. 2.—
- LIII. Ueber d. Abfassungsort d. Miracles de Nostre Dame par personnages von H. Schnell. M. 1.—
- LIV. Die Auffassung der Antike bei Jacques Milet, Guido de Columna u. Benoit de Ste-More v. E. Meybrinck. M. 2.—
- LV. Untersuchung d. Reime d. Computus v. L. Fenge. M. 2.—
- LVI. Bilder und Vergleiche aus dem Orlando Innamorato Bojardo's und dem Orlando Furioso Aristo's von W. Tappert. M. 3.20
- LVII. Das Streitgedicht in der altprov. Lyrik v. L. Selbach. M. 3.20
- LVIII. Die Adam de la Hale zugeschriebenen Dramen, getreu nach den Hss. herausgeg. von A. Rambeau. M. 2.80
- LIX. Zur Kritik der Bertasage von A. Feist. M. 1.20
- LX. »Orlando« Vorlage z. Pulcis »Morgante« v. J. Hübscher. M. 9.60

Früher erschienen:

- LXI. Die mittelalterl. Bearbeit. d. Trojanersage v. W. Greif. M. 8.—  
 LXII. Ueber d. Stellung d. Hs. J. d. Überlief. d. Geste des Loherains  
 von K. Krüger. Nebst 2 Anhängen v. E. Heuser. M. 2.80  
 LXIII. Beiträge zur Geschichte der romanischen Philologie in  
 Deutschland von E. Stengel. M. 1.20  
 LXIV. John Gower's Minnesang und Ehezuchtbüchlein. LXXII  
 anglonorm. Balladen neu herausgeg. von E. Stengel. M. 1.—  
 LXV. Das Königthum im altfr. Karls-Epos von A. Euler. M. 1.60  
 LXVI. Gedankenkreis d. Sentenzen i. Jodelle's u. Garnier's Tragödien  
 u. Seneca's Einfluss auf denselben von Paul Kahnt. M. 3.—  
 LXVII. Syntaktische Behandlung des achtsilbigen Verses i. d. Passion  
 und i. Leodegar-Liede von Friedrich Spenz. M. 2.—  
 LXVIII. Die Jagd in d. Artusromanen v. E. Bormann. M. 3.—  
 LXIX. Die Verteidigungswaffen i. altfr. Epos v. V. Schirling. M. 2.40  
 LXX. Die Angriffswaffen i. d. Artusromanen v. V. Bach. M. 1.60  
 LXXI. Sprichwörter, Sprichwörtliche Redensarten und Sentenzen  
 bei den provenzalischen Lyrikern von E. Cnyrim. M. 2.—  
 LXXII. Die Metapher b. d. Vorläuf. Molière's v. E. Degenhardt. M. 3.60  
 LXXIII. Die Träume in d. Karls- und Artus-Epen v. R. Mentz. M. 2.80  
 XXXIV. Das Personalpron. i. Altprov. v. W. Bohnhardt. M. 3.60  
 LXXV. Das Ross in den altfranzösischen Artus- und Abenteuer.  
 romanen von A. Kitze. M. 1.20  
 LXXVI. Li Tornoienenz Antecrit v. Huon de Mery n. d. Handschriften-  
 zu Paris, London u. Oxford neu hrsg. v. G. Wimmer. M. 4.40  
 LXXVII. Ueber das Verhältnis der beiden Romane Durmart und  
 Garin de Monglane von A. Stoeriko. M. 1.60  
 LXXVIII. Syntax Raouls de Houdene v. C. Abbehusen. M. 2.40  
 LXXIX. Die älteste Bearbeitung der Griseldis-Sage in Frankreich  
 von H. Groeneveld. M. 3.60  
 LXXX. Die Pharsale des Nicolas v. Verona v. H. Wahle. M. 3.—  
 LXXXI. La Soltane Bounin's, 1561, v. J. Venema. M. 1.80  
 LXXXII. Die Ausdrucksweise der übertriebenen Verkleinerung  
 i. altfr. Karls-Epos von Gustav Dreyling. M. 4.—  
 LXXXIII. Esclarmonde, Clarisse et Florent, Yde et Olive hrs.  
 von M. Schweigel. M. 4.50  
 LXXXIV. Galiens li Restorés Schlusstheil des Cheltenhamer  
 Guerin de Monglane hrsg. von E. Stengel. M. 14.—  
 LXXXV. Montchrestien's „Sophonisbe“ von L. Fries. M. 4.40  
 LXXXVI. Beiträge zur Lexikographie des altprovenzalischen  
 Verbuns von K. Stichel. M. 2.40  
 LXXXVII. Kl. Schriften von F. Wolf. v. E. Stengel. M. 9.—  
 LXXXVIII. „Sirventes Jogleares“ von F. Witthoefft. M. 2.40  
 LXXXIX. Die Stände n. d. altfr. Romanen v. F. Meyer. M. 3.50  
 XC. Ueber die Pariser Hss. 1451 u. 22555 d. Huon de Bordeaux-  
 Sage etc. von H. Schäfer. M. 2.80  
 XCI. Diez-Reliquien hrsg. von E. Stengel. M. 1.20  
 XCII. Der Roman du Mont Saint-Michel von Guillaume de S.  
 Paier. von Dr. Paul Redlich. M. 2.80  
 XCIII. L'ystoyre et la vie de Saint Genis hrsg. v. W. Mostert  
 und E. Stengel. M. 3.20  
 XCIV. Les plus anciens chansonniers français von J. Brakel-  
 mann. Mk. 3.20  
 XCV. Die individuellen Eigentümlichkeiten einiger hervorragender  
 Troubadors im Minneliede von A. Pätzold. M. 3.20  
 XCVI. Kritische Beiträge zu Jaques Milets' dramatischer Histoire  
 de la Destruction de Troye la Grant von Gustav Häpke.  
 M. 3.—

M. 120 netto ab. Die komplette Serie von Heft 1—94 geben wir bis auf Weiteres statt zu M. 265.50 zu  
 besonders aufmerksam zu machen.



7. 4. 27 11

*ink*

Mus 172 .14 .9  
Der Strophenausgang in seinem Verha  
Loeb Music Library ACN0646



3 2044 040 099 855

